

VIII. KATALOG

ZUM KATALOG

Das im Katalog vorgelegte Material ist alphabetisch nach Städten und innerhalb der Städte wiederum alphabetisch nach Gottheiten gegliedert. Die archäologischen Quellen zu einer Gottheit erscheinen nach Gattungen in der Reihenfolge Architektur, Inschriften, Münzen, Rundplastik und Reliefs, Kleinkunst, Wandmalerei und Mosaik geordnet.

Die Katalognummern setzen sich aus zwei Teilen zusammen: Zuerst erscheint ein aus zwei Buchstaben bestehendes Stadtkürzel (z.B. AB für Abila, AD für Adraa, CA für Capitolias usw.), danach folgt eine arabische Ziffer. Die Nummern sind innerhalb der jeweiligen Städte durchlaufend vergeben. Gelegentlich ist ein und dasselbe Objekt unter verschiedenen Katalognummern aufgeführt; dies ist der Fall, wenn das Objekt sich auf mehr als eine Gottheit bezieht. So kommt ein Altar mit der Darstellung von drei unterschiedlichen Gottheiten an drei Stellen des Katalogs mit jeweils eigener Nummer vor. Angaben zu Fundort, Aufbewahrungsort, Maßen, Literatur etc. finden sich jeweils unter dem ersten Eintrag.

Ansonsten trägt jedes Objekt eine eigene Katalognummer. Eine Ausnahme bilden die Heiligtümer: Hier wurde für jede Kultstätte immer nur eine Katalognummer vergeben, unabhängig von der Anzahl der Bauwerke innerhalb eines Heiligtums. Bei den Münzen empfahl sich aus Platzgründen eine Darstellung in tabellarischer Form; die jeweilige Katalognummer bezieht sich dabei auf die Darstellung einer bestimmten Gottheit, z.B. Dionysos, auf den Münzen einer Stadt. Die einzelnen Darstellungsformen (z.B. der laufende Dionysos, der stehende Dionysos mit Panther usw.) sind unter verschiedenen Typennummern aufgeführt. Im Gegensatz zu den anderen Katalogeinträgen werden Münzmotive also mit einer Katalognummer und einer Typennummer bezeichnet.

Detaillierte Angaben zu den Münzen wie Aufbewahrungsort, Maße und Gewicht finden sich in der jeweils angegebenen Literatur.

Desgleichen wurden Detailangaben wie beispielsweise Buchstabengrößen bei Inschriften weggelassen und Beschreibungen von Götterdarstellungen häufig knapp gehalten, wenn die entsprechenden Informationen bereits durch Publikationen zugänglich sind.

Bei den bibliographischen Angaben ist zu beachten, daß hier keine Vollständigkeit angestrebt wurde; auf die Angabe älterer sowie sehr knapper Veröffentlichungen wurde meist verzichtet, doch können diese über die genannte Literatur ermittelt werden.

1. Abila

Ares

Münzen

AB.1 Ares auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Iulia Domna	gest. 217	+

Typus 1:

Frontal stehende, nach links blickende Figur mit Helm, bis zu den Knien reichendem Panzer und Stiefeln. Mit der rechten Hand stützt sich die Gottheit hoch auf einen umgedrehten Speer auf, in der Linken hält sie einen nicht erkennbaren Gegenstand (Schild?) (201/202 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 52f. Nr. 17.

Artemis

Rundplastik

AB.2 Torso der Artemis vom Typus Sevilla-Palatin

Irbid, Department of Antiquities, ohne Inv.-Nr.

FO: Abila, Tell Abil, an der Nordwand der Basilika A.

Material: Weißer Marmor.

Maße: Erh. H 164 cm.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Kopf und beide Arme unterhalb der Schultern fehlen, ebenso das linke Bein der Statue. Das rechte Bein ist im Kniebereich gebrochen. An der rechten Seite der baumförmigen Stütze ist der obere Teil der Hinterbeine einer Hirschkuh (?) erhalten. Von dem auf dem Rücken getragenen Köcher der Göttin fehlt die untere Hälfte.

Die stehende Artemis trägt einen kurzen, doppelt gegürteten Chiton; ihr Mantel ist mehrfach gedreht und als Gürtel um die Hüften geschlungen, auf dem Rücken schräg nach oben zur linken Schulter und dann gerade nach unten geführt, wo er unter dem um die Taille verlaufenden Mantelwulst festgesteckt ist. Auf der rechten Körperseite ist das andere Mantelende in ähnlicher Weise befestigt, so daß es – länger als auf der linken Seite – in geraden Tüenfalten herabfällt. Auf dem Rücken der Göttin hängt ein Köcher, nach dem der nicht erhaltene rechte Arm gegriffen haben muß, um einen Pfeil herauszuziehen.

Die leicht überlebensgroße Statue gehört – wie eine in Gerasa gefundene Replik – dem Typus Sevilla-Palatin an. Der Faltenwurf der Statue aus Abila ist viel weniger kleinteilig gearbeitet: Wäh-

rend das Gewand der Gerasener Figur offenbar einen sehr dünnen Chiton darstellt, wirkt der Chiton der Artemis aus Abila plastischer (man vergleiche beispielsweise die unter dem Gürtel durchgesteckten Gewandzipfel, vor allem an der rechten Seite der Figur).

Literatur: H.W. Mare, Abila of the Decapolis, AJA 99, 1995, 528f. Abb. 19; ders., The Artemis statue excavated at Abila of the Decapolis in 1994, AAJ 41, 1997, 277-281 mit Abb. 1-2; Weber 2002, 465 A 1 Taf. 99 A.C.

Athena

Münzen

AB.3 Athena auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Faustina Iunior	gest. 175	+

Typus 1:

Nach links stehende Athena in Peplos und langem Chiton, auf dem Kopf ein korinthischer Helm. In der rechten Hand hält Athena einen Zweig, mit der Linken stützt sie sich auf eine Lanze (162/163 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 50f. Nr. 4; Rosenberger 1978, 1 Nr. 3.

Kleinkunst

AB.4 Athena / Allat

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Abila, Grab H 2, am Westhang des Wadi Qweilbeh.

Material: Gebrannter Ton, Terrakotta aus zwei Hälften in Modeln geformt.

Maße: H ca. 15 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.).

Einige Stellen am Genick des Pferdes sind ausgebrochen, ebenso die Vorderhufe.

Athena mit Peplos und Helm, auf einem nach links galoppierenden Pferd sitzend.

Literatur: Fuller 1991, 362-364 und 554 Abb. 180; J.J. Davis, Near East Archaeological Society Bulletin 21, 1983, 37 Abb. 3; J. D. Wineland, Ancient Abila. An archaeological history, BAR Int. Ser. 989, Oxford 2001, 198 Abb. 61.

Dionysos und sein Thiasos

Rundplastik und Reliefs

AB.5 Maske des Pan

Irbid, Archaeological Museum, Inv.-Nr. 3510.

Fundort: Abila, Grab L 13.

Material: Weißer kreideweicher Kalkstein.

Maße: H 25 cm, B 19 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Die Terrakotta ist in mehrere Fragmente zerbrochen; die rechte Schläfe und die Spitzen der Panshörner fehlen, Lippen leicht bestoßen. Gelblich-braun patinierte Oberfläche.

Breitflächig gearbeitetes Gesicht des Pan mit Backen- und Schnurrbart. Rückseite flach, es handelt sich um die Nachahmung einer Maske.

Literatur: H. Mare – M.B. Fuller – H.D. Hummel, *The 1986 season at Abila of the Decapolis*, *AAJ* 31, 1987 (205-219) 215 mit Anm. 11; Fuller 1991, 543 Abb. 169; Weber 2002, 481 A 73 Abb. 130 Taf. 116 A-C.

Kleinkunst

AB.6 Dionysos und Satyr

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Fundort: Abila, Grab H 2, am Westhang des Wadi Qweilbeh.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Formen hergestellt. Auf dem Gewand Reste blauer Farbe.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Anfang bis Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Tonfigur eines stehenden, sich mit dem linken Arm auf die Schulter eines Satyrn stützenden Dionysos. Das rechte Bein ist belastet, das linke Bein im Knie angewinkelt und überkreuz vor das rechte gesetzt. Das Gesicht des Satyrn ist zu Dionysos emporgewandt, während Dionysos den Kopf leicht nach rechts dreht. Ein über die linke Schulter des Gottes gelegter Mantel fällt seitlich an dessen Körper herab und ist um die Beine gelegt, ansonsten ist Dionysos nackt. Sein rechter Arm hängt, im Ellbogen leicht angewinkelt, herab, die Hand gießt eine Oinochoe (?) über dem neben Dionysos' rechten Bein hockenden Panther aus. Die gesamte Figur ist durch das Stützmotiv im Oberkörper stark nach links geneigt.

Literatur: Fuller 1991, 359 und 553 Abb. 179; J. D Wineland, *Ancient Abila. An archaeological history*, *BAR Int. Ser.* 989, Oxford 2001, 197 Abb. 59.

AB.7 Dionysos

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

Fundort: Abila, Grab H 31.

Material: Unbekannt.

Maße: H ca. 1,1 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Siegelring mit dem Bild eines nach rechts laufenden Dionysos. Der Kopf ist hochgeworfen, der rechte Arm mit dem darüber hängenden Pantherfell nach vorne ausgestreckt, der Thyrsos ist über die linke Schulter gelegt.

Literatur: J. D Wineland, *Ancient Abila. An archaeological history*, BAR Int. Ser. 989, Oxford 2001, 182 Abb. 39.

Wandmalerei

AB.8 Satyr (?) und Altar

Aufbewahrungsort: Abila, *in situ*.

FO: Abila, sog. Tunnelgrab (S 1077).

Material: Putz auf Kalkstein, bemalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

An der Westwand des Hauptraumes befindet sich der einzige *loculus*, der ursprünglich bemalt war. Im oberen Teil der Darstellung ist nur noch der Putz erhalten; darunter erkennt man die überkreuz stehenden Füße einer Figur, vermutlich eines Satyrn, und neben dieser den Sockel eines Altars.

Literatur: Fuller 1991, 217-219.

Eros

Reliefs

AB.9 Erosen und Büste

Amman, Jordan Archaeological Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Abila.

Maße: Unbekannt.

Material: Basalt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Giebelsarkophag mit Reliefverzierung auf einer Langseite: Im Zentrum die Büste eines bärtigen Mannes in Vorderansicht, seitlich schließt sich jeweils eine Rosette und eine stehende nackte Knabenfigur mit Flügeln an, die eine Fackel in den Händen hält; das obere Ende der Fackel weist zur Bildmitte hin.

Literatur: Weber 2002 Taf. 117 A-B; Barbet – Vibert-Guigue 1994, 335-337 Abb. 31-35.

Herakles und Herakles Melqart

Münzen

AB.10 Herakles Melqart auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus				
		1	2	3	4	5
Marc Aurel	161-180	+	+			
Faustina Iunior	gest. 175					
Lucius Verus	161-169	+				+
Lucilla	gest. 183					
Commodus	180-192			+		
Crispina	gest. 183					
Sept. Severus	193-211					
Iulia Domna	gest. 217					
Caracalla	211-217				+	
Geta	211-212					
Macrinus	217-218					
Elagabalus	218-222				+	

Typus 1:

Nach links auf einem Fels sitzender Herakles, in der rechten Hand die Keule, die linke Hand ist auf den Fels gestützt (162/163 n. Chr.; 166/167 n. Chr.; o. J.)

Spijkerman 1978, 50f. Nr. 3, 9; 52f. Nr. 10, 11; Rosenberger 1978, 2 Nr. 9-10,12; A. Kindler - A. Stein, A bibliography of the city coinage of Palestine. From the 2nd century B.C. to the 3rd century A.D., BAR Int. Ser. 374, Oxford 1987, 172 Abb. 1872; Meshorer 1985, 78 Abb. 212.

Typus 2:

Frontal stehender nackter Herakles, sich mit der linken Hand auf ein Szepter stützend. Der rechte Arm ist angewinkelt. Zu beiden Seiten der Figur wachsen Weinstöcke empor, deren Zweige über Herakles in einem Bogen zusammenwachsen (o. J.).

Meshorer 1985, 78 Abb. 215.

Typus 3:

Nach rechts stehender Herakles, die linke Hand ist auf die Keule gestützt, über der das Löwenfell hängt (187/188 n. Chr.; 188/189 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 52f. Nr. 13, 14; Rosenberger 1978, 3 Nr. 15-16.

Typus 4:

Nach rechts stehender Herakles, den Kopf des nemeischen Löwen umklammernd (201/202 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 54f. Nr. 20; 56f. Nr. 31; Rosenberger 1978, 3 Nr. 19, 4 Nr. 26.

Typus 5:

Gegenstempel auf dem Avers: In ovalem Feld männliche bärtige Büste nach rechts (162/163 n. Chr.; 166/167 n. Chr.; 169 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 52 Nr. 10-11; Howgego 1985, 107 Nr. 16 Taf. 1 Abb. 16.

AB.11 Herakleskeule

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Abila, Grab H 3, Westhang des Wadi Qweilbeh.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Grabtür mit Kassetten. In einem der Kassettenfelder ist eine Herakleskeule in Relief herausgearbeitet.

Literatur: Barbet – Vibert-Guigue 1994 I 342f. Abb. 46-47.

Hermes

Wandmalerei

AB.12 Hermes Psychopompos

Aufbewahrungsort: Abila, *in situ*.

FO: Abila, im Grab H 2, Westhang des Wadi Qweilbeh (*in situ*).

Material: Putz auf Kalkstein, bemalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

In dem durch Raubgrabungen stark zerstörten Grab ist der Teil einer Wand mit einem Alkoven erhalten geblieben. Auf dem weißen Hintergrund der Wandfläche heben sich zu beiden Seiten einer gemalten Tür zwei Figuren ab: Rechts ein stehender Hermes mit dem an den linken Unterarm gelehnten Kerykeion. Ein brauner Mantel ist über Schulter und Arm des Gottes geworfen, auf dem Kopf trägt er den Petasos. Das Gesicht ist aufgrund der Zerstörungen nicht mehr erkennbar. Hermes' rechter Arm ist zu der Tür bzw. zu der anderen Figur hin ausgestreckt, die sich auf der Fläche links neben der Tür befindet: Dargestellt ist eine frontal stehende, mit einer Tunika bekleidete Frau, deren rechter Unterarm vor den Körper gelegt ist, während das Kinn in einem Trauergestus auf die linke Hand gestützt ist.

Literatur: Barbet – Vibert-Guigue 1994, 218-220, 371 Abb. 108.

Ktistes

Münzen

AB.13 Ktistes (Alexander Elagabal?) auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Männliche bartlose Büste nach rechts, mit Panzer und Diadem. An der Stirn ein kleines, hornartig gekrümmtes Objekt (218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 56f. Nr. 30.

Musen

Kleinkunst

AB.14 Terpsichore

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Abila, Grab H 2, am Westhang des Wadi Qweilbeh.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Formen hergestellt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Anfang bis Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Terpsichore steht auf dem rechten Bein, das linke Bein ist wie zum Tanzen angehoben; der Kopf der Muse wendet sich leicht nach rechts. Die schräg vor dem Oberkörper verlaufenden Arme halten eine Lyra. Am rechten Bein der Figur befindet sich eine »Statuenstütze« in Form eines kleinen Kindes.

Literatur: Fuller 1991, 364f. und 556 Abb. 182; J. D Wineland, Ancient Abila. An archaeological history, BAR Int. Ser. 989, Oxford 2001, 198 Abb. 60.

Tyche

Münzen

AB.15 Tyche auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus						
		1	2 a	2 b	2 c	2 d	2 e	3
Marc Aurel	161-180	+						+
Faustina Iunior	gest. 175							
Lucius Verus	161-169		+					
Lucilla	gest. 183							
Commodus	180-192					+		+
Crispina	gest. 183							
Sept. Severus	193-211			+			+	
Iulia Domna	gest. 217							
Caracalla	211-217				+			
Geta	211-212							
Macrinus	217-218							
Elagabalus	218-222							+

Typus 1:

Tychebüste mit Mauerkrone nach rechts (M. Aurel, 166/167 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 50f. Nr. 2; Rosenberger 1978, 1 Nr. 2.

Typus 2 a:

Tychebüste mit Mauerkrone nach rechts, die rechte Brust ist nackt (L. Verus, 159/160 n. Chr.; 161/162 n. Chr.; 162/163 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 50f. Nr. 7, 8; Rosenberger 1978, 1 Nr. 6, 2 Nr. 7-8.

Typus 2 b:

In tetrastylem Gebäude mit syrischem Giebel nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. Die rechte Hand stützt sich auf einen Speer, auf der linken Hand steht ein brennender Altar. Tyche stützt einen Fuß auf einen Flußgott (201/202 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 52f. Nr. 15.

Typus 2 c:

In tetrastylem Gebäude mit syrischem Giebel nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. Die rechte Hand stützt sich auf einen Speer, im linken Arm hält sie ein Füllhorn.

(199/200 n. Chr. / Caracalla; o. J.)

Spijkerman 1978, 54f. Nr. 19; Rosenberger 1978, 3 Nr. 18.

Typus 2 d:

In distylem Gebäude nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. Die linke Hand stützt sich auf ein Szepter, auf der rechten Hand steht ein brennender Altar. Tyche stützt einen Fuß auf Flußgott. Unten rechts und links auf Sockel stehende kleine Figur mit erhobenem Arm (187/188 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 52f. Nr. 12; Rosenberger 1978, 2 Abb. 13.

Typus 2 e:

In distylem Gebäude frontal stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. Die rechte Hand hält einen Speer, die Linke ist in die Hüfte gestützt. Rechts und links jeweils kleine Figur mit erhobenem Arm (201/202 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 52f. Nr. 16.

Typus 3

In distylem Gebäude mit Rundbogen nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Die rechte Hand ist auf ein Szepter gestützt, auf der linken Hand trägt sie einen nicht erkennbaren Gegenstand (Büste?). Rechts oben eine schwebende, sie bekränzende Nike. Unten ein Flußgott, auf den Tyche ihren rechten Fuß aufstützt. Links bzw. links und rechts auf Sockel stehende kleine Figur mit ausgestrecktem rechten Arm.

(161/2 n. Chr.; 163/4 n. Chr.; 188/9 n. Chr.; 217/8 n. Chr.; 218/9; 219/20 n. Chr.; o. J. / Commodus; Elagabal).

Spijkerman 1978, 50f. Nr. 1; 56f. Nr. 26-29; H. Herzfelder, Contribution à la numismatique de la Décapole, RN, 4th sér. 39, 1936 (291-295) 291f. Nr. 1 Taf. 6 Abb. 8; 294 Nr. 3 Taf. 6 Abb. 10; 295 Nr. 6 Taf. 6 Abb. 12; Rosenberger 1978, 1 Nr. 1, 4 Nr. 24-25; Christof 2001, 325 Abb. 35.

Zeus; Zeus Keraunios Megistos

Inschriften

AB.16 Zeus

Aufbewahrungsort: Abila, *in situ*.

FO: Abila, Theater, Nische in der Mittelachse der Theatercavea.

Material: Rötliche Farbe auf Stein.

Maße: Keine Angaben (H der Nische 3,14 m).

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Reste einer mit Farbe aufgetragenen Inschrift im oberen Abschluß einer bogenförmigen Nische.

Diese befindet sich in der Mittelachse der Cavea.

$\Delta I(O\Sigma?)$.

Zeus (?).

Literatur: W.H. Mare, in: Hoffmann – Kerner 2002, 48 Abb. 64 (Text 51).

AB.17 Zeus Keraunios Megistos

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Tibu / Tayibeh (in der Nähe von Palmyra), als Spolie in einer Moscheewand verbaut.

Datierung: August 134 n. Chr.

Material: Unbekannt.

Maße: Unbekannt.

Bilingue Inschrift, griechisch und palmyrenisch.

Διὶ μεγίστῳ κεραυνίῳ, ὑπὲρ σωτηρίας Τρα(ιανοῦ) Ἀδριανοῦ Σεβ(αστοῦ) τοῦ κυρίου, Ἀγαθάγγελος Ἀβιλιηνὸς τῆς Δεκαπόλεως τὴν καμέραν ὠκοδόμησεν καὶ τὴν κλίνη[ν] ἐξ ἰδίων ἀνήθηκεν, ἔτους εμυ', μηνὸς Λώου.

Dem Zeus Keraunios Megistos, dem Herrn Traianus Hadrianus Augustus zum Gruß. Agathangelos aus Abila in der Dekapolis hat den Gewölberaum gebaut und die Kline aus dem eigenen Vermögen gestiftet, im Monat Loos (?) des Jahres 445.

Der griechische Text wird von einer palmyrenischen Inschrift begleitet, die M. Levy folgendermaßen übersetzte:

Dem Baal-Schamin, dem Herrn der Welt, weihte ein Zelt und ein Lager Agathangelos (»Herr der Welt« entspricht dem griechischen μέγιστος).

Literatur: W.H. Waddington, IGLS (1870) Nr. 2631; J.M.C. Bowsher, Architecture and religion in the Decapolis, PEQ 1987 (62-69) 66.

Zur palmyrenischen Inschrift: M. Levy, Zur semitischen Paläographie, ZDMG 15, 1861 (615-623) 615f.; CISem II 3912.

Kleinkunst

AB.18 Siegel mit dem Gesicht des Zeus (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Abila, aus einem Grab.

Material: Eisen.

Datierung: Aufgrund des Fundkontextes kaiserzeitlich oder byzantinisch.

Gesicht eines bärtigen Mannes im Profil nach rechts. Attribute, die eine Zuweisung ermöglichen würden, sind entweder nicht vorhanden oder wegen des Erhaltungszustandes nicht erkennbar (das Siegel ist nur in einer Umzeichnung dokumentiert).

Literatur: Fuller 1991, 364 und 555 Abb. 181; J. D Wineland, Ancient Abila. An archaeological history, BAR Int. Ser. 989, Oxford 2001, 181 Abb. 37.0

Varia

Münzen

AB.19 Heiligtum mit Türmen

Kaiser/in	Zeit	Typus	
		1 a	1 b
Lucius Verus	161-169	+	
Lucilla	gest. 183		
Commodus	180-192		
Crispina	gest. 183		
Sept. Severus	193-211		
Iulia Domna	gest. 217		
Caracalla	211-217	+	
Geta	211-212		
Macrinus	217-218		
Elagabalus	218-222	+	+

Typus 1 a:

Hexastyler Tempel mit syrischem Giebel. Über dem Giebel horizontale Linie, darüber unbestimmbare Objekte. Es handelt sich entweder um das hinter dem Giebel liegende Flachdach mit Altären oder ähnlichen Aufbauten, oder um die rückwärtige Temenosumfassung.

Auf dem Giebel frontal stehende Figur mit erhobenem rechtem Arm, es handelt sich vermutlich um Helios. Zwischen den Tempelsäulen ein brennender Altar. Seitlich des Tempels zwei eckige Türme mit Zinnen; in den Türmen jeweils eine Tür und drei Fensteröffnungen. Zwischen den Türmen ist eine offenbar zum Tempel gehörende Treppe zu sehen (o. J.; 217/218 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 54f. Nr. 18, 21, 23, 24; B. Trell, *Architectura numismatica orientalis*, NumChron 10, 1970 (29-50) 47 und Abb. 42; Rosenberger 1978, 3 Nr. 20, 4 Nr. 22-23; Meshorer 1985, 78 Abb. 214; H. Herzfelder, *Contribution à la numismatique de la Décapole*, RN, 4th sér. 39, 1936 (291-295) 293 Nr. 2 Taf. 6 Abb. 9.

Typus 1 b:

Wie 1 a, allerdings ist der Tempel hier tetrastyl.

Spijkerman 1978, 54f. Nr. 22, 56f. Nr. 25; Rosenberger 1978, 4 Nr. 21.

Kleinkunst

AB.20 Siegel mit gehörnten Tieren und Mondsichel

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Abila, Tell Abil (*locus* 2026, in unmittelbarer Nähe der Basilika).

Material: Agath.

Maße: Unbekannt (vgl. Zeichnung).

Datierung: Späthellenistisch (aufgrund der konvexen Form des Siegels).

Nach der bei Fuller abgedruckten Umzeichnung sind auf dem Siegel zwei sich in entgegengesetzter Richtung bewegend Tiere mit s-förmig geschwungenen Hörnern zu sehen. Während die Kopf- und Halspartien beider Tiere deutlich voneinander abgesetzt sind, scheinen die beiden Körper miteinander zu verschmelzen, da der Gemmenschneider auf die Angabe der Vorderbeine und des vorderen Rumpfes völlig verzichtet hat. Zwischen den Hörnern der Tiere befindet sich eine liegende Mondsichel.

Literatur: Fuller 1991, 162-164, 358f., 502 Abb. 128; W.H. Mare, Abila of the Decapolis excavation, Near East Archaeological Society Bulletin (o.J.) 199 und 201; J. D Wineland, Ancient Abila. An archaeological history, BAR Int. Ser. 989, Oxford 2001, 180 Abb. 36.

2. Adraa

Athena

Münzen

AD.1 Athenabüste auf Münzen

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b
Commodus	180-192	+	
Crispina	gest. 183		+

Typus 1 a:

Büste der Athena nach rechts, auf dem Kopf Helm mit Helmbusch (177/178 n. Chr.).
Spijkerman 1978, 62f. Nr. 9.

Typus 1 b:

Büste der Athena nach links, auf dem Kopf Helm mit Helmbusch (o. J.).
Spijkerman 1978, 62f. Nr. 10.

Dusares

Münzen

AD.2 Dusaresbetyl auf Münzen

		Typus		
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	1 c
Antoninus Pius	138-161	+		
Marc Aurel	161-180		+	
Faustina Iunior	gest. 175			
Lucius Verus	161-169			
Lucilla	gest. 183			
Commodus	180-192			+
Crispina	gest. 183			
Septimius Severus	193-211			
Iulia Domna	gest. 217			
Caracalla	211-217			
Geta	211-212			

		Typus		
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	1 c
Macrinus	217-218			
Elagabalus	218-222			+
Aquilia Severa				
Severus Alexander	222-235			
Iulia Mamaea	gest. 235			
Gordianus	238-244			
Marinus				
Philippus Arabs	244-249			
Otacilia				
Traianus Decius	249-251			
Heren. Etruscus	251			
Etruscilla				
Hostilianus	252-254			
Valerianus	253-259/60			
Gallienus	253-268		+	

Typus 1 a:

Kegelförmiger Betyl auf einem Kultpodium (Motab); auf beiden Seiten je ein Ibex mit langen Hörnern. Legende: ΔΟΤΣΑΡΗΣ ΘΕΟΣ ΑΔΡΑΗΝΩΝ (o. J.).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 1; Rosenberger 1978, 5 Nr. 2; A. Kindler, The coinage of Bostra, Warminster 1983, 85 Nr. 1 Taf. 5 Abb. 5.

Typus 1 b:

Auf einem Sockel auf Säulen ruhende Altarplatte. Darauf kegelförmiger Betyl. Zwischen den Säulen Treppenstufen. Legende wie bei 1 a (175/176 n. Chr.; 256/257 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 2; 64f. Nr. 17; A. Kindler, The coinage of Bostra, Warminster 1983, 85 Nr. 2 Taf. 5 Abb. 6; Rosenberger 1978, 5 Nr. 1.

Typus 1 c:

Auf einem Sockel auf Säulen ruhende Altarplatte. Darauf kegelförmiger Betyl, flankiert von zwei Ibexköpfen. Zwischen den Säulen Treppenstufen. Legende wie bei 1 a (175/176 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 3; 62f. Nr. 12; A. Kindler, The coinage of Bostra, Warminster 1983, 85 Nr. 2 Taf. 5 Abb. 6 a; ders., 85f. Nr. 3 Taf. 5 Abb. 7; ders. 86 Nr. 4 Taf. 5 Abb. 8-8a; Rosenberger 1978, 6 Nr. 8; J. Patrich, The formation of Nabatean art. Prohibition of a graven image among the Nabateans, Jerusalem 1990, 71f. Abb. 14

Reliefs

AD.3 Nischenrelief mit Inschrift (vgl. AD.8)

Aufbewahrungsort: Petra, Siq (*in situ*).

FO: Petra, Siq (*in situ*).

Material: Sandstein.

Maße: B 130 cm (Maße nach der Zeichnung bei Brünnow – Domaszewski).

Datierung: Unbekannt.

Omphalosförmiger Betyl auf rechteckigem Sockel, von zwei Säulen eingefasst. Der obere Abschluß der Nische ist bogenförmig. Unterhalb befindet sich die Inschrift **AD.8**.

Literatur: Brünnow – Domaszewski 1904, 191 und 220f. Nr. 60 (4) Abb. 253-254; G. Dalman, Petra und seine Felsheiligtümer, Leipzig 1908, 146 Nr. 150 Abb. 69; F. Zayadine – Z.T. Fiema, Roman inscriptions from the Siq of Petra, AAJ 30, 1986 (199-206) 203 Taf. 29 Abb. 2; Th. Weber – R. Wenning (Hrsg.), Petra. Antike Felsstadt zwischen arabischer Tradition und griechischer Norm, Mainz 1997, 110 Abb. 121.

Herakles

Münzen

AD.4 Sitzender Herakles auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Nach links auf einem Fels sitzender nackter Herakles, die Rechte ist auf eine Keule, die Linke auf den Fels gestützt (o. J.).

Spijkerman 1978, 62f. Nr. 13; Rosenberger 1978, 6 Nr. 6.

Nymphe und Flußgott

Münzen

AD.5 Nymphe und Flußgott auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Commodus Caes.	166-180	+
Crispina	gest. 183	
Septimius Severus	193-211	+
Iulia Domna	gest. 217	
Caracalla	211-217	
Geta	211-212	
Macrinus	217-218	
Elagabalus	218-222	
Aquilia Severa		
Severus Alexander	222-235	
Iulia Mamaea	gest. 235	
Gordianus	238-244	
Marinus		
Philippus Arabs	244-249	
Otacilia		
Traianus Decius	249-251	
Heren. Etruscus	251	
Etruscilla		
Hostilianus	252-254	
Valerianus	253-259/60	+

Typus 1:

Links im Bildfeld sitzende Nymphe in Rückansicht, der Kopf ist nach rechts gewandt. Ein Gewand umhüllt ihren Unterleib, der Oberkörper ist nackt. In der linken Hand hält sie einen Zweig, in der rechten Hand vermutlich ein Schilfrohr. Rechts ein auf Wellen liegender, auf den linken Ellbogen gestützter Flußgott, an dessen linkem Arm ein Füllhorn oder ein ähnliches Gefäß zu sehen ist. Er hält in der rechten Hand ein Schilfrohr. Legende: *AΔPAHNQN IEPOMTKHΣ* bzw. *EIEPOM(TKHΣ)* (177/178 n. Chr. / Commodus. Die severische Prägung wurde von Kettenhofen in das Jahr 208/209 n. Chr. oder (unwahrscheinlicher) 210/211 n. Chr. datiert; Spijkerman schlug eine Datierung in das Jahr 209/210 n. Chr. vor; o. J. / Valerianus).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 6, 62f. Nr. 11, 64f. Nr. 15; Rosenberger 1978, 5 Nr. 4; E. Kettenhofen, Zur Geschichte der Stadt Der'a in Syrien, ZDPV 107, 1991 (77-91) 77-82.

Sarapis und Selene: Septimius Severus und Iulia Domna

Münzen

AD.6 Das Kaiserpaar als Sarapis und Selene auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Sept. Severus	193-211	+

Typus 1:

Vorderseite: Im Profil nach rechts die Köpfe des Septimius Severus und der Iulia Domna. Der Kaiser trägt Paludamentum und Panzer. Auf seinem Kopf sitzt eine Strahlenkrone, der Bart ist gabelförmig geteilt. Die Büste der Kaiserin ruht auf einer Mondsichel, ein weiterer kleiner Halbmond ist über ihrem Kopf dargestellt. Rückseite: s.o. (Nymphe als Stadtpersonifikation).

Zur Datierung s.o. (208/209 oder 210/211 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 62f. Nr. 11; A. Spijkerman, Yarmouk-Coins of Adraa Arabiae, Liber Annus. Studi Biblici Franciscani 21, 1971, 327-330; E. Kettenhofen, Zur Geschichte der Stadt Der'a in Syrien, ZDPV 107, 1991 (77-91) 77-82.

Tyche

Münzen

AD.7 Tyche auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus					
		1 a	1 b	2	3 a	3 b	4
Marc Aurel	161-180	+					
Faustina Iunior	gest. 175						
Lucius Verus	161-169						
Lucilla	gest. 183		+				
Commodus Caes.	166-180			+		+	+
Crispina	gest. 183						
Septimius Severus	193-211						
Iulia Domna	gest. 217						
Caracalla	211-217						
Geta	211-212						
Macrinus	217-218						
Elagabalus	218-222				+		
Aquilia Severa							
Sev. Alexander	222-235						
Iulia Mamaea	gest. 235						
Gordianus	238-244						
Marinus							
Philippus Arabs	244-249						
Otacilia							
Traianus Decius	249-251						
Heren. Etruscus	251						
Etruscilla							
Hostilianus	252-254						
Valerianus	253-259/60						+
Gallienus	253-268						+

Typus 1 a:

Tychekopf mit Mauerkrone im Profil nach rechts (o. J.).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 4.

Typus 1 b:

Tychebüste mit Gewand, Mauerkrone und Ohrringen, im Profil nach rechts (o. J.).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 5; Rosenberger 1978, 5 Nr. 3.

Typus 2:

Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, nach links auf einem Fels sitzend, Oberkörper nach re. gedreht, beide Hände auf den Fels aufgestützt (o. J.).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 8.

Typus 3 a:

Nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, der Mantel hängt über dem linken Arm, ein Fuß ist auf einen Flußgott (?) gestützt. Mit der Rechten stützt sich Tyche auf ein Szepter, in der Linken hält sie ein kleines Füllhorn und vielleicht Gerste (o. J.).

Spijkerman 1978, 62f. Nr. 14; Rosenberger 1978, 5 Nr. 5.

Typus 3 b:

In distylem Tempel nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und knielangem Chiton, die rechte Hand ist auf ein Szepter gestützt, im linken Arm hält Tyche ein Füllhorn (256/257 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 64f. Nr. 16, 18; Rosenberger 1978, 6 Nr. 7.

Typus 4:

Nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton, der linke Fuß ist auf einen unidentifizierbaren Gegenstand aufgestützt, die rechte Hand stützt sich auf ein Szepter, in der ausgestreckten Linken hält Tyche eine Büste (177/178 n. Chr. / Commodus; 256/257 n. Chr. / Valerianus; Gallienus).

Spijkerman 1978, 60f. Nr. 7.

Varia

Inschriften

AD.8 Panegyriarches Panilaaros aus Adraa (vgl. AD.3)

Aufbewahrungsort: Petra, Siq (*in situ*).

FO: Petra, Siq (*in situ*).

Material: Sandstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Nischenrelief mit Inschrift. Unter dem Relief **AD.3** befindet sich folgende Inschrift:

Πανηγυριάρχης.

Panegyriarch (nach Zayadine und Fima) oder:

Πανιλααρός | Πιασαοῦ πανηγυριάρχης | Ἀδραηνῶν.

Panilaaros, Sohn des Piasaos, Panegyriarch der Adraener (nach Brünnow und Domaszewski).

Vermutlich war die Inschrift zur Zeit Brännows und Domaszewskis noch besser erhalten.

Literatur: Brünnow – Domaszewski 1904, 191 und 220f. Nr. 60 (4) Abb. 253-254; F. Zayadine – Z.T. Fiema, Roman inscriptions from the Siq of Petra, *AAJ* 30, 1986 (199-206) 203 Taf. 29 Abb. 2.

AD.9 Panegyriarches Sabeinos Alexandros aus Adraa (vgl. AD.10)

Aufbewahrungsort: Petra, Siq (*in situ*).

FO: Petra, Siq (*in situ*).

Material: Sandstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Unter einem Nischenrelief (**AD.10**) Tabula Ansata mit Inschrift.

Σαβεῖνος Ἀλέσα | υἱὸς πανηγυρ[ι]άρχης Ἀδραηνῶν | εὐσεβῶν ἀνέ(θ)ηκεν.

Sabeinos Alesandros, Panegyriarch der Adraener, hat aus Frömmigkeit geweiht.

Literatur: Brünnow – Domaszewski 1904, 191 und 220 Nr. 60 (2) Abb. 252; G. Dalman, Petra und seine Felsheiligtümer, Leipzig 1908, 145f. Nr. 149 Abb. 68; F. Zayadine – Z.T. Fiema, Roman inscriptions from the Siq of Petra, AAJ 30, 1986 (199-206) 202f. und 458 Taf. 28.

Reliefs

AD.10 Nischenrelief mit einer von Tieren flankierten Gottheit (vgl. AD.9)

Aufbewahrungsort: Petra, Siq (*in situ*).

FO: Petra, Siq (*in situ*).

Material: Sandstein.

Maße: H der Ädikula 116 cm, B 60 cm. H der Figur 73 cm.

Datierung: Unbekannt.

Nischenrelief mit Inschrift: Ädikula aus zwei Pilastern, die einen Architrav mit Akroteren tragen, darüber ein dreieckiger Giebel. Figur in der Ädikula ist stark zerstört; dennoch und trotz des großen zeitlichen Abstands stimmen die Umzeichnungen von Dalman und Zayadine / Fiema weitgehend überein. Demnach ist der Umriß einer stehenden männlichen oder weiblichen Figur in knielangem Gewand zu sehen; diese wird von zwei Tieren flankiert, bei denen es sich um Panther oder Löwen handeln dürfte.

Literatur: Brünnow – Domaszewski 1904, 191 und 220 Nr. 60 (2) Abb. 252; G. Dalman, Petra und seine Felsheiligtümer, Leipzig 1908, 145f. Nr. 149 Abb. 68; F. Zayadine – Z.T. Fiema, Roman inscriptions from the Siq of Petra, AAJ 30, 1986, 202f. und 459 Taf. 29 Abb. 1.

3. Capitolias

Dionysos

Münzen

CA.1 Dionysos auf Münzen

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b
Lucilla	gest. 183	+	
Commodus	180-192		+

Typus 1 a:

Frontal stehender, nach links blickender nackter Dionysos; die linke Hand stützt sich auf den Thyrsos, mit der gesenkten rechten Hand gießt der Gott Wein aus einer Oinochoe, links neben ihm ein hockender Panther (166/167 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 100f. Nr. 10.

Typus 1 b:

Nach links stehender nackter Dionysos; die rechte Hand stützt sich auf den Thyrsos, mit der gesenkten rechten Hand gießt der Gott Wein aus einer Oinochoe (189/190 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 100f. Nr. 12; Rosenberger 1978, 21 Nr. 12.

Hermes Psychopompos

Wandmalerei

CA.2 Hermes Psychopompos

Aufbewahrungsort: Capitolias, *in situ*.

FO: Capitolias, Grab, östliches Arcosolium.

Material: Putz auf Kalkstein, bemalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Das Fresko zeigt vier nur fragmentarisch erhaltene, aber durch Inschriften gekennzeichnete Figuren: Unten eine nach rechts auf dem Rücken liegende männliche Gestalt, die mit einer Tunika bekleidet ist (Beischrift: ΠΛΑΣΜΑ). Hinter dem Kopf des Liegenden steht Prometheus, ihm gegenüber Hermes, der in der linken Hand das Kerykeion hält und mit der Rechten eine als Psyche benannte Figur heranzieht.

Literatur: LIMC VIII (1997) Suppl. 618 Nr. 16 s.v. Hermes / Al-Kutbay (F. Zayadine); Barbet – Vibert-Guigue I 1994, 230f. Taf. 109-110; F. Zayadine, Peintures et mosaïques mythologiques en Jordanie, BCH Suppl. 14, 1986, 411, 430 Abb. 4-5.

Ktistes (Alexander Elagabal?)

Münzen

CA.3 Alexander auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Commodus	180-192	+
Crispina	gest. 183	
Sept. Severus	193-211	
Iulia Domna	gest. 217	
Caracalla	211-217	
Geta	211-212	+

Typus 1:

Büste des Alexander nach rechts, um die Schultern Gewand. Legende auf der Münze des Geta:

ΚΑΙΙΙ(τωλιέων) Ἄ(συλος) Α(ὑτόνομος) Ἰ(ερά) ΜΑΚ(εδῶν) ΓΕ(νάρχης) (189/180 n. Chr.; 204/205 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 102f. Nr. 15; 104f. Nr. 20; H. Seyrig, Temples, cultes et souvenirs historiques de la Décapole, *AntSyr* 73, *Syria* 36, 1959 (60-78) 76 Nr. 9 und 66f.; ders., Alexandre le Grand, fondateur de Gêrasa, *Syria* 43, 1965, *AntSyr* 87 (25-28) 26; Rosenberger 1978, 20 Nr. 11 und 21 Nr. 14.

Tyche

Münzen

CA.4 Tyche auf Münzen

		Typus			
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	2 a	2 b
Marc Aurel	161-180	+		+	+
Faustina I.	gest. 175		+		
Lucius Verus	161-169			+	+
Lucilla	gest. 183				
Commodus	180-192	+		+	
Crispina	gest. 183				

		Typus			
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	2 a	2 b
Sept. Severus	193-211				
Iulia Domna	gest. 217				
Caracalla Caesar	196-211			+	+
Geta	211-212				
Macrinus	217-218			+	+
Elagabalus	218-222				+

Typus 1 a:

Frontal oder nach links stehende Tyche mit Mauerkrone, langem Chiton und Peplos. Die rechte Hand ist auf ein Szepter gestützt, im linken Arm hält Tyche ein Füllhorn (155/156 n. Chr. / M. Aurel Caes.; 164/165 n. Chr., 165/166 n. Chr., 166/167 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 98f. Nr. 4-5, 102f. Nr. 14; Rosenberger 1978, 19 Nr. 1-3, 20 Nr. 10.

Typus 1 b:

Wie Typus 1 a, aber Tyche hält in der ausgestreckten rechten Hand eine Büste (?) und wird von einer auf einer Säule stehenden, kranzhaltenden Nike begleitet (166/167 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 100f. Nr. 6.

Typus 2 a:

In hexastylem Gebäude nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. In der rechten Hand hält sie eine Büste, die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt.

Legende *KAIITΩAIEΩN I.A.A.* (164/165 n. Chr., 165/166 n. Chr. / L. Verus; 166/167 n. Chr. / M. Aurel, L. Verus; 167/168 n. Chr. / M. Aurel; 189/190 n. Chr.; 204/205 n. Chr.; 216/217 n. Chr. / Macrinus).

Spijkerman 1978, 98f. Nr. 3, 100f. Nr. 7-9, 102f. Nr. 13, 18, 104f. Nr. 22. D.R. Sear, *Greek imperial coins and their values*, London 1982, 155 Nr. 1675; Rosenberger 1978, 19 Nr. 4, 20 Nr. 6-8.

Typus 2 b:

In tetrastylem Gebäude nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. Die Rechte ist auf ein Szepter gestützt, im linken Arm hält Tyche ein Füllhorn. Auf zwei Prägungen (Elagabal) hält Tyche in der rechten Hand eine Büste und stützt sich mit der Linken auf das Szepter. Variante: Tetrastylos offenbar ohne Giebel (204/205 n. Chr., 205/206 n. Chr. / Caracalla; 217/218 n. Chr. / Macrinus; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 104f. Nr. 19, 23, 106f. Nr. 25; Rosenberger 1978, 21 Nr. 13,15.

Zeus Olympios / Jupiter Capitolinus

Münzen

CA.5 Zeus in Tempel auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus			
		1	2 a	2 b	2 c
Marc Aurel	161-180	+	+		
Faustina Iunior	gest. 175				
Lucilla	gest. 183				
Commodus	180-192			+	
Crispina	gest. 183				
Sept. Severus	193-211				+
Iulia Domna	gest. 217				
Caracalla	211-217				+
Geta	211-212				
Macrinus	217-218				+
Elagabalus	218-222				+

Typus 1:

Tetrastyles Gebäude mit syrischem Giebel, darin nach links thronende Statue des Zeus mit ausgestrecktem rechten Arm, die linke Hand stützt sich auf ein Szepter. Das Gebäude ruht offenbar auf einem niedrigen Podium, unten sind Stufen erkennbar. Auf der Höhe der untersten Stufe stehen zwei das Gebäude flankierende Zinntürme, die jeweils eine Eingangsöffnung besitzen. Horizontale und vertikale Linien deuten entweder Fenster oder Fugen an. Die Türme überragen den Giebel des zentralen Gebäudes deutlich. Oberhalb des Giebels befindet sich ein rechteckiger, pilastergeschmückter Aufbau, darüber wiederum ein etwas weniger breites Gebilde, Spijkerman zufolge ein konischer Altar.

Alle aufgeführten Münzen tragen die Legende *ΚΑΠΙ(τωλιέων) ΙΕΡ(ός) ἸΑ(συλος) Α(ὑπόνομος)* in verschiedenen Varianten (165/166 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 98f. Nr. 1; Meshorer 1985, 86 Abb. 230; M.J. Price – B.L. Trel, *Coins and their cities. Architecture on the ancient coins of Greece, Rome, and Palestine*, London 1977, Abb. 285 (Farbtafel nach S. 12).

Typus 2 a:

Über 3 oder 4 Stufen erheben sich 10 zu zwei Fünfergruppen angeordnete Säulen. In dem sehr breiten zentralen Interkolumnium thronende Zeusfigur wie bei Typus 1. Über den Säulen zeigt eine waagerechte Linie wohl den Architrav an. Darüber ist ein Giebel mit einer Heliosbüste zu sehen. Dieser ist schmaler als die Säulenreihe und wird von zwei mit Zinnen versehenen, den Giebel überragenden Türmen flankiert. Im Gegensatz zu Typus 1 sind die Türme nur oberhalb der Säulen zu sehen (166/167 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 98f. Nr. 2; B.L. Trel, *Architectura numismatica orientalis*, NumChron 10, 1970 (29-50) Abb. 44.

Typus 2 b:

Über 3 oder 4 Stufen erheben sich 8 zu zwei Vierergruppen angeordnete Säulen. In dem breiten zentralen Interkolumnium thronende Zeusfigur wie bei Typus 1. Über den Säulen zeigen mehrere horizontale Linien einen Faszienarchitrav an. Darüber ist ein sehr schmaler, steilwandiger Giebel zu sehen, der von zwei Türmen flankiert wird. Über dem Giebel ist Spijkerman zufolge ein konischer Altar zu sehen (189/190 n. Chr.; 190/191 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 100f. Nr. 11; B.L. Trell, *Architectura numismatica orientalis*, *NumChron* 10, 1970 (29-50) Abb. 43-45; Rosenberger 1978, 20 Nr. 9.

Typus 2 c:

Wie Typus 2 b, allerdings befindet sich unterhalb des konischen Altars ein pilasterverzierter Aufbau. Auf einer Münze des Macrinus werden Details wie die korinthischen Säulenkapitelle oder der Dekor an Architrav und Tympanon deutlich erkennbar. Auf einer Münze des Elagabal sitzt die Zeusfigur nach rechts gewandt (204/205 n. Chr.; 216/217 n. Chr.; 218/219 n. Chr.; 219/220 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 102f. Nr. 16, 17; 104f. Nr. 21, 24; 106f. Nr. 24a; Rosenberger 1978, 21 Nr. 16, 22 Nr. 17; Meshorer 1985, 86 Abb. 233; LIMC VIII (1997) 469 Nr 552e s.v. Zeus / Iuppiter (F. Canciani).

4. Dion

Athena

Münzen

DI.1 Athena auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Geta	211-212	+

Typus 1:

Frontal stehende, nach links blickende Athena, die rechte Hand auf einen Schild gestützt, mit der linken Hand einen Speer haltend (205/206 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 120f. Nr. 9.

Tyche

Münzen

DI.2 Tyche mit Nikefigur auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Iulia Domna	gest. 217	+
Caracalla	211-217	
Geta	211-212	
Macrinus	217-218	
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Nach rechts stehende Tyche mit knielangem Chiton und Mauerkrone, den Fuß auf einen Flußgott gestützt. Mit der rechten Hand stützt sich Tyche auf ein Szepter, in der Linken hält sie ein Füllhorn. Rechts eine auf einer Säule stehende Nike, Tyche bekränzend (205/206 n. Chr., 207/208 n. Chr. / Iulia Domna; 220/221 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 118f. Nr. 4-5, 120f. Nr. 13; Rosenberger 1978, 33 Nr. 4; 34 Nr. 10.

Zeus Hadad

Münzen

DI.3 Zeus Hadad auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Geta	211-212	+
Macrinus	217-218	
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Frontal stehender Gott in futteralartigem Gewand (Ependytes) mit Hörnerkalathos, flankiert von zwei nach außen blickenden Stieren oder Stierprotomen. Der Gott stützt sich mit der rechten Hand auf ein von einem Adler bekröntes Szepter, auf der linken Handfläche steht eine kleine, den Gott bekränzende Nikefigur (205/206 n.Chr.; 207/208 n. Chr.; 208/209 n. Chr.; 220/221 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 118f. Nr. 6, 7; 120f. Nr. 8, 11-12; De Sauley Taf. 19 Abb. 9; Ch. Augé, in: P.-L. Gatier et al. (Hrsg.), *Géographie historique au Proche-Orient*, Paris 1988, 329-330 Abb. 2 b.f.; LIMC IV (1988) 366 Nr. 11 s.v. Hadad (M. Gawlikowski); BMC Galatia LXXXV 303 Nr. 1-2 Taf. 38 Abb. 4; Rosenberger 1978, 34 Nr. 5-8.

Varia

Münzen

DI.4 Heiligtum mit Altar auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Caracalla	211-217	+
Geta	211-212	
Macrinus	217-218	
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Hexastylar Tempel mit »syrischem Bogen«, auf dessen Spitze ein Adler sitzt. In dem Tempel steht ein brennender Altar (205/206 n. Chr.; 207/208 n. Chr.; 208/209 n.Chr.; 220/221 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 118f. Nr. 1-3; 120f. Nr. 10; Rosenberger 1978, 33 Nr. 1-3.

5. Gadara

Ammon

Inschriften

GA.1 Weihinschrift an Zeus Ammon

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: In der Chora von Gadara, am Rand eines vom Wadi 'Abu Sa'id abzweigenden Kanals.

Material: Kalkstein.

Maße: Liegen nicht vor.

Datierung: Mittlere bis späte römische Kaiserzeit (ab Mitte 2. Jh. - 3. Jh. n. Chr.).

Platte mit zweizeiliger Inschrift.

*... προστάτης τῆς] κώμης ὑπὲρ σωτη[ρίας τ]ῶν αὐτοκρατόρων[(ἡμῶν) ...| ...] Καίσαρος, βῆμα... [τ]ου
Διὸς κεραοῦ[...*

*(...Vorsteher des) Dorfes, zum Wohle (unserer) Kaiser ... des Kaisers (errichteten, stifteten) ein
Bema ... des gehörnten Zeus.*

Lit.: J. Germer-Durand, Nouvelle exploration épigraphique de Gerasa, RB 1899, 7; Sourdel 1952, 91 mit Anm. 10; Weber 2002, 305 IS 52.

Apollon

Rundplastik und Reliefs

GA.2 Altar mit Apollon, Herakles, Asklepios und Lorbeerkranz (vgl. GA.5,30)

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Gadara.

Material: Basalt.

Maße: H 74 cm, B 43 cm.

Die Oberfläche zeigt diverse Bestoßungen, das Gesicht des Apollon wurde vermutlich absichtlich zerstört.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.), lokale Arbeit.

Altar mit abgesetzter Libationsfläche. Auf drei Seiten des Altars stehende Götter dargestellt, die vierte Seite ist mit einem Lorbeerkranz verziert.

Apollon ist nur mit einer Chlamys bekleidet und trägt einen Strahlenkranz. Mit der rechten Hand stützt er sich auf einen Bogen, mit der Linken auf eine Kithara.

Literatur: P.-L. Jalabert, Inscriptions grecques et latines, MUSJ 1, 1906 (132-188) 159 Nr. II Taf. 2 Abb. 5 (Abb. 3: Herakles; Abb. 4: Asklepios); D. Homès-Frederic, Petra Inoubliable, Ausstellungskatalog Brüssel 1980, 100 Nr. 69; S.B. Downey, Two sculptures from the Haurân in the J. Paul Getty Museum, GettyMusJ 6-8, 1978/79 (111-122) 117; Th. Weber, Thermal springs, medical supply and healing cults in Roman-Byzantine Jordan, SHAJ VI (1997) 336f. Abb. 8 (Asklepios); ders. 2002, 461f. AL 3.

Artemis

Inschriften

GA.3 Artemis Sosikolonos

Aufbewahrungsort: Delos, Museum, Inv.-Nr. E.34.

FO: Delos, aus einem neuzeitlichen Haus östlich des Hypostylsaales.

Material: Weißer Marmor.

Maße: H 51 cm, Dm 40 cm.

Datierung: 1. Jh. v. Chr.

Zylindrische Basis.

Ἰσίῳν Δινέου Γαδαρηνός Ἄρτέμιδι Σωσικολώνῳ χαριστήρια.

Ision, Sohn des Dineos, aus Gadara, dankt der Artemis Sosikolonos.

Literatur: P. Bruneau, Recherches sur les cultes de Délos à l'époque hellénistique et à l'époque impériale, Paris 1976, 206; T. Weber, Gadarenes in exile. Two inscriptions from Greece reconsidered, ZDPV 112, 1996 (10-17) 12f.; ders. 2002, 308 IS 60.

Rundplastik und Reliefs

GA.4 Torso der Artemis Ephesia

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Beit Rusan, Inv.-Nr. 17 (U.Q. XVIII.B.24).

FO: Gadara, östlich des Podienmonuments in einer Mauer wiederverwendet.

Material: Marmor.

Maße: Erh. H 45, B 29 cm.

Datierung: Zweite Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.

Von der Statuette ist der Oberkörper sowie der obere Teil des säulenartigen Unterkörpers erhalten; der Kopf und die separat angesetzten Unterarme fehlen. Am linken Oberarm der Figur, an der oberen Brustreihe sowie am Rand und an den Bahnen des Untergewandes finden sich Spuren von roter Bemalung.

Bei dem Stück handelt es sich um eine verkleinerte Replik nach dem Kultbild der ephesischen Artemis: Entsprechend dem berühmten Vorbild handelt es sich um eine stehende Figur mit angewinkelten Armen, die nicht erhaltenen Unterarme waren nach vorne gestreckt. Der Oberkörper ist von drei Reihen plastisch ausgearbeiteter »Brüste« bedeckt. Unterkörper und Beine sind von dem Ependytes, dem futteralartigen Untergewand, bedeckt. In den rechteckigen Feldern des Ependytes, von denen noch acht erhalten sind, sind Figuren und Ornamente eingearbeitet: Die vier mittleren Felder zeigen Sphingen, die jeweils zwei äußeren Rosetten.

Im Halsbereich wird ein Untergewand mit strahlenförmig aufeinander zulaufenden, gerade eingetieften Falten sichtbar, darüber ein wulstförmiger Kranz. Die Rückseite der Statuette ist nur oberflächlich bearbeitet, indem einzelne geschwungene Gewandfalten angegeben sind.

Literatur: T. Weber, A survey of Roman sculpture in the Decapolis. Preliminary report, AAJ 34, 1990 (351-355) 354 Taf. 1 Abb. 1; P.C. Bol – A. Hoffmann – T. Weber, Gadara in der Dekapolis. Deutsche Ausgrabungen bei Umm Qais in Nordjordanien 1986 bis 1988. Vorbericht, AA 1990 (193-266) 352 Anm. 7, 204 Abb. 9; Weber 2002, 399f. PL 7 Taf. 37 A-D.

Asklepios / Eschmun

Rundplastik und Reliefs

GA.5 Altar mit Asklepios, Herakles, Apollon und Lorbeerkranz (vgl. GA.2,30)

Asklepios ist in militärischer Tracht, bestehend aus Brustpanzer, Paludamentum und Pteryges mit Lederlaschen, dargestellt. Sein Gesicht ist bartlos, die langen Haare gewellt. Mit der rechten Hand stützt er sich auf einen von einer Schlange umwundenen Stab auf (nach der Beschreibung von Jalabert).

Atargatis / Dea Syria

Rundplastik und Reliefs

GA.6 Sarkophag mit Darstellung der Atargatis / Dea Syria

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: L 218 cm, B 76-80 cm, H 72-76.5 cm.

Datierung: 3. oder 4. Jh. n. Chr.

Der Sarkophag ist an vier Seiten mit einem flachen Relief versehen. Auf den Langseiten erscheint zwischen einem stehenden und einem hängenden Pfeifenfries eine wellenförmig geschwungene Weinranke, an deren stark stilisierten Traubenbündeln einzelne Vögel bzw. einander gegenüber-sitzende Vogelpaare picken. Die vier Ecken des Sarkophags zieren Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Schmalseiten sind durch vertikale und horizontale Stäbe so geteilt, daß mehrere Bildfelder entstehen. Das Zentralmotiv im größten Bildfeld ist auf beiden Seiten identisch: Es handelt sich um eine stehende weibliche Figur in Vorderansicht, die ein bis zu den Knöcheln reichendes, enganliegendes Kleid trägt. Die Arme der Figur sind seitwärts ausgestreckt, die Hände umgreifen die sie flankierenden vertikalen Stäbe oder Äste.

Die Frisur der Frau besteht aus zwei horizontal abstehenden Zöpfen, die sich an den Enden spiralförmig hochbiegen; in der Haarmasse sind Locken durch eingetiefte Rillen angegeben. An den Ästen zu seiten der Frau hängen Weintrauben, auf denen auf einer Schmalseite Vögel sitzen. Seitlich davon sind die an den Sarkophagecken angebrachten Adler zu sehen.

Literatur: K.J.H. Vriezen, Ein Basaltsarkophag aus *Umm Qês* (Gadara) in Jordanien, ZDPV 102, 1986, 113-133; Weber 2002, 450f. SK 3 Abb. 118-119 Taf. 84 A-C.

Athena

Münzen

GA.7 Athenabüste auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
»Pseudoautonom«		+
Augustus	23 v. - 14 n.Chr.	
Tiberius	14-37	
Caligula	37-41	
Claudius	41-54	
Nero	54-68	
Vespasian	69-79	
Titus	79-81	
Domitian	81-96	
Traian	98-117	
Hadrian	117-138	
Antoninus Pius	138-161	+
Marc Aurel	161-180	
Faustina Iunior	gest. 175	
Lucius Verus	161-169	+
Lucilla	gest. 183	
Commodus	180-192	+

Typus 1:

Athenabüste nach rechts, auf dem Kopf Helm mit Helmbusch. Auf den pseudoautonomen Prägungen auf der Vorderseite (mit Aphlaston auf dem Revers), sonst Rückseitenbild (64/63 v. Chr.; o. J.; 159/160 n. Chr.; 160/161 n. Chr.; 179/180 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 128f. Nr. 2, 8; 136f. Nr. 34; 142f. Nr. 57; 144f. Nr. 64; Rosenberger 1978, 41 Nr. 41; 44 Nr. 55.

Chariten

Münzen

GA.8 Gruppe der drei Chariten auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus	
		1	2
Caracalla	211-217		+
Geta	211-212		
Macrinus	217-218		+
Elagabalus	218-222	+	
Aquilia Severa			
Severus Alexander	222-235		
Iulia Mamaea	gest. 235		
Gordianus	238-244	+	

Typus 1:

Die drei Chariten, dem üblichen Typus entsprechend nebeneinanderstehend (217/218 n. Chr.; 239/240 n. Chr.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 150f. Nr. 82-83; 152f. Nr. 91-92; Rosenberger 1978, 49 Nr. 87; 50 Nr. 92; Y. Meshorer, A ring from Gadara, IEJ 29, 1979, 221f. Taf. 25 Abb. G; ders. 1985, 83 Abb. 225.

Typus 2:

Adler mit ausgebreiteten Flügeln und nach links gewandtem Kopf. Zwischen seinen Klauen die drei Chariten, von einem Kranz umgeben. Die Darstellung kommt ausschließlich auf Tetradrachmen vor

(o. J.).

Spijkerman 1978, 154f. Nr. 97-98; Rosenberger 1978, 47 Nr. 76-78; Y. Meshorer, A ring from Gadara, IEJ 29, 1979, 221f. Taf. 25 Abb. H.

Kleinkunst

GA.9 (vgl. GA.59)

Aufbewahrungsort: Privatbesitz.

FO: Angeblich aus Gadara.

Material: Silber, figürliches Relief in Intagliotechnik.

Maße: Durchmesser der Scheibe 1,1 cm; Durchmesser des Rings 2,6 cm.

Datierung: Erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. (aufgrund vergleichbarer Münzbilder).

Siegelring mit an zwei Drehzapfen aufgehängter Scheibe, die auf beiden Seiten mit Reliefs verziert ist:

Gruppe der drei Chariten, von jeweils zwei Säulen flankiert. Über den Säulen Architrav, der über der Figurengruppe bogenförmig verläuft und sich seitlich bis zum Bildrand fortsetzt.

Auf der anderen Seite ist Zeus Nikephoros im Tetrastylos wiedergegeben (vgl. **GA.59**).

Y. Meshorer, A ring from Gadara, IEJ 29, 1979, 221f. Taf. 25 Abb. C (Ring), D (Zeus) und E (Chariten); ders. 1985, 83 (mit Abb.).

Dionysos und sein Thiasos

Inschriften

GA.10 Plintheninschrift des Claudius Daphnus (vgl. GA.13)

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. 98 (UQ XVIII.B.1).

FO: Gadara, vor der östlichen Exedra des Podienmonuments.

Material: Weißer, kristalliner Marmor.

Maße: B der Plinthe 68 cm, T 43 cm, H 8,5 cm.

Datierung: Spätantoinisch.

Auf der Vorderkante der Plinthe Name des Claudius Daphnus, wohl der Stifter der Statuengruppe

GA.13.

Κλ(αυδίου) Δάφνου.

(Stiftung des) Kl(audius) Daphnus.

Literatur: P.C. Bol, Gadara in der Dekapolis. Deutsche Ausgrabungen bei Umm Qais in Nordjordanien 1986 bis 1988. Vorbericht, AA 1990 (193-266) 204 Abb. 8; Th. Weber, One hundred years of Jordanian-German fieldwork at Umm Qais (1890-1990) (15-27), in: S. Kerner, The Near East in antiquity. German contributions to the archaeology of Jordan, Palestine, Syria, Lebanon and Egypt I, Amman 1990, 21 Abb. 3; Weber 2002, 291 IS 23 Taf. 40 F.

Rundplastik und Reliefs

GA.11 Kopf des Dionysos im Typus des Apollon Lykeios

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Rockefeller Museum, Inv.-Nr. PAM 35.3254.

FO: Gadara.

Material: Marmor.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Hadrianisch-antoinisch.

Der Kopf ist am Hals gebrochen und zeigt Bestoßungen im Gesicht; die Nase ist teilweise abgebrochen. Auf der Kalotte sind Reste der Hand erhalten; nach Weber zeigt der Bruch der linken Hand im Gelenk Spuren einer Anstückung. Die Oberfläche ist fleckig patiniert.

Der leicht nach links geneigte Kopf des Dionysos trägt über dem vollen gelockten Haar einen Efeukranz. Die Haare sind in der Mitte gescheitelt und über ein dünnes Stirnband gelegt, im Nacken, der durch eine Bosse stabilisiert ist, bilden sie einen Krobylos. Lange Locken fallen seitlich des Halses herab. Der Efeukranz ruht auf einem weiteren Band. Die rechte, ein Trinkhorn haltende Hand liegt auf dem Kopf des Gottes. Das im Umriß ovale, volle Gesicht hat große, mandelförmige Augen, deren Lider deutlich plastisch angegeben sind, die Pupillen sind durch Ritzungen gekennzeichnet. Die bogenförmig geschwungenen Brauen gehen in die Nasenwurzel über, die fleischigen Lippen sind in den Mundwinkeln etwas nach unten gezogen, die Unterlippe wird durch eine Einkerbung deutlich von dem runden Kinn abgesetzt.

Aufgrund der im Nacken stehengelassenen Bosse handelt es sich vermutlich um ein kleinasiatisches Werk.

Literatur: LIMC III (1986) 518 Nr. 36 s.v. Dionysos (in per. or.) (C. Augé - P. Linant de Bellefonds); S.F. Schröder, Römische Bacchusbilder in der Tradition des Apollon Lykeios. Studien zur Bildformulierung und Bildbedeutung in späthellenistisch-römischer Zeit, Rom 1989, 82 Anm. 460; Weber 2002, 202f. und 398 PL 4 Taf. 35 B-C.

GA.12 Kopffragment des Dionysos (?)

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, ohne Inv.-Nr. (UQ XVIII.B.7).

FO: Gadara, vor der Ostfassade des sog. Podienmonuments, östlich der mittleren Apsis.

Material: Weißer Marmor.

Maße: Erh. H 32 cm, erh. B 22,5 cm.

Datierung: 2.-3. Viertel des 1. Jhs. n. Chr.

Fragment mit glattem Bruch auf der Vorderseite. Oberfläche teilweise dunkelbraun versintert.

Erhalten ist ein Teil eines Hinterkopfes mit einem im Umriß quadratischen Krobylos oberhalb des Nackens. In diesen sind die von der Seite her verlaufenden Haarsträhnen aufgenommen und nach oben über ein dünnes Haarband gezogen. Unterhalb des Knotens wird der Nacken durch eine stehengelassene Bosse stabilisiert. Die Haarsträhnen sind durch wellenförmig verlaufende Rillen voneinander abgesetzt, während das Haar auf der Kalotte und im Knoten nur undeutlich differenziert ist.

Literatur: P.C. Bol, Gadara in der Dekapolis. Deutsche Ausgrabungen bei Umm Qais in Nordjordanien 1986 bis 1988. Vorbericht, AA 1990 (193-266) 203f. (ohne Abb.); Weber 2002, 398f. PL 5 Taf. 35 D.

GA.13 Mänade und Satyr (vgl. GA.10)

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. 98 (UQ XVIII.B.1).

FO: Gadara, vor der östlichen Exedra des Podienmonuments.

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: H 142 cm, B der Plinthe 68 cm, T 43 cm, H 8,5 cm. Oberschenkelfragment: Erh. L 25,5 cm, größte erh. B (mit Stützenansatz) 15,5 cm.

Von der zweiten Figur der Gruppe sind nur die Füße und ein Oberschenkelfragment erhalten geblieben. Die Mädchenfigur ist bis auf die Arme vollständig erhalten; das Gesicht ist allerdings stark verwittert und zum Teil graubraun versintert, an anderen Stellen großflächig gelbliche Patina. Oberfläche auch im Bereich der Brüste und der Oberschenkel bestoßen.

Die Plinthe ist trapezförmig und hat gerundete Ecken. Auf der Vorderseite trägt sie eine einzeilige Inschrift (**GA.10**).

Auf dem linken Teil der Plinthe steht eine weibliche Figur in doppelt gegürtetem, langärmeligem Chiton in Frontalansicht. Das linke Bein ist über Kreuz vor das ruhig stehende rechte Bein gesetzt, wobei die Füße eng beieinander stehen. Durch das Standmotiv ist die Figur leicht nach rechts zu der heute verlorenen Figur geneigt.

Der rechte, unterhalb der Schulter abgebrochene Arm des Mädchens war gesenkt; eine etwas unterhalb der Hüfte liegende Bruchfläche zeigt an, daß sich hier wohl der Unterarm bzw. die Hand des Mädchens befunden hat. Der linke Arm war angehoben, da die Schulter deutlich höher liegt. Der Kopf ist leicht geneigt und nach links gewandt. Die Frisur besteht aus in der Stirnmitte geteilten, wellig nach hinten laufenden Strähnen, die am Hinterkopf zu einem Knoten zusammengenommen sind. Unterhalb des Knotens wurde der Marmor blockförmig stehengelassen. Vom Haarknoten fällt links und rechts je ein Band auf die Schulter herab (Enden der Haarbinde). Auf dem Kopf trägt das Mädchen einen Blattkranz (aus Efeu?). Auf der Rückseite sieht man den um den Rücken des Mädchens gelegten Unterarm der größtenteils nicht erhaltenen zweiten, männlichen Figur. Auf der Plinthe sind die Füße dieser Figur in Schrittstellung bzw. im Kontrapost zu sehen: Der rechte Fuß ist zurückgesetzt, so daß nur die Zehen und Fußballen den Boden berühren. Der linke Fuß, an dem noch der Ansatz einer Baumstütze erhalten ist, ist an die Vorderkante der Plinthe gerückt, die Fußsohle ruht flach auf dem Untergrund.

Aufgrund des Blattkranzes läßt sich die Mädchenfigur mit großer Wahrscheinlichkeit als Mänade deuten; bei ihrem Begleiter muß es sich daher um Dionysos oder um einen Satyrn handeln (vgl. die Literaturangaben bei Weber).

Literatur: P.C. Bol, Gadara in der Dekapolis. Deutsche Ausgrabungen bei Umm Qais in Nordjordanien 1986 bis 1988. Vorbericht, AA 1990 (193-266) 204 Abb. 8; Th. Weber, One hundred years of Jordanian-German fieldwork at Umm Qais (1890-1990), in: S. Kerner (Hrsg.), The Near East in

antiquity. German contributions to the archaeology of Jordan, Palestine, Syria, Lebanon and Egypt I, Amman 1990 (15-27) 21 Abb. 3; ders. 2002, 403f. PL 12 Taf. 40 A-F und Taf. 15 B (Fundlage).

GA.14 Satyr im Schweinsfell

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. 97 (UQ XVIII.B.29).

FO: Gadara, auf der Straße gegenüber dem Podienmonument.

Material: Weißer Marmor.

Maße: Erh. H 80 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr. (nach einem Vorbild des Praxiteles aus dem 4. Jh. v. Chr.).

Kopf, Unterarme und Unterschenkel fehlen, ebenso der untere Teil der Stütze. Gelbliche Patina, auf der Rückseite Sinterspuren. Die Rückseite der Figur ist an einigen Stellen flach gearbeitet, andere Stellen wurden einfach roh belassen.

Bei der Figur handelt es sich um den Torso eines frontal stehenden jungen Satyrn, der sich mit dem angewinkelten linken Arm auf eine Baumstütze lehnt. An der Vorderseite des Baumstammes hängt seine Tasche. Das linke Bein des Satyrn ist leicht vorgesetzt und nicht belastet. Der rechte Oberarm ist etwas zurückgenommen, der Unterarm angewinkelt; der linke Unterarm liegt annähernd waagrecht vor der Brust, beide Hände hielten ein nun weggebrochenes Attribut, wahrscheinlich eine Syrinx. Das Gewand der Figur besteht aus einer um den Körper geschlungenen Schweinehaut, die an der linken Schulter durch die zusammengebundenen Pfoten befestigt ist.

Literatur: T. Weber, Gadara of the Decapolis. Preliminary report on the 1990 season at Umm Qeis, AAJ 35, 1991 (223-235) 234 Taf. 3 Abb. 3; ders. 2002, 404f. PL 13 Taf. 41 A-D.

Kleinkunst

GA.15 Miniaturherme des Priapos

Aufbewahrungsort: Haifa, City Museum of Ancient Art, Inv.-Nr. 2129.

FO: Gadara (?).

Material: Weißer Marmor.

Maße: Erh. H 9.5 cm.

Datierung: Hellenistisch.

Beschreibung nach Weber, die auf einer mündlichen Auskunft von R. Wenning basiert:

Herme im Schaft gebrochen, Mützenspitze und Penis bestoßen.

Weit unterlebensgroße stehende Figur eines bärtigen Gottes mit einer kappenartigen Kopfbedeckung. Die Figur endet in einem hermenartigen Pfeiler. Der Oberkörper ist mit einem kurzen Mantel bekleidet, der oberhalb der Genitalien geschürzt ist, der rechte angewinkelte Arm ist in die Saumschleife des Mantels eingehängt.

Vergleichsstücke deuten auf eine Entstehung im ptolemäischen Ägypten.

Literatur: R. Wenning, Hellenistische Skulpturen in Israel, Boreas 6, 1983 (105-118) 118 Nr. 4c (ohne Abb.); ders. – A. Zemer, The sculptures of the Haifa Museum of Ancient Art, CSIR Israel II (in Vorbereitung); Weber 2002, 401 PL 9.

GA.16 Satyrmaske

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Privatbesitz.

FO: Gadara, angeblich aus einem Grab.

Material: Gelblichbrauner Ton, an einigen Stellen Reste von dunkelbrauner und roter Farbe.

Maße: Unbekannt.

Gesicht eines jungen, bartlosen Satyrn mit einem Kranz aus Trauben und Weinlaub. Mandelförmige Augen mit durchbohrten Augäpfeln. Im Inneren der Maske Fingerabdrücke vom Eindringen des Tons in die Negativform.

Literatur: Weber (im Druck).

Eros

Reliefs

GA.17 Eroten

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Gadara.

Material: Basalt.

Maße: Länge des Kastens 180 cm, H 58 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (2.-3. Jh. n. Chr.).

Sarkophag mit Reliefdekor.

Auf der Langseite zwei stehende nackte kindliche Figuren, die mit erhobenen Händen Girlanden halten. Im Zentrum über der durchhängenden Girlande ein Gorgoneion.

Literatur: G. Schumacher, Northern 'Ajlun – »within the Decapolis«, London 1890, 68 (mit Abb.); Weber 2002, 453 SK 14 Abb. 120 (nach Schumacher).

GA.18 Eroten

Aufbewahrungsort: Umm Qais, *in situ*.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (2.-3. Jh. n. Chr.).

Sarkophag mit Reliefdekor. Erhaltungszustand: Deckel des Sarkophags fehlt.

Auf der Langseite zwei stehende nackte kindliche Figuren mit Flügeln, die mit erhobenen Händen eine Girlande halten; in der jeweils der Sarkophagecke zugewandten Hand eine Blüte. Im Zentrum über der durchhängenden Girlande ein Gorgoneion.

Literatur: Weber 2002, 454 SK 15 Taf. 88 G-H.

GA.19 Eroten

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Beit Melkawi.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (2.-3. Jh. n. Chr.).

Sarkophagfragment mit Reliefdekor, vgl. **GA.17**.

Literatur: Weber 2002, 454 SK 16 Taf. 84 C.

GA.20 Eroten

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (2.-3. Jh. n. Chr.).

Sarkophagfragment mit Reliefdekor.

Vom Dekor ist nur das Gorgoneion erhalten.

Literatur: Weber 2002, 454 SK 17 Taf. 84 H.

GA.21 Eroten

Aufbewahrungsort: Umm qais, *in situ*.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (2.-3. Jh. n. Chr.).

Sarkophagfragment (vom Boden) mit Reliefdekor.

Vgl. **GA.17**, zusätzlich im Bildzentrum ein weiterer Eros.

Literatur: Weber 2002, 454 SK 18 Taf. 84 D,G.

GA.22 Eroten

Aufbewahrungsort: Umm qais, *in situ*.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (2.-3. Jh. n. Chr.).

Sarkophag mit Reliefdekor. Erhaltungszustand: Intakt bis auf eine fehlende Hälfte des Deckels.

Vgl. **GA.17**, zusätzlich im Bildzentrum ein weiterer Eros.

Literatur: Weber 2002, 454 SK 19 Taf. 84 E.

Genius

Rundplastik und Reliefs

GA.23 Jahreszeitengenius

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. 96,1-2 / UQ XXXIV.B.1.

FO: Gadara, Herakleidesthermen; in Sturzlage in einem der drei Wasserbecken.

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H des Torsos 50 cm, H der Plinthe 7,4 cm, Grundmaße der Plinthe 36,0 x 25,0 cm.

Datierung: Hadrianisch-frühantoninisch (nach einem Original des 2. Jhs. v. Chr.). Vermutlich kleinasiatisches Werk.

Erhalten sind zwei große, aber nicht aneinanderpassende Fragmente, der Torso und die Plinthe mit Resten der Füße. Nicht erhalten sind der Kopf sowie der rechte Arm unterhalb des Ellenbogens, ebenso beide Unterschenkel, ein Teil des Gewandsaums und die obere Hälfte des Altarpfeilers (zu den Details vgl. Weber).

Die Oberfläche ist geringfügig bestoßen und stellenweise gelblich patiniert; auf der Plinthe sitzen dicke graue Verputzreste, entlang des Saumes am linken Gewandärmel sind Reste roter Bemalung erhalten. Die Figur zeigt einen stehenden Knaben mit einem gerade geschnittenen, ponchoartigen Überwurf, der hinten über den Kopf gezogen ist. Während das Gewand auf der Rückseite bis zum Boden herabfällt, hält der Junge es vorne mit der linken Hand am Saum hoch; in dem dadurch entstandenen Gewandbausch liegen Früchte.

Der rechte Arm des Jungen hing, dem erhaltenen Ansatz nach zu urteilen, locker herab. An den Füßen trägt er weiche Stiefel.

Literatur: Th. Weber – R. Khoury, Umm Qais. Gadara of the Decapolis. A brief guide to the antiquities, Amman 1989, 27 Abb. oben links; Th. Weber, Gadara of the Decapolis. Preliminary

report on the 1990 season at Umm Qeis, AAJ 35, 1991 (223-235) 234 Taf. 2 Abb. 2; Weber 1993, 52 Anm. 106 (Literatur); ders. 2002, 401f. PL 10 Taf. 36 A-D.

Harpokrates

Kleinkunst

GA.24 Reitender Harpokrates.

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Beit Rusan, Reg.-Nr. I. G. 1.

FO: Gadara (*extra muros*), Bustan al-Seyahin.

Material: Gelblich-brauner, fein gemagerter Ton.

Maße: Erh. H 13,2 cm, erh. Br 7,65 cm, T 4,03 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Das Hinterteil des Pferdes ist unmittelbar hinter dem Reiter weggebrochen, Oberfläche überall stark verrieben, besonders auf der Rückseite stellenweise anhaftender hellgrauer Sinter.

Rundplastisch gearbeitete Reiterfigur. In Seitenansicht wiedergegebenes, nach links (?) stehendes Pferd, an dem durch die Beschädigung der Oberfläche keine Details wie Mähne oder Zügel erkennbar sind. Der Reiter ist ebenfalls im Profil dargestellt, nur der etwas zu große Kopf ist dem Betrachter zugewandt. Die Arme hängen leicht angewinkelt herab, die Hände ruhen – offenbar die Zügel haltend – seitlich am Hals des Pferdes. Der Reiter trägt einen Mantel, der hinten auf den Pferderücken herabfällt. Auf dem Kopf sitzt ein breiter Kranz.

Literatur: Weber (im Druck).

Helios / Baalschamin

Bauornamentik

GA.25 Pilasterkapitell mit der Büste des Helios / Baalschamin

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Beit Melkawi (ohne Inv.-Nr.).

FO: Gadara, von der Westseite des sog. Podienmonuments.

Material: Grauweißer Kalkstein.

Maße: B 98 cm, H 77 cm. Büste: H 28 cm, B 29 cm.

Datierung: Spätantionisch.

Der Kopf der Büste ist abgearbeitet.

Korinthisches Pilasterkapitell, das oben durch eine Büste abgeschlossen wird: Diese trägt eine Chlamys, die an der linken Schulter mit einer Scheibenfibel befestigt ist; Arme und Schultern sind nackt. Um den Hals der Büste eine Torques. Rechts neben dem Kopf Zacken eines Strahlenkranzes erhalten.

Literatur: K.S. Freyberger, Die Architekturdekoration des Podienmonuments in Gadara, StädelJb 17, 1999 (55-72) 55 und Abb. 1-3, 5.

Herakles und Herakles / Melqart

Münzen

GA.26 Herakles und Herakles / Melqart auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus						
		1	2 a	2 b	2 c	3 a	3 b	4
»Pseudoautonom«		+						
Augustus	23 v. - 14 n.Chr.							+
Tiberius	14-37							
Caligula	37-41							
Claudius	41-54							
Nero	54-68							
Vespasian	69-79							
Titus	79-81							
Domitian	81-96							
Traian	98-117							
Hadrian	117-138							
Antoninus Pius	138-161		+					
Marc Aurel	161-180		+	+				
Faustina Iunior	gest. 175							
Lucius Verus	161-169			+	+			
Lucilla	gest. 183							
Commodus	180-192			+				
Crispina	gest. 183							
Septimius Severus	193-211			+				
Iulia Domna	gest. 217							
Caracalla	211-217		+	+				
Geta	211-212							
Macrinus	217-218							
Elagabalus	218-222			+		+	+	

Typus 1:

Büste des Herakles nach links, die Keule ruht auf der linken Schulter (64/63 v. Chr.).

Spijkerman 1978, 128f. Nr. 1; Rosenberger 1978, 36 Nr. 1.

Typus 2 a:

Büste des Herakles nach rechts, das Löwenfell ist um den Hals geschlungen (159/160 n. Chr.; 173/174 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 136f. Nr. 32; 138f. Nr. 41; 146f. Nr. 74; Rosenberger 1978, 41 Nr. 39; 43 Nr. 50.

Typus 2 b:

Büste des Herakles nach rechts, das Löwenfell ist um den Hals geschlungen. Auf dem Kopf ein Lorbeerkrantz (159/160 n. Chr.; 160/161 n. Chr.; 161/162 n. Chr.; 162/163 n. Chr.; 179/180 n. Chr.; 198/199 n. Chr.; 214/215 n. Chr.; 217/218 n. Chr.; 221/222 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 136f. Nr. 37-38; 138f. Nr. 39-40; (140f. Nr. 53)¹; 142f. Nr. 56; 144f. Nr. 62, 68; 150f. Nr. 81; Rosenberger 1978, 42 Nr. 43; 43 Nr. 54; 44 Nr. 60; 46 Nr. 70; 47 Nr. 75; 49 Nr. 86.

¹ Hier ist Spijkerman bzw. dem Herausgeber ein Irrtum unterlaufen: Die entsprechende Abbildung zeigt eine in einem Tempel sitzende Gottheit, vermutlich Zeus Nikephoros. Es ist unklar, ob hier eine falsche Abbildung benutzt wurde oder ob die Beschreibung falsch ist.

Typus 2 c:

Büste des Herakles nach rechts, das Löwenfell ist um den Hals geschlungen. Auf dem Kopf ein Lorbeerkranz. Vor der Büste Blitzbündel (?) (161/162 n. Chr.).
Spijkerman 1978, 142f. Nr. 54, 55; Rosenberger 1978, 42 Nr. 46; 44 Nr. 57.

Typus 3 a:

Nach rechts in Schrittstellung stehender Herakles in kurzer Tunika und Stiefeln, das Löwenfell hängt hinter dem Rücken herab. Herakles' linke Hand ruht auf einer Ciste, die auf einer Säule steht. Aus der Ciste kommen zwei Schlangen hervor. Mit dem rechten Arm holt Herakles nach hinten aus, er hält ein unidentifizierbares Objekt (Keule?). Rechts springt ein Löwe an der Säule empor, links ein nach links stehender Vierbeiner (218/219 n. Chr.).
Spijkerman 1978, 150f. Nr. 80.

Typus 3 b:

Distylos mit tordierten Säulen und syrischem Giebel. Darunter nach rechts schreitende Figur mit einem Speer in der erhobenen rechten Hand. Links kleines Tier (Löwe?). Auf die rechts stehende Säule klettert ein kleines, nicht identifizierbares Tier (219/220 n. Chr.).
Y. Meshorer, Atiqot 11, 1976, 64 Nr. 89 Taf. 12; Weber 1995, 303 MZ.80a.

Typus 4:

Aufrecht stehende Herakleskeule (o. J.).
Spijkerman 1978, 130f. Nr. 10.

Rundplastik und Reliefs

GA.27 Weihinschrift einer Heraklesstatue (vgl. GA.29)

Umm Qais, Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gadara, aus der Rechtecknische einer Exedra auf der Ostseite des sog. Podienmonuments.

Material: Feinkristalliner, weißer Marmor.

Maße: H 26 cm. Grundfläche der ovalen Plinthe 50 x 29 cm.

Datierung: 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.

Statuenplinthe mit zweizeiliger Inschrift.

.....

Heliodoros, Sohn des Mstos, dem Vaterland.

Literatur: Weber 2002, 291 IS 24 Taf. 40 F.

GA.28 Heraklesstatue (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Hammat Gader, aus einem Kanal in der »hall of niches«.

Material: Gelblich-weißer Marmor.

Maße: H 58 cm, B 38 cm.

Datierung: ca. 2. Jh. n. Chr.

In zwei Teile zerbrochenes Statuenfragment. Der rechte Arm ist knapp unterhalb der Schulter weggebrochen, außerdem fehlen Kopf, linker Unterarm, der rechte Unterschenkel sowie der linke Unterschenkel mit dem Knie. Vor allem auf der Vorderseite zum Teil stark verwitterte Oberfläche. Statuenfragment einer im Kontrapost (Standbein rechts) stehenden männlichen Figur mit einem über die linke Schulter und die Armbeuge gelegten Mantel. Seitlich links am Brustkorb sind die Überreste eines Löwenfells zu erkennen.

Literatur: R. Ben-Arieh, in: Y. Hirschfeld, *The Roman baths of Hammat Gader*, Jerusalem 1997, 459-462 mit Abb. 4-7; M.L. Fischer, *Marble studies. Roman Palestine and the marble trade*, Konstanz 1998, 153 und 189 Nr. 164; Weber 2002, 407f. PL 19 Abb. 116 Taf. 46 A-C.

GA.29 Plinthenfragment einer Heraklesstatue (?)

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gadara, aus der Rechtecknische einer Exedra auf der Ostseite des sog. Podienmonuments.

Material: Feinkristalliner, weißer Marmor.

Maße: H 26 cm. Grundfläche der ovalen Plinthe 50 x 29 cm.

Datierung: 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.

Die rechte Hälfte der Plinthe fehlt; Fußzehen verrieben. Kalotte des Tierschädels fehlt. Die Oberfläche ist verwittert und zeigt an einigen Stellen graue Patina sowie schwarze Flecken.

Auf dem Plinthenfragment steht ein nackter Fuß, links davon liegt der Kopf eines Rindes.

Die zweizeilige Inschrift auf der Plinthenvorderseite nennt den Stifter der Statue (**GA.27**).

Literatur: Weber 2002, 400f. PL 8 Taf. 42 A-B.

GA.30 (vgl. GA.2,5)

Altar mit Herakles, Asklepios und Apollon sowie einem Lorbeerkranz.

Herakles-Melqart ist bis auf eine Chlamys (und / oder ein Löwenfell?) nackt und stützt sich mit der rechten Hand auf eine Keule. Jabalert erwähnt einen rechts neben dem Halbgott stehenden kleinen Löwen.

GA.31 Herakleskeule

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum.

FO: Gadara, im Versturz des sog. Bogenmonuments *extra muros*.

Material: Kalkstein.

Maße: H 75 cm.

Datierung: Severisch.

In Relief gearbeitete, stehende Keule von der westlichen Attika des Bogenmonuments *extra muros*.

Literatur: Unveröffentlicht.

GA.32 Herakleskeule

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum.

FO: Gadara, im Versturz des sog. Bogenmonuments *extra muros*.

Material: Basalt.

Maße: H 68 cm.

Datierung: Severisch.

In Relief gearbeitete, stehende Keule vom Türsturz des mittleren Durchgangs auf der Westseite des Bogenmonuments *extra muros*.

Literatur: Unveröffentlicht.

GA.33 Herakleskeule und Kranz

Aufbewahrungsort: Umm Qais, in der Außenwand eines osmanischen Hauses verbaut.

FO: Ebenda.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Türsturz einer Grabfassade.

Kranz mit Rosette, rechts davon Herakleskeule, links davon Spitze eines Pfeils.

Literatur: Weber 2002, 391 Taf. 90 D BD 52 C.

GA.34 Herakleskeule

Aufbewahrungsort: Umm Qais, in der Außenwand eines osmanischen Hauses (Beit Hesban) verbaut.

FO: Ebenda.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Fragment vom Türblatt einer Grabfassade.

Keule in Kassettenfeld.

Literatur: Unveröffentlicht.

Hermes

Münzen

GA.35 Kerykeion auf Münzen

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b
»Pseudoautonom«		+	
Augustus	23 v. - 14 n. Chr.		
Tiberius	14-37		
Caligula	37-41		+
Claudius	41-54		+

Typus 1 a:

Geflügeltes Kerykeion (47/46 v. Chr.); Rückseitenbild (auf der Vorderseite: Tychebüste).
Spijkerman 1978, 128f. Nr. 3; Rosenberger 1978, 36 Nr. 2.

Typus 1 b:

Kerykeion (28/29 n. Chr.; o. J.; 44/45 n. Chr.; 50/51 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 130f. Nr. 13; 132f. Nr. 15, 18, 21; Rosenberger 1978, 38 Nr. 17, 23.

Inschriften

GA.36 Weihinschrift einer Hermesstatuette (vgl. GA.37)

Aufbewahrungsort: Haifa, Reuben and Edith Hecht Museum, Inv.-Nr. K.6.

FO: Gadara (?).

Material: Grauweißer, blaugeädertes (prokonnesischer?) Marmor.

Maße: Plinthe H 7,0-7,5 cm, L 9,5-11 cm.

Datierung: Mitte des 2. bis 3. Jh. n. Chr.

Ἑρμῆν θεῶν | καὶ ἀνθρώπων | ὁδηγὸν ἐξαμύν(ον)τα (τὸ κακὸν) | [κ]αθιέρωσαν.

Hermes, den Führer der Götter und Menschen, den, der Unheil abwehrt, haben sie gestiftet.

Die Weihinschrift erwähnt Hermes im Akkusativ, d.h. die Figur selbst war Gegenstand der Weihung.

Literatur: R. Gersht, *Michmanim* 7, 1994, 27ff.; Weber 2002, 290f. IS 22 Taf. 39 E.

Rundplastik und Reliefs

GA.37 Statuette des Hermes Psychopompos (vgl. GA.36)

Aufbewahrungsort: Haifa, Reuben and Edith Hecht Museum, Inv.-Nr. K.6.

FO: Gadara (?).

Material: Grauweißer, blaugeädertes (prokonnesischer?) Marmor.

Maße: Gesamthöhe 40 cm, ohne Basis 34 cm.

Datierung: Mitte des 2. bis 3. Jh. n. Chr.

Erhaltungszustand: Untere Ecken der Plinthenvorderseite bestoßen. Kleine Beschädigungen an der Nase, der rechten Hand und der Patera. Auf der Rückseite im unteren Bereich diagonaler Riß, der sich zur Vorderseite hin fortsetzt und oberhalb der Füße endet. Rückseite weitgehend unbearbeitet und nur mit dem Zahneisen geglättet.

Die Statue war vor einer Wand oder in einer Nische aufgestellt.

Der frontal stehende Gott ist mit einem kurzen, untergürteten Chiton und einer über die Brust und die Schultern gelegten, im Rücken lang herabfallenden Chlamys bekleidet. Die Beine sind im Kontrapost dargestellt, wobei das rechte Bein be- und das linke entlastet ist. Die Arme des Gottes hängen herab, in der rechten Hand hält er eine Patera, in der Linken das an die Schulter gelehnte, vermutlich mit Flügeln versehene Kerykeion.

Zu der Figur gehört die Inschrift **GA.36**.

Literatur: R. Gersht, *Michmanim* 7, 1994, 27ff.; Weber 2002, 204f. und 399, PL 6 Taf. 39 A-D.

Isis

Rundplastik und Reliefs

GA.38 Büste eines Knaben mit Isislocke

Aufbewahrungsort: Irbid, Archäologisches Museum, Inv.-Nr. 3506.

FO: Gadara, im Bereich der Ostnekropole, beim Ausschachten eines Kellers gefunden.

Material: Bräunlich-grauer, harter Kalkstein.

Maße: H 38 cm, B 28 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Die unten abgerundete Büste zeigt Kopf und Brustpartie eines Jungen in einem eng anliegenden Gewand und darüber getragenen, über beide Schulter gelegten Mantel, der unten bogenförmig abschließt. Aus der kappenartigen Frisur des Jungen löst sich in der Stirnmitte ein langer Zopf, der um die rechte Hälfte des Kopfes gelegt ist und am Wirbel des Hinterkopfes endet.

Literatur: Weber 2002, 417f. PL 38 Taf. 51 A-D.

Karawanengötter

Rundplastik und Reliefs

GA.39 Pferd und Reiter: Karawanengott / Dioskur

Aufbewahrungsort: Umm Qais, ursprünglich Beit Rusan, jetzt verschollen.

FO: Gadara.

Material: Basalt.

Maße: Erh. H ca. 65 cm, erh. B ca. 40 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.), lokale Arbeit.

Erhaltungszustand: Vom Pferd sind Teile des Kopfes, des Halses und des vorderen Rumpfes erhalten, außerdem beinahe vollständig der linke Zügel. Der untere Teil des Kopfes fehlt, der obere Teil ist stark zerstört. Noch schlechter erhalten ist die Figur des Reiters, nur der linke Oberschenkel und ein Teil des Oberkörpers sind vorhanden.

Der Reiter sitzt mit über dem Pferdehals geneigten Oberkörper und straff angezogenen Zügeln auf dem vermutlich in Bewegung befindlichen Pferd. Dessen kräftiger Hals ragt hoch auf, während der Kopf leicht gesenkt ist (vorderer Rand des Sattels erkennbar?).

Literatur: Unveröffentlicht.

GA.40 Fragment eines Pferdekopfes

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum Inv.-Nr. J.5098 (im Magazin des Department of Antiquities).

FO: Gadara.

Material: Dunkelgrauer Basalt.

Maße: Erh. L 24 cm, B 21 cm, erh. H 15.5 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.), lokale Arbeit.

Erhaltungszustand: Erhalten sind der Hals und teilweise der Kopf des Pferdes, die Schnauze fehlt. Die Bruchstellen sind patiniert, also alt. Die Oberfläche des Steins ist grobporig und teilweise versintert. Einzelne neuzeitliche Bestoßungen und zahlreiche Kalkflecken.

Das Pferd ist mit gesenktem Kopf und ungefähr horizontal vorgestrecktem Hals dargestellt. Die auf beide Seiten des Halses herabfallende Mähne ist durch plastisch herausgearbeitete, dicke und lockige Strähnen angegeben, wobei die einzelnen Haarbüschel durch Ritzlinien differenziert sind. Die einzelnen Teile des Zaumzeugs sind deutlich erkennbar: Der zur Trense herabführende, mit Nieten beschlagene breite Nackenriemen, sowie zwei über Kreuz laufende Stirnriemen. Fast vollständig erhalten ist ein breiter, vom Pferdemaul schräg über den Hals verlaufender Zügel.

Literatur: Weber 2002, 426 PL 53 Taf. 60 A-C.

GA.41 Pferd und Reiter: Karawanengott / Dioskur

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv. 48.

FO: Adasiye, in der Nähe von Gadara.

Material: Basalt.

Maße: Erh. L 120-122 cm, erh. H 37 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (?), lokale Arbeit.

Architekturrelief.

Erhaltungszustand: Erhalten ist eine längliche, niedrige, oben und unten gebrochene Basaltplatte, die Figuren sind nur teilweise erhalten (vgl. die Beschreibung).

Das Relief zeigt ein nach rechts stehendes Pferd mit leicht vorgestrecktem Hals. Nicht erhalten sind die Ohren des Tieres sowie die Beine und der Schweif. Das Pferd trägt ein vereinfacht angegebene Zaumzeug, von einem Sattel ist wegen der vor dem Pferderumpf stehenden Figur nichts zu sehen. Bei dieser handelt es sich um einen in Vorderansicht dargestellten Mann, der mit der Hand des ausgestreckten linken Arms nach dem Halfter des Pferdes greift, während die rechte Hand in die Hüfte gestützt ist. Bekleidet ist die Figur, deren Kopf nicht erhalten ist, mit einer Chlamys, die auf der rechten Schulter mit einer runden Fibel befestigt ist.

Literatur: Th. Weber, Karawanengötter in der Dekapolis, DaM 8, 1995, 203-211 Taf. 29a; ders. 2002, 391 BD 52 A Taf. 90 B.

Kleinkunst

GA.42 Fragment einer Reiterfigur

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Magazin. Reg.-Nr. UQ 96 II.1.

FO: Gadara, in der Nähe des hellenistischen »Müllhaufens« vor der südlichen Stadtmauer.

Material: Ton.

Maße: Erh. H 2.7, B 2.8 cm.

Datierung: Hellenistisch (?).

Hinten am Mantel Brandspuren.

Die Terrakotta ist in einer Model aus zwei Hälften hergestellt worden.

Zu sehen ist der im Dreiviertelprofil nach rechts gewandte Oberkörper eines Mannes, der einen Mantel (?) trägt. Dieser bedeckt, in Falten geworfen, die Brust und fällt hinter dem Rücken gerade herab, der im Ellbogen angewinkelte rechte Arm ist nackt. Die Armhaltung sowie vergleichbare Darstellungen führen zu der Annahme, daß es sich auch hier um eine Reiterfigur handelt. Möglicherweise handelt es sich um ein besonders frühes Stück, da in der Nähe Keramik und Tonfiguren aus dem 3. Jh. v. Chr. gefunden wurden. Allerdings handelt es sich um einen nicht stratifizierten Fund aus einem Bulldozerschnitt.

Literatur: Unveröffentlicht.

GA.43 Fragment einer Reiterfigur

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Magazin. Reg.-Nr. UQ 94 G 39.7.46.

FO: Gadara, Wassertunnel.

Material: Ton.

Maße: Erh. H 5.7, B 4.8, T bis 1.1 cm.

Datierung: Unbekannt.

Die Figur ist in einer Model hergestellt worden.

Das Terrakottafragment zeigt die Pferdekruppe mit dem oberen Teil des Schweifs, einen Teil des Sattels (oder einer Satteldecke) und den Schweifriemen. Vom Gewand des Reiters ist der auf der Kruppe liegende Saum erhalten. Vollständig erhaltene Terrakotten aus Gerasa geben einen Anhaltspunkt für diesen Typus: Das Pferd ist nach rechts schreitend dargestellt, wobei das linke Vorderbein angewinkelt erhoben ist. Der mit einem kurzen Kapuzenmantel bekleidete Reiter wendet

den Oberkörper und das Gesicht ein wenig dem Betrachter zu. Zaumzeug, Sattel(decke) und Schweifriemen des Pferdes sind deutlich angegeben.

Literatur: Unveröffentlicht.

GA.44 Fragment einer Reiterfigur

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Magazin. Reg.-Nr. UQ 94 G 39.2.10.50.

FO: Gadara, Wassertunnel.

Material: Hellockerfarbener, feiner Ton.

Maße: Erh. H 4.1, B bis 2.5, T 1.2 cm.

Datierung: Unbekannt.

Die Figur ist aus einer Model in zwei Hälften hergestellt worden.

Erhalten ist der linke Arm eines in Seitenansicht nach links dargestellten Reiters. Über der Schulter ist der verzierte oder gefranste Saum eines Mantels angegeben, darunter trägt der Reiter ein langärmeliges Gewand. Hinter dem Ellbogen sind schräg nach unten verlaufende Gewandfalten (?) zu sehen.

Die querverlaufenden Falten am Ärmel des Reiters erinnern an die parthische Tracht, wie sie auch bei einer nabatäischen Reiterterrakotta, aber auch bei großformatigen Reiterskulpturen aus dem Azizos- und Monimos-Heiligtum von Sahr el-Lejja vorkommt. Aus diesem Grunde dürfte es sich bei dem Fragment aus Gadara um eine kleinformatige Wiedergabe dieses Typus handeln.

Literatur: Unveröffentlicht; zu den Vergleichsstücken s. I. Parlasca, in: Th. Weber – R. Wenning (Hrsg.), Petra. Antike Felsstadt zwischen arabischer Tradition und griechischer Norm, Mainz 1997, 129 Abb. 146b.

GA.45 Fragment einer Reiterfigur (?)

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Magazin. Reg.-Nr. UQ 94 G 39.2.14.75.

FO: Gadara, Wassertunnel.

Material: Hellockerfarbener, feiner Ton.

Maße: Erh. H 4.1, B 3.1, T 1.2 cm.

Datierung: Unbekannt.

Die Figur ist in einer Model hergestellt worden und bestand aus zwei Hälften.

Das kleine Fragment zeigt auf einer leicht vorgewölbten glatten Fläche vermutlich den Unterschenkel und den Fuß eines Reiters. Der Form nach zu urteilen trug dieser eine eng anliegende Hose und strumpfbartige Stiefel. Die bereits erwähnten Azizosfiguren aus Gerasa zeigen diese Form der Bekleidung; das Bein des Reiters ist dabei so angewinkelt, daß der Unterschenkel schräg nach hinten weist. Im Gegensatz zu diesen bewegt sich der Gadarener Reiter nach links (vgl. die vorige Kat.-Nr.). Dieser Unterschied sowie die geringe Größe des Fragments, das nur einen winzigen Ausschnitt der Darstellung zeigt, machen eine Deutung schwierig. Möglicherweise gehörte das Fragment aber ebenfalls zu der Darstellung eines Karawanengottes.

Literatur: Unveröffentlicht.

Nike

Rundplastik und Reliefs

GA.46 Niketorso

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. 15f (U.Q. I.B.1).

FO: Gadara, Westterrasse (?).

Material: Gelblich-weißer, harter Kalkstein.

Maße: Erh. H 73,5 cm.

Datierung: 2. Hälfte 2. bis frühes 3. Jh. n. Chr.

Erhaltungszustand: Oberkörper und Füße fehlen; die Faltenstege zwischen den Beinen sind weggebrochen.

Unterkörper einer Nike, deren Chiton sich – entsprechend dem ikonographischen Typus der herabschwebenden Siegesgöttin – gegen die Beine drückt bzw. seitlich wegflattert.

Literatur: Weber 1993, 26 Anm. 47; ders., 2002, 412f. PL 27 Taf. 46 F.

GA.47 Niken mit Blattkranz

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Ostnekropole (*in situ*).

FO: Gadara, Ostnekropole, von einem Grab mit innerer Säulenstellung.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 2.-3. Jh. n. Chr.

Sarkophag mit Reliefverzierung: Auf einer Schmalseite zwei antithetische fliegende Niken in Seitenansicht, die Gesichter in Vorderansicht. Beide halten mit jeweils einer Hand einen Blattkranz.

Literatur: Weber 2002, 452 SK 9 (vgl. zur Grabanlage ebenda 380f. BD 39).

GA.48 Niken mit Blattkranz

Aufbewahrungsort: Mukhebe, Privatbesitz.

FO: Gadara.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 2.-3. Jh. n. Chr.

Erhaltungszustand: Plattenfragment, an beiden Seiten gebrochen.

Sarkophag mit Reliefverzierung: Zwei antithetisch angeordnete, schwebende Niken, Körper und Gesichter in Vorderansicht. Die zur Bildmitte weisenden Arme sind angewinkelt, die Hände halten einen großen Blattkranz, der den Mittelpunkt der Darstellung bildet; mit der anderen, gesenkten Hand halten die Niken eine Girlande.

Literatur: Weber 2002, 452 SK 10 Taf. 85 A.

GA.49 Nike

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 1.-3. Jh. n. Chr.

Erhaltungszustand: Zwei kleine Plattenfragmente mit den Resten einer Nikedarstellung.

Sarkophagfragment mit Reliefverzierung, vgl. **GA.48**, allerdings ist nur der Kranz und der Arm der rechten Nike erhalten.

Literatur: Weber 2002, 452f. SK 11 Taf. 85 B.

GA.50 Nike

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. 41/1.

FO: Gadara, Ostnekropole.

Material: Basalt.

Maße: Erh. L 92,5 cm, erh. H 45,7 cm.

Datierung: 1.-3. Jh. n. Chr.

Erhaltungszustand: Kleines Plattenfragment mit den Resten einer Nikedarstellung.

Sarkophagfragment mit Reliefverzierung, vgl. **GA.48**, allerdings ist nur ein Flügel, die obere Hälfte des Gesichtes und ein Teil des Unterkörpers einer Nike erhalten.

Literatur: Weber 2002, 453 SK 12 Taf. 85 C.

Poseidon

Kleinkunst

GA.51 Poseidon

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. I.14.

FO: Gadara.

Material: Blei.

Maße: Unbekannt.

Bleifragment von Sarkophagdeckel.

Büste des Poseidon im Profil nach rechts. Schräg vor ihm ein Dreizack. Hinter ihm entweder runder Schild, oder die Büste ist von einem Kranz umgeben.

Literatur: T. Weber, Gadara of the Decapolis. Preliminary report on the 1990 season at Umm Qeis, AAJ 35, 1991 (223-235) 235 Taf. 4 Abb. 2.

Roma

Inschriften

GA.52 Inschrift mit Priestern und Priesterinnen der Tyche und der Roma (vgl. GA.55)

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Tempeltemenos gegenüber dem Nordtheater.

Material: Fester Kalkstein, rote Farbspuren an den Buchstaben.

Maße: Erh. H 33 cm, B 65 cm, T 2.5 cm.

Datierung: Um 200 n. Chr.

----- Σεπτίμιος Ανδρόμαχος βου(λευτής) | ἀπὸ στραπειῶν ἱερεὺς θεᾶς Ῥώμης ὑπέ[ρ] |
| θυγατρὸς Ἀλφῆνης Σεπτιμίας Κλεοπ[άτρας] | | Ἱερασαμένης τῆ τῆς πόλεως Ἀγα[θῆ] Τύχη | | και

Ἀντωνῖος Πούφου βουλ(ευτῆς) ὑπ[έρ] - - - - -] | Ἀντωνίου υἱοῦ ἱερασαμενΟΥ - - - - -]
| - - - - -

(...) *Septimios Andromachos, Bou(leutes), nach seinem Offiziersamt Priester der Dea Roma, für seine Tochter Alphene Septimia Kleopatra, Priesterin der Tyche der Polis, und Antonius, Sohn des Rufus, Bouleutes, für seinen Sohn Antonius, Priester.....*

Literatur: Weber 2002, 288 IS 17 Taf. 94 B (bearb. von M. Wörrle).

Sarapis

Rundplastik und Reliefs

GA.53 Sarapisgesicht

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv. J.9529.

FO: Gadara.

Material: Weißer Marmor.

Maße: Erh. H 29 cm, B 23 cm.

Erhaltungszustand: Bruch am Hals, Bestoßungen an der linken Augenbraue und am Bart. Gelbe Patina.

Datierung: Spätantoninisch bis frühseverisch (ca. 170-200 n. Chr.).

Th. Weber bezeichnete das Stück als Maske, da es nicht rundplastisch, sondern auf der Rückseite flach abgearbeitet ist. Wie er ebenfalls feststellt, ist trotz der Maskenform auch der Hals wiedergegeben. Dargestellt ist ein relativ schmales, längliches, von einer üppigen Frisur und einem breitem Bart umgebenes Gesicht. Die Haartracht besteht aus S-förmig geschwungenen, dichten und nicht weiter differenzierten Locken; ähnliche, nur kleinere Locken bilden den Wangen- und den Schnurrbart. Ein zweigeteilter Bart aus spiralförmig gedrehten Strähnen bedeckt das Kinn. Das Inkarnat bildet in seiner Glätte einen Kontrast zu der aufgerauhten Haarpartie. Die nach außen schräg nach unten gezogenen Augen mit den eingeritzten Pupillen liegen tief in den Höhlen und sind von schweren Lidern umgeben. Darüber liegen ebenfalls schräg nach unten verlaufende Brauenbögen. Die gerade schmale Nase scheint sich wegen der eng beieinanderstehenden Nasenflügel nach unten hin nicht zu verbreitern. Vom leicht geöffneten Mund ist wegen des Schnurrbartes nur die kurze, sehr volle Unterlippe zu sehen.

Literatur: C. Augé, in: *Voie royale* 1987, 210 Nr. 250; ders., in: *Königsweg* 1987, 276 Nr. 250; Weber 1993, 50 Anm. 87, 53 mit Anm. 118; ders. 2002, 396 PL 2 Taf. 35 A.

Tyche

Münzen

GA.54 Tyche auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus							
		1 a	1 b	2	3 a	3 b	3 c	3 d	4
»Pseudoautonom«			+						
Octavian	31/30 v. Chr.	+							
Augustus	27 v. – 14 n. Chr.								
Tiberius	14-37		+						
Caligula	37-41		+						
Claudius	41-54		+						
Nero	54-68		+	+					
Vespasian	69-79			+					
Titus Caesar	79-81		+						
Domitian	81-96								
Traian	98-117								
Hadrian	117-138								
Antoninus Pius	138-161				+				
Marc Aurel	161-180					+	+		
Faustina I.	gest. 175								
Lucius Verus	161-169					+			
Lucilla	gest. 183								
Commodus	180-192								+
Crispina	gest. 183								
Septimius Severus	193-211								
Iulia Domna	gest. 218								+
Caracalla	211-217								
Geta	211-212								
Macrinus	217-218								
Elagabalus	218-222								+

Typus 1 a:

Kopf der Tyche nach rechts, mit Mauerkrone und Schleier, der über die Zinnen der Mauerkrone und den Nacken hängt. Umrahmt von Lorbeerkranz (31/30 v. Chr.).

Spijkerman 1978, 130f. Nr. 9; Rosenberger 1978, 37 Nr. 9-10.

Typus 1 b:

Büste der Tyche nach rechts, mit Mauerkrone und Schleier. Auf den »pseudoautonomen« Prägungen und auf Münze des Tiberius Palmzweig neben dem Tychekopf.

(47/46 v. Chr.; 41/40 v. Chr.; 40/39 v. Chr.; 35/34 v. Chr.; 28/29 n. Chr.; o. J.; 37/38 n. Chr.; 40/41 n. Chr.; 44/45 n. Chr.; 50/51 n. Chr.; 67/68 n. Chr.; 71/72 n. Chr.; 73/74 n. Chr.)

Spijkerman 1978, 128f. Nr. 3; 130f. Nr. 11; 132f. Nr. 14, 16, 19; 134f. Nr. 24, 27, 29; Rosenberger 1978, 36 Nr. 2-8; 37 Nr. 12-15; 38 Nr. 18-21; 39 Nr. 24-26, 30; 40 Nr. 33, 36.

Typus 2:

Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. In der Rechten Kranz, in der Linken Füllhorn. Unten Palmzweig, oben einmal sechszackiger Stern (67/68 n. Chr.; 71/72 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 132f. Nr. 22; 134f. Nr. 23, 26; Rosenberger 1978, 39 Nr. 28; 40 Nr. 31-32.

Typus 3 a:

In distylem Gebäude frontal stehende Tyche mit kurzem Chiton, von auf Säule stehender Nike bekränzt. Tyche stützt sich mit der Rechten auf ein Szepter und hält ein Füllhorn im linken Arm (159/160 n. Chr.).

Spijkerman 1978, Supplementum I Nr. 34a; Rosenberger 1978, 41 Nr. 38.

Typus 3 b:

Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton (nicht, wie bei Spijkerman, mit Mantel!) nach rechts stehend. Die rechte Hand ist auf ein Szepter gestützt, in der linken Hand hält Tyche ein Füllhorn. Nike mit Kranz auf Säule. Varianten: Tyche stützt einen Fuß auf einen Flußgott oder ein unidentifizierbares Objekt; beigefügt ist eine kleine, auf einer Säule stehende Figur; manchmal steht die Figurengruppe in einem distylem Tempel (159/160 n. Chr. / L. Verus Caes.; 160/161, 161/162 n. Chr.; 214/215 n. Chr. / I. Domna).

Spijkerman 1978, 138f. Nr. 42-45; 140f. Nr. 50; 146f. Nr. 71; Rosenberger 1978, 42 Nr. 44, 48; 43 Nr. 53; 45 Nr. 66; 46 Nr. 72.

Typus 3 c:

In distylem Gebäude frontal stehende Tyche mit kurzem Chiton, von Nike bekränzt. Hinter ihr kleines Tropaion (161/162 n. Chr.).

Spijkerman 1978, Supplementum I Nr. 45a; Rosenberger 1978, 42 Nr. 45.

Typus 3 d:

Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton. Der linke Fuß ist auf einen Galeerenbug gestützt, die rechte Hand stützt sich auf ein Szepter, in der linken Hand hält sie ein Füllhorn. Rechts Nike mit Kranz auf Säule. Variante: Flußgott; kleine Figur auf Säule (179/180 n. Chr. / Commodus Caes.).

Spijkerman 1978, 144f. Nr. 65.

Typus 4:

Tyche (?) in tetrastylem Gebäude mit Muschelnische sitzend. Re. unten Flußgott (o. J. / Elagabal).

Spijkerman 1978, Supplementum I Nr. 76a; Rosenberger 1978, 48 Nr. 82-83.

Inschriften

GA.55 Inschrift mit Priestern und Priesterinnen der Tyche und der Roma (vgl. **GA.52**)

Rundplastik und Reliefs

GA.56 Sitzstatue der Tyche - Homonoia (?)

Aufbewahrungsort: Umm Qais Museum, Inv. 13c (U.Q. XXXII.B.1).

FO: Gadara, Orchestra des Westtheaters.

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 224.5 cm, H der Plinthe 11.8 cm, H des Fußschemels 12.7 cm.

Datierung: 2. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. (hadrianisch-antoninisch). (Stadtrömische oder italische Arbeit).

Es fehlen der Kopf der Statue sowie der rechte Unterarm knapp unterhalb des Ellbogens; am rechten Bein ist ein großes Stück vom Knie bis etwas oberhalb des Himationsaums abgebrochen. Außerdem weist die Statue weitere kleine Bestoßungen auf.

Die Statue wurde in den 60er Jahren bei Grabungsarbeiten des jordanischen Antikendienstes im Westtheater gefunden und vorerst zwischen den unteren Sitzen der Cavea aufgestellt, bis sie 1989 in das örtliche Museum transportiert wurde.

Der Thron der Statue ist hohl, das Gewicht damit auf ca. 3.5 Tonnen verringert.

Die Göttin sitzt frontal auf einem Thron mit Rücken- und Armlehnen, ihre mit Sandalen bekleideten Füße ruhen auf einem leicht schräg zur Statuenplinthe verlaufenden niedrigen Schemel. Das linke Bein ist etwas nach vorne gesetzt.

Sie trägt einen dünnen, unter den Brüsten gegürteten, langärmeligen Chiton mit Heraklesknoten und ein über den Unterleib gelegtes Himation, das über den Rücken als Schleier über den Hinterkopf gezogen ist. Ein Mantelwulst fällt von den Oberschenkeln nach rechts am Thronbein herab. Im rechten Arm hält die Figur ein großes Füllhorn, aus dem Früchte und Kornähren quellen. Auf beiden Schultern der Figur sind die Spitzen von herabfallenden Haarsträhnen zu sehen. Die Armlehnen des Throns sind vorne mit kleinen Löwenköpfen verziert.

Trotz des Sitzmotivs wirkt die Figur sehr bewegt, da sie die Andeutung eines Kontraposts zeigt: Die rechte Schulter senkt sich etwas nach unten und ist nach vorne geschoben, während das rechte Bein mit dem leicht zurückgesetzten Fuß höher liegt als das linke. Die Schulter des linken Arms, in dem das Füllhorn ruht, ist etwas zurückgenommen.

Literatur: Th. Weber, *Gadara of the Decapolis: Tiberiade Gate, Qanawat el-Far'oun and Bait Rusan. Achievements in excavation and restoration at Umm Qais 1989-1990*, in: S. Kerner, *The Near East in antiquity. German contributions to the archaeology of Jordan, Palestine, Syria, Lebanon and Egypt II*, Amman 1991 (123-133) 130-133 mit Abb. 4 und 8; ders. 2002, 397f. PL 3 Taf. 38 A-D.

Zeus

Münzen

GA.57 Zeus Nikephoros im Tetrastylis, Zeusbüste

Kaiser/in	Zeit	Typus							
		1 a	1 b	2 a	2 b	3	4	5	6
Antoninus Pius	138-161	+							
Marc Aurel	161-180	+		+					
Faustina Iunior	gest. 175								+
Lucius Verus	161-169	+			+				
M. Aurel, L. Verus	161-169	+	+						
Lucilla	gest. 183								
Commodus	180-192	+							
Crispina	gest. 183								+
Septimius Severus	193-211								
Iulia Domna	gest. 217								
Caracalla	211-217						+		
Geta	211-212								
Caracalla u. Geta	211-212					+			
Macrinus	217-218								

		Typus							
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	2 a	2 b	3	4	5	6
Elagabalus	218-222						+		
Aquilia Severa									
Severus Alexander	222-235								
Iulia Mamaea	gest. 235								
Gordianus	238-244							+	

Typus 1 a:

Zeus, in tetrastylem Tempel thronend (im Profil nach links oder frontal). Auf der rechten Hand Nikefigur, die Linke ist auf ein Szepter gestützt (159/160 n. Chr.; 160/161 n. Chr.; 161/162 n. Chr.; 162/163 n. Chr.; 178/179 n. Chr.; 179/180 n. Chr. / Commodus Caes.).

Spijkerman 1978, 136f. Nr. 31, 36; 140f. Nr. 46-47, 52; 142f. Nr. 60-61; 146f. Nr. 73; Rosenberger 1978, 41 Nr. 37; 43 Nr. 49, 52; 45 Nr. 63.

Typus 1 b:

Wie 1 a; am Boden hockender Adler (161/162 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 140f. Nr. 48.

Typus 2 a:

Zeus, in tetrastylem Tempel nach links auf Thron mit hoher Lehne sitzend. Rechter Arm ausgestreckt, die Linke auf Szepter gestützt. Am Boden hockender Adler (161/162 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 136f. Nr. 35.

Typus 2 b:

Wie 2 a, ohne Adler (161/162 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 140f. Nr. 51; Rosenberger 1978, 44 Nr. 56.

Typus 3:

Zeus, in tetrastylem Tempel nach links oder frontal auf Thron sitzend. In der rechten Hand Blitzbündel, die Linke ist auf Szepter gestützt (198/199 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 146f. Nr. 72; Supplementum I Nr. 72a; Rosenberger 1978, 46 Nr. 71.

Typus 4:

Zeus, in tetrastylem Tempel nach links auf Thron sitzend. Auf der rechten Hand Adler (?), die Linke ist auf Szepter gestützt. Unten hockender Adler (?). Darunter Stern. Auf einer Prägung Kranz im Giebel des Tempels (215/216 n. Chr.; 217/218 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 148f. Nr. 76-79; Rosenberger 1978, 47 Nr. 74; 48 Nr. 84-85.

Typus 5:

Zeus, in tetrastylem Tempel nach links auf Thron sitzend. In der Rechten unidentifizierbares Objekt, Linke auf Szepter gestützt. Im Giebel Stern (239/240 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 152f. Nr. 90; Rosenberger 1978, 49 Nr. 91.

Typus 6:

Büste des Zeus mit Diadem (161/162 n. Chr.; 179/180 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 140f. Nr. 49; 144f. Nr. 67.

Rundplastik

GA.58 Zeus Nikephoros-Statuette

Aufbewahrungsort: Umm Qais, Museum, Inv.-Nr. I.1904 (ehem. Irbid, Department of Antiquities, Inv.-Nr. 1904).

FO: Aus dem Abraum im Bereich der Tempelterrasse (s. **GA.60**), einige Meter südöstlich des Temenospropylons.

Material: Weißer bis hellgrauer, kristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 52 cm, B (Sockel unten) 37 cm, T 20 cm (nur Sockel) bzw. 28 cm (Sockel mit Figur).

Datierung: Frühes 3. Jh. n. Chr.

Hals und Kopf der Figur fehlen, außerdem der rechte Arm (knapp unterhalb der Schulter abgebrochen) und der linke Arm (unterhalb des Ellbogens). An der Vorderseite des Ellbogens abgebrochene Stütze, an der vermutlich das Szepter befestigt war. Linker vorgesetzter Fuß abgebrochen; Vorderkante der Fußstütze bestoßen.

Die Statuette gibt den frontal auf einem lehenlosen Thron sitzenden Zeus wieder. Wie numismatische und besser erhaltene plastische Parallelen zeigen, handelt es sich um den Typus des Zeus Nikephoros, der sich mit der erhobenen linken Hand auf ein Szepter stützt und auf der Fläche der vorgestreckten rechten Hand eine ihn bekränzende kleine Nikefigur hält. Die nicht vollendete Statuette aus Gadara war vermutlich an einer Wand oder vor einem Pfeiler aufgestellt, da die Rückseite nur summarisch bearbeitet ist. Webers Datierung der Zeusfigur in severische Zeit basiert auf stilistischen Vergleichen, ebenso die Vermutung, die Statuette sei in Alexandria entstanden.

Literatur: P.C. Bol, Gadara in der Dekapolis. Deutsche Ausgrabungen bei Umm Qais in Nordjordanien 1986 bis 1988. Vorbericht, AA 1990 (193-266) 258 Abb. 39; Weber 2002, 395f. PL 1 Taf. 33 A-D; 34 A-D.

Kleinkunst

GA.59 Zeus im Tetrastyl (vgl. GA.9)

Beidseitig verzierter Ring: Auf einer Seite in tetrastylem Tempel thronender Zeus, in der Linken Szepter, in der Rechten offenbar kleine Nikefigur. Andere Seite: Die drei Chariten (vgl. **GA.9**).

Varia

Architektur

GA.60 Heiligtum

Lage: Gadara, hinter dem östlichen Stadttor, am Fuß des Akropolishügels

Material: Kalkstein.

Maße: Terrasse ca. 93 x 100 m. Podium ca. 10 x 18 m.

Datierung: Baubeginn in der 2. Hälfte des 2. Jhs. v. Chr., Fertigstellung des Tempels Anfang des 1. Jhs. v. Chr.

Der stark zerstörte Tempel ist auf einer künstlich angelegten Terrasse zwischen dem Nordtheater und dem stufenartig zum Jarmuktal abfallenden Hang errichtet.

Temenos: An der Nord-, der Ost- und der Westseite von der hellenistischen Stadtmauer umfaßt. An der Südseite eine Kolonnade.

Podiumstempel: Drei tonnengewölbte Räume bilden den Unterbau des Gebäudes. Am rückwärtigen Ende des Podiums führte eine Treppe in das Untergeschoß des Tempels, Hoffmann vermutete hier ein *aerarium*. Vom aufgehenden Mauerwerk ist nichts erhalten.

Aufgrund der Maße und der erhaltenen Architekturfragmente kann der Tempel als prostyler Tetra-stylos oder als Distylos *in antis* rekonstruiert werden (die vergleichsweise geringen Ausmaße des Tempelpodiums erlauben keine größere Anzahl von Säulen an der Gebäudefront).

Aus einer Zerstörungsschicht neben dem östlichen Tempelfundament stammen Teile eines Triglyphen-Metopen-Frieses, eine Tympanonecke und das Fragment einer dorisch kanellierten Säule, außerdem 3 Löwenkopfwasserspeier und zahlreiche Dachziegel.

Der Bau war mit Stuck überzogen, wobei einige Fragmente von plastischem Quaderstuck stammen, wie er für den 1. pompejanischen Stil üblich ist.

Zur Baugeschichte des Heiligtums:

Verfüllung der Steinbrüche auf der Terrasse in der ersten Hälfte des 2. Jhs. v. Chr.; kurz danach Baubeginn am Tempel und am Propylon in der Mitte der südlichen Temenosbegrenzung. Die Arbeiten am Tempel waren offenbar erst gegen Anfang des 1. Jhs. v. Chr. beendet.

Wohl kurz nach der Zerstörung des Tempels in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. erfolgte ein Wiederaufbau, doch sind von dieser Phase des Tempels so gut wie keine architektonischen Elemente erhalten geblieben. Dagegen ist für die südliche Temenosbegrenzung mit dem Propylon eine tiefgreifende Umgestaltung nachweisbar: Die hellenistische Kolonnade wurde durch eine Reihe tonnengewölbter Räume ersetzt, die sich seitlich an das ebenfalls neu errichtete Propylon anschließen. Sämtliche Bauteile sind aus Basalt.

Einzelne Fragmente, die dem Tempelinneren zuzuweisen sind, lassen sich aufgrund stilistischer Züge in die trajanische Zeit datieren. Ihre geringe Anzahl erlaubt allerdings nicht, auf mögliche Neu- oder Umbaumaßnahmen zu schließen.

Literatur: A. Hoffmann, Die Stadtmauern der hellenistisch-römischen Dekapolisstadt Gadara, AA 2000, 175-233, bes. 184f. und 207-209 mit Abb. 26; ders., Hellenistic Gadara, SHAJ VII, Amman 2001 (391-397) 395; ders., Ein hellenistisches Heiligtum in Gadara, Topoi 9/2, 1999 (795-816) 805f.; A. Hoffmann, Topographie und Stadtgeschichte von Gadara / Umm Qais, in: Hoffmann – Kerner 2002, 106-112 mit Abb. 158-160; Weber 2002, 335-337 BD 12 Abb. 5.4, 55-58.

GA.61 Außerstädtisches Heiligtum

Lage: ca. 3 km südöstlich von Gadara, auf einer Anhöhe südlich der modernen Asphaltstraße.

Material: Kalkstein, einzelne Teile der Säulenordnung aus Basalt.

Maße: Umfassungs- bzw. Stützmauer des Temenos: 93 x 36 m. Unterbau des Tempels: 28 x 14 m. H der Kapitelle: 76 cm. Gesamthöhe der Säulenordnung ca. 12 m (nach Weber).

Datierung: Augusteisch.

Der rechteckige Bezirk ist ostwestlich orientiert. Am unteren Osthang fand Schumacher noch Reste eines Propylons; auch der Pronaos liegt im Osten der Anlage.

Bei dem über eine Freitreppe zugänglichen Tempel handelte es sich wahrscheinlich um einen tetra-stylen Prostylos.

Hinter der Vorhalle befinden sich im Fundament zwei quadratische Kammern, die von einer lang-rechteckigen schmalen Kammer begleitet werden. Im Adytonbereich quergelagerte rechteckige Kammer.

Nahe der südöstlichen Ecke der Temenosumfassung wurde ein Stierkopf gefunden, der von einem wohl in die Architektur eingebundenen Relief stammt (Bukranion?).

Literatur: G. Schumacher, Northern Ajlun, London 1890, 94-97 (Grundriß 95); K.D. Politis, El-Kabu 100 years after Schumacher's discovery, PEQ 122, 1990 (53-55) 53 Abb. 1; Weber 2002, 382f. BD 42 Abb. 105-106 (mit weiterer Lit.). Zur Datierung: W. Thiel, Gadara – Umm Qais.

Untersuchungen zur Entwicklung und Produktion des korinthischen Kapitells im urbanen Kontext einer Stadt der syrischen Dekapolis, unveröff. Magisterarbeit Köln 1998, 16-20.

Inschriften

GA.62 Weihung eines Baitylos

Aufbewahrungsort: Amman, Privatbesitz.

FO: Gadara.

Material: Dunkelblauer Basalt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Wohl 1. Jh. v. - 1. Jh. n. Chr.

Konisches Steinmal auf kubischem Sockel. Das Steinmal ist mit einem radialen Zungenmuster verziert. Die nicht mehr entzifferbare nabatäische Inschrift befindet sich am Fuß des Oberteils, die griechische Inschrift ist an drei Seiten in den Sockel eingearbeitet.

Γάρμηλος | [ἀνέ | θε] κεν.

Garmelos hat (dies) geweiht.

Der Rest der Inschrift ist nicht eindeutig lesbar. Milik las den theophoren Namen *Ἀπολλῶς*.

Literatur: J.T. Milik, Une inscription bilingue nabatéenne et grecque à Pétra, *AAJ* 21, 1976, 148; P. Herz – Th. Weber, Gadara in der Dekapolis. Deutsche Ausgrabungen bei Umm Qais in Nordjordanien 1986 bis 1988. Vorbericht, *AA* 1990 (193-266) 259 Anm. 200; Weber 2002, 281f. IS.2 Taf. 95 E.

6. Gerasa

Ammon

Inschriften

GE.1 Zeus Ammon (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt

FO: Gerasa, von der Nordseite der Kathedraletreppe.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 37 x 5 cm.

Kopfprofil von einem Sockel (?).

Datierung: Erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr.

[Λεγ]ίων Τρίτη ΚυρΝΛΑΙΚΙ | θεῶ πατρώω.

Die Legio Tertia Cyrenaica dem Gott der Väter.

Literatur: Welles 1938, 386 Nr. 23 Taf. 115a.

Kleinkunst

GE.2 Zeus Ammon Sarapis

Aufbewahrungsort: Jerash, Department of Antiquities, ohne Inv.-Nr. (Magazin im Artemision, 1990).

FO: Gerasa.

Material: Gelblich-weißer Kalkstein.

Maße: Erh. H 9.7 cm.

Datierung: Mittlere bis späte Kaiserzeit (2. bis frühes 3. Jh. n. Chr.).

Der Kopf zeigt einen relativ geraden Bruch im Bereich des Halsansatzes. Abgesehen von der Kinnpartie bis zur Unterlippe wurde das gesamte Gesicht einschließlich der Kalotte zerstört. Auf dieser befindet sich eine runde Abarbeitung, in deren Zentrum ein Dübelloch sitzt; der Dübel wurde wohl bei der Zerstörung des Gesichtes gewaltsam entfernt. Der Marmor ist von einer dicken, ockerbraunen Patina überzogen, die von vereinzelt neuzeitlichen Bestoßungen unterbrochen wird. Das Köpfchen ist auf allen Seiten plastisch bearbeitet, zeigt aber im Nacken eine stehengelassene Bosse, wie sie vor allem für kleinasiatische Arbeiten charakteristisch ist. Die Haargestaltung ist noch am Bart und am Hinterkopf erkennbar: Die einzelnen Locken sind deutlich voneinander abgesetzt, die Strähnen durch Ritzlinien gegliedert. Die Oberlippe war von einem Schnurrbart bedeckt, im Kinnbereich teilt sich der Bart in zwei Strähnen. Während die Bartform für Serapisdarstellungen charakteristisch ist, stellen die im Schläfenbereich wiedergegebenen Widderhörner einen ikonographischen Hinweis auf den Gott Ammon dar. Die Abarbeitung auf der Kalotte und das Dübelloch dienten wohl der Befestigung eines Modius / Kalathos aus andersartigem Material, wie er bei Serapisdarstellungen häufig vorkommt.

Literatur: Weber 1993, 53 Taf. 9 Abb. 2; ders. 2002, 500f. C 48 Taf. 140 B-D.

GE.3 Zeus Ammon

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1813).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt.

Maße: 7.2 x 3.6 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Medaillonfragment mit dem Kopf des Zeus Ammon im Profil nach links.

Literatur: Iliffe 1945, 18 Taf. 6 Abb. 103.

GE.4 Zeus Ammon

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1769).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Dm 7.5 cm, H 2.2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Im Spiegel der Lampe nach links gewandter Widder, darüber die Büste des Zeus Ammon mit Hörnern und Bart; seitlich jeweils ein Palmzweig.

Literatur: Iliffe 1945, 1945, 23 Taf. 8 Abb. 145.

Aphrodite

Rundplastik und Reliefs

GE.5 Torso der Aphrodite

Aufbewahrungsort: Jerash, Magazin beim Artemision, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa.

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 32.4 cm.

Datierung: Ca. 1.-3. Jh. n. Chr. (alexandrinisch?).

Unterlebensgroßer, nackter Oberkörper einer jungen Frau; die Figur ist aufrecht stehend zu ergänzen, der rechte Arm war vermutlich gesenkt und nach vorne gestreckt, der Unterarm waagrecht vor die Brust gehalten. Den Kopf ergänzt Weber als leicht zur rechten Seite gedreht.

Literatur: Weber 2002, 485 C 1 Taf. 121 A-B.

Kleinkunst

GE.6 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1584).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 26.8 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Kopf und rechter Unterschenkel sowie der linke Fuß fehlen. Vom Spiegel ist nur noch der Griff erhalten.

Nackte stehende Aphrodite mit Halskette und rundem Anhänger. Das rechte Bein ist leicht vorge-
setzt, in der erhobenen rechten Hand, die mit einem Armreif geschmückt ist, hielt die Göttin einen
Spiegel, während der linke Arm etwas zur Seite genommen und der Oberarm horizontal nach vorne
weist. In der linken Hand ein Apfel.

Literatur: Iliffe 1945, 10 Taf. 2 Abb. 22.

GE.7 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller
Archaeological Museum 38.1582).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 32.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Kopf, linker Fuß und linke Hand fehlen, rechte Hand nur im Ansatz erhalten.

Nackte stehende Aphrodite mit Arm- und Fußreifen, Halskette und rundem Anhänger. Aphrodite
verlagert ihr Gewicht auf das rechte Bein, während die Schulterpartie deutlich nach rechts geneigt
ist. Der linke Arm ist angewinkelt erhoben, der rechte Unterarm horizontal vorgestreckt. Der Ge-
genstand in der rechten Hand ist nicht erkennbar.

Literatur: Iliffe 1945, 9 Taf. 2 Abb. 20.

GE.8 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller
Archaeological Museum 38.1558).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: H 19.1 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Kopf, Arme und Füße mit unterem Teil der Unterschenkel fehlen. Im linken Schulterbereich ist
ebenfalls ein großes Stück herausgebrochen.

Stehende Aphrodite mit nacktem Oberkörper, um den Unterkörper ist unterhalb der Hüften ein
Himation geschlungen.

Iliffe 1945, 10 Taf. 2 Abb. 23.

GE.9 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller
Archaeological Museum 38.1591).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 34 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Füße und Hände mit den Gelenken fehlen. Auf der Vorderseite fehlen im Bereich des Halses und
der rechten Brust einige Fragmente.

Aphrodite, auf dem rechten Bein stehend, das linke Bein entlastet. Im Schulterbereich neigt sich
die Figur durch die Armhaltung nach rechts: Beide Arme sind seitwärts ausgestreckt und in den
Ellbogen mehr oder weniger stark angewinkelt. Auf dem Kopf trägt die Göttin eine Stephane, von
der Bänder herabhängen. Das Haar ist hinten in einem Knoten zusammengenommen und fällt in
langen Locken auf die Schultern herab.

Literatur: Iliffe 1945, 10 Taf. 2 Abb. 24.

GE.10 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1550).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: H 29.2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist vollständig bis auf die abgebrochene linke Hand.

Stehende Aphrodite, in der erhobenen rechten Hand ein Apfel, der linke Unterarm ist angewinkelt und erhoben. Die Göttin trägt Armbänder um Oberarme und Handgelenke, zwischen ihren Brüsten kreuzen sich zwei *periammata*. Das wellige Haar ist in der Mitte gescheitelt und am Hinterkopf zu einem Knoten zusammengenommen; auf dem Kopf sind die Haarsträhnen zu einem schleifenförmigen Knoten zusammengefaßt. Die archaisierende Gestaltung von Gesicht und Haar erinnern Iliffe an im ionischen Stil gehaltene Koren von der Athener Akropolis.

Literatur: Iliffe 1945, 10 Taf. 2 Abb. 25.

GE.11 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1557).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 27.7 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Der linke Fuß und die linke Hand fehlen.

Stehende Aphrodite mit einem unterhalb des Schamdreiecks um den Unterkörper geschlungenen, bis auf die Füße herabfallenden Himation, das in der Mitte verknotet ist. Über den Oberkörper laufen *periammata*, die sich zwischen den Brüsten kreuzen und dort durch eine Arm Klammer aneinander befestigt sind. Beide Arme der Göttin sind angewinkelt, die Hände erhoben. In der Rechten hält sie einen Apfel. Armreifen an Oberarmen und Handgelenken. Das Haar der Göttin ist wellig, in der Mitte gescheitelt und am Hinterkopf zu einem Knoten zusammengenommen. Lange Strähnen fallen auf die Schultern; auf dem Kopf eine Stephane.

Literatur: Iliffe 1945, 10 Taf. 2 Abb. 26.

GE.12 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1579).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 36.7 cm.

Beide Füße und der untere Teil des rechten Unterschenkels fehlen.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Stehende nackte Aphrodite, der Kopf ist leicht nach rechts gedreht. Der linke Unterarm ist angewinkelt und angehoben, in der Hand ein unidentifizierbarer Gegenstand. Der rechte Unterarm ist seitwärts ausgestreckt, die Hand hält einen Apfel. Auf dem Kopf zwar keine Haare angegeben, doch eine grobe, perückenartige und undifferenzierte Form sollte wohl als Untergrund für Bemalung dienen.

Literatur: Iliffe 1945, 10 Taf. 2 Abb. 21.

GE.13 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1599).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite oberflächlich von Hand modelliert. Maße: Keine Angaben.

Die linke Hand und der linke Fuß fehlen, ebenso der rechte Unterschenkel knapp unterhalb des Knies sowie die Fingerspitzen der rechten Hand.

Sitzende nackte Aphrodite, das linke Bein über das rechte geschlagen. Der Oberkörper neigt sich etwas nach rechts, der rechte Arm ist gesenkt, wobei die Hand nach etwas greift. Der linke Arm ist angewinkelt, so daß sich der Unterarm vor dem Oberkörper befindet. Aphrodite trägt ein Halsband mit rundem Anhänger sowie Armbänder um die Handgelenke. Ihr Haar ist nicht plastisch angegeben, es sollte durch Bemalung – oder ein anderes Material? – hinzugefügt werden.

Literatur: Iliffe 1945, 11 Taf. 3 Abb. 33.

GE.14 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 2297, 2298; Amman, University Museum UM 11 (= J 2300). Drei Terrakotten, aus derselben Form.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite oberflächlich von Hand modelliert. Maße: H 25.4 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Nur am unteren Rand des Sockels ist ein kleines Stück ausgebrochen.

Auf einem an den Ecken abgerundeten Sockel stehende Aphrodite, die sich mit dem linken Bein an eine Stütze lehnt, auf der ihr Gewand liegt. Die ganze Figur ist leicht nach links geneigt. Die Unterarme sind seitlich vom Körper weggestreckt, die Hände halten ein *στρόφιον* (Brustband), als habe die Göttin vor, dieses an- oder abzulegen. Sie trägt Arm- und Fußbänder.

Imitation von Marmorstatuen, bei denen eine Stütze notwendig war.

Literatur: Iliffe 1945, 11 Taf. 3 Abb. 31; LIMC II (1984) 162 Nr. 181 s.v. Aphrodite (in per. or.) (M.-O. Jentel).

GE.15 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 2295.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite unbearbeitet. Auf dem Sockel Spuren roter Bemalung.

Maße: H 22.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist vollständig.

Auf einem runden profilierten Sockel stehende Aphrodite, neben dem rechten entlasteten Bein eine Stütze, auf der ihr Gewand liegt. In der Art der kapitolinischen Venus hält Aphrodite ihre rechte Hand vor ihre Scham und die linke Hand vor die Brüste. Auf dem Kopf trägt sie eine Stephane. Von der Frisur lösen sich lange, auf die Schultern herabfallende Strähnen.

Iliffe 1945, 10f. Taf. 3 Abb. 27; LIMC II (1984) 166 Nr. 20 s.v. Aphrodite (in per. or.) (M.-O. Jentel).

GE.16 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 2305.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite nur oberflächlich von Hand modelliert.

Maße: H 22. 2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist bis auf die linke Hand vollständig.

Auf einem profilierten Sockel mit abgerundeten Ecken stehende Aphrodite; der Oberkörper ist nackt, vor den Unterleib hält die Göttin mit der Rechten ein Himation, das um den Rücken herum geführt und über ihren linken Unterarm gelegt ist; der Arm stützt sich auf eine Säule oder einen Baum. Auf dem Kopf trägt Aphrodite eine Stephane, lange Strähnen fallen auf die Schultern herab.

Literatur: Iliffe 1945, 11 Taf. 3 Abb. 28; LIMC II (1984) 166 Nr. 32 s.v. Aphrodite (in per. or.) (M.-O. Jentel).

GE.17 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1583).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 27.1 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Kopf und Hals fehlen, ebenso die Fingerspitzen beider Hände, die Füße und der untere Teil der Unterschenkel.

Stehende nackte Aphrodite, das rechte Bein entlastet und leicht angewinkelt. Der rechte Arm ist angewinkelt erhoben, vermutlich befand sich ein Gegenstand in der rechten Hand; die Linke hält die Göttin wie die kapitolinische Aphrodite vor ihre Schamgegend.

Literatur: Iliffe 1945, 11 Taf. 3 Abb. 29.

GE.18 Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1563).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt.

Maße: H 24.3 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Im Bereich des Gesichts und der rechten Schulter- und Armpartie großes Stück ausgebrochen.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Auf eckigem Sockel stehende Aphrodite, die ein Himation vor ihr linkes Bein hält. Offenbar fiel das andere Ende des Himations hinter ihrem Rücken bis zu den Füßen herab, da sich unterhalb des rechten Ellenbogens senkrechte Gewandfalten (Iliffe zufolge handelt es sich um eine Säule, dies ist aber unwahrscheinlich) befinden. Der rechte Arm war erhoben und angewinkelt, so daß sich die Hand in der Nähe des Gesichts befand; wegen der Fehlstelle läßt sich nichts Genaueres sagen. Aphrodite trägt über der sorgfältig gearbeiteten Frisur eine Stephane. Auf ihre linke Schulter fällt eine Haarsträhne oder ein Band der Stephane.

Literatur: Iliffe 1945, 11 Taf. 3 Abb. 30.

GE.19 Sandalenlösende Aphrodite

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, J 2320; Amman, University Museum UM 8 (= J 2322).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: H 33.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Bei dem ersten Exemplar fehlen die Fingerspitzen der linken Hand sowie die rechte Hand mit dem Handgelenk.

Die Figur stellt die Göttin im bekannten Typus der sandalenlösenden Aphrodite dar: Sie steht auf dem rechten Bein und hat das linke Bein angewinkelt, wobei der linke Fuß vor dem rechten Knie schwebt. Mit der rechten, hier fehlenden Hand griff Aphrodite nach der Sandale, während der linke Arm seitwärts ausgestreckt war und sich auf eine Begleitfigur (?) stützte. Der Kopf der Göttin ist zu der sie stützenden Figur gedreht und geneigt. Die Haare sind nicht plastisch angegeben; Iliffe vermutet, daß man eine Bemalung beabsichtigte, wahrscheinlicher ist aber, daß die Haare aus einem anderen Material angesetzt werden sollten.

Literatur: Iliffe 1945, 8f. Taf. 1 Abb. 13; LIMC II (1984) 163 Nr. 210-210 a s.v. Aphrodite (in per. or.) (M.-O. Jentel).

GE.20 Aphrodite mit Delphinen

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 2304.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite flach.

Maße: H 25 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist vollständig, die Oberfläche aber sehr flau.

Auf profiliertem Sockel stehende Aphrodite, die ein sich bogenförmig aufblühendes Himation über den Kopf hält, so daß der Eindruck einer Konche entsteht. Zu ihren Füßen seitlich jeweils ein Delphin. Auf dem Kopf eine Stephane.

Literatur: Iliffe 1945, 11 Taf. 3 Abb. 32; Voie royale 1987, 221 Nr. 280; LIMC II (1984) 168 Nr. 6 s.v. Al-Uzza Aphrodite (F. Zayadine).

GE.21 Aphrodite mit Delphin

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1796).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Hart gebrannter Ton.

Maße: 7.7 x 6.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Lampe.

Vom Spiegel ist nur die linke Hälfte des Randes und ein Teil des zentralen Reliefs erhalten.

Frontal stehende Aphrodite, deren um die Arme geschlungenes Gewand strahlenförmig hinter ihr weht. Die linke Hand bedeckt die Schamgegend, die rechte Hand die rechte Brust. Auf die Schultern fallen Haarsträhnen. Unten links ein Delphin.

Literatur: Iliffe 1945, 24 Taf. 8 Abb. 151.

GE.22 Aphrodite auf einem Schiff

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 2211.

FO: Gerasa.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: L 44 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Lampe in Schiffsform. Die Göttin ist in flachem Relief auf der Oberseite der Lampe wiedergegeben. Die linke, auf die Brust gelegte Hand hält einen Apfel, in der rechten, zum Gesicht gehobenen Hand eine Haarsträhne. Im Haar ein Diadem. Ein dünner Mantel wird auf der Brust zusammengehalten. Unterhalb der Göttin zwei Muscheln, darin die Einfüllöffnungen für das Öl.

Literatur: Voie royale 1987, 224 Nr. 286; Königsweg 1987, 294 Nr. 286.

Apollon

Inschriften

GE.23 Weihung einer Apollonstatue

Aufbewahrungsort: Verschollen (gesehen von Germer - Durand).

FO: Gerasa, im neuzeitlichen Ort in der Nähe der Moschee wiederverwendet.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 48 x 20 cm, Buchstabenhöhe 2.5 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Profiliertes Block.

[Ἀγαθῆ Τύχη. Ἐπερ τῆς τῶν] Σεβασ | [τῶν] σωτηρίας Φλάουιος Μάκερ | [- - - - -] | [- 9
-] Σ[αβε]ίνου τοῦ Α . . . || [- - 14 - - τ]ὸν Ἀπόλλωνα | τῆ πατρὶδι ἀνέθηκεν.

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti. Flavius Maker (....), Sohn des Sabeinos, Sohn des A(...), hat den Apollon der Herrin der Väter geweiht.

Literatur: Welles 1938, 392 Nr. 38.

GE.24 Weihung einer Apollonstatue

Aufbewahrungsort: Jerash, *in situ*.

FO: Gerasa, im Atrium der oktogonalen Kirche wiederverwendet.

Material: Kalkstein, oberer und unterer Rand zerstört.

Maße: 71 x 88 x 48 cm.

Datierung: Hadrianische Zeit (?)

Ἀγαθῆ Τύχη. | Τὸ ἄγαλμα τοῦ Ἀπόλλ | λωνος τῆ κυρία πατρί | δι Τίτος Αἴλιος Ἀ[θ]η ||
[ν . . . εὐσεβῶ]ν ἀνέθηκε.

Zum guten Glück. Die Statue des Apollon Titus Ailius Athen(...) der Herrin der Väter aus Frömmigkeit geweiht.

Literatur: P.-L. Gatier, Inscriptions religieuses de Gerasa, AAJ 32, 1988 (151-155) 154f. Nr. 7, 379 Taf. 25 Abb. 3.

GE.25 Archibomistes des Apollon und der Kore (vgl. GE.52,119,124)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, südlich des Nordtheaters.

Material: Kalkstein.

Maße: H 104 cm, Dm des Hexagons 55 cm, Buchstabenhöhe 5 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Runde Basis mit hexagonalem Aufsatz.

Ἀγαθῆ Τύχη. Ἰ Ἀκρίσιος Ἀμύντου ἰ καὶ Διογένης καὶ Ἀμύν ἰ τας υἱοὶ ἀρχιβωμισται Ἰ Ἰ Ἀπόλλωνος καὶ Κόρης ἰ καὶ τῶν συννάων θεῶν ἰ εὐξάμενοι τῆ κυρία Οὐρανία ἰ Ἀρτέμιδι τὸν ἀκμάζοντα ἰ Καιρὸν ἐκ τῶν ἰδίων Ἰ ἀνέθηκαν.

Zum guten Glück. Akrisios, Sohn des Amyntas, und Diogenes und Amyntas, seine Söhne, Archibomisten des Apollon, der Kore und der Götter, die mit ihnen den Tempel teilen, haben aufgrund eines Gelübdes der Herrin Artemis Urania die Statue des Kairos in seiner Akmé auf eigene Kosten geweiht.

Literatur: P.-L. Gatier, *Inscriptions religieuses de Gerasa*, AAJ 32, 1988 (151-155) 151-154 Nr. 5.

GE.26 Inschrift auf dem Plinthenfragment einer Apollon(?) -Statue (vgl. GE.28)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa, aus dem Gebäude nördlich der Ostthermen.

Material: Gelblich-weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 37 cm, B 38 cm, T 56,2 cm.

Datierung: Hadrianisch, 2. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. (alexandrinisch).

Ἀντωνεὶ ἰ νος Ἀντι ἰ ὄχου Ἀλε ἰ ξανθεύς Ἰ αὐτὸς ἐποίηι.

Antoninus, Sohn des Antiochos, aus Alexandria hat es selbst gemacht.

Literatur: Th. Weber, *A survey of Roman sculpture in the Decapolis. Preliminary report*, AAJ 34, 1990 (351-355) 352.; ders. 1993, 50 Anm. 89; ders. 2002, 487f. C 6 Taf. 126 D.

Rundplastik und Reliefs

GE.27 Apollonkopf

Aufbewahrungsort: Unbekannt

FO: Gerasa, vor dem Artemistempel (in Kanal wiederverwendet).

Material: Lokaler Kalkstein.

Maße: H 30 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1. oder 2. Jh. n. Chr., vgl. Bitti und Weber)

Der als Hochrelief ausgearbeitete Kopf zeigt ein bartloses jugendliches Gesicht mit ovalem Umriß, in dem die Augen verhältnismäßig groß und rund wiedergegeben sind. Das Haar ist in der Mitte gescheitelt und in Wellen seitwärts um den Kopf geführt, an beiden Seiten des Halses sind lange, ursprünglich wohl auf die Schulter herabfallende Korkenzieherlocken zu sehen. M.C. Bitti datierte die lokale Arbeit aufgrund der Haarbehandlung in die flavische Zeit und verwies unter anderem auch auf den Baudekor der unteren Terrasse des Zeusheiligtums. Im Ausdruck stelle der Kopf einen Rückgriff auf hellenistische Werke dar. Da der Kopf in Hochrelief gearbeitet ist, muß er an einer Fläche angebracht gewesen sein. M.C. Bitti schlug als Anbringungsort den Altar vor dem Artemistempel vor, der nicht in der Tempelachse liegt und daher vermutlich früher (in das 1. Jh. n. Chr.?) zu datieren ist.

Literatur: M.C. Bitti, *An example of local sculpture at Jerash*, AAJ 30, 1986, 207-210 Taf. 31-32; Weber 2002, 501 C 50 Taf. 138 C-E.

GE.28 Plinthenfragment des Apollon Kitharoidos (?) (vgl. GE.26)

Von der Statue ist nur der linke Fuß bis zum Ansatz des Schienbeins erhalten.

Die Plinthe besitzt eine stark aufgeraute Oberfläche, die wohl felsiges Terrain angeben soll.

Darüber Reste vom Saum eines langen Gewandes; dieses wird durch den – weggebrochenen – rechten Fuß der Figur hochgezogen.

Literatur: Weber 2002, 487f. C 6 Taf. 126 A-C.

Kleinkunst

GE.29 Büste des Apollon (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1622).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite flach.

Maße: H 22 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Es handelt sich um eine männliche Büste mit nacktem Oberkörper. Das idealisierte Gesicht weist feminine Züge auf. Dies sowie die Frisur, die aus in der Mitte gescheitelten, seitlich nach hinten geführten welligen Haarsträhnen besteht, weist auf eine Deutung der Büste als Apollon.

Literatur: Iliffe 1945, 15 Taf. 4 Abb. 65.

GE.30 Plakette oder Antefix mit Büste des Apollon-Helios

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38l.1636).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt.

Maße: 10.2 x 9.7 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Von Akanthusblättern umgebene männliche Büste mit Gewand. Hinter dem Kopf großer Strahlenkranz. Seitlich und oben Befestigungslöcher.

Gegenstück zu zwei Plaketten bzw. Antefixen mit der Büste der Artemis-Selene (**GE.65**).

Literatur: Iliffe 1945, 17 Taf. 5 Abb. 85.

Arabischer Gott

Inschriften

GE.31 Stiftung an den arabischen Gott

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Block als Pilasterbasis wiederverwendet im Schrein der Jungfrau Maria, an der Treppe der sog. Kathedrale.

Material: Marmor.

Maße: Inschriftenfeld 40 x 34 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Profiliertes Block.

*Ἵπὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν | σωτηρίας θεῶ ἁγίῳ Ἀραβικῶι | Ἀ[λ]έξανδρος ἄνδρου ἀδελφός | Δ[ι]ονυσίου
ἱερέος τὰς παραστά || δας σὺν τοῖς βωμοῖς ἐκ τῶν | ἰδίῳν εὐσεβείας ἔνεκεν.*

Für das Wohlergehen der Augusti. Dem heiligen arabischen Gott (hat) Alexandros, Sohn des Anthos, Bruder des Priesters Dionysios, diese Vorhalle mit den Altären auf eigene Kosten aus Frömmigkeit (geweiht).

Literatur: Welles 1938, 385 Nr. 20 Taf. 99a.

GE.32 Stiftung an den arabischen Gott

Aufbewahrungsort: Jerash, Block 1 als Bodenplatte im »Brunnenhof« der Kathedrale; Block 2 im Museum, Inv.-Nr. unbekannt.

FO: Gerasa, Blöcke im »Brunnenhof« der Kathedrale bzw. am Südennde des Cardo als Bodenplatten wiederverwendet.

Material: Kalkstein.

Maße: Block 1: 55 x 33 cm, Block 2: Keine Maße bekannt, Inschrift 58 x 10 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

- - *θεῶ Ἀραβικῶ Ἐέρξης [Φ]ιλίπ(π)ου τὴν κόλνχην? | εὐσεβείας [ἔ]νεκεν.*

(...) dem arabischen Gott (hat) Xerxes, Sohn des Philippos die Nische (?) aus Frömmigkeit (geweiht).

Literatur: Welles 1938, 384f. Nr. 19.

GE.33 Weihung an den erhörenden arabischen Gott

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum (Inv.-Nr. 28).

FO: Gerasa, neuzeitliches Dorf (angeblich aus einer Grabhöhle).

Material: Kalkstein.

Maße: 25 x 31 cm.

Datierung: 150 n. Chr.

Altar.

*Ἔτους βισ' Δαισίου | α'. Ἵπὲρ τῆς τῶν | Σεβαστῶν σωτηρίας | θεῶ Ἀραβικῶ ἐπηκόῳ || Δημήτριος
Μύτο[ν] | τοῦ καὶ Νεικομ(ά)χου | τὸν βωμὸν ἀνέδη- | κεν.*

Im Jahr 212, am 1. Tag des Monats Daisios. Für das Wohlergehen der Augusti. Dem erhörenden arabischen Gott hat Demetrios, Sohn des Moutos und des Nikomachos (?), den Altar geweiht.

Literatur: Welles 1938, 385f. Nr. 21 Taf. 99b.

GE.34 Stiftung für den arabischen und einen weiteren Gott

Aufbewahrungsort: Unbekannt; die Blöcke befinden sich nicht mehr in der Nymphaeumsmauer.

FO: Gerasa, ursprünglich in der Nordmauer des Nymphaeums verbaut.

Material: Kalkstein.

Maße: Block 1: 74 x 51 cm; Block 2: 58 x 54 cm.

Die Inschrift war ursprünglich auf drei Blöcken angebracht, von denen der mittlere fehlt.

Datierung: 155/156 n. Chr.

*Ἵπὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτ]ηρίας | τὰ ἀγάλματ [α - ρ - κα]ῖ θεοῦ | Ἀραβικοῦ σὺν βάσεισιν ἐκ
δι]αδήκης | Διονυσίου Ζη[νο - - 10 - JANA Εὐ- || φάνους ΚΛΗ[- - 12 - -]ωνος | υἱοῦ αὐτῶν [ἔ]γένετο
ἐν ἔτε]ι ιης'.*

Für das Wohlergehen der Augusti. Die Statuen (...) und des arabischen Gottes mit ihren Sockeln hat aus der Erbschaft des Dionysios Zeno(...) ana Euphanos Kle(...) onos (...), dessen Sohn gemacht im Jahre 218.

In der Lakune nach Kle(...)onos stand vermutlich der Name der Mutter des Zeno(...).

Literatur: Welles 1938, 386 Nr. 22.

GE.35 Stiftung eines Adlers für den arabischen Gott

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Hamameh, ca. 17 km östlich bzw. nordöstlich von Jerash.

Material: Unbekannt (wohl Kalkstein).

Maße: 22 x 43 cm.

Datierung: 126/127 n. Chr. (möglicherweise auch 116/117 n. Chr.)

Ἵπέρ τῆς τῶ | ν Σεβαστῶν | σωτηρίας Θε | ᾧ Ἀραβικῶ Λε || συντάς Πρέπ | ωντος τὸν
ἀ | ετόν ἐκ τῶν | ἰδίων ἐποίη | σεν κατ' εὐχὴν [Ἔ]τους ρ

Für das Wohlergehen der Augusti. Dem arabischen Gott hat Leountas, Sohn des Prepon, den Adler auf eigene Kosten aufgrund eines Gelübdes gemacht, im Jahr 189.

Literatur: R. de Vaux, AAJ 1, 1951, 23f.

GE.36 Adlerweihung an den arabischen Gott

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Deir el-Liyat, ca. 3 km westlich von Gerasa, auf der Straße nach Suf.

Material: Kalkstein.

Maße: 25 x 30 x 48 cm.

Wohl ursprünglich in architektonischem Kontext verwendeter Kalksteinblock. Am FO befanden sich weitere antike Reste (Säulenfragmente, Pilasterkapitell mit Akanthusdekor).

Datierung: Unbekannt.

Θοφση Ζοβαίδου Θεῶ Ἀ- | ραβικῶ τὸν ἀετὸν εὐ- | σεβείας χάριν | ἐκ τῶν ἰδίων || ἀν- | ἠγειρεν.

Thophse, Frau / Tochter (?) des Zobaidas, hat für den arabischen Gott den Adler aus Frömmigkeit auf eigene Kosten geweiht.

Literatur: P.-L. Gatier, Inscriptions religieuses de Gerasa, AAJ 26, 1982 (269-275) 272-274 Nr. 3.

Artemis – Tyche / Atargatis

Architektur

GE.37 Heiligtum der Artemis

Lage: Gerasa, nördliches Drittel der Stadt, am Cardo Maximus.

Material: Kalkstein.

Maße: Vgl. Beschreibung.

Datierung: Einweihung der Temenospropyläen (**GE.45,46**) 150 n. Chr.

Das Artemistemenos erstreckt sich über drei Terrassenebenen. Vom Ostteil der Stadt gelangte man auf einer Brücke über den Chrysorhoas und in das sog. Ostpropylon, einen Bogen mit drei Durchgängen am Beginn eines knapp 40 m langen Säulenstraßenabschnitts. Diese *via sacra* mündete in einen trapezförmigen Platz, an dessen diagonalen Wänden sich Exedren befanden; der Platz wiederum öffnete sich auf den Cardo. Jenseits des Cardo schließen sich Westpropylon und Westfassade an: Hinter einer Portikus mit Bogen liegt eine mehrstöckige Fassade mit dem großen Eingangstor in der Mitte, das von zwei Nebeneingängen mit darüberliegenden, offenen Adikulen flankiert wird. Der Fassade ist eine Säulenstellung mit Architrav und Giebel vorgeblendet; im Tympanon befand sich die weitgehend erhaltene Weihinschrift, deren Datum (150 n. Chr.) wohl die Fertigstellung der gesamten Fassade bezeichnet (**GE.45**). Seitlich des zentralen Eingangstores befindet sich eine Reihe kleinerer Räume hinter der Fassade, die wegen ihrer geringen Größe und der Ausrichtung zur Straße hin sicherlich als *tabernae* benutzt wurden.

Hinter der von vorspringenden Ecktürmen flankierten Propylonfassade führte eine monumentale Treppe in sieben Abschnitten über gut 27 m zur mittleren Terrasse hinauf, bei der es sich Fisher zufolge um den Vorhof der Anlage handelt. Der Treppenaufgang wird auf beiden Seiten von einer hohen Mauer abgeschlossen. Die mittlere Terrasse wird nach Westen von einer hohen Mauer mit einer Portikus von der eigentlichen Tempelterrasse getrennt. Eine weitere monumentale Treppe führt in drei Abschnitten zur obersten Ebene des Temenos.

Die Tempelterrasse war an allen Seiten von einer Mauer umgeben. Innerhalb dieser Temenosmauer säumten Portiken die vier Seiten des Platzes, der 124 m lang und 88 m breit ist. Eine Pflasterung ist an keiner Stelle des Platzes nachweisbar; dies und das Fehlen von Bauresten des Gebälks (?) und des Tempeldaches ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Heiligtum nie fertiggestellt worden ist.

18 m östlich der Tempelfront befindet sich der Hauptaltar, von dem nur noch der Unterbau erhalten ist. Dieser ist, wie bereits erwähnt, aus der Mittelachse des Tempels leicht nach Norden versetzt.

Der Tempel steht im hinteren westlichen Drittel des Platzes. Über einem Podium mit einer Fläche von 40.1 x 22.6 m und einer Höhe von 4.32 m erhebt sich der Peripteros mit 6 x 11 Säulen, dessen Kapitelle wie die der ganzen Temenosanlage korinthischer Ordnung sind. Das Podium ist über mehreren tonnengewölbten, miteinander verbundenen Kammern und Räumen errichtet. Von einer unter dem südlichen Teil der Cella liegenden Kammer führen Treppenstufen zum Adyton hinauf.

Während die Seitenwände der Cella nur 1.15 m dick sind, besitzt die Adytonmauer eine Stärke von 2.77 m, die der Stirnseitenwand beträgt sogar 3.30 m. In der südlichen Hälfte der Cellastirnwand befindet sich eine zum Tempeldach führende Wendeltreppe, während man über in der nördlichen Wand angelegte Stufen in die Kammern unter der Cella gelangte. An der Rückwand der Cella liegt das Adyton, eine bis zu 5.7 m hohe, mit einem Bogen abschließende, im Grundriß u-förmige Nische in der Cellarückwand. Diese ist flankiert von zwei niedriger liegenden, ebenfalls mit Bögen abschließenden Durchgängen. Der nördliche Durchgang führt über einige Stufen vom Cellaniveau zum Adyton hinauf, der südliche dagegen nach unten ins Podium. Oberhalb der Durchgänge flankieren zwei rechteckige Nischen das Adyton. Alle vier Cellainnenwände sind durch flache, 1.80 m hohe und 0.95 m breite rechteckige Nischen gegliedert. Zahlreiche Dübellöcher belegen, daß die Wände mit Marmorinkrustationen verkleidet waren. In der Nordwestecke der Cella wurde in einer Verfüllung ein nabatäisches Alabasterkapitell gefunden, das möglicherweise vom Baldachin der Kultstatue stammt.

Da jegliche Hinweise auf Gebälk und Dach des Tempels fehlen, wurde vermutet, daß der Bau nie fertiggestellt wurde.

Literatur: C.S. Fisher, *The temple of Artemis*, in: Kraeling 1938, 125-138, Taf. 24-28, Plan XXI und XXXV; R. Parapetti, in: D. Homès-Fredericq – J.B. Hennessy (Hrsg.), *Archaeology of Jordan II 1. Surveys and sites A-K*, *Akkadica Suppl. VII*, Löwen 1989, 323-329 (mit neuerer Literatur); R. Parapetti, *Gerasa, temple of Artemis*, in: P.M. Bikai – V. Egan, *Archaeology in Jordan*, *AJA* 101, 1997, 522f.

GE.38 Heiliges Tor der Artemis (vgl. GE.41)

Lage: Gerasa, Nordwestteil der Stadt, am Ende der nördlichen Ostwestachse.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt (vgl. die Angaben zu den Inschriftblöcken **GE.41**).

Datierung: 75/76 n. Chr.

Stadtter mit einem Durchgang; vgl. die Inschrift **GE.41**.

Literatur: Unpubliziert.

Münzen

GE.39 Artemis / Tyche

Kaiser/in	Zeit	Typus		
		1	2	3
Nero	54-68		+	
Vespasian	69-79			
Titus	79-81			
Domitian	81-96			
Traian	98-117			
Hadrian	117-138	+		
Antoninus Pius	138-161			
Marc Aurel	161-180	+	+	
Faustina I.	gest. 175	+		
Lucius Verus	161-169	+	+	
Lucilla	gest. 183	+		
Commodus	180-192	+	+	
Crispina	gest. 183	+		
Sept. Severus	193-211		+	
Iulia Domna	gest. 217			
Caracalla	211-217		+	
Geta	211-212			
Macrinus	217-218			
Elagabalus	218-222			+

Typus 1:

Artemis-Tychebüste nach rechts (einmal nach links), hinten Köcher, vorne Bogen. Die Haare sind oben auf dem Kopf mit einer Tanie zu einem Knoten zusammengenommen. Einmal befindet sich ein Halbmond unter der Büste (Hadrian). Variante (zur Zeit Hadrians): In der rechteckigen Münzmarke männliche, nach rechts gewandte Büste. Legende *APTEMIS TYXH ΓΕΡΑΣΩΝ* (o. J.). Spijkerman 1978, 158f. Nr. 4-7; 160f. Nr. 13-15; 162f. Nr. 18-19, 24; 164f. Nr. 25-27; Rosenberger 1978, 50 Nr. 5; 51 Nr. 6-10; 52 Nr. 15-18; 53 Nr. 22-23; 54 Nr. 29-31; 55 Nr. 32; LIMC II (1984) 768 Nr. 21 s.v. Artemis (in per. or.) (Ch. Augé - P. Linant de Bellefonds); NEAEHL II (1993) 476 s.v. Gerasa (S. Applebaum – A. Segal).

Typus 2:

Nach rechts laufende Artemis in kurzem Chiton, in der linken Hand ein Bogen, die Rechte zieht einen Pfeil aus dem Köcher. Unten ein Hund.

Legende ab M. Aurel *APTEMIS TYXH ΓΕΡΑΣΩΝ* (67/68 n. Chr.; o. J. / M. Aurel, L. Verus, Commodus, S. Severus, Caracalla).

Spijkerman 1978, 158f. Nr. 3, 8; 160 Nr. 15; 162f. Nr. 20; 164f. Nr. 28, 30; Rosenberger 1978, 50 Nr. 4; 51 Nr. 11-12; 53 Nr. 19, 24; 55 Nr. 33, 35; 56 Nr. 40, 42.

Typus 3:

Gegenstempel mit Bogen auf der Münzrückseite (o. J.).

Spijkerman 1978, 164-167 Nr. 33-35.

Inschriften

GE.40 Kyria Artemis

Aufbewahrungsort: Verschollen (zuletzt von Dalman gesehen).

FO: Gerasa, im modernen Dorf in einer Hauswand verbaut.

Material: Keine Angaben.

Maße: 74 x 31 cm.

Datierung: 79/80 bzw. 69/70 n. Chr.

Profiliertes Block

Ἀγαθῆ Τύχη. Ἔτους βμρ'. Ἰ Ὑπερ τῆς τῶν Σεβαστῶν σω ἰ τηρίας Ἀρτέμιδι κυρία τήν ἰ στοῶν ἐπέησαν ἐκ τῶν ἰδίων ἢ οἱ σεβόμενοι καὶ τὸν λάκκον ἐν τῷ βλρ' ἔτει.

Zum guten Glück. Im Jahr 142. Für das Wohlergehen der Augusti. Der Herrin Artemis haben die Anhänger eine Portikus auf eigene Kosten errichtet sowie das Becken im Jahr 132.

Die Weihung stammt aus dem Jahr 79/80 n. Chr.; vermutlich entschlossen sich die Dedikanten nachträglich, die ein Jahrzehnt früher erfolgte Weihung eines Beckens mit der Jahreszahl hinzuzufügen.

Literatur: Welles 1938, 389 Nr. 28.

GE.41 Heiliges Tor der Artemis (vgl. GE.38)

Aufbewahrungsort: Jerash, *in situ* (im Versturz des Nordwesttors).

FO: Gerasa, Nordwesttor.

Material: Kalkstein.

Maße: H des Türsturzes 80 cm, Buchstabenhöhe 10 cm.

Datierung: 75/76 n. Chr.

Vier an den Bruchstellen aneinanderpassende Blöcke eines bogenförmigen Architravs sowie ein weiterer kleinerer Block.

[Ἰ] ἰ τους η ἰ λρ'. Ὑπ[ε]ρ ἰ τῆς τῶν Σ ἢ εβασ ἰ τῶν σ[ωτηρίας--15--] ἢ [.] ἢ PAIANH ἢ Σ τή[ν] ἰεράν ἢ πύλη ἢ ν οἱ τ[ῆ] ἢ ζ Ἀρ[τέμιδος--15--] [ἐκ ἢ τ] ἢ ὦν ἰδίω ἢ ν ἀν[έ]θρηκαν κα[τ'] ἢ εὐ[χρῆν]----28--] [ἐπὶ Λ(ουκίου) ἢ Κ] ἢ εἰωνίου Κ ἢ ομμ[όδ] ἢ ου πρε ἢ [σβευτοῦ Σεβαστ] ἢ οὔ ἀντ ἢ [ιστρατήγου.]

Im Jahr 138. Für das Wohlergehen der Augusti (...) Trajan. Das heilige Tor haben die (Anhänger) der Artemis auf eigene Kosten aufgrund eines Gelübdes geweiht (...). Zur Amtszeit des Lucius Ceionius Commodus, Legatus Augusti pro praetore.

Zwischen der Datierung und der Nennung des amtierenden Statthalters besteht ein Widerspruch: Nach seleukidischer Zeitrechnung entspricht dem Jahr 138 das Jahr 75/76 n. Chr., ein L. Ceionius Commodus ist dagegen erst im Jahre 78/79 n. Chr. als Statthalter Syriens belegt.

Literatur: Welles 1938, 397f. Nr. 50 Taf. 97a.

GE.42 Artemis Kyria

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, von der Nordwand der Propyläentreppe des Artemisheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 50 x 31 cm.

Datierung: Artemisius 21, Jahr 160 = 98 n. Chr.

Altar.

Ἔτους ξρ', Ἀρτεμισίου ακ' Ἰ Ὑπερ τῆς τῶν Σεβαστῶν ἰ σωτηρίας Διογένης Λεω ἢ νίδου Ἀρτέμιδι κυρία τὸν ἢ βωμὸν εὖσεβείας καὶ χρῆ ἢ σμοῦ ἔνεκεν. Διογένης ἢ Λεωνίδου τοῦ Μάλχου.

Im Jahr 160, im Monat Artemisios. Für das Wohlergehen der Augusti. Diogenes, Sohn des Leonidos, (hat) der Herrin Artemis den Altar aus Frömmigkeit und aufgrund eines Orakels (geweiht).

Diogenes, Sohn des Leonidos, Sohn des Malchos.

Literatur: Welles 1938, 389f. Nr. 29 Taf. 101b.

GE.43 Patroa Artemis / Artemis der Väter

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, aus dem Versturz am Westende des Nordperistyls des Artemistempels.

Material: Kalkstein.

Maße: 64 x 53 cm, 30 cm tief.

Datierung: 1. Jh. n. Chr.

[Ἔτους [.] . ρ´. Ὑπὲρ τῆς τῶν Σεβασ[τῶν] σωτηρίας θεῶν πατρῶν Ἀρ[τέ] | μιδι Ἀ[λέξανδρος] Ἀπολλῶ τοῦ Ἀλ[ε] | ξάν[δ]ρου τὸν ἀπύρου λίθου τό[πον] | | σ]ὺν τῇ θύρᾳ καὶ θυρώμασι ἐκ [τῶν | ἰδίω]ν ἐποίησεν κατ' εὐχῆ[ν] | .]ο. ἐν ἡν ὑπὲρ Μαρ[ε] |] | ὅτε ἕξζη καὶ εὐσεβείας χάριν]

Im Jahr (...). Für das Wohlergehen der Augusti. Der Göttin der Väter, Artemis, ließ Alexandros Apolla, Sohn des Alexandros, den Schrein aus neuem Stein mit Türleibungen und Türen auf eigene Kosten gemäß eines Gelübdes machen für (die Geburt seines Sohnes?) Marei(nos?), zu Lebzeiten und aus Frömmigkeit.

Literatur: Welles 1938, 388f. Nr. 27 Taf. 101a.

GE.44 Artemis / Deana Augusta

Aufbewahrungsort: Verschollen (von H. Reitlinger im Nov. 1913 gesehen).

FO: Gerasa, etwas nordöstlich der Artemispropyläen.

Material: Grauer Kalkstein.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: 130 n. Chr.

Altar (?).

Pro salute | Imp(eratoris) Caes(aris) n(ostri) Traian(i) | Hadriani Aug(usti) p(atris) p(atriciae) | Deaniae Aug(ustae) || Equites Sing(ulares) eius qui | hibernati sunt Antioch[i-] | ae ad Chrysorhoan quae | et Gerasa hiera et asylo(s) et au-| tonomos, | quorum curam agit || M(arcus) Calven(tius) Viator (centurio) Leg(ionis) | V M[a-] | cedonicae, turmae V[III:] | Flavi Titi, Statili Roma[ni,] | Val(eri) Bassi, Cani August[ini,?] | [- -] Paterni, Ulpi Festi, || Ulpti Victoris, Ulpi Agrippini, | v(otum) s(olverunt) l(ibentes) m(erito) | honoris et pietatis causa.

Unserem Imperator Caesar Trajan Hadrian Augustus, Vater des Vaterlandes, zum Wohlergehen. Für Deana Augusta, seine equites singulares, die ihr Winterquartier in Antiochia am Chrysorhoas haben, welches Gerasa ist, heilig, Asylstätte und autonom, für diese handelt Marcus Calventius Viator, Zenturio der Legio V Macedonica, der Turma VII, Flavius Titus, Statilius Romanus, Valerius Bassus, Cani Augustini (?), [...] Paternus, Ulpianus (?) Festus, Ulpianus (?) Victor, Ulpianus Agrippinus, haben ihr Gelübde gerne erfüllt der Ehre und Frömmigkeit zuliebe.

Die equites singulares überwinterten 129/130 n. Chr. in Gerasa.

Literatur: Welles 1938, 390f Nr. 30; M.P. Speidel, Die Denkmäler der Kaiserreiter. Equites singulares Augusti, Köln 1994, 57f. Kat.-Nr. 22.

GE.45 Westliche Artemispropyläen

Aufbewahrungsort: Jerash, Museum.

FO: Gerasa, unterhalb des mittleren Durchgangs der Artemispropyläen westlich des Cardo.

Maße: Ursprünglich ca. 500 x 80 cm.

Datierung: 150 n. Chr.

12 Tympanonblöcke mit Inschrift.

Ὑπὲρ τῆς Αὐτοκράτορος | Καίσαρος Τ(ίτου) Αἰλίου Ἀδρ[ι]ανοῦ | Ἀντωνε[ιν]ου Σεβ(αστοῦ) Εὐσεβ(οῦς) π(ατρὸς) π(ατριδος) | καὶ Αὐρηλίου Κα[ί]σαρος || [υ]ιοῦ αὐτοῦ καὶ τῶν [ἄ]λλων τέκνων καὶ τοῦ σύνπαντος οἴκου σωτηρίας | καὶ κρά[τ]ους αὐτοῦ καὶ ἰεράς [σ]υνκλήτου καὶ δήμου Ῥωμαίων ἢ πόλις | τὸ προπύλ[αι]ον σὺν τῇ στοᾷ ἀφίερωσεν | ἐπὶ Λ(ουκίου) Ἀττιδίου Κορνηλιανοῦ πρεσ[β]ε(υτοῦ) Σεβ(αστοῦ) | ἀντιστρ(ατήγου) ὑπάτου ἀναδ[ει]γμέν[ου]. || Ἔτους γις Δείου δκ´.

Für das Wohlergehen des Imperators Caesar Titus Aelius Hadrianus Antoninus Augustus Pius, Vater des Vaterlandes und des Aurelius Caesar, seines Sohns und für das Wohlergehen des ganzen Herrscherhauses und für dessen Macht und die des heiligen Senats und des römischen Volkes. Die

Polis hat das Propylon mit der Stoa (erbaut) im Amtsjahr des Lucius Attidius Cornelianus, Legatus Augusti pro praetore, ernannter Konsul. Im Jahr 213, am 24. des Monats Dios.
Literatur: Welles 1938, 402f. Nr. 60 Taf. 109 b (Fragment I).

GE.46 Östliche Artemispropyläen

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, östlich des Cardo.

Maße: Höhe des Inschriftfeldes 74 cm.

Datierung: 161-169 n. Chr.

Tympanonblöcke mit Inschrift, vom zentralen Durchgang (?).

[Αὐ]τοκράτορα | [Καίσαρα] Μάρκον Αὐρ(ήλιον) | [Ἀντωνεῖ]νον Σεβ(αστὸν) καὶ Λού | [κιον] Οὐήρον Σεβαστοῦς || [ἡ] πόλις δι' ἐπιμελητοῦ | Νέστορος.

Die Statuen der Kaiser Marcus Aurelius Antoninus Augustus und Lucius Verus Augustus (hat) die Polis (gestiftet), besorgt durch Nestoros.

Literatur: Welles 1938, 426 Nr. 146.

GE.47 Östliche Artemispropyläen

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, in der Propyläenkirche als Fundamentstein der Kanzeleinfassung wiederverwendet.

Maße: Inschriftfeld 108 x 13 cm.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Türsturz mit Inschrift auf der oberen Faszie, vom südlichen Durchgang der Artemispropyläen.

Γ(άιον) Ἄλλιον Φουσκιανὸν ὑπατικὸν | Διογένης Διογένους Ἀρίστωνος Διδύμου.

Die Statue des Konsuls Gaius Allius Fuscianus (haben gestiftet) Diogenes, Sohn des Diogenes, und Aristonos, Sohn des Didymos.

Literatur: Welles 1938, 433 Nr. 167.

GE.48 Zwei Architrave mit gleichlautender Inschrift (Brunnenweiheung)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, östlich des Cardo, gegenüber dem Eingang zum Artemisheiligtum.

Material: Kalkstein.

Maße: (Länge) (A) 230 cm, (B) 50 cm, (C) 173 cm, (D) 205 cm.

Datierung: 150 n. Chr.

1. Südlicher Architrav:

Αἱ κρήναι ἀφιερῶθησαν [ἐπὶ Λ(ουκίου)] Ἀττιδίου Κορνη[λιανοῦ] | πρεσβ(ευτοῦ) Σεβ(αστοῦ) ἀντιστρατήγ(ου) ὑπάτου [ἀναδ]εδειγμένου. Ἔτους γις' [Δείου . .]

Die Brunnen wurden geweiht zur Amtszeit des Lucius Attidius Cornelianus, Legatus Augusti pro praetore, ernannter Konsul. Im Jahr 213 im Monat Dios.

2. Nördlicher Architrav:

[Α]ἱ κρήναι ἀφιερῶθη[σαν] ἐπὶ Λ(ουκίου) Ἀττιδίου Κορνηλι[ανοῦ] | πρεσβ(ευτοῦ) Σεβ(αστοῦ) ἀντιστρατ[ήγ(ου) ὑπάτου] ἀναδεδειγμένου. Ἔτους γις' [Δείου . .]

Die Brunnen wurden geweiht zur Amtszeit des Lucius Attidius Kornelianus, Legatus Augusti pro praetore, ernannter Konsul. Im Jahr 213 des Monats Dios.

Vom Cardo führte ein kurzes Straßenstück zu den östlichen Artemispropyläen. Die Architrave stammen wohl von den beidseits dieses Straßenstücks errichteten Fassaden, an denen sich vermutlich auch die beiden Brunnen befanden.

Literatur: Welles 1938, 404 Nr. 63 Taf. 106b.

GE.49 Artemis

Aufbewahrungsort: Verschollen (gesehen von Germer-Durand).

FO: Gerasa, im modernen Dorf.

Material: Keine Angaben.

Maße: Inschriftfeld 35 x 24 cm.

Datierung: 150/151 n. Chr.

Eckiger Altar.

Θεᾶ Ἀρτέμιδι | Δημήτριος Ἀρισ | [τίων]ος καὶ | [. . .] οἰεῖς Ἀρτε || μηδῶρου μήτηρ |
"Ἔτους γις'.

Der Göttin Artemis Demetrius Aristionos und (...)oneis, die Mutter des Artemidoros.

Im Jahr 213.

Literatur: Welles 1938, 391 Nr. 32.

GE.50 Artemis Laka(ina?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt (im Museum?).

FO: Gerasa, nördlich und außerhalb der Stadtmauer gefunden.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 31 x 27 cm.

Datierung: 156 n. Chr. (?).

Basis mit Kopfprofil.

[Θ]εᾶ Λακα[ίνη] | ἐπηκόω Ἀρτ[έ] | μηδι Φλ(άουιος) Κερσί | λοχος εὐσεβῶν. || [(Ἔτους)] γις'
'Ἀπελλαί[ου].]

Der Göttin Laka(ina?), der erhörenden Artemis, Flavius Cersilochus aus Frömmigkeit. Im Jahre 219 des Monats Apellaios.

Literatur: Welles 1938, 394f. Nr. 43 Taf. 112b.

GE.51 Deana

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, vom oberen Ende der Treppe der Artemispropyläen.

Material: Keine Angaben.

Maße: Inschrift 37 x 37 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Rechteckiger Altar.

Deanae | Flavius Apol | linaris mil(es) | Leg(ionis) III Cyr(enaicae).

Der Diana. Flavius Apollinaris, Soldat der Legio III Kyrenaika.

Literatur: Welles 1938, 391 Nr. 31.

GE.52 Artemis Urania (vgl. GE. 25,119,124)

GE.53 Artemis

Aufbewahrungsort: Jerash, vor dem Museum.

FO: Gerasa, von der mittleren Terrasse des Artemisheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: 83 x 47 x 47 cm, Buchstabenhöhe 3-4 cm.

Datierung: 207 n. Chr.

Altar mit umlaufender Inschrift und Girlandenrelief, an den Ecken jeweils ein Bukranion (?).

[Ἵπερ σωτηρία]ς τῶ[ν] [Σε]βα[στῶν] [Κυρίων] Σεπτιμί | ου Σεουή | ρου καὶ Αὐρη | λίου Ἄν || τωνεί |
νου καὶ Ἰουλί | ας Δό | μνης [[καὶ Σεπτιμίου Γέτα]] τὸν βωμὸν ἂν | ἡγειραν καὶ τὸ κλίτος περιέλαβαν οἱ
ἀ* || πὸ συστήματος ἀρτεμει | σιακοῦ μεγάλου ἐπι- | * καλουμένου τῶν γνα | φέων πηχθέντος ὑπὸ | *
Ζήνωνος Ἀρίστωνος] || (ὁ) βωμὸς ἐγένετο ἐκ φ[ι] | λοτεμίας Ζαβδίων | * οἰκοδόμου*. Ἔτους οσ' |
Γορπ(ι)αίου η'.

Für das Wohlergehen der Augusti und Herren Septimius Severus und Aurelius Antoninus und der Julia Domna und des Septimius Geta. Die Mitglieder des Collegiums, des großen Artemisiakos der Tuchwalker, gegründet von Zenon, Sohn des Ariston, haben den Altar geweiht und den Hügel eingefasst. Der Altar wurde dank der Großzügigkeit des Zabdion, Meisters des Werks, im Jahre 207 am 8. Tag des Monats Gorpiaios angefertigt.

Der Name des Geta wurde nach dessen Tod 212 n. Chr. weggemeißelt.

Literatur: P.-L. Gatier, *Nouvelles inscriptions de Gerasa, Syria* 62, 1985, 308-310 Nr. 2 Abb. 5-8 (S. 309).

GE.54 Kyria Artemis

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, von der mittleren Terrasse des Artemisheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: 78 x 49 cm (bzw. 38) x 49 (bzw. 38) cm, Buchstabenhöhe 4 cm.

Datierung: 209-211 n. Chr.

Basis mit Inschrift.

Γ'Αγαθῆ Τύχῃ. | Ὑπὲρ σωτηρίας τῶν | Κυρίων Αὐτοκρατό | ρων Λουκίου Σεπτίμ[ί] | ου Σεουήρου | καὶ Ἀντων[εί] | νου [καὶ Γέτα] υἱῶν αὐ | τοῦ καὶ Ἰουλίας Δόμνας | Σεβαστῆς τῆ Κυρία (Ἄ)ρ(τ)έμι | δι | κηπουροὶ τῆς ἄνω φά | ἥ ρανγος.

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Herren Imperatoren Lucius Septimius Severus und Antoninus und Geta, dessen Söhnen, und der Julia Domna Augusta. Der Herrin Artemis die Gärtner des oberen Tals.

Literatur: P.-L. Gatier, *Nouvelles inscriptions de Gerasa, Syria* 62, 1985, 310-312 Nr. 3 Abb. 9.

GE.55 Pronaosstiftung

Aufbewahrungsort: Jerash, *in situ* bzw. im Museum.

FO: Gerasa, Artemispropyläen.

Material: Kalkstein.

Maße: Torus urspr. ca. 186 x 23 cm.

Datierung: Mitte des 3. Jhs. n. Chr.

Fünf Fragmente von Plinthe und Torus der nördlichsten Säule der Artemispropyläen. Die Inschrift befindet sich auf dem Torus.

[Φλ(αουίος) Μου]νάτιος Φλ(αουίου) Μουνατίου (ἐκατοντάρχου) | υἱὸς ἵππικὸς βουλ(ευτῆς) ἱερασ(άμενος) | [ἀ]γνὸς στρατηγός | [τὸ πρό]γαιον τῆς κυρίας Ἀρτέμ[ιδ]ος ἐκ τῶν ἰδίων || ἐψηφοθέτη[σ]εν.

Flavius Munatius, Sohn des Zenturionen Flavius Munatius, sein Sohn equites (Ritter), Ratsmitglied und Priester, strategos, hat im Pronaos der Herrin Artemis auf eigene Kosten einen Mosaikboden verlegen lassen.

Literatur: Welles 1938, 404 Nr. 62 Taf. 124b.

GE.56 Leukothea (Artemis)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum.

FO: Im Museum entdeckt.

Material: Kalkstein.

Maße: 59 x 28 x 28 cm.

Datierung: Unbekannt.

Altar.

Γ'Αγαθῆ Τύχῃ. | [Ὑπὲρ] σωτ[ηρί] | [ας] τοῦ Κυ[ρ] | ίου. Θεᾶ ἐπ || [η]κόω Λευκ | [ο]θέα, Αὐρή | [λι]ς | Ηρ ὁ καὶ | [..]νος Ἀρτε | μεισιασ(τής), εὐσεβῶν ἅ || νέθηκεν.

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen des Herrn. Der erhörenden Göttin Leukothea hat Aurelis Er (Ser, Aser), der auch (...)nos, Artemisiast, genannt wird, aus Frömmigkeit geweiht.

Literatur: P.-L. Gatier, *Inscriptions religieuses de Gerasa, AAJ* 26, 1982 (269-275) 274f. Nr. 4 Taf. 76 Abb. 2.

GE.57 Säulenhalle und Altar im Artemision (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, im Bereich des Artemistemenos.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 259 n. Chr.

Profilierte Steinplatte.

Ἀγαθῆ Τύχη. Ἰ Ἔτους ακτ' Ξανδικοῦ γκ'. Ἰ Ἐπὶ γραμματίας Μάρωνος Ἰ Ἀββίβου καὶ συναρχίας Ἰ αὐτοῦ Γάμου ἄρχον Ἰ τος καὶ Μαλχαίου καὶ Ἰ διοικητῶν Ἐριννίου Ἰ καὶ Ἀρίστωνος καὶ Ἰ τῶν πέντε Ἰ Ροθίου Ἰ καὶ Σαβίνου καὶ Ἰ Ὀλβανοῦ Ἰ καὶ Ἀμρειλίου καὶ Εὐλα Ἰ λίου ἀφιερῶθη ἡ στοὰ Ἰ καὶ ἡ ἀχθρεῖς βωμός.

Zum guten Gelingen. Im Jahr 321, am 23. des Monats Xandikos. In der Amtszeit des Sekretärs Maronos, Sohn des Abbibos, und seiner Mitmagistrate, der Archonten Gamos und Malxaios und der Schatzbeamten Erinnios und Aristonos und der quinqueviri Rotius, Sabinos, Albanos, Amreilios und Eulalios fand die Weihung der Säulenhalle und des beladenen Altars statt.

Aufgrund der Erwähnung eines Altars ist anzunehmen, daß die Säulenhalle einem Heiligtum zuzuordnen ist; der Fundort könnte ein Hinweis darauf sein, daß sich diese von Beamten und Magistraten der Polis überwachte Baumaßnahme auf das Artemisheiligtum bezog.

Literatur: Welles 1938, 408f. Nr. 74.

Rundplastik und Reliefs

GE.58 Torso der Artemis Typus Sevilla-Palatin

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa.

Material: Weißer, grobkristalliner Marmor, grau geädert.

Maße: Erh. H. 99.1 cm.

Datierung: 2.-3. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. (kleinasiatisch).

Oberkörper der Artemis im Typus Sevilla-Palatin: Das rechte Bein ist belastet, das linke leicht zurückgesetzt. Die Göttin trägt einen kurzen untergürteten Chiton und einen in sich gedrehten, waagrecht um die Taille geschlungenen Mantel, der auf dem Rücken schräg zur rechten Schulter geführt ist und von dort senkrecht über die Brust fällt. Das Mantelende ist unter dem waagerechten Stoffwulst durchgezogen.

Literatur: Weber 1993, 42 Anm. 15 und 17, 44 Anm. 32, Taf. 8 Abb. 1; ders. 2002, 485 C 2 Taf. 122 A-D.

GE.59 Statuettenfragment der Artemis Typus Rospigliosi

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, in den Bädern des Placcus (5. Jh. n. Chr.) wiederverwendet.

Material: Marmor.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.).

Erhalten ist nur der untere Teil der Figur. Artemis ist nach links ausschreitend dargestellt, wobei das rechte Bein angewinkelt und im Profil zu sehen ist. Bekleidet ist sie mit einem knielangen Ärmelchiton mit Apoptygma und halbhohen Fellstiefel. Der rechte Arm war erhoben, um einen Pfeil aus dem Köcher zu ziehen.

Literatur: Fischer, in: Kraeling 1938, 269 Taf. 54c; Weber 1993, 39-43 Taf. 3 Abb. 1-3; ders. 2002, 486 C 3 Taf. 121 E.

GE.60 Artemis / Atargatis mit zwei Löwen

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum, Vorgarten, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa.

Material: Rötlich-gelb gesprenkelter Konglomeratkalkstein

Maße: Keine Angaben.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.) (lokale Arbeit).

Die Darstellung befindet sich auf einem Cippus, der oben in einer Profilleiste ausläuft. Die Profilleiste ist stark beschädigt, außerdem sind die Gesichter der Löwen und der Göttin abgeschlagen worden. Auf der Vorderseite des Pfeilers sitzt die Büste der Göttin auf einem Blattkelch, in dessen Zentrum sich eine Getreideähre befindet. Der Oberkörper der Göttin ist mit einem Chiton bekleidet, von der Schulter fällt der Saum eines Himations oder eines ähnlichen Kleidungsstückes senkrecht herab. Kopf und Hals sind durch die Zerstörungen nur noch in Umrissen sichtbar. Seitlich des Halses bzw. oberhalb der Schultern befindet sich jeweils eine Art Wulst, der zweifach s-förmig geschwungen ist. Nach unten hin verjüngen sich die beiden Wülste etwas und verschwinden hinter dem Nacken der Göttin (s.u.). Flankiert wird die Büste von zwei Löwen, die bis kurz oberhalb des Beinansatzes erhalten sind – möglicherweise waren die Beine ursprünglich vollständig angegeben. Der untere Halsbereich und der Hinterleib der Tiere sind an den Seiten des Pfeilers plastisch herausgearbeitet und ragen über dessen Rückseite heraus. Die Löwenmähen sind durch tiefe Rillen voneinander abgesetzt und durch flachere geschwungene Rillen weiter untergliedert.
Literatur: Weber 2002, 501 C 50 Taf. 142 A-C.

GE.61 Altar mit Artemisbüste und drei weiteren Götterbüsten (vgl. GE.106)

Aufbewahrungsort: Jerash, vor dem Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa.

Material: Fester Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Kubischer Altar mit Kopf- und Fußprofil. Auf den vier Seiten jeweils eine Büste vor leerem Hintergrund.

Eine Büste ist so stark zerstört, daß nur noch ihre Konturen sowie eine annähernd runde ausgebrochene Stelle über der Schulter zu sehen sind – dort befand sich vermutlich ein Attribut.

Die übrigen drei Büsten sind etwas besser erhalten, wenn auch bei allen die Gesichter abgeschlagen sind. Die Sonnenscheibe erlaubt die Identifizierung einer Büste mit einem an der rechten Schulter befestigten Chiton als Helios, daneben dürfte Selene dargestellt sein (vgl. z.B. die Form einer in Gerasa gefundenen Selene-Büste, s. **GE.107**). Die nächste Büste trägt wie Helios einen an der rechten Schulter befestigten Chiton, ist aber durch einen Köcher hinter der rechten Schulter als Artemis gekennzeichnet.

Literatur: Weber 2002 Taf. 146 D-F.

Kleinkunst

GE.62 Büste der Artemis

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1607.).

FO: Gerasa, Magazin einer Töpferwerkstatt.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite flach.

Maße: H 21.5 cm.

Im rechten oberen Gesichtsbereich bis ins Haar reichende große Lücke. Im Bereich von Nase, Mund, Kinn und Hals abgeplatzt.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Büste der Artemis umfaßt die Schultern und die Brüste der Göttin. Sie ist mit einem dünnen, an beiden Schultern befestigten ärmellosen Chiton bekleidet; von der rechten Schulter verläuft diagonal vor dem Oberkörper der Riemen ihres Köchers, anhand dessen die Büste als Artemis gedeutet werden kann. Vom Gesicht ist nur noch wenig erhalten, doch ähnelt die unbeschädigte linke Augen- und Wangenpartie hoch- und späthellenistischen Artemisdarstellungen.

Literatur: Iliffe 1945, 15 Taf. 4 Abb. 64.

GE.63 Büste der Artemis (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J.2347.

FO: Gerasa.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: H 22.5 cm.

Am unteren Rand der Büste und am Sockel vorne großes Stück abgebrochen.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Dargestellt ist eine weibliche Büste, wobei der Büstenausschnitt auch die Brüste mit umfaßte. Auf dem Oberkörper sitzt das Gesicht einer jungen Frau mit ovalem Umriß und weichen Gesichtszügen; das Haar ist in der Mitte gescheitelt, einige Strähnen sind oben auf der Kalotte zu einer Art Schleife gelegt. Lange, gedrehte Haarsträhnen fallen auf die Schultern herab. Das Gewand der Frau ist nur wenig differenziert wiedergegeben: Zu erkennen ist im Wesentlichen ein hemdartiges Untergewand und ein über die linke Schulter gelegter Mantel.

Die Büste ähnelt nur wenig den idealisierten Götterdarstellungen aus Ton, wie sie für Gerasa gerade im 2. Jh. n. Chr. vielfach belegt sind; im Gesicht der Frau finden sich eher porträthafte Züge. Andererseits ist die Haarfrisur mit der den Kopf krönenden »Schleife« ein charakteristischer Zug vieler Aphrodite- und Artemisdarstellungen (vgl. z.B. den Artemiskopf in Pella; eine Kopie der Artemis Rospigliosi fand sich auch in Gerasa: **GE.59**). Büstenform und Gewand sprechen gegen eine Deutung als Aphrodite, die gerade in Gerasa in anderer Darstellungsweise belegt ist.

Literatur: Voie royale 1987, 219 Nr. 276; Königsweg 1987, 290 Nr. 276.

GE.64 Lampe mit Artemis / Selene

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1785).

FO: Gerasa, Magazin einer Töpferwerkstatt.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Dm 9.8 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Im Spiegel der Lampe Büste der Artemis - Selene mit einer großen Mondsichel hinter dem Kopf.

Literatur: Iliffe 1945, 22f. Taf. 9 Abb. 138.

GE.65 Zwei Plaketten oder Antefixe mit Artemis

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum, 38.1634 und 38.1635).

FO: Gerasa, Magazin einer Töpferwerkstatt.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt.

Maße: 9.1 x 9.0 cm (beide Stücke stammen aus derselben Form).

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Von Akanthusblättern umrahmte weibliche Büste mit Stirnband, auf dem Kopf eine doppelt gelegte Haarschleife, außerdem eine Stephane. Der Riemen eines Köchers verläuft von der rechten Schulter aus diagonal vor dem Oberkörper. Zu beiden Seiten der Büste kommen die Enden einer liegenden Mondsichel zum Vorschein.

Oben und seitlich Befestigungslöcher.

Literatur: Iliffe 1945, 17 Taf. 5 Abb. 84; LIMC II (1984) 769 Nr. 29 s.v. Artemis (in per. or.) (C. Augé – P. Linant de Bellefonds).

GE.66 Lampe mit Atargatis oder Kybele

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J.3518.

FO: Gerasa, Magazin einer Töpferwerkstatt.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Dm 10.5 cm, H (ohne Griff) 2.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Frontal auf einem Thron sitzende, mit einem Peplos bekleidete Göttin, seitlich in heraldischer Pose jeweils ein Löwe. Mit der rechten Arm reißt die Göttin den Kopf des einen Löwen zurück, die linke Hand stützt sich auf ein Tympanon und hält einen Speer oder ein Szepter. Mehrere Abformungen vom gleichen Model; ein weiteres Exemplar wurde in Grab 12 gefunden (vgl. Kraeling 1938, 571). Literatur: Iliffe 1945, 136 Taf. 9 Abb. 136; Königsweg 1987, 298 Nr. 294.

GE.67 Artemis-Ring

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, aus einem Grab beim Hadrianstor.

Material: Silberring mit eingelegtem Karneol.

Maße: L 1,8 cm, B 1,1 cm.

Datierung: 3. Jh. n. Chr. (aufgrund von Lampen aus demselben Fundkontext).

Jagende Artemis, in der rechten Hand ein Bogen, die Linke zieht Pfeil aus dem Köcher.

Literatur: JAP I 23 Taf. 3 Abb. 1 und 2; ebenda 20 Abb. 3 (Umzeichnung) und 15 Kat. Nr. 23 (Text).

GE.68 Artemisbüste

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum 6038.

FO: Gerasa.

Material: Goldblech.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich.

Artemisbüste in Frontalansicht mit Köcher an der Schulter.

Literatur: Kraeling 1938, 279 Taf. 55 b; LIMC II (1984) 768 Nr. 20 s.v. Artemis (in per. or.) (Ch. Augé - P. Linant de Bellefonds).

Asklepios

Rundplastik

GE.69 Asklepios-Kopf

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum Inv. J 2212

FO: Gerasa, aus einer Schuttschicht im Narthex des Dreikirchenkomplexes der heiligen Kosmas und Damian, Johannes des Täufers und des heiligen Georg.

Material: Weißgrauer Marmor.

Maße: Erh. H 26 cm.

Datierung: Spätes 2. Jh. n. Chr. (antoninisch), nach einem frühhellenistischen Vorbild.

Der Kopf ist im Halsbereich gebrochen; die Nase sowie Teile der Locken, vor allem auf der linken Kopfseite, fehlen. Viele kleinere Bestoßungen, hauptsächlich in den weiter vorstehenden Teilen wie Brauen- und Schnurrbartpartie, außerdem an den Augen. Der Kopf ist von einer dünnen gelblichen Patina überzogen.

Der leicht unterlebensgroße Kopf ist ein wenig nach rechts gedreht und gleichzeitig geneigt. Er ist asymmetrisch gearbeitet, indem die linke Gesichtshälfte flächiger und breiter gestaltet ist, während die rechte Seite eher schmaler ist und das Auge des Betrachters in die Tiefe führt. Auch die aus langen gelockten Haarsträhnen gelegte Frisur und der Bart zeigen nicht die meist strenge Symmetrie von Originalen aus römischer Zeit. Auf eine Entstehung der Kopie im späteren 2. Jh. n. Chr. weisen hauptsächlich die Pupillenbohrungen hin. Dazu paßt auch der von Stemmer bemerkte

Kontrast zwischen dem geglätteten Karnat und der »stumpfen« Bearbeitung des Haares, die auf der Kopfrückseite noch dazu sehr summarisch erscheint. Das Original dürfte in frühhellenistischer Zeit (4. Jh. v. Chr.) entstanden sein.

Literatur: K. Stemmer, Ein Asklepios-Kopf in Amman, AAJ 21, 1976, 33-39; Th. Weber, Thermal springs, medical supply and healing cults in Roman-Byzantine Jordan, SHAJ VI (1997) (331-338) 337; ders. 2002, 487 C 5 Taf. 123 B.

Athena

Kleinkunst

GE.70 Lampenfragment mit Athena Parthenos

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1798).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: 4.2 x 3.2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Auf dem nur teilweise erhaltenen Spiegel ist Athena Parthenos im Profil nach links dargestellt; sie trägt einen Helm mit Helmbusch, die rechte Hand ist auf einen Speer gestützt, mit der linken Hand trägt sie einen großen ovalen Schild. Der Typus entspricht dem der Athena Parthenos des Phidias.

Literatur: Iliffe 1945, 24 Taf. 8 Abb. 153.

Baal Bosoros

Inschriften

GE.71 Heiliger Zeus Baal Bosoros und Helios (vgl. GE.102)

Aufbewahrungsort: Unbekannt (Faksimile von Brünnow).

FO: Aus Suf, ca. 6 km nordwestlich von Gerasa.

Datierung: 98 n. Chr.

Ἀγαθῆ Τύχη. | (Ἔτους) αἴξρ', Διὶ ἁγίῳ Βεε(λβ)ωσω'ρω(ι?) | καὶ Ἥλιῳ, Ἀμέ(λ)αθος Διὶ | μητρίου, τοῦ καὶ Δάμμω | | (ν)ος, Δημητρίου (α)πελεύθερος, τὸν βωμὸν ἀνέ | θηκεν, κατ' εὐχὴν.

Zum guten Glück. Im Jahre 161. Dem heiligen Zeus Beelbosoros und Helios hat Amelathos, Sohn des Demetrios, auch Dammon genannt, Freigelassener des Demetrius, den Altar aufgrund eines Gelübdes geweiht.

Literatur: M.I. Clermont-Ganneau, Archaeological and epigraphic notes on Palestine, PEQ 1902 (10-27) 15-21.

Chariten

Kleinkunst

GE.72 Chariten (vgl. GE.99)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, J 2375.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: 11.1 x 9.7 cm

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Innerhalb eines eingeritzten Kreises die drei Grazien in der bekannten Komposition, d.h. die mittlere Grazie ist in Rückansicht, die zwei neben ihr stehenden dagegen in Vorderansicht dargestellt. Links ein fliegender Eros, zu Füßen der zentralen Figur ein Delphin (?).

Das Fragment gehörte zu einem geschlossenen Gefäß (vielleicht einer *ampulla*).

Literatur: Iliffe 1945, 12f. Taf. 3 Abb. 43; LIMC III (1986) 948 Nr. 8 s.v. Eros (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Dikaiosyne

Inschriften

GE.73 Statuenweihung der Dikaiosyne (vgl. GE.114)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum.

FO: Gerasa, Südtheater.

Maße: Schriftfeld 0.53 x 0.25 m.

Datierung: 119/120 n. Chr.

Profiliertes Block mit eingetieftem Schriftfeld.

Ἀγαθῆ Τύχη. Ἔτους βπρ'. Ὑ[πέρ] | τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας | Διογένης Ἐμμεγάνου ἱερασάμενος | τῶν τεσσάρων ἐπαρχειῶν ἐν Ἀντιοχείᾳ | τῆ μητροπόλι ἄγαλμα Δικαιοσύνης | ὑπὲρ Εὐμένους τοῦ υἱοῦ | τῆ πατρίδι | ἀνέθηκεν, ὃ ἐπηγγείλατο ὑπὲρ τοῦ | Εὐμένους ἀγορανομοῦντος.

Zum guten Glück. Im Jahr 182. Für das Wohlergehen der Augusti. Diogenes, Sohn des Emmeganos, Priester der vier Eparchien in Antiochia, der Metropole, hat die Statue der Dikaiosyne für Eumenes seinen Sohn der Heimatstadt geweiht, nach Ankündigung anlässlich der Ernennung des Eumenes zum Agoranomos.

Literatur: Welles 1938, 399f. Nr. 53 Taf. 99d.

Dionysos und sein Thiasos

Inschriften

GE.74 Techniten des Dionysos

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum (Garten).

FO: Gerasa, Südtheater, am westlichen Bühnende.

Material: Kalkstein.

Maße: H 90 cm, Dm 0.53 cm. Inschriftenfeld 136 x 36 cm.

Datierung: 105-116 n. Chr.

Runder Sockel.

[Τ]ίτον Φλάουιον Φλαουίου Φλάκου υἱὸν Κυρί[να Γερρηνὸν - - τὸ]ν αἰ[ρέσει]

τῆς πόλεως πρώτως ἀγωνοθέτην γενόμενον ἀγών[ος] ἐ[νια]υσίου.

Ψήφισμα τῆς ἱερᾶς συνόδου τῶν [ἀπό τ]ῆ[ς οἰκο]υμέν[ης περι] τὸν Διόνυσον καὶ τὸν Κύριον ἡμῶν Αὐτοκράτορα]

Νέρουαν Τραιανὸν Καίσαρα Σεβαστὸν Γερμανικὸν Δακικ[ὸν τεχνειτῶν ἱερωνεικῶν στεφανειτῶν]

καὶ τῶν τούτων συναγωνιστῶν. ν. Ἐπεὶ Τίτον Φλάουιον Γερρηνὸν ἄ[νδρα

.] ἀξιόλογον Φιλοκαίσαρα

καὶ Φιλόπατριν, ἐγνωσμένον πᾶσιν ἡγεμόσιν καὶ ἐπιτρόποις ἐκ τῆς ἑαυτοῦ πρὸς πάντας Φιλοτείμου καὶ

μεγα-

λόφρονος συναναστροφῆς, ἐχειροτόνησεν ἀγωνοθέτην ἢ πόλις Ἀντιοχείων τῶν πρὸς τῷ Χρυσορόφῳ

οὗ αὐτὴ ἐψηφίσαστο ἄγειν ἀγῶνος πρώτου ἐνιαυσίου ὑπὲρ σωτηρίας τοῦ Κυρίου ἡμῶν Αὐτοκράτορος Νέρουα

Τραιανοῦ Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ Δακικῶ, ἄξιον κρείνασα τῆς πορφύρας τὸν ἄνδρα διὰ τὴν περι

αὐτὸν ἀρετήν· ὁ δὲ διὰ τὴν ὑπερβάλλουσαν αὐτοῦ πρὸς τε τὸν οἶκον τῶν Σεβαστῶν εὐ[σέβε]ϊαν καὶ διὰ τὴν

πρὸς τὴν πατρίδα

φιλόστοργον εὖνοιαν ἀναδεξάμενος τὰ στέμματα μετὰ πάσης προθυμίας οὐ μόνον [τάς] π[ρ]ογονικὰς

Φιλοτεμίας ὑπερ-

έβαλεν ταῖς πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῦ λειτουργίαις καὶ τῇ πρὸς τὴν σύνοδον καθ' ἓνα καὶ κοιν[ῆ] Φιλοτεμιά

ἀλλὰ καὶ πολλῶν

ἀγωνοθετῶν τῶν σφόδρα εἰς ἡμᾶς Φιλοτεμιότατα ἀναστραφέντων ἐμειμήσατο τὴν προθυ[μί]αν·

ἡγωνοθέτησε γὰρ ἐμπειρό-

τερον τῶν πολλάκι προστάτων ἀγωνοθεσίας, ὡς δοκεῖν ἡμᾶς μὴ νῦν πρῶτον αὐτὸν ἀγωνοθ[ε]τεῖν ἀλλ' ἐκ

πολλῶν χρόνων ἐντρα-

φέντα τῇ πορφύρῳ εἰδημόνως τὰ προσήκοντα τοῖς ἀγῶσιν ἐπιτελεῖν· μετὰ γὰρ τῆς ἐν τοῖς δέμασιν αὐτοῦ

ἀργείας πολλάκι μὲν

τὴν σύνοδον κατὰ κοινὸν βασιλικαῖς ἐστιάσεσιν ὑπεδέξατο, διηνεκῶς δὲ τὸν καθ' ἓνα τῶν τε ἡττηθέντων

καὶ στεφθέντων

οὐ διέλιπεν ἐστίων καὶ διὰ παντὸς τοῦ ἀγῶνος γυμνασιαρχῶν ἔδοξεν ἀναστήσασθαι αὐτοῦ ἀνδριάντα ἐν ᾧ

πρῶτος ἡγωνοθέτησε

δεάτρῳ ἐπιγραφὴν ἔχοντα τὴν ἐξ ἔθους τῆς συνόδου, ἐφ' ᾧ οἱ τε ἀγων[ι]ζόμενοι πάντες καὶ οἱ κατὰ καιρὸν

δεατρίζοντες

εἰσφέρουσιν ἐπάνανκτες στεφάνους τῷ ἀνδριάντι· ὅς δ' ἂν μὴ εἰσενέκη ἀποτεινέτω ζημίας ἐν ἀγῶνι μὲν

τῇ συνόδῳ δηνάρια εἴκοσι πέντε, ἐν θεωρίᾳ δὲ τῇ πόλει ὁμοίως. ἔδοξε κατὰ πόλιν

αὐτὸν ἀνανγέλλεσθαι.

Titus Flavius Quirina Gerrenus, Sohn des Flavius Flacus, aufgrund der Benennung durch die Stadt erster Agonothet des jährlichen Festes. Dekret des heiligen Reichsverbandes der siegreichen, bekränzten Techniten im Dienste des Dionysos und unseres Herrn Imperator Nerva Traianus Caesar Augustus Germanicus Dacicus, und ihrer Teilhaber in den Spielen. Während Titus Flavius Gerrenus, ein angesehener und seinem Kaiser und seiner Stadt ergebener Mann, allen Statthaltern und Prokuratoren bekannt aufgrund seiner bereitwilligen und großzügigen Kooperation mit allen, von der Stadt Antiochia am Chrysoroas als Agonothetes des ersten jährlichen Festes gewählt wurde, das zu feiern beschlossen wurde für die Sicherheit unseres Herren Imperator Nerva Traianus Caesar Augustus Germanicus Dacicus, in Einschätzung des Mannes als des Purpurs würdig aufgrund seiner Vorzüglichkeit; und während er aufgrund seiner außerordentlichen Treue zum Hause der

Augusti und wegen seines freundlichen Wohlwollens gegenüber der Stadt den Kranz mit aller Bereitschaft annahm und nicht nur die Freigebigkeit seiner Vorgänger in seinen Diensten für die Stadt und in seiner Freundlichkeit persönlich und allgemein gegenüber der Gilde übertraf, sondern auch dem Enthusiasmus der vielen Agonotheten gleichkam, die uns außerordentlich großzügig behandelt haben; denn er führte die Amtspflichten geschickter als die mit langer Erfahrung aus, so daß es uns schien, als ob er gerade nicht zum ersten Mal amtierte, sondern die Aufgaben des Festes mit einem Wissen ausführte, das nur aus langer Vertrautheit mit dem Purpur entstehen konnte; denn zusätzlich zu seiner vollkommenen Fairness in der Verteilung der Preise bewirtete er häufig die Gilde bei königlichen Banketten und während des ganzen Festes bewirtete und sorgte er für die Bedürfnisse jedes einzelnen ohne Unterlaß, Verlierer wie Sieger. Daher wurde beschlossen, seine Statue in dem Theater aufzustellen, in dem er erster Agonothet war zusammen mit der üblichen Inschrift der Gilde und mit der Klausel, daß Teilnehmer an den Spielen oder Personen, die im Theater auftreten, bei anderen Anlässen Kränze für die Statue bringen müssen. Wer immer dies nicht befolgt, soll – zur Zeit des Festes – als Strafe 25 Dinare an die Gilde zahlen, zu anderen Zeiten denselben Betrag an die Stadt. Auch wurde durch Abstimmung beschlossen, ihn Stadt für Stadt – wo immer Aufführungen der Gilde stattfanden – als Wohltäter auszurufen.

Übersetzung nach Welles.

Literatur: Welles 1938, 442-444 Nr. 192 Taf. 98d.

Kleinkunst

GE.75 Dionysos mit Panther

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1502).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, aus einer Model hergestellt, Rückseite oberflächlich von Hand modelliert.

Maße: H 25 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Auf profiliertem Sockel stehender jugendlicher Dionysos, mit einem über dem linken Arm hängenden Himation, das das linke und den unteren Teil des rechten Beins bedeckt. Auf dem Kopf ein Kranz aus Weinblättern und Trauben. Dionysos stützt sich mit der linken Hand auf einen Stab oder Thyrsos, in der gesenkten Rechten hält er ein Gefäß. Links unten sitzt ein Tier (entsprechend vergleichbaren Darstellungen muß es sich um einen Panther handeln), das den Kopf dem Gefäß zuwendet, während seine erhobene linke Pfote den Unterschenkel des Gottes berührt.

Literatur: Iliffe 1945, 13 Taf. 4 Abb. 44.

GE.76 Dionysos im Typus des Apollon Lykeios

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1503).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, Figur aus zwei Modeln hergestellt.

Maße: H 31.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Stehender nackter Dionysos (?) im Typus des Apollon Lykeios. Die rechte Hand ist über den Kopf gelegt, der seitwärts ausgestreckte linke Arm stützte sich vermutlich auf eine Dionysos begleitende Figur, wohl einen Satyrn.

Literatur: Iliffe 1945, 8 Taf. 1 Abb. 11.

GE.77 Satyrmaske (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 6749.

FO: Gerasa.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: H 12.2, B 11.5 cm.

Datierung: 1. Jh. n. Chr.

Maske eines Satyrn mit Stirnband, das mit Blättern und Früchten verziert ist; struppige lange Haare. Zwischen den geöffneten Lippen sind die Zähne zu sehen.

Literatur: Voie royale 1987, 218 Nr. 274; Königsweg 1987, 287 Nr. 274.

GE.78 Satyrmaske

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1655).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt.

Maße: 20.3 x 19.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Maske eines Satyrn, die Züge in der Art von Theatermasken dargestellt: Gerunzelte, an den Seiten hochgezogene Augenbrauen, geöffneter Mund, große Augen mit Durchbohrungen. Lockiges Haar, kleine Hörner.

Aufhängungslöcher an den Seiten und oben in der Mitte.

Literatur: Iliffe 1945, 16 Taf. 5 Abb. 73.

GE.79 Satyrmaske

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1663).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt.

Maße: 12.0 x 10.2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Lächelndes Gesicht eines jungen Satyrn, in der Stirn und über den Ohren dichte lockige Haarsträhnen. Am Mund und an den Ohren Reste roter Bemalung.

Literatur: Iliffe 1945, 16 Taf. 5 Abb. 76.

GE.80 Silensmaske

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1662).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einem Model hergestellt.

Maße: 11.6 x 11.4 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Silensmaske mit kahler Stirn, auf dem Kopf ein Kranz aus Weinblättern und zwei Traubenbündeln. Oben ein Aufhängungsloch.

Literatur: Iliffe 1945, 16 Taf. 5 Abb. 75.

GE.81 Lampe mit Satyrköpfen

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1719).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, dunkelgrau mit schwarzem metallischem Überzug.

Maße: Seitenlänge jeweils 16.5 cm, H 5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Lampe mit drei Brennlöchern. Der Lampenkörper besteht aus drei Satyrköpfen, die am Kinn jeweils in zwei Voluten übergehen, die den Schnauzenrand bilden. Auf der Unterseite um den Standring herum Weinblätter.

Literatur: Iliffe 1945, 20 Taf. 7 Abb. 121.

GE.82 Schiffsförmige Lampe mit dem Kopf eines Silens oder Fauns

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Palestine Archaeological Museum, Jerusalem).

FO: Gerasa, Grab 4 in der Südwestnekropole.

Die Lampe trägt eine eingeritzte Inschrift:

Θεοῖς [. . .] ΙΒΕ εὐχαριστήριον.

Den Göttern (...) zum Dank.

Literatur: Kraeling 1938, 461 Nr. 249 Taf. 127e.

GE.83 Pan

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1616 und 1632).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, beide Fragmente aus zwei Modeln hergestellt.

Maße: Kopf ohne Maßangaben, Bein H 14.9 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Zwei Fragmente von nach rechts laufendem Pan. Der Kopf trägt Bart und Hörner einer Ziege, die Haare sind dicht und lockig. Das Hinterteil der Figur ist das eines Menschen, das Bein dagegen das einer Ziege.

Literatur: Iliffe 1945, 12 Taf. 3 Abb. 41 (Kopf) und 42 (Bein).

GE.84 Panskopf

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 2360.

FO: Gerasa.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: H 6 cm.

Datierung: 1. Jh. n. Chr.

Kopf des Pan, lockiges Haar und dichter, gewellter Bart. Breite Nase und wulstige Lippen. Aus der Kalotte wachsen zwei Hörner.

Literatur: Königsweg 1987, 288 Nr. 275.

GE.85 Lampe mit Pan

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J 3516.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Dm 8.5 cm, L 11.8 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Frontal stehender Pan mit Ziegenbeinen, in der linken Hand ein Pedum, in der erhobenen, seitwärts weggestreckten Hand eine Syrix.

Literatur: Voie royale 1987, 224 Nr. 287; Königsweg 1987, 294 Nr. 287.

GE.86 Lampe mit Pan

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1774).

FO: Gerasa.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Dm 8.5, H 2.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Frontal stehender Pan mit Ziegenbeinen, in der linken Hand ein Pedum, in der seitwärts weggestreckten rechten Hand eine Syrinx (s.o.).

Literatur: Iliffe 1945, 22 Taf. 9 Abb. 135.

GE.87 Lampe mit Pan

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1789).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Dm 10.5, H 2.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Frontal stehender Pan mit Ziegenbeinen, in der linken Hand ein Pedum, mit der Rechten eine an ihm hochspringende Ziege fütternd (?). Pan trägt eine *exomis*, die die rechte Schulter freiläßt.

Literatur: Iliffe 1945, 22 Taf. 9 Abb. 134.

GE.88 Silensgesicht, geflügelte Göttin, Eros und Psyche auf einem Tonphallus

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1686).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton mit rotem Überzug.

Maße: H 27.7 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Plastisch gearbeiteter Phallus mit flacher Rückseite, auf der Vorderseite Reliefdekor: Oben Kopf eines Silens mit Efeukranz, darunter in deutlich kleinerem Maßstab eine Gruppe aus drei Figuren: In der Mitte eine geflügelte Göttin in langem Chiton und Himation mit ausgebreiteten Flügeln, die Hände auf den Bauch gelegt. Links davon steht ein geflügelter Eros in Vorderansicht, der mit beiden Händen einen Kranz emporhält. Rechts neben der Göttin nach links stehende Psyche, die mit der linken Hand nach ihrem um den Unterkörper gewickelten Himation greift.

Literatur: Iliffe 1945, 14 Taf. 4 Abb. 51.

Mosaik

GE.89 Teile eines Mosaiks mit dionysischem Zug und Büsten

Aufbewahrungsort: Berlin, Pergamonmuseum Berlin, Inv.-Nr. 1660 (22 Fragmente); Orange, Texas, Stark Museum of Art, Nelda C. and H.J. Lucher Stark Museum of Art, Akz.-Nr. 45.900/54-45.900/63 (10 Fragmente).

FO: Jerash, unter neuzeitlicher Bebauung in der östlichen Stadthälfte.

Material: Kalkstein, verschiedenfarbig.

Maße: Ursprüngliche Gesamtgröße des Mosaikbodens ca. 500 x 350 cm.

Datierung: Hadrianisch – frühantoninisch.

Nur teilweise in Fragmenten erhaltener Mosaikfußboden; die in Orange aufbewahrten Fragmente wurden fast alle ausgebessert.

Der Mosaikboden besaß ursprünglich rechteckige Form und war durch doppelte bzw. dreifache Linien in einen schmalen äußeren und einen breiteren inneren Rahmen unterteilt. Der äußere Rand ist mit einem Flechtband verziert, der innere enthält einen Fries aus Büsten und Girlanden (s.u.). In diesen Rahmen eingeschlossen liegt ein weiteres rechteckiges Feld, das wiederum durch einen mit Rauten verzierten Rahmen horizontal in zwei unterschiedlich große Paneele unterteilt ist. Das untere und kleinere Paneel enthält eine dionysische Prozession, von dem größeren ist nur ein Teil des Rahmens erhalten.

Es folgt eine knappe Beschreibung des Girlanden- und Büstenfrieses sowie der Prozessionsszene (eine detaillierte Beschreibung findet sich bei H. Joyce, RM 87, 1980-307-325).

In den Zwickeln des äußeren figürlich verzierten Frieses befinden sich vier runde Medaillons, die die Büsten der vier Jahreszeitenpersonifikationen enthalten. Wie alle anderen dargestellten Büsten sind sie durch Beischriften gekennzeichnet:

XEIMΩN, die Personifikation des Winters, in einem Mantel, dessen Rand kapuzenartig über den Kopf gezogen ist; mit einer Hand hält die Personifikation den Mantelsaum vor den Mund. Stark restauriert scheint die Personifikation des Herbstes (Beischrift *ΜΕΠΙΩΡ* für *μετόπωρον*?) zu sein: eine jugendliche männliche Büste mit einer Sichel (?) und Blumen oder Früchten. Ein weiteres Medaillon enthält die weibliche Personifikation des Sommers (*ΘΕΡΟΣ*) mit einer Sichel über der rechten Schulter und einem Kranz aus schmalen Blättern auf dem Kopf. Nur teilweise erhalten ist ein viertes Medaillon mit der Darstellung des Frühlings: erkennbar sind noch Hals und Schultern einer weiblichen Büste, die einen Stab über der linken Schulter trägt; vor ihr erscheint ein Bündel aus Blumen und Blättern. Oberhalb und zwischen den Eckmedaillons ist eine Reihe von Eroten zu sehen, die Girlanden tragen. Auf dem Blattwerk dieser Girlanden sitzen Vögel; seitlich der Medaillons hängen Masken herab. Jeweils zwei Eroten flankieren eine Büste; dargestellt sind alternierend die Musen sowie Vertreter der jeweiligen Künste. Erhalten sind die Büsten der Musen Erato (mit Lyra), Euterpe (mit Doppelflöte), Terpsichore (?) (nur ein Teil der Beischrift ist erhalten), Urania und Kalliope sowie ein oder zwei nicht identifizierbare Musen. Die Vertreter der Künste sind die Poeten Alkman und Anakreon (Rest der Beischrift: *εων*), Homer, der Geschichtsschreiber Thukydides und der legendäre Erfinder der Flöte und des Flötenspiels, Olympos mit phrygischer Mütze. Die genaue Anordnung der Büsten ist nur teilweise zu rekonstruieren (s. dazu Joyce a. O. 315f. mit Abb. 1).

Auch die dionysische Prozession, die sich von links nach rechts über das Paneel bewegt, ist nicht vollständig erhalten: Von der vordersten erhaltenen Figur sind nur noch ein Pedum und ein Bein zu erkennen (es dürfte sich um einen Satyrn handeln), es folgt ein auf einem Ziegenbock reitender Pan, eine sich umblickende Mänade mit Thyrsos und Fackel, Dionysos und Ariadne auf einem von zwei musizierenden Kentauren gezogenen Wagen, ein auf einem Panther sitzender Junge, eine weitere gestikulierende Mänade sowie zwei Satyrn. Zu dem dionysischen Zug gehörten vermutlich noch zwei weitere, nur durch Fotos dokumentierte Fragmente. Eines zeigt eine Gruppe von drei laufenden Figuren: Eine Frau, einen Pan mit Syrinx und einen Jungen, auf dessen Schulter sich Pan aufstützt und der etwas im Gewandbäusch trägt; auf einem weiteren Fragment sind ein Satyr mit Pedum und ein auf einem Esel (?) reitender Silen zu sehen.

Weitere Fragmente könnten aus dem größeren Bildfeld stammen; ihre Deutung ist nicht sicher, möglicherweise handelt es sich um Theaterszenen. Die Szenen enthalten: Zwei Frauen (s. RM 312); einen mit einem Tierfell bekleideten Mann, der zu einer nackten, auf einem Sofa liegenden Frau gestikuliert; eine Gruppe von vier Figuren: Ein mit einem Mantel bekleideter Mann mit einem Stock über der Schulter, hinter dem eine zweite Figur steht und ihm über die Schulter blickt; eine dritte Figur mit Lendenschurz, die einen schweren Gegenstand schleppt und den rechten Arm ausstreckt; diesen Arm ergreift eine weitere Figur, von der nur noch die Hand und der Arm erhalten sind.

Literatur: Kraeling 1938, 351f. Taf. 85a-b; Welles 1938, 458f.; H. Joyce, A mosaic from Gerasa in Orange, Texas, and Berlin, RM 87, 1980, 307-325 Taf. 97-113; dies., Dionysiac artists and cult practices in a mosaic from Gerasa, AJA 86, 1980, 215-216.; M. Piccirillo, The mosaics of Jordan, Amman 1997², 282f. mit Abb. 516-522.

Eleusinische Göttin

Kleinkunst

GE.90 Eleusinische Göttin (Demeter oder Kore)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1573).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite flach.

Maße: H 23.2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Auf einem abgerundeten Sockel stehende Kore in langem Chiton und Himation. Die rechte Hand hält eine große Fackel, der linke Arm hängt herab, einen unidentifizierbaren Gegenstand haltend. Die Haare sind in der Mitte gescheitelt und hängen auf die Schultern herab.

Literatur: Iliffe 1945, 13 Taf. 4 Abb. 45.

Eros

Kleinkunst

GE.91 Bogenspannender Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa, nördlich des »Ovalen Platzes«.

Material: Alabaster.

Maße: Erh. H 8.3 cm, B 4.3 cm, T 3.3 cm.

Der Kopf und ein Teil des Rückens, die Arme und Beine fehlen.

Datierung: 1.-3. Jh. n. Chr. (alexandrinisch).

Nach links laufender Eros, Beine und Rumpf in Frontalansicht. Mit dem ausgestreckten rechten Arm hielt Eros den Bogen, mit der Linken spannte er die Bogensehne.

Literatur: Weber 2002, 488f. C 8 Taf. 127 A-C.

GE.92 Schlafender Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, 38.1511.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einem Model hergestellt. Beine und Kopf separat geformt; die linke Seite der Figur ist flach.

Maße: L 18.4 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Der rechte Unterschenkel mit dem Fuß fehlt, außerdem die Zehenspitzen des linken Fußes.

Im Profil nach links dargestellter, auf dem Rücken liegender nackter Eros. Die Beine sind leicht angezogen, der rechte Unterschenkel ist über den linken gelegt. Der Kopf ist auf die rechte Hand gestützt, die wiederum auf der linken Schulter liegt. Rechter Arm mit zwei Armbändern geschmückt. Dichtes, an den Seiten langes und lockiges Haar.

Literatur: Iliffe 1945, 11f. Taf. 3 Abb. 35; LIMC III (1986) 942 Nr. 7 s.v. Eros (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

GE.93 Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, 38.1506.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: H 21.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Linkes Bein vom Knie an abwärts nicht erhalten, außerdem fehlen an beiden Händen einige Finger und beide Flügel.

Stehender nackter geflügelter Eros, das rechte Bein entlastet und im Knie leicht angewinkelt. Die Arme sind nach vorne ausgestreckt, am Handgelenk des rechten, gesenkten Armes ein Armband. Der linke Unterarm ist angewinkelt und erhoben, vielleicht hielt Eros in der linken Hand einen Gegenstand. Vor allem an den Seiten des Kopfes dichtes lockiges Haar, auf der Kalotte zu einem Knoten zusammengenommen (Kinderlocke).

Literatur: Iliffe 1945, 12 Taf. 3 Abb. 36.

GE.94 Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, J 2249.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Der linke Unterarm und beide Unterschenkel fehlen.

Stehender nackter Eros, Oberarme seitwärts weggestreckt, die Unterarme weisen nach unten. Linkes Bein belastet, rechtes Bein Spielbein. Langes, lockiges Haar, Kinderlocke oben auf der Kalotte. Am rechten Arm ein Armreif.

Literatur: LIMC III (1986) 942 Nr. 2 s.v. Eros (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds) (die Terrakotta wird irrtümlich als die unter **GE.21** aufgeführte Figur bezeichnet; vgl. aber die beiden Abbildungen in LIMC und bei Iliffe, es handelt sich um zwei unterschiedliche Darstellungen).

GE.95 Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, 38.1510.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: H 40.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Im Brust- und Bauchbereich große, zusammenhängende Lücke. Vom linken Arm fehlen die Hand mit Handgelenk, der rechte Arm ist an der Schulter abgebrochen; außerdem fehlen die rechte obere Gesichtshälfte sowie die Fußspitzen.

Stehender nackter Eros mit sehr molligem Körper. Der linke Arm war gesenkt, der rechte – wohl mit einem Attribut versehen – nach oben ausgestreckt. Dementsprechend ist das Gesicht leicht angehoben und nach rechts gedreht. Eros trägt um beide Fußgelenke Reifen.

Literatur: Iliffe 1945, 12 Taf. 3 Abb. 38.

GE.96 Eros (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, 38.1515.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Erh. H 8 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Erhalten ist die linke Hälfte eines Kopfes, Bruch knapp unter dem Halsansatz.

Kopf mit dichtem, gelocktem, an den Seiten langem Haar; kindliche Gesichtszüge, die dem stehenden Eros (**GE.22**) ähneln.

Literatur: Iliffe 1945, 12 Taf. 3 Abb. 39.

GE.97 Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, 38.1805.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: 4.1 x 3.0 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Von der Lampe ist nur der Spiegel zu ca. zwei Dritteln erhalten. Die dargestellte Figur ist nahezu vollständig sichtbar.

Nach rechts laufender nackter Eros, der mit Pfeil und Bogen schießt.

Literatur: Iliffe 1945, 24 Taf. 8 Abb. 152.

GE.98 Reitender Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, J 2250 (38.1507).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 15.8 cm

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Das linke Bein ist etwa auf halber Höhe des Oberschenkels abgebrochen, ebenso die rechte und die linke Hand. Die Flügel fehlen.

In Reiterhaltung dargestellter nackter Eros mit weit ausgebreiteten Armen, wohl die Zügel haltend. Das Haar ist oben auf dem Kopf zu einem Knoten zusammengenommen (Kinderlocke).

Literatur: Iliffe 1945, 12 Taf. 3 Abb. 37; LIMC III (1986) 945 Nr. 40 s.v. Eros (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

GE.99 Chariten und Eros (vgl. GE.72)

GE.100 Eros und Psyche, geflügelte Göttin und Silensgesicht auf einem Tonphallus (vgl. GE.88)

Harpokrates

Kleinkunst

GE.101 Harpokrates mit Tieren

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1791).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Dm 10 cm, H 2.7 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Lampe mit Reliefdarstellung auf dem Spiegel: In der Mitte frontal stehender nackter und kahlköpfiger Harpokrates mit bis zu den Füßen reichendem Phallus. Die Hände sind vor der Brust zusammengelegt, möglicherweise ist ein Finger auf den Mund gelegt. Harpokrates ist von Tieren umgeben: links oben ein Strauß, der den Kopf zu Harpokrates' Kinn vorreckt; um den rechten Arm des Gottes windet sich eine Schlange; unten schnüffelt ein Eber an seinen Beinen, an seinem linken Oberschenkel ist eine Hundeschnauze zu erkennen; rechts oben fliegt ein Vogel. Aus derselben Model stammen zwei weitere Lampenabdrücke (38.1792-1793).

Literatur: Iliffe 1945, 23f. Taf. 8 Abb. 146; die beiden anderen Abformungen: Iliffe 1945, 24 Taf. 8 Abb. 147-148.

Helios und Selene

Inschriften

GE.102 Helios und heiliger Zeus Baal Bosoros (vgl. GE.71)

GE.103 Helios der Helfende

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Graffito, auf der Plinthe Altars der Artemis Kyria (**GE.42**).

Material: Kalkstein.

Maße: L 19.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Ἥλιος σώζας.

Helios, dem Helfenden.

Literatur: Welles 1938, 445 Nr. 195.

GE.104 Weihung an Helios Pantepoptes

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Burj bei Suf (westnordwestlich von Gerasa), in einem Haus verbaut.

Material: Stein.

Maße: H 104 cm; Inschriftfeld: H 53 cm, B 44 cm.

Παντεπόπτῃ Ἥλιω | Λυσίμαχος Θεοφίλου | ἀνήγειρεν.

Dem alles Sehenden Helios hat Lysimachos, Sohn des Theophilos, (dies) geweiht.

Literatur: A.H.M. Jones, Inscriptions from Jerash, JRS 18, 1928 (144-178) 173 Nr. 42.

Rundplastik und Reliefs

GE.105 Helios, Selene und eine weitere Gottheit

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, im Bereich des Nordtetrapylons.

Material: Kalkstein.

Maße: Keine Angaben, vgl. aber die Abb. in JAP I (Maßstab).

Datierung: Wohl um 165/166 n. Chr., sicher aber vor 180 n. Chr.

Die drei mit Reliefbüsten verzierten Blöcke wurden aufgrund ihrer Fundlage dem Nordtetrapylon zugewiesen. Sie befanden sich ursprünglich im Zentrum je eines Tympanons auf der Ost-, der West- und der Nordseite des Bauwerks.

(a) Ostseite: Büste des Helios.

Der obere Rand des Steinblocks ist unregelmäßig gebrochen, wodurch auch ein Teil des Kopfes der Büste fehlt. Gesicht- und Halsbereich sind so stark zerstört, daß keinerlei Details mehr auszumachen sind. Schultern und Brust der Büste sind mit einem Himation bedeckt, das auf der rechten Schulter zusammengehalten wird. Während die linke Schulter und der Ansatz des Oberarms offenbar in das Gewand eingehüllt waren, läßt sich erkennen, daß der rechte Arm – soweit er durch den Büstenausschnitt angegeben ist – nackt war.

(b) Westseite: Büste der Selene.

Die gesamte Oberfläche der Büste ist stark zerstört, so daß zwar die Konturen, aber mit Ausnahme einiger Gewandfalten am unteren Rand keine Binnenformen mehr erkennbar sind. Hinter dem Hals und dem Kopf ist eine große liegende Mondsichel dargestellt. Beide Armansätze sind vom Gewand verdeckt (im Gegensatz zu der Heliosbüste). Außerdem läßt sich am unteren Büstenrand noch erkennen, wie die Gewandfalten der Form der Büste folgen.

(c) Nordseite: Büste einer Gottheit.

Die im nördlichen Tympanon angebrachte Götterbüste ist Zayadine zufolge so stark zerstört, daß eine Identifizierung nicht möglich ist.

Literatur: F. Zayadine, JAP I 404 Taf. 9 Abb. 1 und 2, Text 388.

GE.106 Büsten von Helios und Selene (vgl. GE.61)

GE.107 Fragment einer Selene-Büste

Aufbewahrungsort: Jerash, Magazin im Peribolos des Zeustempels, ohne Reg.-Nr.

FO: Gerasa, in der spätantiken Stadtmauer beim Südtor verbaut.

Material: Weißer, harter Kalkstein.

Maße: Erh. H 30.8 cm.

Datierung: 1.-3. Jh. n. Chr. (lokale Arbeit).

Auf der Unterseite der Büste ist die Standfläche als zylindrischer Stumpf gearbeitet worden.

Erhalten ist eine auf einer liegenden Mondsichel ruhende weibliche Büste, die mit einem ärmellosen Chiton bekleidet ist. Hals und Kopf sind nicht erhalten, eine Haarsträhne ist auf der rechten Schulter sichtbar.

Literatur: Weber 2002, 199f. und 501 f. C 51 Taf. 143 E.

Hera

Inschriften

GE.108 Architrav mit Weihung an Pakeidas und Hera (vgl. GE.133)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Kathedrale.

Material: Kalkstein.

Maße: 2 Architravblöcke, H mit Faszien 46 cm, L 60 bzw. 61 cm.

Datierung: 73/74 n. Chr.

[Ἀγ]αθῆ Τύχη(ι). Ἔτους φλο' 7. | [Ἵπέρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας | Ἄ]μερος | Παγέλου(ι) ἀρχι-
|| βωμιστή[ς θεοῦ ἀγ]ίου Πακειδᾶ καὶ Ἡρας ΣΤ[- -] | [ὑπέρ τῆς δεῖνος ? | τ]ῆς ἰδίας γυναικῶς εἰς
τὴν | κτίσιν | [τῆς οἰκοδομῆς ἱεροῦ θεᾶς Ἡρας Ε[- -] || [- - - - -] εὐσεβείας ἕνεκεν |
δραχ(μᾶς) ἐπ[τ | ακ]ισίας(ι).

Zum guten Glück. Im Jahr 136. Für das Wohlergehen der Augusti. Ameros, Sohn des Ragelos, Altarvorsteher des heiligen Gottes Pakeidas und der Hera Sy(nnaou?), für dessen Frau für die Errichtung des Tempels der Göttin Hera E(...) aus Frömmigkeit 700 Drachmen.

Literatur: Welles 1938, 383f. Nr. 17 Taf. 106a.

Hermes

Reliefs

GE.109 Altar mit Hermes Psychopompos

Aufbewahrungsort: Jerash, Archäologisches Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Gerasa.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Auf zwei einander gegenüberliegenden Seiten verzierter Altar. Kopf des Hermes mit Flügeln über dem Haaransatz. Rundes Gesicht in Rosette.

Literatur: Weber 2002 Taf. 146 A-C.

Herrscherkult

Inschriften

GE.110 Priester des Kaiserkultes (vgl. GE.145)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: In Jerash in Hauswand verbaut. 1984 wiederentdeckt.

Block mit eingetieftem Inschriftfeld und Profil; Inschriftfeld 65 x 35 cm.

Datierung: 25/26 n. Chr.

Ἀγαθῆ Τύχη. Διὶ Ὀλυμπίῳ | ὑπέρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σω | τηρίας καὶ τῆς τοῦ δήμου ὁμ | νοσίας
Ζαβδίων Ἀριστομάχου || ἱερασάμενος Τιβερίου Καίσαρος | τοῦ ἡπ' ἔτους ἐπέδωκεν ἐκ τῶν | ἰδίων εἰς
τὴν οἰκοδομὴν τοῦ ἱερ | οῦ δραχμᾶς χιλίας εὐσεβείας | ἕνεκεν.

Zum guten Glück. Dem Zeus Olympios, für das Wohlergehen der Augusti und für die Eintracht des Volkes hat Zabdion, Sohn des Aristomachos, Priester des Kaisers Tiberius, im Jahr 88 vom eigenen Vermögen gegeben für den Bau des Tempels 10 000 Drachmen, aus Frömmigkeit.

Literatur: Welles 1938, 373f. Nr. 2 Taf. 95b; J. Seigne, Le sanctuaire des Zeus à Jerash. *Éléments de chronologie*, Syria 62, 1985 (287-295) 292 mit Anm. 17.

GE.111 Priester des Kaiserkultes

Aufbewahrungsort: Jerash, *in situ*.

FO: Gerasa, über dem Durchgang zum Brunnenhof der sog. Kathedrale von Gerasa.

Material: Kalkstein.

Maße: Höhe 15 cm, Länge 78 bzw. 82 cm.

Datierung: 67/68 n. Chr.

Türsturz, zwei Blöcke.

Ἀγαθῆ Τύχη. (Ἔτους) λρ'. | Ὑπὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρ | [ί]ας Σαραπίων Ἀπολλωνίου | τοῦ
Δη || [μητρίου ἱερώμενος Νέρωνος] | Κλαυδίου Καίσαρος ἔδωκεν ε | [ί]ς οἰκοδομὴν ἀνδρῶνος καὶ | θύρας |
[- - - δραχμῶς] || τετρακοσ[σ]ίας ν. | ν. ν. εὐσεβείας χάριν. *vacat*

Zum guten Glück. Im Jahre 130. Für das Wohlergehen der Augusti. Sarapion, Sohn des Apollonios, Sohn des Demetrios, Priester des Nero Claudius Caesar, hat für den Bau des Androns und die Türen 400 tyrische Drachmen aus Frömmigkeit gegeben.

Welles zufolge befand sich der Türsturz ursprünglich an einer anderen Stelle, da der dritte (rechte) Block keine Inschrift trägt. Darauf weisen auch die umliegenden Bauelemente, die alle später einzuordnen sind.

Literatur: Welles 1938, 397 Nr. 49 Taf. 100a.

GE.112 Priester des Kaiserkultes (vgl. GE.152)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archäologisches Museum Nr. 37.

FO: Südtheater.

Material: Kalkstein.

Maße: Zusammen 65 x 45 cm.

Datierung: Trajanisch.

Profiliertes Block aus drei aneinanderpassenden Fragmenten.

[Ἀγαθ]ῆ Τύχη. Ἔτον[ις . . .] | [Ὑπὲρ τῆς τῶν Σε] | βαστῶν σωτηρίας [Ἀσκ]ληπι[ϊόδωρος] | Μάλχου
τοῦ Δημητρίου || [ἱε]ρώμεν[ος Καίσαρ] | ρος Τραϊανοῦ ἔξ ἔπαγ | [γε]λίας ἄγαλμ | α Διὸς Ὀλυμπίου τῆ
πατριδ[ι] | ἀ[νέ]θηκεν.

Zum guten Glück. Im Jahr (...). Für das Wohlergehen der Augusti. Asklepiodoros, Sohn des Malchos, Sohn des Demetrios, Priester des Kaisers Trajan hat auf ein Gelübde hin eine Statue des Zeus Olympios für die Heimatstadt geweiht.

Literatur: Welles 1938, 379f. Nr. 10.

GE.113 Priester des Kaiserkultes (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, von der mittleren Terrasse des Artemisheiligtums.

Material: Marmor.

Maße: H 12, B 10.9 cm, Buchstabenhöhe 1.5 cm.

Datierung: Aufgrund der Buchstabenform 1. Jh. n. Chr.

Inschriftenplatte.

Ἀγαθῆ Τύχη [ἔτους . . .] | Ὑπὲρ τῆς [τῶν Σεβαστῶν] | σωτηρί[ας - -] | Εὐστ [- - || τοῦ
Κα[ί]σαρος? - -] | ἱερασάμ[ενος - -] | [- - -]

Zum guten Glück. (...). Für das Wohlergehen der Augusti (...). Eust(...) Priester des Kaisers (?)
(...).

Literatur: M.L. Lazzarini, *Iscrizioni dal santuario di Artemide* 1984-87, in: JAP II (41-49) 48 Nr. 8.

GE.114 Priester der vier Eparchien (vgl. GE.73)

GE.115 Priester des Kaiserkultes (?)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archäologisches Museum (so Welles).

FO: Gerasa, St. Georgs-Kirche.

Material: Rosafarbener Marmor

Maße: Inschriftfeld 49 x 11 cm, Breite des Profils 6 cm.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Profiliertes Block.

Ἀγαθῇ Τύχῃ. Ἰ Ὑπερ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας Ἀπολλώνιος Ἰ Δημητρίου τοῦ Σαραπίωνος ἱερώμενος ἐξ ἐπανγγελίας Ἰ τῇ κυρία πατρῷδι τὸ ἄγαλμα ἐκ τῶν ἰδίων ἀνέδηκεν.

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti. Apollonios, Sohn des Demetrios, Sohn des Sarapion, Priester, hat aufgrund eines Gelübdes für die heimatliche Herrin die Statue auf eigene Kosten geweiht.

Literatur: Welles 1938, 418f. Nr. 121 Taf. 111c.

Isis

Inschriften

GE.116. Zeus Helios Sarapis, Isis und Neotera

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, (A) Im Südwest-Tor; (C) beim Südwest-Tor; (B) wenige Meter östlich der Artemispropyläen, später in Jerash; (D) beim südlichen Ende des Artemistemenos, in Mauer am Cardo verbaut, (E) etwas östlich der Artemispropyläen, später in Jerash. (G) nicht dokumentiert.

Material: Kalkstein.

Maße: (A) 80 x 64 cm, (B) 66 x 63 cm, 48 cm tief, (C) 68 x 63 cm, (D) 95 x 63 cm, (E) 78 x 63 cm.

Datierung: 143 n. Chr.

Sieben Architrav(?)-blöcke.

Ὑπερ σωτηρίας τῶν Κυρίων Αὐτοκράτορος Καίσαρος Ἰ Τιτου Αἰλίου

Ἰ Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ Ἰ καὶ τέκνων αὐτοῦ καὶ

ὁμοιοῦ καὶ εὐδαιμονίας βουλῆς καὶ δήμου τῆς κυρίας πατρῷδος, Ἰ Διὸς Ἡλίου μεγάλου Σαράπιδος καὶ Ἰσιδος καὶ Νεωτέρας τῶν συνάων θεῶν Μάλχος Δημητρίου Ἰ τοῦ Μάλχου τῇ κυρία πατρῷδι ἐξ ἐπανγγελίας αὐτοῦ τὰ ἄγάλματα ἀνέδηκεν σὺν κρηπειδώματι Ἰ καὶ βάσεισιν αὐτῶν, ἔτους ἐς Ἰ Ξανθικοῦ β' ἀφιερωθέντα ἱερωμένου πρώτως καὶ πρῶτον τοῦ Μάλχου ἐπὶ Αἰμιλίου Κάρου πρεσβ(ευτοῦ) Σεβαστοῦ ἀντιστρατήγου.

Für das Wohlergehen der Herren, des Imperators Caesar Titus Aelius Hadrianus Antoninus, erhabener Augustus, und seines Hauses und für die Eintracht und das Wohlergehen des Rates und des Volkes der heimatlichen Herrin. Für Zeus Helios den großen Sarapis und Isis und Neotera, Synnaos Theos, hat Malchos, Sohn des Demetrios, Sohn des Malchos, der heimatlichen Herrin auf ein Gelübde hin die Kultbilder mit ihrer Krepis und ihren Basen gestiftet, am 22. Xandikos des Jahres 205. Die Weihungen erfolgten im ersten Amtsjahr des Malchos als Priester, als er (bei Prozessionen?) den Vortritt hatte, zur Amtszeit des Aemilius Carus, Legatus Augusti pro praetore.

Literatur: Welles 1938, 382f. Nr. 15 Taf. 108.

Rundplastik

GE.117 Statue der Isis / Demeter (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan University Museum, Inv. U.967

FO: Gerasa (?).

Material: Weißer, grobkristalliner Marmor mit dunkelbraunen Adern

Maße: Erh. H 181.5 cm.

Datierung: Spätes 2. bis frühes 3. Jh. n. Chr. (alexandrinisch).

Überlebensgroße Statue, frontal und ruhig stehend. Links Standbein, rechts Spielbein. Das rechte Knie ist angewinkelt, der Fuß leicht zurückgesetzt. Der linke Arm hängt herab und ist bis zum Handgelenk in den Mantel gehüllt. Unter dem Obergewand trägt die Göttin einen Peplos mit doppeltem Überschlag; die Stoffbahnen des Untergewandes verlaufen darunter waagrecht. Der Mantel ist über die rechte Schulter geworfen und reicht bis auf das Knie. Das Gewand ist auf dem Rücken als Schleier über den Hinterkopf gezogen. Idealisierendes Gesicht; von der Frisur fällt je eine dicke, gedrehte Locke auf die Schultern. Über der Stirn wohl Reste der kleinen Hörnchen der Selen. Auf dem Kopf Reste des Kalathos der Isis.

Literatur: Weber 2002, 486 C 4 Taf. 123 D-E, Taf. 124 A-D.

Kleinkunst

GE.118 Isis-Tyche

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum J.15506.

FO: Gerasa, Grab.

Material: Gebrannter Ton, Spuren brauner Bemalung.

Maße: H 23.5 cm.

Datierung: Ende des 2. Jhs. n. Chr.

Isis in langer Tunika und Mantel, im linken Arm ein Füllhorn haltend.

Literatur: Voie royale 1987, 220 Nr. 279; Königsweg 1987, 291 Nr. 279.

Kairos

Inschriften

GE.119 Kairos (vgl. GE.25,52,124)

Karawanengötter

Kleinkunst

GE.120 Karawanengott

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv.-Nr. J.1182.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Ton.

Maße: H 21,8 cm, B 18,5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Nach rechts schreitendes, gesatteltes und gezäumtes Pferd mit Reiter. Das Pferd trägt den Hals steil aufgerichtet und den Kopf gesenkt; das linke Vorderbein ist hoch erhoben. Die Mähne des Tieres ist durch geschwungene Haarsträhnen angegeben, die einzelnen Büschel des Stirnschopfes stehen empor. Vom Zaumzeug sind die Kopfriemen der Trense nur noch schwach zu erkennen, der doppelte Zügel zeichnet sich auf dem Pferdehals ab. Das Tier trägt eine Satteldecke, die durch einen Brust- und einen Schweifgurt befestigt ist, der Bauchgurt ist nur noch zu erahnen. Der Reiter sitzt in aufrechter Haltung auf dem Pferd und wendet dem Betrachter Kopf und Oberkörper im Dreiviertelprofil zu. Er trägt einen langärmeligen Kapuzenmantel und lange, eng anliegende Hosen. Das hintere Ende seines Mantels ruht auf der Pferdekruppe. Unter dem Kapuzenrand fällt eine Reihe kreisrunder Locken in die Stirn des Reiters. Die Oberfläche der Figur ist durchgehend flau und undeutlich, da die Form zu häufig verwendet wurde. Darauf mag auch die eigenartige Proportionierung des Pferdes zurückzuführen sein, das (bei sonst naturalistischer Darstellungsweise) außerordentlich kurze Beine hat.

Literatur: Iliffe 1945, 9 Taf. 2 Abb. 17; Voie royale 1987, 222 Nr. 283; Königsweg 1987, 292 Nr. 283.

GE.121 Karawanengott

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv.-Nr. J.2281.

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Ton.

Maße: H 21,8 cm, B 18,5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Die Terrakotta stammt aus derselben Form wie die vorige Katalognummer, wobei die Oberfläche hier noch undeutlicher und verwaschener wirkt.

Literatur: Voie royale 1987, 222 Nr. 282; Königsweg 1987, 291f. Nr. 282.

GE.122 Karawanengott

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1601).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite flach.

Maße: H 20.5 cm, L 14.0 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Reiter auf nach links schreitendem Pferd, Bewegung und Körper des Pferdes entsprechen (spiegel verkehrt) den vorhergehenden Katalognummern. Der Reiter trägt ein ähnliches Gewand wie die bereits beschriebenen, hat aber eine spitz zulaufende, phrygische (parthische?) Kapuze auf.

Literatur: Iliffe 1945, 9 Taf. 2 Abb. 18.

GE.123 Karawanengott Arsu

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, J 2291.

FO: Gerasa, Magazin einer Töpferwerkstatt.

Material: Ton.

Maße: H 15.5 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Die Figur ist aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Im Bereich von Oberkörper und Bauch des Reiters fehlt ein großes Stück.

Auf einem ruhig nach rechts stehenden Dromedar sitzt eine im Verhältnis zu ihrem Reittier große männliche Figur. Das rechte im Knie leicht angewinkelte Bein ist in Dreiviertelansicht wiedergegeben, Kopf und Oberkörper dagegen in Frontalansicht. Der rechte Arm hängt entspannt herab, die Hand ruht auf dem Oberschenkel; ob die linke Hand den Zügel des Tieres hielt ist nicht mehr erkennbar. Aufgrund der verschwommenen Oberfläche ist vom Zaumzeug des Tieres nur noch der Zügel und der Kinnriemen auszumachen, bei der schwachen Erhebung auf der Kruppe könnte es sich um den Mantel des Reiters handeln. Der Reiter trägt wie Azizos eine lange, strumpfbartige Hose, von der restlichen Bekleidung sind nur noch die langen Ärmel zu erkennen; im Gegensatz zu Azizos trägt der Mann keine Kapuze. Dementsprechend ist seine Frisur vollständig sichtbar:

Die in Perlocken frisierten Haare bilden einen dichten Pony und fallen bis auf die Schultern herab.

Literatur: Iliffe 9 Taf. 2 Abb. 19; Voie royale 1987, 221 Nr. 281; Königsweg 1987, 291f. Nr. 281.

Kore

Inschriften

GE.124 Archibomistes des Apollon und der Kore (vgl. GE.25,52,119)

Ktistes

Münzen

GE.125 Alexander Ktistes Gerason

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b
Sept. Severus	193-211	+	
Iulia Domna	gest. 217		
Geta	211-212		
Macrinus	217-218		
Elagabalus	218-222		+

Typus 1 a:

Büste des Alexander nach rechts, mit Diadem.

Münzlegende: ΑΛΕΧ(άνδρος) ΜΑΚ(εδών) ΚΤΙ(στης) ΓΕΡΑΣΩΝ (o. J.).

Spijkerman 1978, 164f. Nr. 29, 31; Rosenberger 1978, 55 Nr. 34.

Typus 1 b:

Büste des Alexander nach rechts, mit Diadem. An der Stirn kleines »Horn«.

Münzlegende wie Typus 1 a (o. J.).

Spijkerman 1978, 166f. Nr. 34-35; Rosenberger 1978, 55 Nr. 36; 56 Nr. 41.

Inschriften

GE.126 Sockel (?) einer Perdikkas-Statue

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Gerasa, moderner Ort (?).

Material: Unbekannt.

Maße: 30 x 56 cm.

Datierung: 1. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr.

Ἄγαθῆ Τύχη. | Αὐρ(ήλιος) Σεργήνος | Ἀουίτου τὸν | Περδίκκαν τῆ || [κ]υρία πατ[ρίδι] | [ἐ]φιλοτι[μύ]σατο.

Dem guten Glück. Aurelius Severus, Sohn des Avitus, hat die Statue des Perdikkas der Herrin der Väter dem Ruhm zuliebe (geweiht).

Literatur: Welles 1938, 423 Nr. 137 Taf. 119a.

GE.127 Ktistes Trajan

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Nordtor.

Material: Kalkstein.

Maße: 292 x 72 cm.

Datierung: 115 n. Chr.

Zwei Inschriften auf der Nord- und der Südseite des Tores, erhalten in 6 Fragmenten.

Αὐτοκράτορι Καίσαρι θεοῦ Νέρ[ο]υα Τραιανῶ ἀριστῶ | Σεβαστῶ Γερμανικῶ Δακικῶ ἀρχιε[ρεῖ μεγίστ]ῳ
δημαρχικῆς | τὸ δὲ αὐτοκράτορι τὸ δ' [ὕ]πά[τρω τὸ] πατρὶ πατρίδος | Ἀντιοχέων τῶν πρὸς τῷ [χρυσορῶα
τῶν πρῶτερον Γερασσην[ῶν] || ἡ [πόλ]ις τῷ ἰδίῳ σ[ω]τήρι κ[αὶ] κ[τί]στη (?) ἐπὶ Κ[λαυδίου Σεουήρου] |
[ὕ]πατικοῦ πρεσ[βευτοῦ Σ]εβασ[τοῦ ἀντ]ιστρατήγου.

Dem Imperator Caesar, Sohn des divus Nerva, Trajan, bester Augustus, Germanicus Dacicus, Pontifex Maximus, Tribunicia Potestas XIX, Imperator IX, Consul, Vater des Vaterlandes. Die Polis der Antiochener am Chrysorhoas, ehemals Gerasener, hat auf eigene Kosten für den Wohltäter und Gründer zur Amtszeit des Claudius Severus, ernannter Statthalter Augusti.

Literatur: A.H. Detweiler, The North Gate, in: Kraeling 1938, 117-123; Welles 1938, 401 Nr. 56-57 Taf. 103 a.

Maiumas

Inschriften

GE.128 Maiumas

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, *extra muros*, Birketein (Doppelbeckenanlage nördlich von Gerasa), von dem Tor, das im Süden der Anlage stand.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 90 x 70 cm.

Datierung: 535 n. Chr.

Block vom Pfeiler des Tores.

*Ἐπὶ τοῦ μεγαλοπρ(εστάτου) καὶ ἐνδο[ξ(οτάτου)] | [ἡ]μῶν δουκὸς καὶ ἀρχ(οντος)
Παύλου | [ἐ]πιτελέσθη ὁ χαριέστατος | [Μ]αειουμᾶς διὰ ἐνιαυτῶν || [.] ΣΤΕΘ | ΟΥ λαμπρο(στάτου)
κόμ(ητος) ΑΥΤΟ[.] | [.] ΟΥ ἐπιτελέσαντος | τῷ ηἰφ' ἔτει Νοεμβρί[ω].*

Im Amtsjahr unseres allerprächtigen und geehrtesten Anführers und Archonten Paulos (...) wurde der schönste alljährliche Maiumas ausgerichtet (...) glänzendster comes des Imperators, gefeiert im Jahre 598 im November.

comes war in der Spätantike ein hoher Beamter am kaiserlichen Hof: NP 3 (1997) 89-91 s.v. *comes, comites* (G. Uggeri).

Literatur: Welles 1938, 470f. Nr. 279 Taf. 130 c.

Nemesis

Inschriften

GE.129 Stiftung für Nemesis

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Gerasa, *extra muros*, aus den Ruinen eines Tempels, etwas nördlich der Stadt an der Straße nach Birketein.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschrift (nach Kiepert) H 20 cm.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

*Ἡ Νέμεσις καὶ τὰ παρακείμενα καὶ ὁ βω[μὸς] | ἐγένετο ἐκ διαθήκης Δημητρίου | Ἀπολλοφάνου | διὰ
ἐπιμελητῶν Νικομάχου Αὔσα τοῦ Νικομάχου || καὶ Ἀμύντου Μάλχρα τοῦ Νικ[ομάχου].*

(Das Bild der) Nemesis sowie die dabei befindlichen Gegenstände und der Altar sind gestiftet nach testamentarischer Verfügung des Demetrios, Sohn des Apollophanes, Vollstrecker derselben waren Nikomachos Ausas, Sohn des Nikomachos, und Amyntos Malchas, Sohn des Nikomachos.

Der Inschriftenblock wurde zusammen mit einem zweiten Fragment gefunden, das den Rest einer Inschrift zeigt. Die Ruinen stammen vermutlich von einem Tempel (der Nemesis?), da sich an der Südwestfront sieben Säulen mit Architravblöcken und Kapitellen fanden.

Literatur: Welles 1938, 393 Nr. 40.

GE.130 Inschrift vom Tempel der Nemesis (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt

FO: Gerasa, *extra muros*, aus den Ruinen eines Tempels, etwas nördlich der Stadt an der Straße nach Birketein.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Zwei fragmentierte Blöcke mit dem Rest einer Inschrift, vermutlich vom Architrav des Tempels.

Rundes monumentales Alphabet, Buchstabenhöhe 16 cm.

Αὐτοκράτορος Καίσαρος

Imperator Caesar.

Literatur: Welles 1938, 393 Nr. 41.

Nike

Kleinkunst

GE.131 Nike

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1617).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt.

Maße: Erh. H 17 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Erhalten sind Kopf, Teile des Opferkörpers und der linke Flügel einer Nikehalffigur, die auf einen flachen runden Sockel aufgesetzt ist. Sie trägt einen langen dorischen Chiton, dessen Kolpos auf der Rückseite erhalten ist. Die Flügel waren ausgebreitet, die Federn sind durch Ritzungen angegeben. Das Haar der Nike ist in der Mitte gescheitelt und oben auf dem Kopf zu einer Art Schleife zusammengenommen; auf die Schultern fallen lange Strähnen herab.

Ilfte 1945, 15 Taf. 4 Abb. 66.

Pakeidas

Inschriften

GE.132 Pakeidas

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Raum B 59 des sog. Clergy House, das südlich an das Artemistemenos angrenzt.

Material: Kalkstein.

Maße: Basis und Oberteil 68 cm h, 28 cm b; Schaftfläche 20 x 24 cm.

Kleiner quadratischer Altar. Quadratisches Alphabet mit einzelnen runden Buchstaben, Buchstabenhöhe 2-3.5 cm, Abstände 0-1 cm.

Datierung: Spätes 1. Jh. n. Chr.

Ἀγίῳ Π | ακειδᾶ Τύ | χῆ δούλῃ | Ἀπολλᾶ(ς?) || Λέσβου | ἀνέθῃ-| κε.

Dem heiligen Pakeidas hat Tyche, Sklavin des Apollas, Sohn des Lesbos, dies geweiht.

Literatur: Welles 1938, 383f. Nr. 18 Taf. 98c; R. Wenning, Die Dekapolis und die Nabatäer, ZDPV 110, 1994 (3-35) 27.

GE.133 Hera und Pakeidas (vgl. GE.108)

Poseidon

Inschriften

GE.134 Weihung an Zeus Poseidon Soter

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum (Welles).

FO: Gerasa (östlich des Flusses).

Material: Kalkstein (?).

Maße: H 60 cm. Inschriftfeld 35 x 25 cm.

Datierung: 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.

Runder Pfeiler mit Inschrift, rechts davon zwei einen Dreizack flankierende Delphine.

ΛΩΧΒΩΡ | [Ἵπῆρ σωτηρίας Σεβαστῶν | Διὶ Ποσειδῶνι | Ἐνοσίχθονι || σωτήρι | Ἀντίοχος Γαίου | ἀνήγειρεν.

Für das Wohlergehen der Augusti. Dem Zeus Poseidon, Erderschütterer und Retter, hat Antiochos, Sohn des Gaius (dies) geweiht.

Literatur: Welles 1938, 392f. Nr. 39 Taf. 112c; LIMC VIII (1997) 1020 Nr. 3 Suppl. s.v. Poseidon (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Sarapis

Inschriften

GE.135 Weihung an Zeus Helios Sarapis, Isis und Neotera (vgl. GE.116)

GE.136 Weihung an Zeus Helios Megalos Sarapis

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum.

FO: Gerasa, aus der Nähe des Ostbades.

Material: Kalkstein.

Maße: H 86 cm, Dm 42 cm. Inschriftfeld 40 x 29 cm.

Datierung: Frühes 3. Jh. n. Chr.

Runder Sockel.

Διὶ Ἡλίῳ μεγάλῳ | Σαράπιδι Ἀύγᾶς | Μαλχίωνος εὐξά | μενος τὸ ζώδιον || ἀνέθῃκεν.

Dem Zeus Helios Megalos Sarapis hat Augas, Sohn des Malchion auf ein Gelübde hin die Figur geweiht.

Literatur: Welles 1938, 383 Nr. 16 Taf. 124a.

Kleinkunst

GE.137 Zeus Sarapis

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1630).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in einer Model hergestellt, Rückseite unbearbeitet.

Maße: H 5.8 cm.

Plakette in Büstenform: Bärtiger Zeus-Sarapis mit einem Kalathos auf dem Kopf. In den Schultern zwei Aufhängungslöcher.

Literatur: Iliffe 1945, 7 Taf. 2 Abb. 4.

Tyche

Münzen

GE.138 Tyche auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus		
		1	2	3
»Pseudoautonom«		+		
Marc Aurel	161-180		+	+
Faustina I.	gest. 175			
Lucius Verus	161-169		+	+
Lucilla	gest. 183			
Commodus	180-192		+	+
Crispina	gest. 183			
Sept. Severus	193-211			
Iulia Domna	gest. 217			
Caracalla	211-217			
Geta	211-212			
Macrinus	217-218			
Elagabalus	218-222		+	

Typus 1:

Pseudoautonome Prägung: Vs.: Büste der Tyche nach rechts, mit Gewand, Schleier und Mauerkrone. Rs.: Lorbeerkranz mit dreizeiliger Inschrift (67/68 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 158f. Nr. 2; Rosenberger 1978, 50 Nr. 2.

Typus 2:

Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, nach links auf Felsen sitzend, den Oberkörper nach rechts gedreht. In beiden Händen Ähren. Unten Torso eines Flußgottes. In einer Prägung aus der Zeit Elagabals ist im Münzstempel ein Bogen dargestellt (o. J.).

Spijkerman 1978, 160f. Nr. 11-12, 17; 162f. Nr. 22; 164f. Nr. 32-33; Rosenberger 1978, 52 Nr. 14; 53 Nr. 21; 54 Nr. 27; 56 Nr. 38-39.

Typus 3:

Nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, den linken Fuß auf Flußgott gestützt. Mit der rechten Hand stützt sich Tyche auf ein Ruder, in der Linken hält sie ein Füllhorn. Rechts neben Tyche steht ein Togatus, der sich mit der rechten Hand auf einen Speer stützt (o. J.).

Spijkerman 1978, 160f. Nr. 9-10, 16; 162f. Nr. 21; Rosenberger 1978, 52 Nr. 13; 53 Nr. 20; 54 Nr. 25-26.

Inschriften

GE.139 Zeus Olympios Soter und Tyche (vgl. GE.155)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum (Welles).

FO: Gerasa, Atrium der Propyläenkirche.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 40 x 45 cm, Buchstaben werden nach unten hin kleiner und stehen enger, 7-5 cm, Abstände 4-2 cm.

Datierung: Mitte des 2. Jhs. n. Chr.

Altar (?).

Διὶ ἢ Ὀλυμ. ἢ Πίφῃ ἢ σωτῆρι ἢ καὶ Τύχῃ.

Dem Zeus Olympios Soter und der Tyche.

Literatur: Welles 1938, 381 Nr. 13 Taf. 112a.

Kleinkunst

GE.140 Siegel mit Tyche

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, von der Treppe, die von der mittleren Terrasse zum Tempelhof des Artemisheiligtums führt.

Material: Karneol.

Maße: H 1,6 cm, B 1,0 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Tyche mit Füllhorn im linken Arm und Steuerruder in der rechten Hand.

Literatur: M.V. Fontana. Archaeological research in the sanctuary of Artemis, in: JAP I, 183 und 198 Taf. 5 Abb. 1.

Urania

Inschriften

GE.141 Urania

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, westlich des Raums B 54 im sog. Clergy House, südlich des Artemistemenos.

Material: Kalkstein.

Maße: H 0.75 m, B 0.40 m.

Datierung: 159/160 n. Chr.

Altar.

[Ἔ]τους β[ε]χ[ς]. | Ἀγαθῆ Τύχῃ. | Ὑπὲρ τῆς τῶν Σε | β[α]σ[ι]τῶν σωτη | ρ[ι]ας θε[ῶ] Οὐρα | νία [.]ΝΚΙ .
ΠΛΛΟ | ΛΛΕΙΟΥ Μ(άρκος) Οὐλ | πιος Τιβερεῖνο[ς] | κατ' εὐχὴν.

Im Jahr 222. Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti. Der Göttin Urania (...) Markus Ulpius Tibereinus aufgrund eines Gelübdes.

Literatur: Welles 1938, 387 Nr. 24 Taf. 112d.

GE.142 Urania und Zeus Kronos (vgl. GE.159)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum.

FO: Gerasa, *extra muros*, südwestlich der Stadt.

Material: Kalkstein.

Maße: H 120 cm, Inschriftenfeld 47 x 50 cm.

Datierung: 238 n. Chr.

Altar mit Inschrift und seitlichen Reliefbüsten (der Urania und des Zeus Kronos?).

Ἀγαθῆ Τύχῃ. Ἔτους τ' ? | Ὑπὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν | σωτηρίας ν. Διὶ Κρόνῳ καὶ | [θεῶ] Οὐρανίᾳ
Μάρκος Αὐρήλιος | Σόλων Σόλωνος βουλευτῆς τῶ | ν πρώτων ὑπὲρ Σόλωνος υἱοῦ | κατ' εὐχὴν τὸν
βωμό[ν] ἀνέθηκ | εν ἔτους τριακοσιοστῶ Δύσ | τρου δευτέρᾳ καὶ εἰκάδι.

Zum guten Glück. Im Jahr (...). Für das Wohlergehen der Augusti. (...). Dem Zeus Kronos und der Göttin Urania hat Markus Aurelios Solon, Sohn des Solon, Bouleutes der protoi, für seinen Sohn Solon aufgrund eines Gelübdes den Altar gestiftet im Jahre 300 am 2. Tag des Monats Dystros.

Literatur: Welles 1938, 388 Nr. 26 Taf. 120.

Zeus

Architektur

GE.143 Heiligtum des Zeus

Lage: Gerasa, am südlichen Ende des Cardo Maximus, in der Nähe des Südtors.

Material: Kalkstein, zum Teil verputzt und bemalt.

Maße: Vgl. Beschreibung.

Datierung: Mehrere Bauphasen auf der oberen und unteren Terrasse, vgl. Beschreibung.

Der Kern des Heiligtums liegt auf der erst später angelegten sogenannten unteren Terrasse; die zahlreichen Umbauten lassen kaum mehr erahnen, daß es sich bei diesem Platz ursprünglich um eine große isolierte Felsspitze gehandelt hat, die dem Siedlungshügel des alten GSRW (dem sog. camp hill) gegenüberlag. An der Stelle des in römischer Zeit angelegten Ovalen Platzes trennte ein ungefähr 20 m tiefes Wadi den Siedlungshügel von der Felskuppe. Am Nordrand der Felsspitze befindet sich eine natürliche Höhle, die spätestens seit der Eisenzeit als Kultdepot genutzt wurde. Das im Verlauf der Untersuchungen ausgeräumte Material enthielt Ascheschichten, Tierknochen mit Brandspuren und Keramik des 7.-6. Jhs. v.Chr., und belegt damit die Existenz eines Opferplatzes, der sich wohl oben auf der Felskuppe befand. Vermutlich liegt in der Höhle noch weitaus früheres Material, denn bisher konnten nur die oberen Verfüllungen ausgeräumt werden. Die im Laufe der Zeit aufgefüllte Höhle wurde schließlich durch große Steinblöcke verschlossen, doch fuhr man weiterhin fort, Depots vor dem Höhleneingang anzulegen. Zu einem nicht näher bestimmbareren Zeitpunkt wurde vor dem Höhleneingang eine kleine Umfassungsmauer errichtet, vermutlich um ein Ausbreiten der Asche zu verhindern.

Von einem ersten Altar oder Gebäude auf der Spitze des Felsens sind nur noch Reste der Fundamentmauer zu erkennen, die keine Rückschlüsse auf die ursprüngliche Größe und Gestalt der Anlage zulassen. Sie wurde bereits gegen 100 v.Chr. wieder überbaut, indem man die kleine künstliche Terrasse auf der Felsspitze zu einer 5,8 x 5,8 m großen Fläche erweiterte. Obwohl nur die unteren Lagen *in situ* erhalten geblieben sind, läßt sich das Gebäude einigermaßen sicher rekonstruieren, da zahlreiche Blöcke in späteren Bauten wiederverwendet wurden. Es war aus alternierenden Läufern und Bindern gesetzt und wie sein Vorgängerbau außen weiß verputzt. Möglicherweise handelte es sich um einen massiven Kubus, der von einem dorischen Fries, einer ägyptischen Hohlkehle und einer Zinnenreihe gekrönt wurde und sich damit dem Typus der syropalästinischen Turmaltäre zuordnen läßt. Einige in einer späteren Anlage verbaute, reliefverzierte Kalksteinblöcke, die sich dem Altar zuordnen lassen, zeigen Symbole wie Herakleskeulen, Füllhörner, Palmen, Kerykeia, geflügelte Blitzbündel und Dioskurenhelme und waren wohl oberhalb des dorischen Frieses angebracht (vgl. **GE.164**). Vermutlich nur kurze Zeit darauf wurde parallel zu dem Altar ein weiteres Gebäude errichtet, von dem sich *in situ* nur eine ca. 3 m lange, in Bindern und Läufern gesetzte Mauer erhalten hat. Zahlreiche später wiederverwendete Bau- und Dekorelemente erlauben auch hier eine ungefähre Vorstellung vom Aussehen des quadratischen Gebäudes, das eine Seitenlänge von 9 m besaß. Seine durch Halbsäulen gegliederte Fassade wurde an den Ecken von stuckverzierten archaisierenden korinthischen Pilastern gerahmt; den oberen Abschluß bildete ein ionischer Fries über einem doppelten Architrav. Die ebenfalls stuckverzierten Innenwände waren durch gemalten Pflanzendekor und in den Putz geritzte Rauten- und Orthogonalmuster verziert. Ob das Gebäude überdacht war, ist ungeklärt. Seigne verglich den Bau mit nabatäischen Anlagen und verwies auf südarabische Parallelen. J. Dentzer-Feydy wies für die ionisch-dorische Kompositordnung auf hellenistische Parallelen in Kleinasien sowie in Palästina, der Kyrene, Tripolitanien und Großgriechenland hin. Im Späthellenismus weise der Baudekor meist zahlreiche regionale Eigenheiten und oft auch Widersprüche auf.

Möglicherweise war der Kultplatz inzwischen bereits architektonisch eingefast; von Seigne erwähnte Reste einer dorischen Portikus könnten Bestandteil dieser Umfassung gewesen sein. Kurz nach Beginn der römischen Herrschaft in Syrien führte um die Mitte des 1. Jhs. v. Chr. eine weitere Baumaßnahme zur Vergrößerung der bisher nur auf die Felsspitze beschränkten Kultstätte: Eine auf hohen Stützmauern ruhende, 60 x 40 m große Terrasse wurde südlich an die Felskuppe angebaut, wobei ihre Ausrichtung – wohl aus rein praktischen Gründen – um ca. 20 Grad nach Westen verschoben wurde. Die neu entstandene Terrasse erhielt schließlich an ihrer Westseite eine Kryptoportikus in Form eines außen durch ionische Säulen gegliederten überwölbten Ganges mit dorischem Metopen- und Triglyphenfries. Seigne brachte diese Baumaßnahme mit einer kürzlich gefundenen Inschrift aus dem Jahr 9/10 n. Chr. in Verbindung, die als Stifter Demetrios, einen Priester des Kaiserkults nennt². Eine Bauinschrift aus dem Jahre 27/28 n. Chr. (**GE.146**) bezeugt die Fertigstellung der Terrassenumfassung: Nun war der Platz an allen Seiten von Kryptoportiken umgeben, so daß die Grundfläche des Temenos auf eine Größe von 50 x 100 m angewachsen war. Der in der Bauinschrift genannte Architekt Diodoros wird als Bürger von Gerasa bezeichnet.

² J. Seigne, De la grotte au périptère. Le sanctuaire des Zeus olympien à Jérash, *Topoi* 7, 1997 (993-1004) 998f., zur Inschrift 998 Anm. 16; die Inschrift wird von P.-L. Gatier bearbeitet.

Außerdem erschloß nun ein monumentales, mit einer Kuppel versehenes Propylon die Anlage von Osten her, während sich im Süden und Norden nur einfache Zugänge befanden. Damit war das Heiligtum noch betonter auf die gegenüberliegende Siedlung bzw. auf die sich langsam ausdehnende Stadt ausgerichtet. In der Literatur wurde mehrfach auf den lokalen und teilweise archaisierenden Charakter der Fassadengestaltung der Kryptoportiken hingewiesen, der sich beispielsweise im Fehlen eines Architravs an der Innenfassade und durch die Anordnung eines Architravs zwischen den Kapitellen der Außenfassade manifestiert. Seigne führte dies auf die Herkunft des Architekten zurück: Man habe – zweifelsohne aus finanziellen Gründen – keine große, überregionale Berühmtheit (wie beispielsweise beim 32 n. Chr. geweihten Belheiligtum in Palmyra), sondern vielmehr einen ortsansässigen Architekten engagiert.

Das nächste epigraphische Zeugnis, das den weiteren Ausbau des Heiligtums dokumentiert, stammt aus dem Jahr 69/70 n. Chr.; ihm zufolge hat ein gewisser Theon, Sohn des Demetrios, dem Zeus einen Naos gestiftet (**GE.149**). Der architektonische Befund läßt vermuten, daß das Heiligtum im Verlauf des ersten jüdischen Aufstands durch einen Brand zerstört wurde. Durch die Stiftung des Theon wurden die alten Kultbauten mit einer architektonischen Hülle in Gestalt einer doppelten Portikus korinthischer Ordnung umgeben (Rekonstruktion Seigne Abb. 6). Der neue Naos besaß einen an die Nordwand des Heiligtums angebauten tiefliegenden Hinterhof; im Podium des Gebäudes lagen zwei unterirdische Räume, in denen die alten hellenistischen Bauten zu sehen waren. Der sog. »Ostsaal« war durch ein einfaches Gewölbe überdacht, der nördlich daran anschließende Raum, der den hellenistischen Altar umgab, war offen. Diese Räume dienten offenbar nur der Zurschaustellung der alten Anlage, denn sie waren nicht zugänglich.

Die archäologische Untersuchung auf der unteren Terrasse ergab eine Schleifung des von Theon gestifteten Naos; dabei wurden alle unterirdischen Anlagen zerstört. Die hellenistischen Teile der Anlage wurden aufgeschüttet und in ein massives Fundament einbezogen, über dem man eine kleine, auf drei Seiten von Räumen umgebene Cella errichtete. In ihrer Fassade wurden Teile des hellenistischen Bauschmucks wiederverwendet. Der alte Altar wurde demontiert und in den unterirdischen Räumen niedergelegt, an seiner Stelle entstand ein kleinerer Altar am Fuß des neuen Tempels. Der bescheidene, zwischen 135 und 140 n. Chr. errichtete Naos blieb für einige Zeit der einzige Bau zu Ehren des Zeus Olympios.

Schließlich wurde im Jahre 163 n. Chr. oberhalb der alten Kultanlage ein nach Osten ausgerichteter Peripteraltempel auf einem Podium von 41.25 x 28.25 m Seitenlänge geweiht. Um einen Zugang zum Tempel zu schaffen, wurde die die untere Terrasse im Westen begrenzende Kryptoportikus teilweise abgerissen und durch eine ca. 22 m breite Treppe ersetzt. Der Tempel besitzt an den Schmalseiten je 8, an den Langseiten je 12 korinthische Säulen; wegen des tiefen Pronaos kommen noch zwei Säulen *in antis* dazu. Die Cellastirnwand ist außerordentlich tief, um südlich des Eingangs eine ursprünglich zum Tempeldach führende Treppe aufzunehmen. Die Cellaußenwand ist auf der Stirn- und den Langseiten durch Nischen gegliedert, die in ihrer Lage den Interkolumnien des Peristyls entsprechen. Die südliche Längswand besitzt acht Nischen, die nördliche Längswand nur sieben, da nach der ersten Nische in der Nordostecke ein schmaler Eingang in die Cella führt. An der Stirnseite befinden sich zwei weitere Nischen. Die Ecken der Cella werden durch Pilaster akzentuiert. Auch die Cellainnenwände werden durch nur wenig tiefe Pilaster gegliedert, die Kraeling zufolge möglicherweise von Bronzekapitellen gekrönt waren. Das Adyton ist nahezu komplett zerstört, es zeichnet sich nur durch eine leichte Erhebung im rückwärtigen Teil der Cella ab.

Da der Tempel in einem Areal errichtet wurde, das im 2. Jh. n. Chr. bereits stark bebaut war, verläuft die im 2. Jh. n. Chr. errichtete nördliche Temenosmauer in einem stumpfen Winkel zur westlichen, um den zur Verfügung stehenden Raum soweit wie möglich auszunutzen.

Neueren Untersuchungen zufolge wurde der Tempel des 2. Jhs. n. Chr. nie fertiggestellt. Dies läßt sich insbesondere an den höher gelegenen Architekturteilen feststellen: so wurde der Dekor der Architravblöcke nur teilweise vollendet, während andere Bauelemente sogar vollständig fehlen. Im nördlichen und südlichen Umfeld des Tempelpodiums ist der anstehende Fels gar nicht, an anderen Stellen nur flüchtig abgearbeitet.

Seit dem 3. Jh. n. Chr. wurde der Tempel durch mehrere Erdbeben nach und nach zerstört. Als Heiligtum war der Zeusperipteros sowieso nur über kurze Zeit hinweg in Nutzung: Bereits im 3. und 4. Jh. n. Chr. wurden im Temenosbereich Werkstätten eingerichtet.

Literatur: J. Seigne, Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie, Syria 62, 1985, 287-295; J. Seigne et al., Recherches sur le sanctuaire de Zeus à Jérash (Octobre 1982-Décembre 1983), JAP I, 29-59; J. Seigne, À l'ombre de Zeus et d'Artémis. Gerasa de la Décapole, Aram 4.1-2, Oxford 1992, 185-195; ders., Jérash romaine et byzantine. Développement urbain d'une ville provinciale orientale, SHAJ IV, Amman 1992, 331-341; ders., Découvertes récentes sur le sanctuaire de Zeus à Jérash, AAJ 37, 1993, 341-358; ders., De la grotte au périptère. Le sanctuaire de Zeus Olympien à Jérash, Topoi 7, 1997, 993-1004; J.-P. Braun, Gerasa, sanctuary of Zeus, in: V. Egan – P.M. Bikai, Archaeology in Jordan, AJA 102, 1998, 597-598 (mit Plan Abb. 26); ders., in: Hoffmann – Kerner 2002, 12-15 mit Abb. 10-17.
 Zum Baudekor der frühen Phasen des Zeusheiligtums: J. Dentzer-Feydy, La décor architectural en Transjordanie de la période hellénistique à la création de la Province d'Arabie en 196, SHAJ IV, Amman 1992, 227-232.

Münzen

GE.144 Büste des Zeus auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
»Pseudoautonom«		+

Typus 1:

»Pseudoautonome« Prägung: Auf der Vs. nach rechts gewandter Zeuskopf mit Diadem, auf der Rs. Füllhörner (67/68 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 158f. Nr. 1; Rosenberger 1978, 50 Nr. 1.

Inschriften

GE.145 Zeus Olympios (vgl. GE.110)

GE.146 Bauinschrift des Diodoros von Gerasa

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, untere Terrasse des Zeusheiligtums. Schlußstein im Eingang der südlichen Kryptoportikus.

Material: Kalkstein.

Maße: Weite Ausdehnung 77 x 90 cm, Tiefe 49 cm.

Datierung: 27/28 n. Chr.

Kreuzförmiger Schlußstein. Im Inneren des Kreuzes befindet sich die von einem Reliefkranz umrahmte Inschrift. Der Untergrund des Medaillons ist blau bemalt, die Kreuzbänder orange.

(Zahlzeichen) 90.

ΛΗ | Διόδωρος | Ζεβσαου | Γερασηνός || ἀρχιτεκτόνη | σεν

(Jahr) 90. Diodoros, Sohn des Zebsaos, Gerasener, hat (dies) als Architekt gebaut.

Offensichtlich enthält die Inschrift zwei Schreibfehler: statt *Γερασσηνός* meißelte der Steinmetz *Γερασηνός*, und der Vater des Diodoros hieß vermutlich Zebedas oder Zebedos, so daß der Genetiv *Ζεβεδου* heißen muß. Beide Fehler lassen sich auf ein falsches Abkopieren der griechischen Großbuchstaben zurückführen.

Literatur: J. Seigne, *Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie*, Syria 62, 1985, 287-295.

GE.147 Weihung eines Gymnasiarchen an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, im Bereich des Ovalen Platzes.

Material: Kalkstein.

Maße: 0.71 x 0.50 m.

Datierung: 40/41 n. Chr.

Von H. Kiepert dokumentiert.

Ἀγαθῆ Τύχη. Ἰ Ὑπὲρ τῆς τοῦ Σεβαστοῦ σω[τ]η[ρ]ίας ἰ καὶ τοῦ σύνπαντος οἴκου καὶ τῆς ἰ τοῦ δήμου ὁμο[ν]οίας Ἀ[θ]ηνίων Ἀθῆ ἰ ἰ νόνος τοῦ Λο[ύ]που [γ]υμνασιαρχῆ ἰ σας τὴν πρώτη[ν]. ἑξά[μ]ηνον τοῦ ερ' ἰ [κ]αὶ παρασχόμενος τῆ πόλει τὰ ἀλείμ[μ]α- ἰ τ[α] ἑ[δ]ω[κ]εν [καὶ εἰς τὴν οἰκοδομῆ]ν τοῦ ἰε ἰ [ροῦ Δι]ός Ὀ[λ]υμπίου ἐκ τῶν ἰδίων ἀργυ- ἰ ἰ [ρίου Τυ]ρίου δραχμῶν χειλίας πεντα ἰ [κοσ]ίας εὐσεβείας ἔνεκεν.

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti und des Kaiserhauses und für die Eintracht des Volkes. Athenion, Sohn des Athenion, Sohn des Lupos, Gymnasiarch für das kommende Halbjahr 105 und Aufseher, hat für die Polis das Salböl gegeben und für den Bau des Tempels des Zeus Olympios auf eigene Kosten 2500 tyrische Drachmen aus Frömmigkeit.

Literatur: Welles 1938, 375 Nr. 4; J. Seigne, *Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie*, Syria 62, 1985 (287-295) 291f.

GE.148 Weihung eines Gymnasiarchen an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Unbekannt

FO: Gerasa, zwischen dem Zeustempel und dem Ovalen Platz.

Datierung: 42 n. Chr. oder später.

Ἀγαθῆ Τύχη. Ἰ Ὑπὲρ [τῆς τοῦ Σεβαστοῦ σωτηρίας ἰ καὶ τ]οῦ σύνπαντος οἴκου καὶ [τῆς] τοῦ δήμου ἰ ὁμο[ν]οίας Ἀριστο[ν]ᾶς Ἀριστο[μ]άχου ἰ γυμνασιαρχῆ[α]ς τὴν πρώτην ἑξά[μ]ηνον ἰ [τ]οῦ δρ' καὶ παρασχόμενος τ[ῆ] πόλ[ει] ἰ [τ]ὰ ἀλείμματα ἔδωκεν καὶ εἰ[ς] τὴν ἰ οἰκοδομὴν τοῦ ἰε[ρ]οῦ Δι[ὸ]ς Ὀ[λ]υμπίου ἰ [ἐκ] τῶν ἰδίων ἀργυρί[ο]υ Τ[υ]ρίου ἰ [δ]ραχμῶν χειλίας πεντα[κο]σίας ἰ εὐσε[β]είας ἔνεκεν.

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen des Augustus und des Herrscherhauses und für die Eintracht des Volkes. Aristonas, Sohn des Aristomachos, Gymnasiarch für das kommende Halbjahr des Jahres 104 und Aufseher, hat der Polis das Salböl gegeben und für den Bau des Tempels des Zeus Olympios auf eigene Kosten 1500 tyrische Silberdrachmen aus Frömmigkeit.

Literatur: Welles 1938, 374 Nr. 3 Taf. 95c; J. Seigne, *Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie*, Syria 62, 1985 (287-295) 282f.

GE.149 Weihung des Hiketes Theon an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Untere Terrasse des Zeusheiligtums (beide Teile sind wieder zusammengefügt).

FO: Teil A war als Fenstersturz in Jerash verbaut, Teil B wurde 1937 in Raum F27 gefunden, d.h. nördlich des Forums und östlich des Cardo.

Material: Rosafarbener, harter Kalkstein.

Maße: Zusammengesetzt 179 cm lang, 52.5-53 cm hoch, bis 30 cm tief.

Datierung: 69/70 n. Chr.

In zwei Teile zerbrochene, wieder zusammengefügte Platte.

Ἀγαθῆ Τύχη. (Ἔτους) βλρ'. Ὑπὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας καὶ τῆς τοῦ δήμου ὁμο[ν]οίας ἀργυρί ἰ ου Τυρίου δραχμῶν ἑπτακισχιλίας ἑκατὸν ἔδωκεν Θεών Δημητρί ἰ ου εἰς τὴν οἰκοδομὴν ναοῦ Διός Ὀλυμπίου οὗ ἔστιν ἰκέτης ὕ ἰ πέρ τε ἑαυτοῦ καὶ τῶν τοῦ . . Διός ἰεροδούλων, αὐτοῦ δὲ τοῦ ἰ Θεώνος

τέκνων, Σκύμνου καὶ Ἀρτεμιδώρου καὶ Ἀρτεμισίας, προδὶ εδωκὼς εἰς τὴν τοῦ προπύλο[u] οἰκοδομὴν ἄλλας δραχμὰς χιλία ἰς πεντακοσίας.

Zum guten Glück. (Im Jahr) 132. Für das Wohlergehen der Augusti und für die Eintracht des Volkes. 7100 tyrische Silberdrachmen gab Theon, Sohn des Demetrios, für den Bau des Naos des Zeus Olympios, dessen Schutzsuchender er ist, für sich selbst und für die Hierodulen des Zeus, die Söhne dieses Theon, Skymnos, Artemidoros und Artemisias, auf Beschluß hin gab er für den Bau des Propylons weitere 1500 Drachmen.

Literatur: (A) und (B): Welles 1938, 375f. Nr. 5 Taf. 96a; J. Seigne, Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie, Syria 62, 1985 (287-295) 295.

GE.150 Weihung des Hiketes Theon an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Kirche St. Kosmas und Damian

FO: Gerasa, Welles zufolge in der Kirche des Johannes des Täufers. Vgl. aber den von Seigne dokumentierten Aufbewahrungsort.

Material: Harter Kalkstein.

Maße: H 55 cm, T 36 cm.

Datierung: ca. 70 n. Chr.

Steinplatte. Der in der linken Hälfte von Welles 1938 ergänzte Text befand sich auf einer anderen, heute verschollenen Platte.

[-----δραχ]μὰ[ς ἐ]πτα[κισ]χειλίαις [ἐ]κατὸν ὀγ[δο]ήκον[-] | [τὰ ἕξ ἀνέθηκεν? κατὰ τ]ὰ ψηφίσματα ἐκ τῶν ἰδίων κατ' εὐχ[ή]ν]. (γίνονται) ὁμοῦ (δραχμαί) ηκ[α]τ[ή]ν. | [καὶ πρὸς αἷς ἔδ]ωκεν δραχμαῖς ὀκτακισχειλίαις [ἕξ] | [ακοσίαις ὀγδ]οήκοντα ἕξ Θεῶν Δημητρίου ὁ τοῦ || [Διὸς ἰκέτης εὐσε]βῶν εἰς τὴν οἰκοδομὴν Διὸς Ὀλυμ | [πίου, ἃς προσδεξ]άμενοι οἱ πολεῖται ἀνέλαβον εἰς | [τὸ ἔργον, ἔτι] κα[ί] νῦν εἰς τὴν μέλλουσαν χαλκῆν | [εἰκόνα] Διὸς Φυξίου ἄλλας ἐπέδωκεν δραχ | [μὰς χειλί]ας τριακοσ[σ]ία[ς] δεκατέσσαρας, || [ὥστε τ]ὰς ἐπιδοθείσας ἀπάσας εἶναι | [ἀργυρί]ο[u] καλοῦ δοκίμου δραχμὰς μυριάς. (γίνεται) ὁμοῦ (δραχμῶν) (μυριάς μία).

... 7186 Drachmen weihte er aufgrund des Dekrets (der Boulé) vom eigenen Vermögen aufgrund eines Gelübdes. Das ergibt zusammen 8680 Drachmen. Und für dies gab 8186 Drachmen Theon, Sohn des Demetrios, Schutzsuchender des Zeus, aus Frömmigkeit für das Bauwerk des Zeus Olympios, wobei die Bürger zustimmten, daß dieser die Aufgabe übernimmt. Und nun hat dieser für die herzustellende Bronzestatue des Zeus Phyxios 1314 Drachmen gegeben. Also insgesamt gegeben 10 000 Drachmen des schönen und geschätzten Silbers. Das ergibt zusammen 10 000 Drachmen.

Literatur: Welles 1938, 376 Nr. 6; J. Seigne, Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie, Syria 62, 1985 (287-295) 295.

GE.151 Weihung an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Unbekannt.

Block mit eingetieftem Schriftfeld und profiliertem Rahmen. 50 x 35 cm, Inschriftfeld 42 x 13 cm. Buchstabenhöhe ca. 2 cm, Abstände 1-1.5 cm.

Datierung: 1. Jh. n. Chr. (aufgrund der Buchstabenform).

[- -] . . . [- -] | [- -] ΟΑΜΟΥΝ [. . ΔΙ-] | ἰ Ὀλυμπίωι κατ' ε[ύ] | χήν τὸν ναὸν σὺν || τῶι βωμῶι ἐκ <τ>ῶν ἰ | ἴων ἀνέθηκαν.

(--)-OAMOYN hat dem Zeus Olympios aufgrund eines Gelübdes den Naos mit dem Altar auf eigene Kosten geweiht.

Die Inschrift bezieht sich entweder auf den Naos und den Altar der unteren Terrasse des Heiligtums oder auf einen separaten Schrein. Vor dem eigentlichen Naos und in dessen Achse befindet sich ein kleines quadratisches Fundament, das vielleicht mit der Inschrift in Verbindung steht.

Literatur: Welles 1938, 378 Nr. 7 Taf. 98a; J. Seigne, Le sanctuaire de Zeus à Jerash. Éléments de chronologie, Syria 62, 1985 (287-295) 294.

GE.152 Weihung eines Priesters des Kaiserkults an Zeus Olympios (vgl. GE.112)

GE.153 Weihung an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, von der Treppe vor dem Zeusperipteros.

Material: Kalkstein.

Maße: Gesamtlänge des Architravs ca. 26.5 m.

Datierung: 163 n. Chr.

Blöcke vom östlichen Tempelarchitrav.

[Ἀγαθῆ Τύχη. Ἰπέρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας καὶ αἰώνιου διαμονῆς
A)] | γτωνίνου καὶ Οὐήρου [Αὐτοκρατ] || ὄρων [καὶ τοῦ σύνπαντος] | οἴκου αὐτῶν ἀφιερῶθη ἐπ[ι
Γεμινίου] | [Μαρκιανοῦ] | πρεβ(ευτοῦ) Σεβ(αστοῦ) ἀντιστρ(ατήγου)ῆ, ἔτους εἰς, Λώου ε[?].

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti und für die ewige Herrschaft des Antoninus und des Verus, der Imperatoren und des Herrscherhauses. Die Weihung (erfolgt) in der Amtszeit des Geminus Markianus, Legatus Augusti pro praetore. Im Jahre 225, im Monat Loos.

Literatur: Welles 1938, 380 Nr. 11.

GE.154 Weihung an Zeus Olympios (?)

Aufbewahrungsort: Jerash, Archaeological Museum.

FO: Gerasa, vom Hang des sog. Camp Hill hinter der Ostkolonnade des Ovalen Platzes.

Material: Kalkstein.

Maße: 66 x 61 cm.

Datierung: ca. 163 n. Chr.

[Ἀγαθῆ Τύχη. Ἰπέρ τῆς τῶν Σεβαστῶν] | [σωτ]ηρίας καὶ αἰώνιου διαμονῆς τῶν Κυ[ρίων]
'Αντωνίνου καὶ Οὐήρου Καισάρων | Αὐτοκρατόρων καὶ οἴκου αὐτῶν ἀφιερῶ | [θη ὁ να]ὸς ἐπὶ Γεμινίου
Μαρκιανοῦ πρεσβ(ευτοῦ)] || [Σεβασ]τῶν ἀντιστρ(ατήγου)ῆ, ἔτους - -]

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti und für die ewige Herrschaft des Antoninus und des Verus, der Imperatoren und des regierenden Kaiserhauses. Die Weihung des Naos (erfolgt zur) Amtszeit des Geminus Markianus, Legatus Augusti pro praetore. Im Jahre (...).

Der Text der Inschrift ist mit dem von GE.152 identisch, doch ist die Inschrift erheblich kleiner. Sie steht wohl ebenfalls mit der Einweihung des großen Peripteros in Zusammenhang, wengleich ihr Anbringungsort unbekannt ist.

Literatur: Welles 1938, 380f. Nr. 12. Taf. 104a.

GE.155 Weihung an Zeus Olympios Soter und Tyche (vgl. GE.139)

GE.156 Weihung an Zeus Olympios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, in modernem Bewässerungsgraben südlich der Stadt eingebaut.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld 35 x 50 cm.

Datierung: Aus der Zeit des Caracalla (aufgrund des ovalen Alphabets) (211-217 n. Chr.)

Block mit fragmentiertem Profil.

Ἰπέρ σωτηρίας τοῦ [Κυρ] | ίου ἡμῶν Αυτοκράτο[ρ] | ρ[ος] Μάρκον Αὐρή[λ] | ιον

[[- - - -]] || [[- - - - -]] | [[- - - - -]] | εἶνον Σεβαστοῦ | καὶ Διὸς Ὀλυμπίου | εὐκσεβοῦντας
ἀνεθ[ηκαν].

Für das Wohlergehen unseres Herrn Imperators. Die Statue des Marcus Aurelius (...) Augustus (Antoninus?) und (?) des Zeus Olympios hat aus Frömmigkeit geweiht.

Bei der Inschrift handelt es sich um ein Palimpsest; der ursprüngliche Text bricht in Zeile 3 mit Mark() ab, danach sind 2.5 Zeilen entfernt und nicht überschrieben. Die übrigen Zeilen sind über-

schrieben mit dem Namen des Caracalla oder Elagabal und (ohne Beachtung der Syntax) einer Weihung des Zeus Olympios. Offenbar bezieht sich der Text auf Ehrenstatuen des Caracalla und Geta, wobei der Name des Geta später überschrieben bzw. entfernt wurde.
Literatur: Welles 1938, 381f. Nr. 14 Taf. 118d.

GE.157 Weihung an Zeus

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, am Fluß am Nordende der Stadt in neuzeitliche Mauer verbaut. Faksimile von G. Schumacher.

Material: Kalkstein.

Maße: 62 x 48 cm.

Datierung: 1. Jh. n. Chr. (aufgrund der Buchstabenform).

[Ἄγαθῆ Τύχη. | Ἰππε]ρ σωτηρίας | [Σεβα]στ[ῶν] Λε | [ωνίδ]ας Ἀνδρονε || [ίκου] ἄγ[αλμα] Διὸς | [. . . .]ΓΕ Ο . Α[.] | [. . . .]ΜΟ ΛΕ[. .]

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen der Augusti. Leonidas, Sohn des Androneikos, hat die Statue des Zeus... (von Gerasa?) (geweiht).

Literatur: Welles 1938, 379 Nr. 9 Taf. 97c.

GE.158 Weihung an Zeus Uranios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Hippodrom, auf den *carceres*.

Material: Kalkstein.

Maße: Gesamtmaße unbekannt; Buchstabenhöhe 2.6-2.7 cm in Zeile 1, 2.5 cm in Zeile 2-3, 3.2 cm in Zeile 6, 2.7 cm in Zeile 7-9, Abstände 0.5-0.8 cm.

Datierung: 209-212 n. Chr.

Altar, zwei zusammenpassende Fragmente.

Ἀγαθῆ Τύχη | Ἰππερ σωτηρίας τῶ | ν κυρίων ἡ[μῶν] ca. 3 | [ca. 13 Σεβ(αστοῦ) καὶ] Ἰουλ || ίας
Δόμνας Σεβ(αστης) | Διὶ Οὐρανίω Δ[ca. 4 | ῶν Νεικομαχ]ου | κατ' εὐχ[ήν]

Zum guten Glück. Für das Wohlergehen unserer Herren (...) der Iulia Domna Augusta. Dem Zeus Uranios hat D....ion, Sohn des Nikomachos, aufgrund eines Gelübdes (geweiht).

Die abgemeißelte Zeile enthielt ca. 20 Buchstaben; der vollständige Name des Geta (Poplius Septimius Geta) paßt in die Lacuna.

Literatur: Z. Borkowski, Inscriptions on altars from the Hippodrome of Gerasa, JAP II (79-83) 80 Taf. 1 Abb. 1 und 81-82.

GE.159 Weihung an Zeus Kronos und Thea Urania (vgl. GE.142)

GE.160 Weihung an Zeus Soter

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, Hippodrom, auf den *carceres*.

Material: Kalkstein.

Maße: Keine Angaben. Buchstabenhöhe 2 cm, in der untersten Zeile 1.5-1.7 cm, Abstände 0.1 cm.

Datierung: 198 bis vor 212 n. Chr.

Altar.

. | Διὶ Σωτῆρι | Αἰλιανός | εὐσεβῶν || ἀνέθηκεν.

(...) dem Zeus Soter hat Aelianus aus Frömmigkeit geweiht.

Das durchkreuzte Y in Zeile 3 deutet auf eine Datierung ab severischer Zeit; da der Name Aurelius fehlt, dürfte die Weihung allerdings vor 212 n. Chr. entstanden sein.

Literatur: Z. Borkowski, Inscriptions on altars from the Hippodrome of Gerasa, JAP II (79-83) 80 Taf. 1 Abb. 2, 82 (Nr. HCI-2).

GE.161 Weihung an Zeus Angelos

Aufbewahrungsort: Zeusheiligtum, Peribolos.

FO: Vor dem überwölbten Bau zwischen dem Südtheater und der unteren Terrasse des Zeusheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: 60 x 41 x 41 cm. Inschriftfeld 28 x 28 x 28 cm.

Datierung: Unbekannt.

Basis mit Kopfprofil. Im unteren Teil des Feldes befindet sich eine Tabula Ansata, für eine weitere (gemalte?) Inschrift.

Διὶ Ἰ' Ἀγγέλωι.

Dem Zeus Angelos.

Literatur: P.-L. Gatier, *Inscriptions religieuses de Gerasa*, AAJ 26, 1982 (269-275) 269-270 Nr. 1.

GE.162 Weihung an Zeus Epikarpios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Gerasa, *extra muros*, nördlich der Stadt beim Grab des Germanus bzw. etwas nördlich des Nemesisheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: 2. Jh. n. Chr. (?)

Architravblock mit Faszien.

[Ἰ]πὲρ τῆς τῶν Σεβαστῶν σωτηρίας [- - - | Β]ρετεννία ἑκατοντάρχης ἐπανελθ[ῶν - - -] | ἐπέκτισεν να[ὸν] Διὸς Ἐπικαρπίου [- - - Μοι- ?] | ραγένης Μόλπωνος ὁ αὐτοῦ πατὴρ ἀρετῆς ἕνεκεν. ?]

Für das Wohlergehen der Augusti (...). Der aus Britannia zurückgekehrte Zenturio erbaute den Naos des Zeus Epikarpios (...) Moiragenes, Sohn des Molpon, der Vater desselben aus Tüchtigkeit (?).

Literatur: Welles 1938, 393f. Nr. 42.

Rundplastik und Reliefs, Kleinkunst

GE.163 Kopf des Zeus-Baalschamin oder Zeus-Hadad

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Reliefverzierte Soffitte am Gesims der Hauptordnung des Hadrianstores.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt (vgl. aber die Abb. bei Kraeling, die einen Maßstab enthält).

Datierung: 129 n. Chr.

Im Zentrum der Soffitte befindet sich ein bärtiger, mit einem Polos bekrönter Kopf. Das Gesicht ist sehr flächig gearbeitet, die Haar- und Bartsträhnen sowie die einzelnen Gesichtszüge wirken kantig und wie geschnitzt. Die Nasenränder gehen in halbkreisförmig geschwungene Brauenbögen über, darunter liegen große, mandelförmige, von schweren Lidern umgebene Augen. Der Mund ist durch eine breite, horizontale Einkerbung angegeben. Der Polos ist mit senkrecht verlaufenden S-förmigen Ritzlinien verziert.

Kraeling zufolge waren mehrere Soffitten des Hadrianstores mit Götterköpfen verziert; das seit den 80er Jahren vom jordanischen Antikendienst rekonstruierte Tor weist heute keine dieser Soffitten mehr auf.

Literatur: Kraeling 1938, 78 Taf. 9 c.

GE.164 Friesblöcke von einem hellenistischen Bauwerk (Altar?)

Aufbewahrungsort: Jerash, Magazin im Peribolos des Zeusheiligtums. Inv.-Nr. 7124/7671, 7491, 7511, 7634, 7353/7354, 7250, 7086, 7469.

FO: Gerasa, untere Terrasse des Zeusheiligtums, im Untergeschoß des flavischen Naos.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Um 100 v.Chr.

Auf glattem Grund jeweils ein in relativ flachem Relief herausgearbeitetes Motiv. Füllhorn und Palme kommen je dreimal vor, Herakleskeule, Kerykeion, geflügeltes Blitzbündel und Pilos sind jeweils zweimal vertreten.

Literatur: J. Seigne, Découvertes récentes sur le sanctuaire de Zeus à Jerash, AAJ 37, 1993 (341-358) 355 Taf. 3 Abb. 1-2; ders., De la grotte au périptère. Le sanctuaire de Zeus Olympien à Jérash, Topoi 7, 1997 (993-1004) 996; ders., in: Hoffmann – Kerner 2002, 14 Abb. 16 (Blitzbündel).

GE.165 Metopenfelder an der Kryptoportikus und Fries des Propylons

Aufbewahrungsort: Jerash, *in situ*.

FO: Gerasa, untere Terrasse des Zeusheiligtums (Peribolos).

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Augusteische bis tiberische Zeit.

Auf den Metopen jeweils einzelnes Motiv auf glatter Fläche. Motive: Kränze, Rosetten, Krüge, einzelnes Blatt, eine Schale flankierende Vögel, Eichel und Blüte (?), Altar (manchmal mit Stern), einzelner Vogel, Weintraube, »Sonnenradblüte«, Zweig mit Früchten, am Propylon Weinrankenfries.

Literatur: J. Seigne, Recherches sur le sanctuaire de Zeus à Jérash (Octobre 1982 – Décembre 1983) JAP I (29-59) 34 Abb. 3; J. Dentzer-Feydy, Le décor architectural en Transjordanie de la période hellénistique à la création de la province d'Arabie en 106, SHAJ IV, Amman 1992, 229-231 mit Abb. 2; Freyberger 1998, 27 Taf. 17a, 18b,c, Beil. 7c.

GE.166 Friesblöcke vom Tempel des Zeus Olympios.

Aufbewahrungsort: Jerash, auf der oberen Terrasse des Zeusheiligtums.

FO: Gerasa, obere Terrasse des Zeusheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 163 n. Chr.

Der Fries des antoninischen Zeustempels zeigt aus Ranken hervorspringende bzw. sich aus Ranken entwickelnde figürliche Darstellungen. Bei der Mehrheit der Stücke handelt es sich um Vorderleiber springender Löwen.

Ähnliche Darstellungen finden sich auch auf Friesblöcken im Hauran. Neben den Löwen finden sich am Gerasener Zeustempel einzelne Panther (in einem Fall ist das gefleckte Fell des Tieres zu erkennen) sowie ein Bär, ein Hund mit Halsband und einige Rehe, wobei auf einem Block eine Jagdszene mit Reh und Löwe (oder Panther?) zu sehen ist. Neben den Tierdarstellungen finden sich auch anthropomorphe Darstellungen: jeweils in zweifacher Ausführung kommt ein Eros sowie eine einzelne kindliche Figur vor.

Literatur: Unpubliziert.

GE.167 Tiervotiv: Adler

Aufbewahrungsort: Jerash, Magazin in der Kryptoportikus des Zeustempels (1990); ohne Reg.-Nr.

FO: Gerasa, vom Gelände des Zeusheiligtums (Oberflächenfund).

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H des Brustfragments 31,1 cm.

Datierung: Frühe bis mittlere Kaiserzeit (1.-2. Jh. n. Chr.).

Zwei wohl zusammengehörende Fragmente: Das eine Bruchstück zeigt Hals und Brust eines Adlers, die flammenförmigen Federn in flachem Relief angegeben. Das zweite Fragment stammt von einem Flügel, das Gefieder ist hier schuppenartig angeordnet. Der Adler war mit ausgebreiteten Schwingen dargestellt.

Literatur: Weber 2002, 495f. C 28 Taf. 133 C-D.

GE.168 Tiervotiv: Adler

Aufbewahrungsort: Jerash, französische Grabungen, ohne Reg.-Nr., Magazin in der Kryptoportikus des Zeustempels.

FO: Gerasa, Umgebung des Zeustempels.

Material: Heller gelblicher Kalkstein.

Maße: Erh. H 20,6 cm, B 14 cm, T 16,5 cm.

Datierung: Frühe bis mittlere Kaiserzeit (1. bis frühes 2. Jh. n. Chr.).

Hockender Adler mit ausgebreiteten Flügeln.

Literatur: Weber 2002, 500 C 45 Taf. 139 E-F.

GE.169 Fragment einer Adlerfigur

Aufbewahrungsort: Jerash, französische Grabungen, ohne Reg.-Nr., Magazin in der Kryptoportikus des Zeustempels.

FO: Gerasa, Umgebung des Zeusheiligtums.

Material: Gelblichweißer Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Rumpffragment eines Adlers (Akroterfigur).

Datierung: Frühe bis mittlere Kaiserzeit (1.-2. Jh. n. Chr.).

Brustpartie eines Adlers.

Literatur: Weber 2002, 500 C 47 Taf. 140 A.

GE.170 Löwenkopf

Aufbewahrungsort: Jerash, französische Grabungen, Inv.-Nr. P41-42, Magazin in der Kryptoportikus des Zeustempels.

FO: Gerasa, Bereich des Altars im Zeusheiligtum.

Material: Kalkstein.

Maße: a) Erh. L 12,1 cm, Erh. B 12,5, Erh. H 12,25 cm. b) Erh. L 11,4 cm, Erh. B 15,7 cm, Erh. H 22,3 cm.

Datierung: Späthellenistisch.

Zwei Fragmente vom Kopf eines Löwen.

Literatur: Weber 2002, 499 C 43 a-b Taf. 138 A.

GE.171 Hundekopffragment

Jerash, französische Grabungen, Reg.-Nr. AU 107/1, Magazin im Archaeologist Camp.

FO: Gerasa, vom Altar des Zeusheiligtums.

Material: Kalkstein.

Maße: Erh. H 29,4 cm.

Datierung: ca. 1.-3. Jh. n. Chr.

Fragment eines Hundekopfes mit spitzer Schnauze und kleinen, flach anliegenden Ohren. Um den Hals ein breites Halsband mit Nietenschlägen. Der porige Kalkstein, aus dem der Hundekopf besteht, erinnert an das Löwenkopffragment **GE.170**.

Literatur: Weber 2002, 497 C 34 Taf. 134 C-D.

Kleinkunst

GE.172 Zeus

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (vorher Jerusalem, Rockefeller Archaeological Museum 38.1501).

FO: Gerasa, Töpfermagazin.

Material: Gebrannter Ton, in zwei Modeln hergestellt (Kopf separat abgeformt).

Maße: H 36.2 cm.

Datierung: Frühes 2. Jh. n. Chr.

Stehender nackter Zeus, der rechte Arm war erhoben und ausgestreckt, vielleicht ein Blitzbündel werfend oder auf Szepter gestützt; der linke Arm war gesenkt. Der Kopf ist angehoben und etwas nach links gedreht. Haupt- und Barthaar sind dicht und lockig wiedergegeben.

Literatur: Iliffe 1945, 7 Taf. 2 Abb. 3.

Varia

Architektur

GE.173 Tempel

Lage: Gerasa, im Hof der südlich an das Artemistemenos anschließenden sogenannten Kathedrale, direkt innerhalb des Stylobats.

Material: Kalkstein.

Maße: L ca. 25 m, B ca. 10 m.

Datierung: 2. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. (?).

Abschnitte eines Fußprofils aus Kalkstein. Damit ist die Nord-, die Süd- und die Westwand des Vorgängerbaus bekannt, bei dem es sich um einen Tempel handeln dürfte. Dieser war vermutlich wie das benachbarte Artemision ein Podiumstempel, allerdings deutlich kleiner und der gefundenen Keramik sowie der Bauplastik zufolge einige Jahrzehnte älter als der Artemistempel.

4 x 9 Säulen bzw. Prostylos *in antis*.

Im Verlauf des späten 4. oder frühen 5. Jhs. n. Chr. wurde der Tempel bis auf das Podium abgerissen und mit der großen Kirche über- bzw. umbaut, bei der es sich wahrscheinlich um die Kathedrale von Gerasa handelte.

Literatur: Eißfeldt 1941, 23f.; Kraeling 1938, 37 Anm. 54 und 201 mit Verweis auf PEF 1931, 145, 153; B. Brenk – C. Jäggi – H.R. Meier, The buildings under the »cathedral« of Gerasa. The second interim report on the Jarash cathedral project, AAJ 39, 1995, 211-220; dies., Gerasa, cathedral, in: V. Egan – P.M. Bikai, Archaeology in Jordan, AJA 101, 1997, 523f.

GE.174 »Temple C«

Lage: Gerasa, südwestlich des Atriums, das sich westlich an die St. Theodorskirche anschließt.

Material: Kalkstein.

Maße: Gesamtgröße 27 x 24 m, weitere Angaben s. Beschreibung.

Datierung (aufgrund von Bauornamentik): Um die Mitte des 2. Jhs. n. Chr. bzw. zweites Viertel des 2. Jhs. n. Chr.

Kleine, nordwestlich ausgerichtete Tempelanlage. Der Ostteil dieser Anlage besteht aus einem ursprünglich mit Steinplatten gepflasterten Peristylhof auf einer Fläche von 15,3 x 9,4 m, mit jeweils 6 korinthischen Säulen an der Nord- und Südseite und 8 Säulen an der Ostseite. Etwas nördlich aus der Mittelachse des Tempels verschoben befindet sich ein Altarfundament von 1,6 x 1,6 m Größe. Die 4-säulige, 3,5 x 8,1 m große Tempelvorhalle schiebt sich von Westen in den Peristylhof hinein; sie bietet Zugang zur T-förmig angelegten Tempelcella: Der vordere, 6,3 x 3,85 m große Teil (in der Literatur als »Pronaos« bezeichnet) ist querrrechteckig angelegt, dahinter schließt sich der als Cella bezeichnete, 2,9 m breite und 3,0 m tiefe Raum an. Unter der Vorhalle sowie unter dem hinteren Cellabereich befinden sich tonnengewölbte Krypten, die durch Öffnungen in den Wänden des Tempelpodiums zugänglich sind.

Von dem direkt auf den gewachsenen Fels gebauten Tempel wurde nur der nördliche Teil freigelegt, der Grundriß ist aber rekonstruierbar.

Literatur: C.S. Fisher – C.H. Kraeling, Temple C, in: Kraeling 1938, 139-148 Taf. 28 a-d; Plan XXXIII.

Inschriften

GE.175 Stiftung eines Nabatäers (Kultlokal oder Heiligtum)

Aufbewahrungsort: Jerash Archaeological Museum Inv.-Nr. 83.

FO: Gerasa, vom Hang des sog. Camp Hill.

Material: Roter fester Kalkstein.

Maße: Inschriftfeld H 41 cm, B bis 23 cm, T 1 cm.

Datierung: 81 n. Chr. (Milik) bzw. 75-101 n. Chr., abhängig von der Deutung der Inschrift.

Blockfragment mit zurückgesetztem Inschriftfeld.

Griechischer Teil:

]TH
]NOΣ
]AY . ΠO
]ΔINETO
]εῖς δυσμὰ-
[ς - - - - -]Δ εῖς νότ-
[ον - - - - -]ΙΩΝΜΕΙΩΝ
τ]αῖς ἐπάλλεσι
]ΜΩΣ

Welles: Ehreninschrift für nabatäischen König.

Übers. aus dem Nabatäischen durch Vincent: Z. 1: *Diese Statue....*; Z. 2: *...*; Z. 3: *Haretath/Aretas, König der Nabatäer*; Z. 4-5: *...*; Z. 6: *... für das Leben unseres Herrn Rabbel, König...*; Deutung: *Errichtung einer Ehrenstatue zu Ehren eines nabatäischen Königs, Aretas oder Rabbel. Königsstatue oder Götterstatue.*

Milik zufolge belegt die nabatäische Inschrift die Stiftung einer Kultstätte (*maqom*) für das Jahr 81 n. Chr.

Der griechischer Text ist damit nicht in Verbindung zu bringen: Offenbar ging es um Stück Land, das ein nabatäischer Kaufmann in Gerasa stiftete, wohl um den Dienst für den Gott zu finanzieren; im Zusammenhang damit wurde eine Statue aufgerichtet; desweiteren enthält der Text Segenswünsche für die Herrscherfamilie seiner Heimat. Wegen des Fundortes besteht vermutlich kein Zusammenhang mit der Kultstätte des arabischen Gottes.

Literatur: Welles 1938, 371-373 Nr. 1 Taf. 95a; G.W. Bowersock, Syria under Vespasian, JRS 63, 1973, 139 Anm. 54; R. Wenning, Die Dekapolis und die Nabatäer, ZDPV 110, 1994 (1-35) 27.

Rundplastik und Reliefs

GE.176 Kopffragment einer weiblichen Kolossalstatue

Aufbewahrungsort: Jerash, Department of Antiquities, ohne Inv.-Nr. (Magazin im Artemision).

FO: Gerasa.

Material: Gelblich-brauner, heller Kalkstein.

Maße: Erh. H 42.2 cm.

Datierung: 1.-3. Jh. n. Chr. (lokale Arbeit).

Kopf einer weiblichen Statue, gerahmt von schräg nach hinten geführten, nicht untergliederten dicken Haarsträhnen. Die Augenbrauen sind schräg herabgezogen, Pupillen und Augäpfel waren ursprünglich farbig eingelegt. (Beschreibung s. Weber) .
Literatur: Weber 2002, 502 C 52 Taf. 138 B.

GE.177 Torso eines Adlers mit Schlange

Aufbewahrungsort: Jerash, Department of Antiquities, Inv.-Nr. J.1441, Magazin im Artemision.

FO: Gerasa.

Material: Kalkstein.

Maße: Erh. H 54 cm.

Datierung: 1.-3. Jh. n. Chr.

Hockender Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über dem linken erhaltenen Schenkel eine Schlange.

Literatur: Weber 2002, 500 C 46 Taf. 139 C-D.

7. Hippos

Dusares

Inschriften

HI.1 Block von einem Schrein des Dusares

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Aus der Umgebung von Hippos, ca. 500 m östlich des Osttores der Stadt (in der Nähe der Nekropole).

Material: Basalt.

Maße: Keine Angaben; die Bogennische, in der der Stein vermauert war, ist bis zu einer Höhe von 38 cm erhalten.

Datierung: Aufgrund der Buchstabenform wohl 2. oder 3. Jh. n. Chr.

Die rechte Hälfte des Steins ist annähernd rechteckig, links schließt sich die rechte Hälfte einer Bogennische an. Der Stein gehörte wohl zur zweiten Steinlage der Bogennische.

[ΘΕΩ?] ΔΟΥΣΑΡΕΙ.

[Dem Gott?] Dusares.

Möglicherweise gab es in der nicht erhaltenen unteren Steinlage noch einen Dedikantennamen.

Literatur: A. Ovadiah, *Was the cult of the god Dushara-Dusares practised in Hippos-Susita?*, *PEQ* 113, 1981, 101-104 Abb. 1 und Taf. 8 b; R. Wenning, *Die Nabatäer. Denkmäler und Geschichte, Freiburg (Schweiz) 1987, 53 Nr. H 1b.*

Pegasus / Pferd

Münzen

HI.2 Pegasus / Pferd auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus							
		1 a	1 b	2	3 a	3 b	4	(5)	(6)
»Pseudoautonom«		+				+			
Nero	54-68		+					+	
Vespasian	69-79								
Titus	79-81		+		+				
Domitian	81-96		+					+	
Traian	98-117								
Hadrian	117-138								
Antoninus Pius	138-161							+	
Marc Aurel	161-180			+				+	

Kaiser/in	Zeit	Typus							
		1 a	1 b	2	3 a	3 b	4	(5)	(6)
Faustina Iunior	gest. 175								
Lucius Verus	161-169					+		+	+
Lucilla	gest. 183								
Commodus	180-192			+		+		+	
Crispina	gest. 183								
Septimius Severus	193-211								
Iulia Domna	gest. 217								
Caracalla	211-217							+	
Geta	211-212								
Macrinus	217-218								
Elagabalus	218-222						+	+	+

Die Darstellungen, in denen ein Pferd oder Pegasos zusammen mit einer Gottheit erscheint, werden an anderer Stelle ausführlicher besprochen. Der Übersicht halber werden diese Darstellungen dennoch in der Tabelle aufgeführt, und zwar als Typus 3b, 5 und 6 (s.u.).

Typus 1 a:

»Pseudoautonom«, Vs.: Tychekopf. Rs.: Nach rechts galoppierendes Pferd (42/41 oder 39/38 v. Chr.).

Meshorer 74 Abb. 197.

Typus 1 b:

Nach links stehendes Pferd (67/68 n. Chr.).

Spijkerman 170f. Nr. 2-3, 5; RPC I Nr. 4808.

Typus 2:

Pferdekopf nach rechts (184/185 n. Chr.).

Spijkerman 172f. Nr. 10; 174f. Nr. 21.

Typus 3 a:

Nach links galoppierender Pegasus (o. J.).

Spijkerman 170f. Nr. 3.

Typus 3 b:

Nach rechts galoppierender Pegasus (o. J.; 39/38 v. Chr. oder 42/41 v. Chr.).

Spijkerman 172f. Nr. 12; 174f. Nr. 20; 176f. Nr. 26; Meshorer 1985, 74 Abb. 197.

Typus 4:

Nach links stehender Pegasus, den Kopf zurückgewandt. Zwischen den ausgebreiteten Flügeln ein Kranz (218/219 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 176f. Nr. 28 und 178f. Nr. 35-39.

Typus 5:

Pferd oder Pegasus mit Stadtgöttin (67/68 n. Chr.; 165/166 n. Chr.; 184/185 n. Chr.).

Spijkerman 170f. Nr. 1-2, 4, 7; 172f. Nr. 8-9, 13, 15, 16; 174f. Nr. 17-19, 24; 176f. Nr. 25, 27, 32; 178f. Nr. 33-34; LIMC VIII (1997) Suppl. 638 Nr. 4 s.v. Hippos II (Th. Ganschow).

Typus 6:

Pferd oder Pegasus mit Zeus Arotiosios.

Spijkerman 172f. Nr. 14; 176f. Nr. 29-31.

Stadtgöttin

Münzen

HI.3 Göttin auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus	
		1	2
Antoninus Pius	138-161	+	
Faustina Iunior	gest. 175		+
Lucius Verus	161-169		
Lucilla	gest. 183		
Commodus	180-192	+	
Crispina	gest. 183		
Septimius Severus	193-211		
Iulia Domna	gest. 217		
Caracalla	211-217		
Geta	211-212		
Macrinus	217-218		
Elagabalus	218-222	+	

Typus 1:

Rechts nach links gewendete Büste des Zeus mit Diadem. Links nach rechts blickende Büste einer Göttin mit Diadem; auf ihre Schultern fallen lange Haarsträhnen (184/185 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 174f. Nr. 22-23; 178f. Nr. 40.

Typus 2:

Nach rechts thronende Göttin in langem Chiton, die rechte Hand auf ein Szepter aufgestützt. In der ausgestreckten linken Hand unidentifizierbares Objekt (o. J.).

Spijkerman 172f. Nr. 11.

Tyche

Münzen

HI.4 Tyche auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus			
		1	2 a	2 b	2 c
»Pseudoautonom«		+			
Nero	54-68		+		
Vespasian	69-79				
Titus	79-81				
Domitian	81-96		+		

		Typus			
Kaiser/in	Zeit	1	2 a	2 b	2 c
Traian	98-117				
Hadrian	117-138				
Antoninus Pius	138-161		+		
Marc Aurel	161-180		+		
Faustina I.	gest. 175				
Lucius Verus	161-169		+	+	
Lucilla	gest. 183				
Commodus	180-192		+		
Crispina	gest. 183				
Septimius Severus	193-211				
Iulia Domna	gest. 217				
Caracalla	211-217		+		
Geta	211-212				
Macrinus	217-218				
Elagabalus	218-222		+		+

Typus 1:

Vorderseite: Tychekopf mit Mauerkrone nach rechts. Rs.: Nach rechts galoppierendes Pferd (39/38 oder 42/41 v. Chr.).

Meshorer 1985, 74 Abb. 197; erwähnt in RPC I 1, 666.

Typus 2 a:

Nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Pferd mit der rechten Hand am Zügel haltend, im linken Arm Füllhorn. Variante (zur Zeit des Marc Aurel): in der Linken Palmzweig (67/68 n. Chr.; o. J. / Domitian, A. Pius, M. Aurel, L. Verus, Commodus, Caracalla, Elagabal; 165/166 n. Chr.; 184/185 n. Chr.).

Spijkerman 170f. Nr. 1-2, 4, 7; 172f. Nr. 8-9; 174f. Nr. 17-19, 24; 176f. Nr. 25, 27, 32; RPC I Nr. 4807; LIMC VIII (1997) Suppl. 637f. Nr. 2 s.v. Hippos II (Th. Ganschow); Christof 2001 Abb. 24.

Typus 2 b:

Nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Auf der rechten Hand ein kleines Pferd, in der Linken Füllhorn. Variante: In Tempel stehend (o. J.; 165/166 n. Chr. / L. Verus).

Spijkerman 172f. Nr. 13, 15-16; 174f. Nr. 17; LIMC VIII (1997) Suppl. 638 Nr. 3 s.v. Hippos II (Th. Ganschow).

Typus 2 c:

Nach links stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton in tetrastylem Tempel mit syrischem Bogen; rechte Hand auf langes Szepter gestützt, im linken Arm Füllhorn. Außen kleiner Pegasus nach links (o. J.).

Spijkerman 178f. Nr. 33-34; LIMC VIII (1997) Suppl. 638 Nr. 4 s.v. Hippos II (Th. Ganschow).

Zeus Arotesios

Münzen

HI.5 Zeus bzw. Zeus Arotesios auf Münzen

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1	2
Antoninus Pius	138-161		+
Marc Aurel	161-180		
Faustina Iunior	gest. 175		
Lucius Verus	161-169	+	
Lucilla	gest. 183		
Commodus	180-192		+
Crispina	gest. 183		
Septimius Severus	193-211		
Iulia Domna	gest. 217		
Caracalla	211-217		
Geta	211-212		
Macrinus	217-218		
Elagabalus	218-222	+	+

Typus 1:

In tetrastylem Tempel nach links stehende männliche Figur mit kurzem Chiton, in der Rechten kurzen Ast oder Stab haltend, die linke Hand ist in die Hüfte gestützt. Links unten kleiner, nach links stehender Pegasos. Zur Zeit des Elagabal links oben Stern oder Halbmond, weitere Sterne umrahmen kranzartig die Figur. Legende *ZETΣ APOTHΣIOΣ*. (L. Verus o. J.; Elagabal o. J.).
Spijkerman 172f. Nr. 14; 176f. Nr. 29-31; Meshorer 1985, 75 Nr. 205; LIMC VIII (1997) 388 Nr. 171 s.v. Zeus Arotesios (C. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 2:

Büsten des Zeus und einer Göttin, sich anblickend. Rechts Zeus mit Diadem, Gewand an der Schulter; links die Göttin mit Diadem und Gewand, lange Strähnen im Nacken (o.J.; 184/185 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).
Spijkerman 170f. Nr. 6; 174f. Nr. 22-23; 178f. Nr. 40.

8. Pella

Apollon

Münzen

PE.1 Apollon auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus		
		1	2	3
Commodus	180-192	+		+
Crispina	gest. 183			
Septimius Severus	193-211			
Iulia Domna	gest. 217			
Caracalla	211-217			
Geta	211-212			
Macrinus	217-218			
Elagabalus	218-222		+	

Typus 1:

In tetrastylem Tempel frontal stehender nackter, nach rechts blickender Gott. In der linken Hand ein Bogen (?), in der Rechten ein unidentifizierbares Objekt (o. J.).

Spijkerman 1978, 212f. Nr. 8

Typus 2 :

In tetrastylem Tempel nach rechts stehender Apollon, in der linken Hand ein Bogen (?), in der herabhängenden Rechten ein Zweig (o. J.).

Spijkerman 1978, 214f. Nr. 15; Weber 1993, 22f. Abb. 5.

Typus 3:

Frontal stehender nackter Gott, die rechte Hand ist ausgestreckt, die linke Hand auf einen Stab oder Bogen gestützt (177/178 n. Chr., Commodus).

Rosenberger 1978, 59 Nr. 5.

Arabischer Himmelsgott

Inschriften

PE.2 Uranios Arabios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Aus der Kirche des sog. Civic Complex, als Spolie wiederverwendet.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 2.-3. Jh. n. Chr.

[Ἄγαλμα (?) Θεοῦ οὐ-]ρανίου Ἀραβικοῦ καὶ συνβωμίων αὐτοῦ Θεῶν.

(Die Statue) des arabischen Himmelsgottes und der Götter, die am selben Altar verehrt werden.

Literatur: Smith – Day 1989, 134-136 Abb. 44; Smith 1992, 204 (Datierung); Weber 1993, 24.

Artemis

Rundplastik

PE.3 Kopf der Artemis vom Typus Rospigliosi

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Mus., Inv. J.4755 (Ex.2703).

FO: Pella.

Material: Gelblicher, grobkristalliner Marmor mit grauer Schichtung.

Der Kopf ist im Bereich des Kinns bzw. am oberen Halsansatz gebrochen. Nase, Lippen, Kinn und Haarknoten sind teilweise bestoßen.

Maße: Erh. H 34, B 31,5, T 33 cm.

Datierung: Frühantoninisch, nach einem Original des 2. Jhs. v. Chr.

Das idealisierte Gesicht der Artemis bildet ein nach oben spitz zulaufendes Oval. Die Haare sind in Strähnen seitlich nach hinten geführt, wobei sie die Ohren bedecken. Die oberen Strähnen der in der Mitte gescheitelten Frisur bilden einen Scheitelknoten, der von zwei losen Haarbüscheln gerahmt wird. Vor den Ohren liegt jeweils eine s-förmig geschwungene Locke auf der Wange. Längere Strähnen fallen auf die Schultern herab. Die flächige Stirn ist durch nur schwach geschwungene, beinahe an den Haaransatz reichende Brauenbögen vom unteren Gesichtsbereich abgeschlossen. Stirn und Nasenrücken bilden im Profil eine durchgehende Linie. Plastisch angegebene Lider umrahmen die wahrscheinlich mit einer Pupillenritzung versehenen Augen. Der Mund ist leicht geöffnet, die volle Unterlippe wird durch eine Kerbe von dem kräftig vorgewölbten Kinn abgesetzt. Der Nacken wird durch eine kubische Stütze verstärkt, deren Oberfläche gepickt ist.

Literatur: Weber 1993, 39-43 Taf. 3; ders. 2002, 483 B 1 Taf. 118 A-C

Asklepios / Eschmun

Münzen

PE.4 Asklepios-Eschmun im Tempel

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Tetrastyler Tempel, darin in Frontalansicht eine mit einer kurzen gegürteten Tunika bekleidete Figur. Die rechte Hand ist ausgestreckt, mit der Linken stützt sich der Gott auf einen Stab, um den sich eine Schlange windet. Rechts unten hockt ein Löwe (?), links ein weiterer Vierbeiner (o.J.).

Spijckerman 1978, 216f. Nr. 18 (o. Abb.); H. Herzfelder, Contribution a la numismatique de la Décapolis, RN 4th sér. 39, 1936, 290 Nr. 8 Taf. 6 Abb. 7.

Astarte

Kleinkunst

PE.5 Astartefigur mit Kind

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Pella, Grab 76, Areal VI (Gräberfeld auf dem Tell el-Husn).

Material: Ton, in zwei Hälften aus einer Model hergestellt.

Maße: Unbekannt (vgl. den Maßstab auf der Abbildung).

Die Figur ist vollständig erhalten, an der Oberfläche nur kleinere Bestoßungen.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.); die Hauptnutzungsphase des Grabes liegt im 3. Jh. n. Chr., vermutlich war es aber über längere Zeit hinweg in Gebrauch.

Die Terrakotta zeigt eine stehende nackte weibliche Figur mit einem Polos auf dem Kopf. Sie trägt einen Halsreif, außerdem weitere Reifen an den Oberarmen und den Hand- und Fußgelenken. Im linken Arm hält sie ein kleines Kind, dessen Kopf sich von ihrer Schulter weg nach hinten neigt. Ihr rechter Arm ist im Ellbogen angewinkelt, die Hand greift von unten an die linke Brust. Zu beiden Seiten des Kopfes hängen voneinander abgesetzte, unten eingedrehte Strähnen herab, die wiederum in perlenartige Locken gegliedert sind.

Literatur: T.F. Potts et al., Preliminary report on the Eighth and Ninth seasons of excavations by the University of Sydney at Pella (Tabaqat Fahl), AAJ 32, 1988, 147, 376 Taf. 22 Abb.4.

PE.6 Weibliche Figur mit ausgestreckten Armen

Aufbewahrungsort: Pella, Ausgrabungshaus, Inv. 236.

FO: Pella, Felsgrab 7.

Material: Gips (in einteiliger Form gegossen).

Maße: Unbekannt.

Datierung: Byzantinisch (das Grab wurde von 521/522 n. Chr. bis in das 8. Jh. n. Chr. hinein benutzt).

Bei der sehr flachen, auf der Rückseite geraden Gipsplakette handelt es sich um eine stark schematisierte stehende weibliche Figur. Der Unterleib ist offenbar mit einem unten weit ausschwingenden Rock bekleidet, unter dem die Fußspitzen zu sehen sind. Oberkörper und Hals sind bis auf zwei kleine, die Brüste bezeichnenden Kreise nicht weiter differenziert. Die stummelartigen Arme, bei denen auf die Angabe der Hände verzichtet wurde, sind seitlich des Körpers ausgebreitet. In dem breiten runden Gesicht treten Nase und Kinn stark hervor, die großen Augen sind durch Umrißlinien angegeben. Ebenfalls schematisch angedeutet ist die Frisur, indem zwei horizontale Linien das Gesicht bogenartig abschließen und an ihren Enden in einem Kreis zusammentreffen. Oberhalb der durch zwei kurze Bögen angegebenen Ohrläppchen geben zwei Durchbohrungen Löcher für Ohringe an.

Literatur: Smith 1973, 188f. Abb. 62 Taf. 67 und 84; ders. 1992, 198f., 211 Abb. 4; Weber 1993, 81f. mit Abb. 15.

PE.7 Weibliche Figur mit ausgestreckten Armen

Aufbewahrungsort: Pella, Ausgrabungshaus, Inv.-Nr. 407.

FO: Pella, Felsgrab 7.

Material: Bronze.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Bogenfibel mit dünner runder Aufsatzplatte. Der obere Aufsatz ist mit einer eingestanzten Darstellung verziert.

Die Figur ist in zahlreiche Stücke zerbrochen. Von der kreisrunden Aufsatzplatte der Fibel fehlen einige Stücke vor allem rechts oben und links unten.

Die schlecht erhaltene Darstellung zeigt eine mit einem Rock bekleidete stehende Frau mit seitwärts ausgestreckten Armen. Der unverhältnismäßig große Kopf ist durch eine kreisrunde Umrißlinie angegeben, einzelne grobe eingestanzte Punkte geben Augen, Mund und Nase an.

Literatur: Smith 1973 Taf. 68; ders. 1992, 198f., 212 Abb. 5.

PE.8 Amulett mit Frauenbüste

Aufbewahrungsort: Pella, Ausgrabungshaus, Inv.-Nr. 9

FO: Pella, Grab G, Ostfriedhof

Material: Knochen

Maße: H 2.4 cm

Datierung: Byzantinisch (das Grab wurde vom 4. bis zum 6. Jh. n. Chr. genutzt)

Das kleine aus Knochen gearbeitete Objekt mit Öse wurde als Amulett genutzt. Es zeigt den grob und schematisch wiedergegebenen Torso und den Kopf einer Frau. Während der Oberkörper ungefähr die Form eines liegenden Rechtecks beschreibt, besitzt der Kopf eine dreieckige Form, aus der nur sehr weit unten die Ohren hervorragen. Einzelheiten sind durch gerade und runde Einkerbungen gekennzeichnet; jeweils zwei kleine Kreise geben die Augen bzw. die Brüste an, die Nase wiederholt die Dreiecksform des Kopfes, während der Mund durch eine horizontale Einkerbung hervorgehoben wird. Auf der Stirn sind unregelmäßige Eintiefungen angebracht, um die Haare anzudeuten.

Literatur: Smith 1973 Taf. 65; ders. 1992, 206f., 213 Abb. 11.

Athena

Münzen

PE.9 Athena auf Münzen

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b
Commodus (Caes.)	180-192	+	+
Crispina	gest. 183		
Septimius Severus	193-211		
Iulia Domna	gest. 217		
Caracalla	211-217	+	
Geta	211-212		
Macrinus	217-218		
Elagabalus	218-222	+	

Typus 1 a:

Nach rechts stehende Athena in langem Chiton und Peplos, auf dem Kopf ein Helm mit Helmbusch. Die rechte Hand stützt sich auf einen Speer, die Linke auf einen Schild (177/178 n. Chr. / Commodus; 219/220 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 212f. Nr. 6; 214f. Nr. 16; Smith 1973, 52f. Nr. 47; Rosenberger 1978, 60 Nr. 12-13.

Typus 1 b:

In Tetrastylos frontal stehende Athena, nach rechts blickend, in der herabhängenden rechten Hand ein Zweig (179/180 n. Chr. / Commodus).

Rosenberger 1978, 59 Nr. 6.

Dionysischer Thiasos

Kleinkunst

PE.10 Mänade

Aufbewahrungsort: Australian National Gallery, Canberra, Reg.-Nr. 42523.

FO: Pella, Grab 39 a.

Material: Elfenbein.

Maße: 9.0 x 4.0 cm.

Datierung: 3. oder 4. Jh. n. Chr.

Tanzende Mänade in Frontalansicht, der Kopf ist nach rechts gewendet. Die Figur ist nackt bis auf ein über ihre linke Armbeuge gelegtes, hinter dem Körper herabhängendes Gewand, dessen Zipfel die Mänade mit der rechten Hand festhält. Beine in Schrittstellung überkreuz, das rechte vor dem linken Bein. In der erhobenen linken Hand hält die Figur ein kleines Tamburin.

Literatur: McNicoll 1982, 92 Nr. 93; 44 und 99 Taf. 29 c (unten links); Weber 1993, 84.

PE.11 Theatermasken

Aufbewahrungsort: Australian National Gallery, Canberra, Reg.-Nr. 42524.

FO: Pella, Grab 39 a.

Material: Knochen.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 3. Jh. n. Chr.

Datierung: 5.0 x 5.0 cm.

Flaches Knochenrelief mit zwei zwischen Blattgirlanden aufgehängten Theatermasken. Die Maske links ist zu drei Vierteln und in Frontalansicht wiedergegeben, die Maske rechts in Profilansicht. Die linke Maske besitzt lange, lockige Haare, das Haar der Maske rechts ist in welligen Strähnen gegliedert.

Literatur: McNicoll 1982, 92 Nr. 91, 44 Taf. 29 b (unten rechts); Weber 1993, 84.

Fruchtbarkeitsgott

Münzen

PE.12 Gottheit mit Zweig auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

In tetrastylem Tempel frontal stehender, sich leicht nach rechts wendender Gott mit einem um den Unterkörper geschlungenen, schurzartigen Gewand. Der rechte Arm ist im Ellbogen leicht angewinkelt, die Hand hält einen nicht erkennbaren Gegenstand. In der herabhängenden Linken hält der Gott einen Zweig. Unten neben seinem linken Fuß ein Tier (?) (219/220 n. Chr.).

Spijckerman 1978, 214f. Nr. 14.

Genius

Münzen

PE.13 Genius auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Domitian	81-96	+

Typus 1:

Frontal stehende, nach links blickende männliche Figur mit um die Hüften geschlungenen Himation, dessen Ende über die linke Schulter geworfen ist. In der ausgestreckten rechten Hand eine Büste, die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt (82/83 n. Chr.).

Spijckerman 1978, 212f. Nr. 1.

Herakles

Münzen

PE.14 Herakles auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Commodus	180-192	+

Typus 1:

Nackter, frontal stehender Herakles mit den Hesperidenäpfeln in der ausgestreckten rechten Hand, die Linke ist auf die Keule gestützt (183/184 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 214f. Nr. 10; H. Herzfelder, Contributions a la numismatique de la Décaole, RN 39 Sér. 4, 1936, 289f. Nr. 6 Taf. 6 Abb. 5; W. Kubitschek, Münzen von Pella in Palästina, NZ 42, 1909, 31f. Taf. 3 Abb. 3.

Mithras

Kleinkunst

PE.15 Köpfchen des Mithras

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Pella, Grab 39A.

Material: Holz.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 3. Viertel des 4. Jhs. n. Chr.

Kleiner hölzerner Mithraskopf.

Literatur: Mc Nicoll 1982, 92 Nr. 81 (o. Abb.); Weber 1993, 83.

Nike

Münzen

PE.16 Nike auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Domitian	81-96	+

Typus 1:

Nach rechts stehende Nike mit um den Unterleib geschlungenen Himation. Der linke Fuß ruht auf einem Helm, auf das linke Knie hat Nike einen Schild aufgestützt, auf dem sie mit ihrer rechten Hand schreibt (82/83 n. Chr.).

Spijckerman 1978, 212f. Nr. 3; Rosenberger 1978, 58 Nr. 1.

Sarapis

Rundplastik

PE.17 Fragment einer Sarapis-Statue

Aufbewahrungsort: Pella, Department of Antiquities, Inv.-Nr. 45325.

FO: Aus der Verfüllung unter einer Treppe am Westportal des sog. Civic Complex (Kathedrale).

Material: Dunkelblauer Schiefer.

Maße: Erh. H 74.1 cm, B 55 cm.

Datierung: Späthadrianisch bis frühantoninisch.

Das Fragment war Teil einer in Lebensgröße ausgeführten Sitzstatue; erhalten sind die Knie mit dem Ansatz der Oberschenkel sowie die Unterschenkel. Die Beine sind mit einem Chiton bedeckt, der an den Seiten der Oberschenkel herabfällt. Auf dem rechten Oberschenkel ist der Rest einer breiteren Falte vom Gewandbausch zu sehen. Das rechte Bein war leicht vorgesetzt.

Literatur: Smith – Day 1989, 80, 119 Taf. 32 C; Smith 1992, 213 Abb. 8; Weber 1993, 45-52 Taf. 6; ders. 2002, 483f. B 2 Taf. 119 A-C.

Tyche

Münzen

PE.18 Tyche auf Münzen

		Typus		
Kaiser/in	Zeit	1	2 a	2 b
Domitian	81-96	+		
Traian	98-117			
Hadrian	117-138			
Antoninus Pius	138-161			
Marc Aurel	161-180			
Faustina I.	gest. 175			
Lucius Verus	161-169			
Lucilla	gest. 183		+	
Commodus	180-192		+	
Crispina	gest. 183			
Septimius Severus	193-211			
Iulia Domna	gest. 217			
Caracalla	211-217			+

Typus 1:

Frontal stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton, in der linken Hand ein Füllhorn, in der Rechten ein unidentifizierbares Objekt, vielleicht ein Kranz (82/83 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 212f. Nr. 2; Smith 1973, 45 Nr. 39.

Typus 2 a:

Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, nach rechts auf Fels sitzend. Rechter Arm ausgestreckt, der rechte Fuß auf Flußgott aufgestützt (177/178 n. Chr. / Lucilla; 182/183 n. Chr.; 183/184 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 212f. Nr. 5, 7; Rosenberger 1978, 59 Nr. 3, 7, 8.

Typus 2 b:

Tyche, in tetrastylem Tempel mit syrischem Bogen nach links auf Fels (?) sitzend (o. J.).

Spijkerman 1978, 214f. Nr. 13.

Zeus Ares

Inschriften

PE.19 Zeus Ares-Inschrift

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Pella, aus der Basilika im sog. Civic Complex.

Material: Putz auf Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (ca. 1.-3. Jh. n. Chr.).

In der Kirche im frühen 5. Jh. n. Chr. wiederverwendete, verputzte Säule.

Unter dem Putz, der bei der Wiederverwendung aufgetragen wurde, fand sich eine Inschrift, die ursprünglich vielleicht vom nahen Odeion / Bouleuterion stammt.

ἸΠΟΚΑΤΕΙ | ΛΗΜΤΕ ΤΟΙΣ ΠΙΠΕΣ | ΒΥΤΕΡΟΙΣ ΔΙΟΣ ΑΡΕΩΣ.

Reserviert für die Ältesten des Zeus Ares.

Literatur: Smith 1992, 203; RE II 1 (1896) Sp. 624 Nr. 2 s.v. Areios (Jessen); Weber 1993, 22 mit Anm. 8.

Zeus Hadad

Münzen

PE.20 Zeus Hadad in Heiligtum auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Commodus	180-192	+
Crispina	gest. 183	
S. Severus	193-211	
Iulia Domna	gest. 217	
Caracalla	211-217	+

Typus 1:

Auf einem kegelförmigen Berg erhebt sich ein hohes Podium, dessen Substruktionen in Gestalt von sechs Tonnengewölben angegeben sind. Auf dem Podium steht ein hexastyle Tempel, dessen Tympanon von verzierten Geisa gerahmt ist. Zwischen den inneren Säulen des Tempels steht ein in Frontalansicht wiedergegebenes Kultbild. Am Fuße des Berges sind zahlreiche Gebäude abgebildet, einige davon mit Flachdächern, andere mit Kuppeln oder Gewölben bzw. mit dreieckigem Giebel. Vor dem Gebäude befindet sich eine Kolonnade mit einem etwas aus der Mittelachse versetzten Durchgang, der durch eine weitere Säulenstellung und einen über dem Architrav liegenden flachen Bogen gekennzeichnet ist (183/184 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 214f. Nr. 9; Smith 1973, 54 Nr. 51; Rosenberger 1978, 60 Nr. 9-10; R.H. Smith, Excavations at Pella of the Decapolis, 1979-1985, Wooster 1985, 478 Abb. 14; Weber, 1993, 21f. Abb. 4; M.J. Price – B.L. Trell, Coins and their cities. Architecture on the ancient coins of Greece, Rome, and Palestine, London 1977, 172 Abb. 56.

Varia

Rundplastik und Reliefs

PE.21 Adlervotiv

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Zaharet el-Bedd (in der Nähe von Pella).

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Frühes 1. Jh. n. Chr.

Adler in Frontalansicht auf halbkugelförmiger Plinthe, die Flügel sind ausgebreitet, der Kopf erhoben und nach rechts gedreht. Gefieder deutlich angegeben, differenziert zwischen großen und kleinen

Federn an Flügeln und Körper; große kräftige Klauen; Schlange windet sich zweimal um das rechte Bein des Vogels, kommt hinter dem linken Bein wieder zum Vorschein und legt sich schräg über dessen Körper; der Schlangenkopf legt sich an den Hals des Vogels, der Blick der Schlange ist auf den Vogelkopf gerichtet.

Literatur: Glueck 1965, 480 Taf. 141 a.

9. Philadelphia

Aphrodite und ihr Thiasos

Rundplastik

PH.1 Aphroditetorso von einem Brunnen (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Vermutlich aus Amman (lokaler Stein).

Material: Senfgelber Kalkstein.

Maße: Erh. H 68 cm, erh. B 38.5 cm, T 23 cm.

Datierung: 1. Jh. n. Chr. (lokale Arbeit).

Kopf, Beine und Arme sind nicht erhalten. Torso einer leicht vorgebeut stehenden, nackten weiblichen Figur; der rechte Arm war gesenkt (eine Bosse an der rechten Hüfte gibt an, wo er am Körper auflag), der linke Oberarm war ursprünglich an den Rumpf angelegt. Lange Haarsträhnen fallen auf die Schultern, im Nacken sind die Haare zu einem Schopf zusammengenommen.

Von der Brunnenanlage stammt noch ein Wasserspeier in Delphinform: Weber 1993, 83f.; ders. 2002, 512 D 13 Taf. 155 F-H.

Literatur: Weber 2002, 512f. D 14 Taf. 155 C-E.

Kleinkunst

PH.2 Aphrodite Anadyomene und Eros

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv. J.6409.

FO: Philadelphia.

Material: Ton, aus einer Model hergestellt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 1.-2. Jh. n. Chr.

Stehende nackte Aphrodite mit erhobenen angewinkelten Armen, die Hände greifen im Schema der Aphrodite Anadyomene nach den Haarsträhnen. Links neben der Göttin steht ein ihr bis zur Hüfte reichender geflügelter Eros mit einem Kranz in der linken Hand, der zu Aphrodite aufblickt und ihr den rechten Arm um den linken Oberschenkel legt.

Literatur: LIMC (1986) III 947 Nr. 80 s.v. Eros (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Apollon

Inschriften

PH.3 Apollon

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Philadelphia, »Unterstadt«, jenseits des Wadis.

Material: Stein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Altar, achteckige kleine Basis mit Opfervorrichtung.

Σαρα / πίων / Ἀπόλλ / [λ]ωνι.

Sarapion, dem Apollon.

Literatur: IGLS 21.2, 36f. Nr. 10.

Asklepios bzw. Aesculapius und Salus

Inschriften

PH.4 Weihung an Aesculapius, Salus und Jupiter (vgl. PH.32)

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Philadelphia, südlich der Thermen.

Material: Unbekannt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 245/246 n. Chr.

Votivcippus oder Altar (Savignac bzw. Littmann).

*[Salu]ti et Aescul [a] / [pi]o sanctissimis / [d]eis Terentius / Heraclitus B[ene] [f]iciarius) //
Claudi Capito / lini pro inco / lunitate do / mus divinae et [prae]sidis sui / [respo]nsoque di[i] //
[Iovi?]s votum sol / vit.*

Salus und Aeskulap, den heiligsten Göttern, Terentius Heraclitus, beneficiarius des Claudius Capitolinus, für die Erhaltung des göttlichen Hauses (= des Kaiserhauses) und seines Statthalters und für das Orakel des Gottes Jupiter (?), nach einem Gelübde.

Literatur: IGLS 21.2 38f. Nr. 13; R. Haensch, *Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit*, Mainz 1997, 557f. A III 4.

Rundplastik und Reliefs

PH.5 Torso des Asklepios vom Typus Florenz

Aufbewahrungsort: Amman, Römisches Theater, ohne Inv.-Nr.

FO: Philadelphia, Theater.

Material: Weißer, großkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 75.5 cm.

Datierung: Antoninisch (aus Kleinasien?).

Der Torso gehörte zur Statue einer stehenden männlichen Figur, deren Oberkörper nahezu freigelassen wird von dem um die Hüften geschlungenen und von der linken Schulter herabfallenden Himation. Der vor dem Nabel liegende Mantelbausch ist über den angewinkelten linken Unterarm gelegt. Die rechte Schulter ist gesenkt, der Unterarm war ursprünglich wie der linke Unterarm angewinkelt.

Literatur: T. Weber, *Thermal springs, medical supply and healing cults in Roman-Byzantine Jordan*, SHAJ VI (1997) (331-338) 337f. Abb. 9; Weber 2002, 505f. D 3 Taf. 150 A-B.

Asteria / Astarte

Münzen

PH.6. Asteria-Astarte

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
»Pseudoautonom«		+
Marc Aurel	161-180	+
Faustina I.	gest. 175	
Lucius Verus	161-169	+
Lucilla	gest. 183	
Commodus Caes.	166-180	+
Commodus	180-192	+
Crispina	gest. 183	
Septimius Severus	193-211	
Iulia Domna	gest. 217	
Caracalla	211-217	
Geta	211-212	
Macrinus	217-218	
Elagabalus	218-222	+

Typus 1:

Asteriabüste mit Gewand und Schleier nach rechts. Über ihrem Kopf (außer bei der pseudoautonomen Prägung) ein Stern. Auf der Rückseite der pseudoautonomen Münze ein Eber.

Legende $\Theta E A \Lambda \Sigma T E \Pi A$ (o. Jahr).

Spijkerman 1978, 250f. Nr. 24; 252f. Nr. 30, 32; 256f. Nr. 47; Hill, *BMC Galatia* XC, 306 Taf. 38; Hill, *BMC Arabia* XXXIX-XL 39-41 Nr. 12, 17, 21-25 Taf. 6, 9, 13; Rosenberger 1978, 67 Nr. 4; 69 Nr. 23; 71 Nr. 35-35A; 72 Nr. 41; 73 Nr. 49; LIMC III (1986) Addenda 1080 Nr. 18 s.v. Astarte (M. Delcor).

Athena

Münzen

PH.7 Athena

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1	2
»Pseudoautonom«		+	
Augustus	23 v. – 14 n. Chr.		
Tiberius	14-37		
Caligula	37-41		
Claudius	41-54		
Nero	54-68		
Vespasian	69-79		
Titus	79-81		
Domitian	81-96		
Traian	98-117		
Hadrian	117-138		
Antoninus Pius	138-161		+
Marc Aurel	161-180		
Faustina Iunior	gest. 175		
Lucius Verus	161-169		
Lucilla	gest. 183		
Commodus Caes.	166-180	+	

Typus 1:

Büste der Athena mit Helm nach rechts.

Auf der pseudoautonomen Prägung Athena auf der Vorderseite; auf der Rückseite von Kranz umschlossene Jahresangabe (80/81 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 244f. Nr. 2, 4-5; 254f. Nr. 34; Rosenberger 1978, 66 Nr. 2; 67 Nr. 5-6; 68 Nr. 12; 69 Nr. 21.

Typus 2:

Gegenstempel: Dem Kaiserkopf auf der Münzvorderseite ist eine kleine Athenabüste mit Helm nach links gegenübergestellt.

Spijkerman 1978, 248f. Nr. 17-18; D.R. Sear, Greek imperial coins and their values. The local coinages of the Roman Empire, London 1982, 111 Nr. 1525.

Rundplastik und Reliefs

PH.8 Torso der Athena mit Schrägägis

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv.-Nr. J. 6384.

FO: Philadelphia, Theater.

Material: Weiß-bläulicher Marmor.

Maße: H 108 cm.

Datierung: Zweite Hälfte des 2. Jhs. n. Chr.

Auf einer ovalen Plinthe frontal stehende Athena im Typus der Haphaisteia. Das rechte Bein ist belastet, der linke Fuß seitlich ein wenig zurückgesetzt. Die Göttin trägt einen dorischen, auf den

Schultern befestigten und ärmellosen Peplos mit doppeltem (?) Überschlag. Der Gürtel unterhalb der Brüste liegt auch über einer schräg umgelegten Ägis, die von der rechten Schulter zur linken Hüfte läuft. Oberhalb des Heraklesknotens ist das Gorgoneion zu sehen, im Rücken der Figur endet die Ägis in Schlangenleibern. Im Nacken der Göttin hat sich der Rest eines kurzen Zopfes erhalten. Neben dem rechten Bein Athenas lehnt ein Rundschild.

Literatur: F. Fakharani, Das Theater von Amman in Jordanien, AA 1975 (377-403) 398f. Abb. 25; Weber 2002, 505 D 2 Taf. 148 A-C.

Kleinkunst

PH.9 Torso einer Athena Parthenos-Statuette

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv. J. 5094.

FO: Philadelphia.

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: H 7.8 cm, max. B 6.3 cm.

Datierung: 1.-2. Jh. n. Chr. (aus Alexandria?).

Stehende Athena in einfach gegürtetem Peplos. Die Ägis ist latzartig über den Oberkörper gelegt. Die Schuppen sind deutlich angegeben, das Gorgoneion ist dagegen nur noch im Umriß zu erkennen. Seitlich des Halses lange, gelockte Haarsträhnen.

Literatur: Weber 2002, 505 D 1 Taf. 147 B-D.

Demeter

Münzen

PH.10 Demeter auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus				
		1 a	1 b	1 c	1 d	1 e
»Pseudoautonom«		+	+	+		
Titus	79-81					
Domitian	81-96					
Traian	98-117					
Hadrian	117-138				+	
Antoninus Pius	138-161					
Marc Aurel	161-180					
Faustina Iunior	gest. 175					
Lucius Verus	161-169					
Lucilla	gest. 183					
Commodus	180-192					+

Typus 1 a:

Pseudoautonome Prägung, Vorderseitenbild: Büste der Demeter nach links mit Kopfschleier und Diadem; an der Schulter vielleicht eine Fackel. Variante: in runder Münzmarke männliche bärtige Büste nach rechts. Rückseite: Bündel aus fünf Ähren, seitlich jeweils ein kleines Blatt (80/81 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 244f. Nr. 1; Rosenberger 1978, 67 Nr. 10; 68 Nr. 11.

Typus 1 b:

Pseudoautonome Prägung, 164/165 n. Chr. Vorderseitenbild: Büste der Demeter nach rechts mit Kopfschleier und Diadem. Unter ihrem Schleier und vor der Büste Ähren. Variante: vor der Büste keine Ähren. Rückseite: Korb mit zwei Ähren zwischen zwei Schlangen (164/165 n. Chr.) bzw. Keule (176/177 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 244f. Nr. 3; Rosenberger 1978, 70 Nr. 28.

Typus 1 c:

Pseudoautonome Prägung, Vorderseitenbild: Büste der Demeter nach rechts mit Kopfschleier; vielleicht Krone aus Ähren. Rückseite: aufrecht stehende, brennende Fackel (o. J.).

Spijkerman 1978, 246f. Nr. 8.

Typus 1 d:

Büste der Demeter nach rechts mit Kopfschleier; in der Rechten Kornähren (o. J.).

Spijkerman 1978, 248f. Nr. 15; Rosenberger 1978, 68 Nr. 16.

Typus 1 e:

Büste der Demeter nach rechts mit Kopfschleier; vor ihr eine Fackel (?) (o. J.).

Spijkerman 1978, 254f. Nr. 36.

Inschriften

PH.11 Demeter, die Ernährerin (vgl. PH.30)

Aufbewahrungsort: Privatbesitz.

FO: Rajib bzw. Raqim, römische Metropole 6 km südwestlich von Amman.

Material: Feiner Kalkstein.

Maße: 0.55 x 0.74 x 0.41 m, Buchstabenhöhe 2-3 cm (Z 1) bzw. 1 cm (letzte Zeile).

Datierung: 139/140 n. Chr.

Auf dem Block ist eine Tabula Ansata (?) durch eingravierte Linien angegeben.

[Άγα]θή Τύχη. Θεός ἡγεῖται. | Τίς σε βροτῶν ποιήσε, πελώριε; Δῖος Ἀρίσ | των. Καὶ τίνος ἦν; Κλήμεντος. Ἔχεις δέ τοι | ὄρνεα πολλὰ καὶ σε τοσοῦτον ἔθηκε τ(ί)νος || χάριν; Ἦν ἑσακούσης λέχω. Φράζε τάχι | στα. Τρέφει τροφὸν ὄρνεα ταῦτα ἠύκομον | Δήμετρα καὶ ἄνδρασιν ἔστιν ἔδωδὴ τί | μῆσεν δ' ἄρα Ζῆνα τὸν ἐγγύθι ναιετάοντα | , νῆον γὰρ ποιήσε διοτρέφειν πετεηνῶν.

Ζ(εὺς) ἡ(γεῖται). || Λαίϊνον ἔμψυχον σκάνος τότε δῖος Ἀρίστων | τεῦξε πελειῶν ὠγύγιον τέμενος αἶ Διὶ | πατρὶ φέρουσιν ἀγαλλόμενοι πτερύγεσ | σιν εἶαρος ἀμβροσίην ἔνθεν ἀπορνύμενοι | ἐκ δὲ πελειῶν σταχύων βρείθουσιν ἄρου || ραι σκιδναμένης Δηοῦς αὔλακι τεμνόμε | ναι καὶ Διὶ καὶ Δήμητρι τετυγμένον ἔστιν ἄ | γαλμα, ἡ μὲν γὰρ καρπῶν, ὅς ὑδάτων ταμίης.

Dem guten Gelingen. Der Gott herrscht. Welcher Sterbliche hat dich erbaut, du erstaunliches Bauwerk. Der göttliche Ariston. Wessen Sohn ist er? Der des Clemens. Du beherbergst zahlreiche Vögel, und wie groß er dich gebaut hat! Aus welchem Grund? Wenn du mir zuhörst, werde ich es dir erklären. Sprich sogleich. Diese Vögel nähren die Ernährerin Demeter mit dem schönen Haar, und die Menschen haben zu essen. So hat er Zeus geehrt, der in der Nähe wohnt, denn er hat einen Tempel für die geflügelten Wesen gebaut, die dieser Gott liebt und ernährt.

Zeus herrscht.

Der Bau aus Stein, der hier, von Leben bewohnt, durch den göttlichen Ariston errichtet wurde, ist der heilige Bereich der Tauben, die dem Vater Zeus mit einem Flügelschlag, um ihn zu ehren, das Ambrosia des Frühlings bringen, indem sie sich von hier emporschwingen. Dank der Tauben, die

die Ähren der von Furchen durchzogenen Felder bedecken, von denen das Geschenk der Deo (Demeter) kommt. An Zeus wie an Demeter ist dieser Bau eine Huldigung, denn sie sind die Spender, die eine des Kornes, der andere des Regens.

Literatur: P.-L. Gatier – A.M. Vérilhac, Les colombes de Déméter à Philadelphie-Amman, Syria 66, 1989, 337-348; L. Di Segni Campagnano, L'iscrizione metrica greca di Khirbet er-Rajīb, LA 38, 1988, 253-265.

Dionysischer Thiasos

Rundplastik

PH.12 Totenbild eines Mannes mit Weinlaubkranz

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum Inv. J.1342.

FO: Philadelphia, Zitadelle, Grab.

Material: Graubrauner Kalkstein.

Maße: Erh. H 19,5 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Im Hals gebrochen. Bestoßen bzw. abgebrochen größere Bereiche an Augen, Nase, Wangen- und Mundpartie.

Unbärtiges Männerbildnis mit plastisch ausgearbeitetem Weinlaubkranz. Porträthafte Züge wie Stirnfalten, eine tiefe Nasolabialfalte und Grübchen in den Wangen kennzeichnen das Totenbildnis.

Literatur: Weber 2002, 513f. D 18 Taf. 157 A-D.

Dioskuren

Münzen

PH.13 Dioskuren

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Marc Aurel	161-180	+

Typus 1:

Frontal stehende, sich anblickende Dioskuren. Beide tragen Piloī. Die jeweils äußere Hand ist auf einen Speer aufgestützt. Über ihren Köpfen ein Stern.

Spijckerman 1978, 250f. Nr. 23; Rosenberger 1978, 70 Nr. 24.

Flußgott

Rundplastik

PH.14 Flußgott

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (o. Inv.).

FO: Philadelphia, Ras al-Ain (Quellfassung).

Material: Weißer, grobkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 43 cm, B 26,5 cm, erh. L 65,3 cm.

Von der Statuette fehlen Kopf, rechter Arm und die Füße sowie der obere Teil des Füllhorns. Horizontaler Durchbruch in Höhe des Nabels. Bestoßungen an Mantel, Brust und rechtem Unterschenkel. Die Unterseite ist ausgehöhlt und zeigt Spuren von Bleiverguß.

Statuette eines auf der linken Seite liegenden Flußgottes, der sich auf den linken Ellbogen stützt und die Füße übereinandergeschlagen hat. Er trägt einen den Unterkörper bis knapp zum Genital verdeckenden, hinten um den Oberkörper herumgeführten Hüftmantel. Von dem mit der linken Hand gehaltenen, an der Schulter aufgestützten Füllhorn ist nur die untere Hälfte erhalten. Ober- und Unterkörper des Flußgottes sind dem Betrachter in Vorderansicht zugewandt. Auf der Vorderkante der Statuettenplinthe sind durch Ritzlinien Wellen angegeben.

Literatur: Weber 2002, 514 (Nachbemerkung) und 543f. H 3 Taf. 186 E.

Helios

Inschriften

PH.15 Helios-Graffito

Aufbewahrungsort: Amman, *in situ*.

FO: Philadelphia, Südseite des Tempelpodiums auf dem Zitadellenhügel.

Material: Kalkstein.

Maße: H 6 cm.

HAIIO.

Dem Helios.

Literatur: C. Kanellopoulos, The great temple of Amman. The architecture, Amman 1994, 25 Abb. 38.

Herakles / Melqart

Münzen

PH.16 Herakles-Melqart bzw. Kultwagen des Herakles-Melqart

Kaiser/in	Zeit	Typus									
		1 a	1 b	1 c	1 d	1 e	2 a	2 b	3	4	5
»Pseudoautonom«										+	+
Titus	79-81	+			+						+
Domitian	81-96										+
Traian	98-117										
Hadrian	117-138	+									+
Antoninus Pius	138-161	+				+					
Marc Aurel	161-180	+					+		+		
Faustina Iunior	gest. 175										
Lucius Verus	161-169	+							+		
M. Aurel, L. Verus	161-169			+							
Lucilla	gest. 183										
Commodus	180-192								+		
Crispina	gest. 183										
Septimius Severus	193-211								+		
Iulia Domna	gest. 217										
Caracalla	211-217	+	+					+	+		
Geta	211-212										
Macrinus	217-218										
Elagabalus	218-222							+	+		

Typus 1 a:

Büste des Herakles nach rechts, mit Lorbeerkranz, das Löwenfell um den Hals geschlungen (80/81 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 246f. Nr. 9, 11-12; 248f. Nr. 13-14, 17; 250f. Nr. 20; 252f. Nr. 27-28; Rosenberger 1978, 68 Nr. 15; 70 Nr. 26; 71 Nr. 32-33; 73 Nr. 46.

Typus 1 b:

Büste des Herakles nach rechts, das Löwenfell über dem Kopf und um Nacken und Schultern (o. J.).

Spijkerman 1978, 256f. Nr. 42.

Typus 1 c:

Büste des Herakles in Frontalansicht, eine hinter seinem Kopf erscheinende Keule in der rechten Hand haltend (o. J.).

Spijkerman 1978, 250f. Nr. 26; Rosenberger 1978, 70 Nr. 30.

Typus 1 d:

Wie 1 b, aber mit den Gesichtszügen des Domitian (80/81 n. Chr.).

Rosenberger 1978, 67 Nr. 7.

Typus 1 e:

Büste des Caesaren Marc Aurel als Herakles nach rechts, mit einem Löwenfell über der linken Schulter.

Rosenberger 1978, 69 Nr. 18.

Typus 2 a:

Nach rechts stehender nackter Herakles, die rechte Hand stützt sich auf die Keule, die Linke hält das Löwenfell (o. J.).

Spijkerman 1978, 248f. Nr. 19; Rosenberger 1978, 70 Nr. 25.

Typus 2 b:

Frontal stehender nackter Herakles, die rechte Hand stützt sich auf die Keule, die Linke hält das Löwenfell bzw. Altar unter der linken Hand (o. J.).

Spijkerman 1978, 254f. Nr. 41; 256f. Nr. 44-45; Rosenberger 1978, 73 Nr. 45, 48.

Typus 3:

Von vier Pferden nach rechts gezogener Wagen mit kuppelförmigem, auf vier Stützen ruhendem Baldachin. Auf Münzen zur Zeit des Elagabal in Münzmarke Keule. Legende (ergänzt): *ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΩΝ ΚΟΙΛΗΣ ΣΥΡΙΑΣ ΗΡΑΚΛΕΙΟΝ ΑΡΜΑ* (o. J.).

Spijkerman 1978, 250f. Nr. 21-22; 252f. Nr. 29; 254f. Nr. 35, 40; 256f. Nr. 43, 46; Rosenberger 1978, 69 Nr. 22; 71 Nr. 31; 72 Nr. 40; 73 Nr. 44, 47; 74 Nr. 50.

Typus 4:

Rückseitenbild einer pseudoautonomen Prägung: aufrechtstehende Keule. Vorderseite: nach rechts laufende geflügelte Nike mit Kranz in der ausgestreckten rechten Hand (o. J.).

Spijkerman 1978, 246f. Nr. 6; Rosenberger 1978, 66 Nr. 3.

Typus 5

Gegenstempel: gegenüber dem pseudoautonomen Vorderseitenbild (Büste der Demeter) bzw. gegenüber oder über dem Kaiserporträt kleine Büste eines bärtigen Mannes (Herakles?) (80/81 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 244f. Nr. 1 (1a u. 1c); 246f. Nr. 9 (1a), 10 (1a); 248f. Nr. 14 (4a); RPC II 2 Taf. 94 Nr. 2106.

Inschriften

PH.17 Ehreninschrift für einen Egerseites des Herakles-Melqart

Aufbewahrungsort: Amman, Jebel al-Weibdeh, St. Georgskirche.

FO: Philadelphia, Jebel al-Weibdeh, in der Ruine der byzantinischen Georgskirche.

Material: Roter Kalkstein.

Maße: 160 x 53 cm.

Datierung: Unbekannt.

Sockel, stark beschädigt. Im oberen Bereich Löcher zur Befestigung von Metallschmuck. Die darunter liegende Inschrift befindet sich in einem vertieften Feld, das von Profilleisten eingerahmt ist.

Μαφτᾶν Διο | γένους γυμ | νασίαρχον δι' | ἡμερῶν δύο || διὰ βίου ἐγερεσε | [ἴτην τοῦ] Ἡρακλέ | ου[ς] | βουλευτῆν καὶ | πρόεδρον ἢ βουλῆ | καὶ ὁ δῆμος τιμῆς || χάριν.

Für Maphtas, Sohn des Diogenes, Gymnasiarch, auf Lebenszeit jeweils zwei Tage Erwecker des Herakles, Ratsmitglied und Ratsvorsitzender, als Zeugnis der Ehrung der Rat und das Volk.

Literatur: Bonnet 1988, 145-147; IGLS 21.2, 51-54 Nr. 29 (mit Bibliographie); C. Kanellopoulos, *The great temple of Amman. The architecture*, Amman 1994, 82f. mit Abb. 133.

Rundplastik

PH.18 Torso des ausruhenden Herakles, Typus Farnese

Aufbewahrungsort: Amman, römisches Theater, ohne Inv.-Nr.

FO: Philadelphia, im Flußbett.

Material: Weißer, kristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 144.6 cm.

Datierung: Mitte 2.-3. Jh. n. Chr.

Überlebensgroßer Torso, der sich zu einer Heraklesstatue des Typus Farnese rekonstruieren läßt: Herakles stützt sich mit der Achsel nach rechts auf die Keule, über der ein Löwenfell hängt. Der rechte Arm hängt angewinkelt im Rücken der Figur herab, die Hand ist aufgestützt. Das linke Bein ist vorgesetzt.

Literatur: Weber 1993, 27 Anm. 57; ders. 2002, 509 D 7 Taf. 150 C.

Hermes / Merkur

Rundplastik und Reliefs

PH.19 Plinthe einer Hermesstatue

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv.-Nr. J.8064.

FO: Philadelphia, Theater.

Material: Weißer, feinkristalliner Marmor.

Maße: Erh. H 40 cm, erh. B 48 cm.

Datierung: Antoninisch.

Von der Statue sind nur die Plinthe mit dem linken Fußgelenk und dem rechten Bein bis zur Wade erhalten. Die Figur stand frontal auf der Plinthe, die Füße sind nackt. Am rechten Bein befand sich eine Baumstütze. Links neben der Figur steht ebenfalls in Frontalansicht ein Widder, dessen – angestückter – Kopf fehlt.

Literatur: Weber 2002, 205 mit Anm. 1605, 507 D 5 Taf. 148 D-G.

PH.20 Altar mit Hermes Psychopompos

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, ohne Inv.-Nr.

FO: Philadelphia, Osthang des Zitadellenhügels.

Datierung: 3. Jh. n. Chr. (?)

Auf allen Seiten verzierter viereckiger Grabaltar: Büste des Hermes Psychopompos mit Flügeln über der Stirn, Büste einer Frau mit Schleier, Büste eines unbärtigen Knaben, Kranz.

Literatur: Weber 2002 Taf. 161 A-D; LIMC VIII (1997) Suppl. 618 Nr. 15 s.v. Hermes / Al-Kutbay (F. Zayadine); F. Zayadine, The god(ess) Aktab-kutbay and his (her) iconography, in: F. Zayadine, Petra and the caravan cities, Amman 1990, 42 Taf. 5 Abb. 1-3.

PH.21 Altar mit Merkur Heliopolitanus (?)

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum Inv.-Nr. J. 8999.

FO: Philadelphia, Zitadelle.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Vorderseite: Büste einer Gottheit mit Strahlenkranz im Chiton, der auf der rechten Schulter befestigt ist. Die Büste ruht auf einer großen Mondsichel. Rechte Seite: Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Linke Seite: nach links laufender Stier. Rückseite: von einem Opferdiener nach rechts geführter Widder.

Literatur: Weber 2002, 195f. Taf. 162 A-D.

Herrscherkult

Inschriften

PH.22 Kaiserkult (?)

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Philadelphia, aus der Nähe des Nymphäums.

Material: Unbekannt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Block mit Inschrift.

Τῷ θεῷ | καὶ τοῖς υἱοῖς | οἷς εὐχῆ | εἶνεκα.

Dem Gott und seinen Söhnen aufgrund eines Gelübdes.

Literatur: IGLS 21.2, 40-41 Nr. 15 g.

Musen

Inschriften

PH.23 Altar der Nymphen und Musen (vgl. PH.25)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Philadelphia, von Gattier in der Orchestra des Theaters gesehen.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Νύμφαις | καὶ Μοῦσαις | καπιτωλι[νός] | μ'ἀνέ[θηκεν].

Den Nymphen und Musen hat Capitolinus mich geweiht.

Literatur: IGLS 21.2, 38 Nr. 12.

Nike

Münzen

PH.24 Nike auf Münzen

		Typus	
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b
»Pseudoautonom«		+	+

Typus 1 a:

Pseudoautonome Prägung, ohne Datierung. Vorderseitenbild: Nach rechts laufende Nike mit Kranz in der ausgestreckten rechten Hand. Rückseitenbild: aufrechtstehende Keule (vgl. **PH.14** Typus 4) (o. J.).

Spijkerman 1978, 246f. Nr. 6; Rosenberger 1978, 66 Nr. 3.

Typus 1 b:

Pseudoautonome Prägung. Vorderseitenbild: Nach rechts laufende Nike mit Kranz in der ausgestreckten rechten Hand. Rückseitenbild: Palme (80/81 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 246f. Nr. 7; Rosenberger 1978, 68 Nr. 13.

Nymphen

Inschriften

PH.25 Altar der Nymphen und Musen (vgl. PH.23)

Tyche

Münzen

PH.26 Tyche auf Münzen

		Typus						
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	1 c	1 d	1 e	2 a	2 b
Domitian	81-96			+				
Traian	98-117							
Hadrian	117-138	+						
Antoninus Pius	138-161						+	

Kaiser/in	Zeit	Typus						
		1 a	1 b	1 c	1 d	1 e	2 a	2 b
Marc Aurel	161-180	+						
Faustina I.	gest. 175							
Lucius Verus	161-169	+						
Lucilla	gest. 183							
Commodus Caes.	166-180	+	+		+			
Commodus	180-192		+		+	+		+
Crispina	gest. 183							
Septimius Severus	193-211							
Iulia Domna	gest. 217							
Caracalla	211-217							
Geta	211-212							
Macrinus	217-218							
Elagabalus	218-222							

Typus 1 a:

Tychebüste mit Mauerkrone und Gewand nach rechts (o. J.).

Spijkerman 1978, 248f. Nr. 16; 250f. Nr. 25; 252f. Nr. 31; Rosenberger 1978, 68 Nr. 14; 70 Nr. 27; 71 Nr. 34,36; 72 Nr. 37; LIMC VII (1994) 373 s.v. Philadelpheia II Nr. 2; Hill, BMC Arabia Nr. 5, 15, 18 Taf. 6, Abb. 4,10-11.

Typus 1 b:

Tychebüste mit Mauerkrone und Gewand nach links. An der linken Schulter ein Füllhorn (o. J.).

Spijkerman 1978, 254f. Nr. 39; Rosenberger 1978, 72 Nr. 39, 42.

Typus 1 c:

Tychebüste mit Mauerkrone, Schleier und Ohrringen nach rechts. Hinter ihr ein Palmzweig (80/81 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 246f. Nr. 10; Rosenberger 1978, 67 Nr. 8-9; RPC II.1, 298 Nr. 2107; Meshorer 1985, 96 Abb. 261.

Typus 1 d:

Tychebüste mit Mauerkrone, die rechte Brust ist nackt (o. J. / Commodus Caes.).

Spijkerman 1978, 252f. Nr. 33; Rosenberger 1978, 72 Nr. 38.

Typus 1 e:

Tychebüste mit Ohrringen nach rechts, die rechte Brust ist nackt (o. J.).

Spijkerman 1978, 254f. Nr. 38.

Typus 2 a:

Nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und kurzem Chiton, der linke Fuß ist auf einen Schiffsbug (?), die rechte Hand auf ein Szepter gestützt, im linken Arm ein Füllhorn (o. J.).

Spijkerman 1978, 248f. Nr. 18; Rosenberger 1978, 69 Nr. 19-20; LIMC VII (1994) 373 s.v. Philadelpheia II Nr. 4 (Ch. Auge).

Typus 2 b:

Nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Der linke Fuß ist auf ein nicht erkennbares Objekt gestützt, die linke Hand zieht das Gewand vom Knie hoch (o. J.).

Spijkerman 1978, 254f. Nr. 37.

Inschriften

PH.27 Tyche

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum.

FO: Philadelphia, untere Zitadellenterrasse, in Raum VI des byzantinisch-umayyadischen Wohnkomplexes als Spolie wiederverwendet (untere Zitadellenterrasse).

Material: Marmor.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

[Τύ]χη τῆ Ἀγαθῆ Κ-

Der guten Tyche, (der Herrin?).

Bei dem Inschriftenblock handelt es sich möglicherweise um die Basis der Statue, zu der der Tychekopf **PH.28** gehörte.

Literatur: F. Zayadine – M. Najjar – J.A. Greene, Recent excavations on the citadel of Amman (lower terrace) *AAJ* 31, 1987, 305 Taf. 51 Abb. 2; A. Northedge, *Studies on Roman and Islamic Amman I. History, site and architecture*, Oxford 1992, 155.

Rundplastik

PH.28 Tychekopf mit Mauerkrone

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum, Inv. J.6379.

FO: Philadelphia, Zitadellenhügel, direkt neben dem Archäologischen Museum und dem Tempel.

Material: Marmor.

Maße: H 58, B 24 cm.

Datierung: Spätes 2. oder frühes 3. Jh. n. Chr.

Tychekopf mit Mauerkrone. Welliges, in der Mitte gescheiteltes und nach hinten zurückgenommenes Haar. Auf dem Kopf sechseckige Krone in Form einer Festungsmauer, auf der Vorderseite ein Tor. Bohrungen an Augen, Mund und Haar; Halsrückseite durch Stütze verstärkt (charakteristisch vor allem für kleinasiatische Skulpturen).

Literatur: *Voie royale* 1987, 210 Nr. 249; *Königsweg* 1987, 272 Nr. 249; A. Dajani, *Chronique archéologique*, RB 65, 1958, 402 Taf. 6; LIMC VII (1994) 373 s.v. Philadelphiea II Nr. 3 (Ch. Augé); Weber 2002, 506f. D 4 Abb. 131 Taf. 147 A (mit weiterer Literatur).

Zeus / Jupiter

Inschriften

PH.29 Zeus Soter

Aufbewahrungsort: Verschollen.

FO: Rajib bzw. Raqim, römische Metropole 6 km südwestlich von Amman.

Material: Feiner Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 139/140 n. Chr.

Auf dem Block ist eine Tabula Ansata (?) durch eingravierte Linien angegeben. Die Zeilen 2-6 befinden sich innerhalb der Tabula, der übrige Text ist in kleineren Buchstaben gehalten und ober- und unterhalb sowie in den seitlichen Zwischenräumen angeordnet.

Θεός. Ἀγαθῆ Τύχη. Ζεὺς Σ[ώ]τηρ. | Ἀρίστων Κλήμεν- | τος τοῦ Ἀρίστωνος | ὑποδόμησεν || μνήμης
χάριν. | ἔπει βσ' | ἔχει (?) λίθους μεγάλ(ους) στερεμ(νίους) .. ΑΦ θώρου Β | Ἀνηλώθη | τὰ πάντα ||
* Α

M

M, E

Gott. Zum guten Glück. Zeus Soter. Ariston, Sohn des Klemens, Enkel des Ariston, hat zum Gedenken erbaut. Im Jahr 202.

Er (der Bau) hat große, massive Porosblöcke. Gesamtkosten: 15 000 Dinare.

Literatur: P.-L. Gatier - A.M. Vérilhac, Les colombes de Déméter à Philadelphie-Amman, Syria 66, 1989, 337-348; L. Di Segni Campagnano, L'iscrizione metrica greca di Khirbet er-Rajîb, LA 38, 1988, 253-265.

PH.30 Zeus (vgl. PH.11)

PH.31 Iuppiter Optimus Maximus Conservator

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Aus dem Süden der Stadt (von Brünnow gesehen).

Material: Unbekannt.

Maße: Unbekannt.

Datierung: ca. 143 n. Chr.

Basis mit Inschrift.

I[ovi] O[ptimo] M[aximo] | Conserva-

tori L[ucius] Aemi- | lius Carus Leg[atus] | Aug[usti] pr[o] pr[aetore]

Dem Iuppiter Optimus Maximus Conservator L. Aemilius Carus, Legatus Augusti, Propraetor.

Literatur: IGLS 21.2, 37f. Nr. 11.

PH.32 Weihung an Aesculapius, Salus und Iuppiter (vgl. PH.4)

Rundplastik und Reliefs

PH.33 Wettergott

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (Steingarten).

FO: Philadelphia.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Unbekannt.

Steinplatte mit Relief: Unterarm mit Hand, die ein Blitzbündel hält.

Literatur: G. Horsfield, Notiziario, BullCom 62, 1934, 118 Abb. 24.

Varia

Architektur

PH.34 Sacellum in summa cavea

Lage: Philadelphia, römisches Theater.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Antoninisch.

Bei dem Theatertempel handelt es sich um eine Ädikula, die vom obersten Umgang der Cavea aus über drei Stufen zu erreichen ist. Der ungefähr rechteckige Raum ist aus dem Felsen gehauen, nur die Decke besteht aus einem gemauerten Tonnengewölbe. Die Fassade ist mit einfachen Profilen verziert; der zentrale Eingang wird von zwei schmalen, oben halbrund abschließenden Nischen flankiert, wie sie auch von den Cella-Außenwänden des antoninischen Zeustempels in Gerasa bekannt sind.

Literatur: F. el-Fakharani, Das Theater von Amman in Jordanien, AA 1975 (387-403) 387f. mit Abb. 12.

PH.35 Tempel (?) auf der Zitadelle, überbaut.

Lage: Nördlicher Teil des Zitadellenhügels, in omajjadischer Zeit mit Palastgebäude überbaut.

Aus römischer Zeit stammt eine künstliche Plattform, über der sich zwei architektonisch umfaßte, trapezoide Höfe befinden. Diese sind durch eine Mauer voneinander getrennt.

1. (= südlicher) Hof: Trapezoider Grundriß, ca. 78 x 120-126 m. In der Südwestecke ein Eckturm von 8.0 x 8.4 m Größe, in der Südostecke ein weiterer Turm von 8.0 x 8.15 m Grundfläche. Im östlichen Abschnitt der südlichen Begrenzungsmauer konnte der Stylobat einer Kolonnade nachgewiesen werden.

Entlang der östlichen Begrenzungsmauer sind 5 Räume durch die Einbeziehung in den omajjadischen Gebäudekomplex erhalten geblieben. Bei dem nördlichsten Raum handelt es sich vielleicht ebenfalls um einen Eckturm. Vor den anderen, zum Hof hin offenen Räumen befand sich möglicherweise eine Kolonnade.

Die beide Höfe voneinander trennende Nordmauer besaß keine Räume, sondern war stattdessen durch Sockel, Muschelnischen und Pilaster gegliedert und verziert (s. Abb. 32-33). In der Mauer sind zwei Türöffnungen erhalten, möglicherweise gab es etwas weiter westlich noch einen dritten Durchgang.

Durch den südlichen Hof führte eine ursprünglich wohl von Säulen gesäumte Straße auf die westliche Türöffnung zu. Es ist nicht zu ermitteln, ob es sich dabei um eine überdachte Kolonnade oder um eine rein dekorative Reihe freistehender Säulen handelte.

2. (= nördlicher) Hof: Trapezoider Grundriß, ca. 48 x 104 m. Außer der Trennmauer zum südlichen Hof ist keine der Umfassungsmauern oberirdisch erhalten. Im Südosten möglicherweise Überreste des Stylobats einer Kolonnade, doch ist der Befund unklar; es könnte sich auch um die omajjadische Bauphase handeln. Zwei Fundamentstreifen könnten zu einem Altar gehören.

Die Monumentalität der Plattform erinnert an die des herodianischen Tempels; wegen der aufwendigen Anlage plädierte Northedge dafür, daß sich hier ein Tempelbau befunden haben muß, ob nun im nördlichen oder im südlichen Hof; in beiden Fällen wäre der Bau nach Osten ausgerichtet gewesen. Aufgrund der Disposition (Durchgänge, Kolonnadenstraße durch den südlichen Hof) dürfte der nördliche Hof Kern der Anlage gewesen sein; dessen Grundfläche war mit 48 x 104 m groß genug, um einen Tempel von der Größe des sog. Herkulestempels im Süden der Zitadelle aufzunehmen.

Möglich sind aber auch zwei nebeneinanderliegende Temenoi mit jeweils eigenem Tempel

Datierung des Baudekors: antoninisch (Mitte des 2. Jhs. n. Chr.), vermutlich vor der Errichtung des sog. Heraklestempels zwischen 161 und 166 n. Chr.

Literatur: A. Northedge, in: A. Northedge et al., *Studies on Roman and Islamic Ammān. The excavations of Mrs C-M Bennett and other investigations*, Oxford – New York – Toronto 1992, 72-74 Abb. 30-34 und Taf. 30-41.

PH.36 Tempel

Lage: In der Südwestecke der L-förmigen Zitadelle von Philadelphia, die sich nördlich des im Tal liegenden antiken Stadtzentrums erhebt, befinden sich die Überreste eines großen, aus lokalem Kalkstein errichteten römischen Tempels. Dieser ist wesentlich schlechter erhalten als beispielsweise die Heiligtümer des Zeus und der Artemis in Gerasa, was hauptsächlich auf die jahrhundertelangen Bauaktivitäten auf der Zitadelle in nachrömischer Zeit zurückzuführen ist. Dennoch ermöglicht eine vom American Center of Oriental Research und dem jordanischen Antikendienst zwischen 1990 und 1993 durchgeführte Untersuchung eine relativ genaue Vorstellung vom Aussehen des Heiligtums. Da die Untersuchung von Ch. Kanellopoulos bereits in ausführlicher Form publiziert ist, genügt es an dieser Stelle, die wesentlichen Ergebnisse kurz zusammenzufassen.

Das 122 x 77.80 m große Temenos war ursprünglich an vier Seiten von Kolonnaden umgeben, deren Säulenschäfte eine Höhe von 5.02 m besaßen. Die korinthische Säulenordnung des Tempels war über einem 3.39 m hohen Podium errichtet. Die Länge des Stylobats beträgt 42.97 m, seine Breite 26.47 m. Mit einer Höhe von insgesamt 13.40 m (einschließlich der Kapitelle) ragten die Tempelsäulen weit über die Kolonnaden empor, so daß der Tempel auch vom Tal aus gut sichtbar gewesen sein muß.

An der Südostecke des Temenos befand sich ein Propylon mit ungefähr halbkreisförmigem Grundriß. J.M.C. Bowsher zufolge erinnert die Form des Propylons an Militärtore und könnte möglicherweise von einem früheren römischen Gebäude an dieser Stelle beeinflusst worden sein. Allerdings war die elliptoide Form auch besonders geeignet, zwischen dem Temenos und dem schräg darauf treffenden Zugangsweg zu vermitteln. Aufnahmen aus dem 19. Jahrhundert sowie eine Grundrißzeichnung von Butler belegen, daß es am Fuß des Zitadellenhügels eine weitere Toranlage gab, die alten Plänen zufolge in einiger Entfernung nördlich des Decumanus Maximus lag. Sie bildete den Auftakt einer Verbindungs- und sicher auch Prozessionsstraße zu dem Heiligtum auf der Zitadelle.

Die Rekonstruktion des Tempelgrundrisses war seit der ersten Veröffentlichung des Gebäudes durch Butler in der Forschung über lange Zeit umstritten. Auch Kanellopoulos präsentierte zunächst fünf unterschiedliche Rekonstruktionsvorschläge, kam dann aber nach dem Abwägen aller Aspekte zu dem Ergebnis, daß in der ursprünglichen Planung ein Peripteros mit 6 x 10 Säulen vorgesehen war und daß dieses Vorhaben aufgrund finanzieller oder anderer Schwierigkeiten schließlich zugunsten eines Bauplans verworfen wurde, nach dem Pronaos und Cella in L-förmigem Grundriß angelegt wurden und der Pronaos eine hexastyle Fassade erhielt, während an den Langseiten hinter den Ecksäulen nur je drei weitere Säulen errichtet wurden. Die jeweils hinterste dieser Säulen war nicht vom Architrav überspannt. Dank der bisher gefundenen Architravfragmente läßt sich ein großer Teil der Dedikationsinschrift rekonstruieren (vgl. **PH.37**). Aus dem Text geht hervor, daß das Heiligtum zwischen 161 und 166 n. Chr. während der Amtszeit des Statthalters Geminus Marcianus entstanden ist, wobei sich das Kaiserhaus offenbar an der Finanzierung des Projekts beteiligte.

Literatur: J.M.C. Bowsher, *The temple of Hercules, a reassessment*, in: A. Northedge et al., *Studies on Roman and Islamic Ammān. The excavations of Mrs C-M Bennett and other investigations*, Oxford – New York – Toronto 1992, 129-137 Abb. 97-117 Taf. 61-62; Ch. Kanellopoulos, *The great temple of Amman. The architecture*, Amman 1994.

Inschriften

PH.37 Architravinschrift eines Tempels (vgl. PH.36)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Östlich des Tempels auf der Zitadelle bzw. als Spolie in späteren Gebäuden in der Umgebung verbaut.

Material: Kalkstein mit roten Farbspuren.

Maße: Blockhöhe des Fragments N 50A: 1.015 m. Gesamtlänge der Architravblöcke offenbar wegen des breiteren zentralen Interkolumniums unterschiedlich, zwei Blöcke haben eine Länge von ca. 5.3 bzw. 4.6 m. Buchstabenhöhe: Zeile 1: 22-26 cm, Zeile 2: 18 cm.

Datierung: 161-166 n. Chr.

Fragmente von drei Architravblöcken mit Inschrift. Der erste und der fünfte Architravblock fehlen, außerdem gibt es auch auf den erhaltenen Fragmenten Textlücken.

Rekonstruktionsvorschlag:

[Ἀγατῆ Τυχῆ. Ὑπερ τῆς σωτηρίας] τῶν κυρίων Αὐτοκρατόρων Μάρκου Αὐρηλίου Ἀν[τωνεῖ]νο]υ καὶ Λο[υκίου] Αὐρηλίου Οὐήρου μεθ' ὧν ἐχαρίσατο | [...Ι2...]ω τὸ ἱερ[ό]ν καὶ ἐό[ρτα]σ[μα] [...9...]ν vacat . ἐπὶ Γ[ε]μινίου Μ[αρκ]κ[ι]ανοῦ [π]ρεσβευτοῦ Σεβαστῶν ἀν[τισ]τρατῆρου. vacat ἔ[τους] . . .].

Den Herren Imperatoren Markus Aurelius Antoninus und Lukius Aurelius Verus zum Gruß, zusammen mit denen (...) dem (...) das Heiligtum und das Fest geweiht hat. (...). Im Amtsjahr des Geminus Markianus, Legat der Augusti. Im Jahr ...

Die zweite Zeile der Inschrift setzt nach der Fehlstelle mit einem ω ein, das sicherlich zu der Benennung der Gottheit gehörte. Es kann sich nicht um die Endung des Namens Herakles handeln, aber auch Θέω (ohne Namenszusatz) wäre ungewöhnlich. Kanellopoulos zufolge gehört das ω möglicherweise zu einem Epithet wie μεγίστω oder κυρίω.

Der fehlende erste Architravblock dürfte in seiner Länge ungefähr dem Fragment N 50A entsprechen haben (ca. 4.6 m).

Den Worten τὸ ἱερ[ό]ν καὶ folgt eine längere Fehlstelle mit nur zwei fragmentarisch erhaltenen Buchstaben, die oft (so auch von Kanellopoulos) als ἔσ[τησ]ε [τῆν οἰκοδομή]ν rekonstruiert wird. Abgesehen davon, daß diese Ergänzung hypothetisch ist, würde sie auch einen Pleonasmus darstellen, da die Wörter »weihte« und »Heiligtum« eigentlich genügen. Aus diesem Grund ist ein weiterer, von J.M.C. Bowsher vertretener Rekonstruktionsvorschlag der Lücke in Zeile 2 trotz seines ebenfalls hypothetischen Charakters erwähnenswert: Demzufolge würde statt der oben genannten Formulierung das Wort ἐόρτασμα folgen (erhalten ist der Anfangsbuchstabe ε sowie - an der richtigen Stelle - ein σ).

Literatur: C. Kanellopoulos, The great temple of Amman. The architecture, Amman 1994, 48f. (mit Bibliographie); J.M.C. Bowsher, The temple of Hercules. A reassessment, in: A. Northedge (Hrsg.), Studies on Roman and Islamic Amman I. History, site and architecture, Oxford 1992, 129ff., zum Tempel bes. 131-137, Zuweisung 136; Gatier 1986, 44f.

PH.38 Arm- und Handfragment einer Kolossalstatue

Aufbewahrungsort: Amman, Jordan Archaeological Museum (o. Inv.).

FO: Philadelphia, in unmittelbarer Nähe des Tempels auf der Zitadelle (Handfragment nach Harding innerhalb oder direkt außerhalb des Tempels, Ellbogen von Bartoccini bei Ausgrabung nahe beim Tempel gefunden).

Material: Marmor.

Maße: Erh. L des Armfragments 91 cm; erh. H 71.5 cm; erh. H des Handfragments 54 cm.

Datierung: 3. Jh. n. Chr.

Fragment von der linken Hand und vom rechten Ellbogen einer Kolossalstatue.

Von der Hand sind Zeige-, Mittel- und Ringfinger erhalten, die sich leicht gekrümmt um eine stehengelassene Steinbosse mit deutlichen Werkzeugspuren schließen. Das Armfragment ist im Ellbogen angewinkelt.

Dem Fundort zufolge war die Statue im Temenos des antoninischen Tempels im südlichen Zitadellenbereich aufgestellt.

Literatur: C. Kanellopoulos, The great temple of Amman. The architecture, Amman 1994, 100-103 mit Abb. 1-7; Weber 2002, 511f. D 12 Abb. 132-133 Taf. 154 A-F.

Skythopolis

Aphrodite

Rundplastik

SK.1 Kopf der Aphrodite

Aufbewahrungsort: Israel Museum (Israel Antiquities Authority Nr. 78-506).

FO: Tell Naharon, nordwestlich von Skythopolis (vgl. den Kopf der Athena, **SK.4**).

Material: Marmor.

Maße: H 21 cm.

Datierung: Antoninisch.

Der obere Teil der Kalotte fehlt; das Kopffragment schließt oben in gerader Fläche ab. Bestoßungen am Haar, besonders im rechten Bereich der Stirn sind größere Stücke der Frisur ausgebrochen. Die Nase ist beinahe ganz weggebrochen, ebenso ein großer Teil des Kinns. Bestoßungen im Bereich der rechten Augenbraue, an der rechten Wange und an Ober- und Unterlippe.

Weiblicher Kopf mit in der Mitte gescheiteltem Haar, das in welligen Strähnen seitlich um den Kopf herumgeführt ist; einige Strähnen bedecken den oberen Teil der Ohren. Rundes, nach unten spitz zulaufendes Gesicht mit dreieckiger, zu den Seiten hin stark umbiegender Stirn. Flache, nur leicht geschwungene, nah an den Haaransatz geführte Brauenbögen. Große, mandelförmige Augen, die Oberlider ziehen im äußeren Augenwinkel über die Unterlider. Die Lippen des kurzen Mundes sind leicht geöffnet. Auffallend ist der Kontrast zwischen glattem Inkarnat und rauher Oberfläche des Haars.

Literatur: NEAEHL III (1993) 1094 (Abb. rechts unten) s.v. Naharon, Tel (F. Vitto); M.L. Fischer, *Marble studies. Roman Palestine and the marble trade*, Konstanz 1998, 161f. Nr. 192 und 201 Nr. 192; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (B).

Apollon

Rundplastik

SK.2 Statue des Apollon mit Porträtkopf

Aufbewahrungsort: Israel Museum (Israel Antiquities Authority Nr. 61.628).

FO: Skythopolis, aus dem Theater. Gefunden in einem Raum an der Westecke des Proszeniums, zwischen dem Boden des Theaters und einem späteren Boden.

Material: Marmor.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 3. Jh. n. Chr. (Körper) bzw. hellenistisch (Kopf).

Der rechte Arm ist knapp unterhalb der Schulter weggebrochen, außerdem fehlen der linke Unterarm und das Genital. Brüche am linken Oberschenkel, am rechten Knie und bei beiden Beinen im

Knöchelbereich. Vom Greif am rechten Unterschenkel der Statue ist nur der Körper teilweise erhalten. Durchgehender Bruch am Halsansatz. Zahlreiche Bestoßungen der Oberfläche. Stehende männliche Figur, bis auf die um die Schultern gelegte und über der rechten Schulter befestigte Chlamys nackt. Leicht ponderiertes Standmotiv, wobei der Fuß des rechten Spielbeins etwas nach außen gedreht ist. Am linken Bein befindet sich eine Stütze in Form eines Baumstumpfes. Neben dem rechten Unterschenkel des Gottes sitzt ein Greif. Der rechte Arm des Apollon hing vermutlich entspannt herab (knapp unterhalb der rechten Hüfte ist noch – wie an der linken Hüfte – der Ansatz einer Stütze erhalten). Der linke Arm war angewinkelt und vermutlich auf eine auf dem Baumstumpf abgestellte Kithara gestützt, ein Ende der Chlamys fällt über den Unterarm. Der Kopf war ursprünglich nicht zugehörig. Er ist qualitätvoller gearbeitet als der Körper und deutlich früher zu datieren; er wurde bereits in der Antike der römischen Statue aufgesetzt. Literatur: A. Kempinski – M. Avi-Yonah, *Syrien-Palästina II*, Genf 1978, 178, 216 Nr. 74 Abb. 74; M.L. Fischer, *Marble studies. Roman Palestine and the marble trade*, Konstanz 1998, 160 Nr. 187 und 199 Nr. 187; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (H).

Athena

Münzen

SK.3 Athena und Demeter auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
Iulia Domna	gest. 217	+

Typus 1:

Auf der linken Seite nach rechts stehende Athena, mit Helm, langem Chiton und Peplos, mit der rechten Hand auf einen Speer gestützt. Rechts die nach links stehende Demeter in langem Chiton, die rechte Hand auf eine Fackel gestützt (206/207 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 196f. Taf. 42 Nr. 27.

Rundplastik

SK.4 Kopf der Athena

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Israel Museum (Israel Antiquities Authority Nr. 78-505).

FO: Tell Naharon, nordwestlich von Skythopolis

Material: Marmor.

Maße: H 55 cm.

Datierung: Antoninisch.

Kopf und Hals von einer Athenastatue oder -büste. Die Göttin ist an ihrem Helm erkennbar. Das ovale Gesicht ist sehr füllig wiedergegeben, wobei die Oberfläche wie poliert wirkt. An den Seiten schräg nach unten abfallende, zur Nasenwurzel hin waagerechte Brauen über sehr großen, tief in den Höhlen liegenden Augen. Die bogenförmig geschwungenen Oberlider sind im Augenwinkel über die Unterlider gezogen. Stirn und Nasenrücken im Profil in ununterbrochener Linie ineinander übergehend. Volle, runde Kinnpartie, leicht geöffnete, nur schwach vom Gesicht abgesetzte Lippen. In der Mitte gescheiteltes und seitlich schräg nach hinten fallendes Haar, das durch lange,

tiefe Rillen in dicke Strähnen gegliedert ist. Seitlich des Halses fallen lange Locken herab. Im Gegensatz zum glatten Inkarnat ist die Oberfläche der Haarsträhnen rau belassen.

Der Kopf wurde zusammen mit dem Kopf einer weiteren Göttin (Aphrodite?) in einer Zisterne am Osthang des Tel Naharoni gefunden, einer nordwestlich der Stadtmauer von Skythopolis liegenden Siedlung.

Literatur: NEAEHL III (1993) 1094 (rechts oben) s.v.Naharon Tel (F. Vitto); M.L. Fischer, Marble studies. Roman Palestine and the marble trade, Konstanz 1998, 161 Nr. 191 und 201 Nr. 191; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (A).

Demeter

Münzen

SK.5 Demeter und Athena auf Münzen (vgl. SK.3)

Inschriften

SK.6 Statuenbasis der Demeter (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis.

Material: Kalkstein.

Maße: H der Basis 150 cm, Dm 68 cm, Flächen jeweils 102 x 28 cm.

Datierung: Unbekannt.

Die Inschrift erstreckt sich über zwei Seiten der Basis, oberhalb befindet sich ein nachträglich hinzugefügtes Kreuz.

Der Text ist bisher nur in englischer Übersetzung veröffentlicht:

»Artemidoros erected (the statue) of the queen of all the earth, the glorious, the gilded one who is seen on all sides«.

Der Ausdruck am Ende der Inschrift ist ein Zitat aus der Odyssee. Die Statue war wahrscheinlich die der Demeter, für die der Titel »Königin der ganzen Erde« gebräuchlich war.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafirir, City center of ancient Bet Shean - south, ESI 6, 1987/88 (10-35) 29.

Dionysos und sein Thiasos

Münzen

SK.7 Dionysos auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus											
		1 a	1 b	2 a	2 b	2 c	3 a	3 b	4	5	6	7	8
»Pseudoautonom«		+	+										
Antoninus Pius	138-161			+									
Marc Aurel	161-180			+									
Faustina Iunior	gest. 175												
Lucius Verus	161-169			+									
Lucilla	gest. 183												
Commodus	180-192			+		+	+		+				+
Crispina	gest. 183												
Septimius Severus	193-211						+					+	
Iulia Domna	gest. 217												
Caracalla	211-217					+					+		
Geta	211-212				+								
Macrinus	217-218												
Elagabalus	218-222							+			+	+	
Aquilia Severa													
Severus Alexander	222-235												
Iulia Mamaea	gest. 235												
Gordianus	238-244							+		+	+	+	

Typus 1 a:

Pseudoautonome Münze. Vorderseite: Kopf des Dionysos mit Kranz nach rechts; unten rechts Thyrsosstab. Rückseite: Kranz aus vier Gerstenähren. Darin Legende (*ΝΥΣ ΑΙΕΩ ΝΤΩΗΚΑ Ι ΣΚΥΘΟΠΟ ΛΙΤΩ Ν*) (51/52 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 188f. Nr. 3; LIMC III (1986) 520 Nr. 70 e s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 1 b:

Pseudoautonome Münze. Vorderseite: Kopf des Dionysos mit Efeukranz nach links. Rückseite: Kranz aus vier Ähren, darin Schild mit zwei gekreuzten Speeren (66/67 n. Chr.).

Spijkerman 1978, Supplementum 1 Nr. 3 b; LIMC III 520 Nr. 70 e s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 2 a:

Nach links stehender Dionysos mit Blattkranz, Chlamys über der linken Schulter. Die linke Hand ist auf einen bändergeschmückten Thyrsosstab gestützt, mit der rechten Hand gießt er eine Oinochoe aus. Unten nach links sitzender Panther, den Kopf zu der Oinochoe zurückwendend (o. J.; 162/163 n. Chr.; 163/164 n. Chr.; 182/183 n. Chr.; 183/184 n. Chr.; 185/186 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 188f. Nr. 5; 190f. Nr. 6-7, 12; 192f. Nr. 17-18; 194f. Nr. 19; H. Gitler, New aspects concerning the Dionysiac cult in Nysa-Scythopolis, SNR 70, 1991 (23-28) Taf. 3 Abb. 1.

Typus 2 b:

Nach links stehender Dionysos, Thyrsosstab haltend, mit der rechten Hand Oinochoe ausgießend,, unten sitzender Panther (206/207 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 208f. Nr. 38a; LIMC III (1986) 516 Nr. 6 s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds); Hill, BMC Palestine 76 Nr. 5 Taf. 8 Abb. 3.

Typus 2 c:

Stehender Dionysos in knielangem, gegürtetem Gewand. Die linke Hand ist auf den Thyrsos gestützt, in der rechten Hand ein Gefäß, über unten links sitzendem Panther ausgießend (o. J.).

Spijkerman 1978, 208f. Nr. 21a, 34 a; LIMC III (1986) 516 Nr. 11 s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 3 a:

Nach rechts laufender Dionysos mit hinter ihm wehender Chlamys. In der nach hinten ausholenden rechten Hand ein Thyrsos, dessen Spitze nach unten gerichtet ist; die linke Hand ruht auf dem Kopf eines ebenfalls nach rechts laufenden kleinen Kindes, das mit der linken Hand eine Choenkanne emporhält. Links neben dieser Gruppe ein weiteres, nach links laufendes Kind, das einen Panther auf dem Rücken trägt (185/186 n. Chr.; 206/207 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 21; LIMC III (1986) 521 Nr. 73 s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds); H. Gitler, New aspects concerning the Dionysiac cult in Nysa-Scythopolis, SNR 70, 1991 (23-28) 25 Taf. 3 Abb. 3-4.

Typus 3 b:

Nach rechts laufender Dionysos mit hinter ihm wehender Chlamys. In der nach hinten ausholenden rechten Hand ein Thyrsos, dessen Spitze nach unten gerichtet ist; die linke Hand ruht auf dem Kopf eines ebenfalls nach rechts laufenden kleinen Kindes. Links nach oben und zurück blickender Panther. Im Feld rechts ein Weintraubenbündel (218/219 n. Chr.; 220/221 n. Chr.; o. J.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 200f. Nr. 42-44; 202f. Nr. 45; 206f. Nr. 59; LIMC III (1986) 521 Nr. 74 s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds); H. Gitler, New aspects concerning the Dionysiac cult in Nysa-Scythopolis, SNR 70, 1991 (23-28) 24 Taf. 3 Abb. 2-2A.

Typus 4:

Nach links schreitender Dionysos mit Blattkranz und mit kurzem, schurzartigem Gewand um die Hüften, Himation über den Unterarm gelegt. In der rechten Hand Trauben (?). Der Thyrsos ist über die linke Schulter gelegt (o. J.).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 20; LIMC III (1986) 518 Nr. 34 s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 5:

Nach links auf zweirädrigem, von zwei Pantheren (?) nach links gezogenen Wagen sitzender Dionysos, in der rechten Hand Thyrsosstab, linker Arm auf Lehne gestützt. In zentralem Feld großer Kantharos (?) (o. J.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 208f. Nr. 60-61; LIMC III (1986) 528 Nr. 139 s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 6:

Nach rechts auf hochlehnigem Thron sitzende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, das Dionysoskind im Arm. Unter Gordian kommt einmal ein Kantharos in einem Bildfeld rechts von der Hauptkomposition vor (214/215 n. Chr.; o. J.; 218/219 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 198f. Nr. 32; 202f. Nr. 46-48; 206f. Nr. 58; LIMC III (1986) 523 Nr. 100 a s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds).

Typus 7:

Links nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, Li. auf Szepter gestützt, im rechten Arm Dionysoskind. Gegenüber mit Himation bekleideter Zeus, Li. auf Szepter gestützt. Er streckt den rechten Arm nach Dionysos aus. Aus seinem Schenkel kommen Kopf und Schultern eines Kindes hervor, auf einer Münze sind auch die Arme des Kindes zu sehen (o. J.; 217/218 n. Chr.; 218/219 n. Chr.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 23; 200f. Nr. 40-41; 204f. Nr. 57.

Typus 8:

Silensmaske nach links (o. J.).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 22.

Inschriften

SK.8 Altar mit Dionysosweihung und dionysischen Motiven

Aufbewahrungsort: Israel Museum, Inv.-Nr. unbekannt.

FO: Skythopolis, aus der Basilika südlich des sog. Central Monument, in einer Mauer aus dem 5. oder 6. Jh. n. Chr. wiederverwendet.

Material: Kalkstein.

Maße: H 67 cm.

Datierung: 141/142 n. Chr. (nach einer Reinigung des Altars wurde die irrtümliche Datierung in das Jahr 12 n. Chr. korrigiert).

Hexagonaler Altar mit Fußprofil, dessen Ecken wiederum auf Raubtierfüßen ruhen. Der Altar ist auf allen Seiten reliefverziert (vgl. **SK.12**). Auf der Vorderseite befindet sich unter der Maske des Dionysos eine griechische Inschrift in einer *tabula ansata*. Die Verfasser publizierten bisher nur die englische Übersetzung der Inschrift.

Der guten Tyche. Seleukos, Sohn des Ariston, (weihte) als Dankopfer dem Gott, dem Herren Dionysos, dem Gründer, im Jahr 205.

Literatur: G. Foerster - Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, *ESI* 6, 1987/88 (10-35) 31 mit Abb. 18; dies., The Bet She'an excavation project 1989-91, *ESI* 11, 1992 (1-35) 8; dies., Nysa-Scythopolis in the Roman period. 'A Greek city of Coele Syria' – evidence from the excavations at Bet-Shean, *ARAM* 4.1-2 (1992) (117-139) 122 und 133 Abb. 9.

SK.9 Dionysosaltar

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, Theater, in der Nähe der Orchestra in späterem Einbau des 5. oder 6. Jhs. n. Chr. als Spolie wiederverwendet.

Material: Keine Angaben, vermutlich Kalkstein.

Maße: H 67 cm, B jeder Seite 30 cm. Buchstabenhöhe 1.5 cm.

Datierung: Aufgrund der Buchstabenform Ende des 2. bis Anfang des 3. Jhs. n. Chr.

Hexagonaler Altar, auf einer Seite mit einer Inschrift versehen.

[Θ]εῷ Διο / νύσῳ Γερμανός.

Dem Gott Dionysos (hat) Germanos (geweiht).

Literatur: B. Lifshitz, Notes d' épigraphie 3. Autel de Dionysos au théâtre de Skythopolis (Beisan) en Palestine, *ZPE* 6, 1970, 62 Taf. 5 a; G. Foerster - Y. Tsafir, *INJ* 9, 1986-87, 31.

Rundplastik und Reliefs

SK.10 Statue des Dionysos

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Israel Museum.

FO: Skythopolis, östliche Kolonnade der Ostthermen, auf einer Höhe mit dem Marmorpflaster des 6. Jhs. n. Chr.

Material: Mittel- bis feinkörniger weißer Marmor, orangefarben patiniert.

Maße: Erh. H 124 cm.

Datierung: Hadrianisch oder antoninisch.

Beide Arme sind unterhalb der Schultern abgebrochen, ebenso fehlen die Beine von der Mitte der Oberschenkel an abwärts und das Genital. Bestoßungen am Körper und vor allem im Gesicht. An der Bruchlinie des linken Arms 4 Dübellöcher, weitere Dübellöcher an der Baumstütze.

Die Statue zeigt den jugendlichen nackten Dionysos; während das linke Bein, an dem sich der obere Teil einer Stütze erhalten hat, belastet war, ist das rechte Bein leicht angewinkelt und der Fuß etwas zur Seite bzw. zurückgenommen zu ergänzen. Der rechte Oberarm hängt gerade herab, der linke Arm war dagegen leicht seitwärts ausgestreckt. Die Brust- und Bauchmuskulatur ist sehr weich modelliert. Auch das im Umriß ovale Gesicht zeigt, soweit erhalten, ein jugendlich weich wirkendes Inkarnat. Dionysos trägt ein Stirnband, das unter den Locken und einem üppigen, die Haare beinahe ganz verdeckenden Kranz aus Trauben und Weinblättern verschwindet. Die Haare sind in der Mitte gescheitelt, seitwärts um den Kopf geführt und hinten zusammengenommen. Zwei lange Haarsträhnen fallen in Wellen auf Schultern und Brust des Gottes.

Im Nacken Stütze in Form einer blockartigen Bosse.

Kopie des 2. Jhs. nach hellenistischem Original.

Literatur: S.R. Wolff, *Archaeology in Israel*. Beit Shean, *AJA* 95, 1991 (524-527) 527 Abb. 43; G. Foerster – Y. Tsafir, *Nysa-Scythopolis in the Roman period. 'A Greek city of Coele Syria' – evidence from the excavations at Bet-Shean, Aram 4.1-2 (1992) (117-139) 122 und 135 Abb. 12*; Weber 1995, 138 Anm. 21 (C) und 163; M.L. Fischer, *Marble studies. Roman Palestine and the marble trade*, Konstanz 1998, 161 Nr. 190 und 201 Nr. 190; G. Foerster, *A statue of Dionysos from Bet Shean (Nysa-Scythopolis)*, *BCH Suppl.* 38, 2000, 135-141; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (C).

SK.11 Kopf des Dionysos

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, Tell, südlich neben dem Tempel im Nordwesten der Tellkuppe in der Verfüllung eines byzantinischen Wasserreservoirs gefunden.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt (vgl. Maßstab auf dem Foto).

Datierung: Unbekannt.

Männlicher Kopf mit Kranz aus Weinlaub.

Literatur: G.M. Fitzgerald, *Beth-Shean excavations 1921-23. The Arab and Byzantine levels*, Philadelphia 1931, 44 Taf. 25 Abb. 3. 3.

SK.12 Altar mit dionysischen Motiven (vgl. SK.8)

Alle Seiten des Altars sind mit Reliefs verziert: auf der Hauptseite findet sich über der Inschrift eine Dionysosmaske, die anderen Seiten zeigen eine Pansmaske, gekreuzte Thyrsosstäbe, die in Pinienzapfen enden (dieses Relief kommt zweimal vor), außerdem ein *pedum* und eine *syrinx*.

SK.13 Sockel mit dionysischen Darstellungen

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Israel Museum, Inv.-Nr. unbekannt.

FO: Skythopolis, Bereich des »Central Monument«.

Material: Marmor.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: Ende 1. bis Anfang 2. Jh. n. Chr.

Der untere Teil des Sockels ist weggebrochen; außerdem sind die Gesichter der Figuren zerstört.

Der Sockel war an drei Seiten verziert, dürfte demnach also an einer Wand aufgestellt gewesen sein. Die Reliefs zeigen die Büsten von Dionysos und Ariadne über einer von zwei geflügelten Eroten gehaltenen Girlande, auf Seedrachen reitende Nereiden sowie einen kranzhaltenden Eroten.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, ESI 6, 1987/88 (10-35) Foto 17; dies., Nysa-Scythopolis in the Roman period. 'A Greek city of Coele Syria' – evidence from the excavations at Bet-Shean, Aram 4.1-2 (1992) (117-139) 122 und 134 Abb. 10; M.L. Fischer, Marble studies. Roman Palestine and the marble trade, Konstanz 1998, 61 Nr. 61, 115 Abb. 61.

SK.14 Kapitell mit Dionysosbüste

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Israel Museum.

FO: Skythopolis, Propylon am Süden der Palladius Street.

Material: Kalkstein.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: 2. Jh. n. Chr.

Korinthisches Kapitell, zwischen den Helices erscheint über der obersten Reihe der Akanthusblätter die Büste des bartlosen, mit einem Traubenkranz geschmückten Dionysos. Andere wiederverwendete Bauelemente: Fries, Teile des Giebels. Das florale Motiv auf dem Fries ähnelt dem im Theater. Vgl. Pan-Kapitell, aus der Nähe des Propylons am Beginn der *via sacra* zum Tell el-Husn.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, ESI 6, 1987/88 (10-35) 23f. mit Ph. 13; dies., Nysa-Scythopolis in the Roman period. 'A Greek city of Coele Syria' – evidence from the excavations at Bet-Shean, Aram 4.1-2 (1992) (117-139) 122 und 134 Abb. 11.

SK.15 Kapitell mit Kopf des Pan

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, nördlich des Tempels an der Palladius Street als Spolie in byzantinischem oder omajjadischem Kontext wiederverwendet.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Korinthisches Kapitell mit dem Kopf des Pan.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, Bet Shean excavation project – 1988/1989, ESI 9, 1989/90 (120-128) 122 mit Abb. 110.

Kleinkunst

SK.16 Statuette einer Mänade

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Israel Museum.

FO: Angeblich aus Skythopolis.

Material: Marmor.

Maße: H 59 cm.

Datierung: Frühes 3. Jh. n. Chr. (severisch).

Die rechte Hand und linker Arm unterhalb der Schulter weggebrochen, ebenso der rechte Unterschenkel und der linke Fuß. Bestoßungen und abgebrochene Stellen an den Gewandfalten.

Rundplastische Darstellung einer weiblichen Figur in doppelt gegürtetem Chiton, der über die rechte Schulter herabrutscht. Linkes Bein leicht zurück- und rechtes Bein etwas zur Seite gesetzt; der rechte Arm hängt herab, der linke Arm war ursprünglich leicht zur Seite gestreckt. Der Kopf ist zur linken Seite und leicht nach oben gewendet.

Literatur: Israel Museum News 12, 1977, 32 Abb. links; B.D. Kelleher (Hrsg.), Treasures of the holy land. Ancient art from the Israel Museum, Ausstellungskat. Metropolitan Museum of Art, New York 1986, 235 Nr. 121; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (P).

Herakles

Rundplastik

SK.17 Fragment einer Heraklesstatue (?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, von der byzantinischen »Handelsstraße« im Nordosten des Stadtzentrums.

Material: Marmor.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Das Fragment zeigt die plastisch herausgearbeiteten Strähnen einer Löwenmähne; der Form nach gehört diese eher zu einem Löwenfell als zu einem lebendigen Löwen. Aus diesem Grund wird das Stück als Teil einer Heraklesstatue gedeutet, bei der sich der Heros auf eine Keule oder einen Baumstamm stützte.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, The Bet She'an excavation project 1989-91, ESI 11, 1992, 29 und 31 Abb. 46.

Hermes

Rundplastik

SK.18 Statue des Hermes (Hypnos?)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, aus dem Odeon.

Material: Marmor.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: Römische Kopie des 2. Jhs. n. Chr. (hadrianisch-antoninisch), wohl nach einem klassischen Original.

Erhalten sind Kopf und Torso, der rechte Arm ist knapp oberhalb des Ellbogens abgebrochen (linker Arm?). Der Kopf ist über dem Halsansatz vom Körper abgebrochen, die Bruchflächen beider Teile passen aber aneinander. Im Gesicht leichte Bestoßungen, außerdem sind Nase und Kinn abgebrochen. Dem rechten Flügel fehlt die Spitze, der linke ist nur im Ansatz erhalten.

Oberkörper und Kopf des Hermes. Der Gott war stehend dargestellt, beide Arme hängen herab; der Kopf ist leicht nach rechts gedreht und geneigt. Die Frisur ist durch zahllose in Reihen angeordnete Buckellocken angegeben, auf der Kalotte hat sich der rechte und im Ansatz auch der linke Flügel erhalten, die eine Deutung der Figur als Hermes ermöglichen.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, ESI 6, 1987/88 (10-35) 18; dies., Nysa-Scythopolis in the Roman period. 'A Greek city of Coele Syria' – evidence from the excavations at Bet-Shean, *Aram* 4.1-2 (1992) (117-139) 123 und 137 Abb. 14; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (D).

Herrscherkult

Inschriften

SK.19 Priester des Zeus Olympios und der Seleukiden (vgl. SK.30)

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, Tell, neben dem Tempel im Nordwesten der Tellkuppe, in Verfüllung eines byzantinischen Reservoirs im Ostende des südlichen Tempels aus der Zeit des Ramses II. eingegraben; unter diesem Reservoir befand sich ein weiteres, hellenistisches Reservoir.

Datierung: Letztes Drittel des 2. Jhs. v. Chr.

[ἔτους . . .] | [ἱερεῖς Διὸς] Ὀλυμπίου | [καὶ θεῶν σωτήρων ὁ δεῖνα] Ἐπ . . . , | [προγόνων τοῦ βασιλέως] | [. . .] υἱος Ἐπικράτου, | [βασιλεῶς Δημητρίου] | [Ἡρακλείδης (?) Σαραπίωνος . . .

(nach Pères, Abel und Vincent, mit Ergänzungen durch Père Mouterde).

[Priester des] Olympischen [Zeus] [und der] Theoi Soteroi, des regierenden Königs, der Vorfahren des Königs (Eubo)ulos, Sohn des Epikrates, (Priester des?) Königs Demetrios, (Herakl)eides, Son des Sarapion (...).

Literatur: P. Mouterde, *Bibliographie. Fouilles, géographie, archéologie et histoire de la Syrie*, *MUSJ* 17, 1933 (177-184) 180-182; A. Rowe, *The topography and history of Beth Shan I*, Philadelphia 1930, 45 Taf. 53 Abb. 1.

Karawanengott (Azizos)

Inschriften

SK.20 Weihung an Azizos

Aufbewahrungsort: Magazin des Archäologischen Museums in Qasrin (Golanhöhen).

FO: Tell Radra (im Tal von Bet Schean), Oberflächenfund.

Material: Basalt.

Maße: Keine Angaben. Auf der Abb. ist eine flache, rechteckige Platte zu sehen. Anhand des beigefügten Maßstabs lassen sich folgende Schätzwerte ermitteln: H ca. 80, B ca. 30 cm. T 10 cm.

Datierung: 2. Hälfte des 2. oder frühes 3. Jh. n. Chr.

(Ἀγαθὴ τύχη) | (ὁ δεῖνα?)... Φανήσιος | λαξὸς | ὑπὲρ σω | τηρίας τῶν | αὐτοκρατ | ὀρων
θε | ᾧ Ἀζειζ | φ τὸ ζώ | διον σὺ | ν βάσει | εὖσ(έ)βων.

(...) der Phaineer Steinmetz dem Wohlergehen der Herren Kaiser, hat dem Gott Azizos das Bild mit der Basis aus Frömmigkeit (geweiht).

Literatur: A. Ovadiah – I. Roll, A Greek dedicatory inscription to Azizos, *IEJ* 38, 1988, 177-180 Taf. 27A; SEG XXXVII (1987) 478 Nr. 1530.

Ktistes

Inschriften

SK.21 Altar für Dionysos Ktistes (vgl. SK.8)

Rundplastik

SK.22 Fragmente von einer Kolossalstatue Alexanders des Großen

Kopf:

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Palestine Museum Inv.-Nr. 317.

FO: Skythopolis, Tell, südlich neben dem Tempel im Nordwesten der Tellkuppe in der Verfüllung eines byzantinischen Wasserreservoirs gefunden.

Material: Weißer Marmor.

Maße: Erh. H 42 cm.

Datierung: Um 170-150 v. Chr.

Erhalten sind abgesehen von einzelnen Finger- und Zehenfragmenten der Kopf und Hals einer überlebensgroßen Porträtstatue Alexanders des Großen. Der auf einem kräftigen Hals sitzende Kopf war leicht zur rechten Seite geneigt. Das Gesicht ist flächig gestaltet und vor allem im Kinnbereich beinahe füllig. Unter den leicht hochgezogenen, zu den Seiten hin abfallenden Brauen liegen relativ kleine, tiefliegende Augen. Mund- und Nasenpartie sind zu stark zerstört, um Details erkennen zu lassen. Die Haare sind vor allem rund um das Gesicht herum in plastisch herausgearbeiteten langen lockigen Strähnen angeordnet, die deutlich voneinander abgesetzt sind. Über der Stirnmitte ist die für Alexanderporträts charakteristische Anastolé angegeben. Am Hinterkopf sind die Haare eher flächig gearbeitet, die kürzeren Locken sind hier in übereinanderliegenden Reihen angegeben, nur im Nacken sieht man auch längere, sich unten einrollende Locken.

Literatur: A. Rowe, *The topography and history of Beth Shan I*, Philadelphia 1930, 44f. Taf. 55 Abb. 1-4 (der Kopf wird von Rowe als Dionysos gedeutet); R. Wenning, *Hellenistische Skulpturen in Israel*, *Boreas* 6, 1983, (105-118) 108-111 Taf. 16 Abb. 3; Weber 2002, 60 Anm. 414 (Literatur) und 170 Anm. 1308 (F); M.L. Fischer, *Marble studies. Roman Palestine and the marble trade*, Konstanz 1998, 38 Ph. 1 a-b.

Finger und Zehen:

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: s.o.

Material: Marmor.

Maße: Unbekannt.

Daumen und (teilweise) Zeigefinger der rechten Hand. Wegen des geraden, nicht angewinkelten Zeigefingers ist der rechte Arm der Statue wohl entspannt herabhängend zu ergänzen.

Weitere Fragmente: Zwei Zehen.

Literatur: A. Rowe, *The topography and history of Beth Shan I*, Philadelphia 1930, 45 und Taf. 45 Abb. 4 (Daumen und Zeigefinger der rechten Hand); G.M. Fitzgerald, *Beth-Shean excavations 1921-23. The Arab and Byzantine levels*, Philadelphia 1931, 44 Taf. 25 Abb. 1 (Finger- und Zehenfragment).

Nike

Münzen

SK.23 Nike auf Münzen

		Typus
Kaiser/in	Zeit	1
»Pseudoautonom«		+

Typus 1:

Pseudoautonome Münze. Vorderseite: Büste mit Lorbeerkranz. Rückseite: Nach links gehende Nike im langen Chiton, in der ausgestreckten Rechten ein Kranz, in der Linken ein Palmwedel (41/42 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 189 Nr. 2; RPC I 1, 668 Nr. 4831 (mit weiterer Literatur).

Orientalische Göttin

Kleinkunst

SK.24 Göttin in einem Schrein

Aufbewahrungsort: Paris, Louvre.

FO: Angeblich aus Skythopolis.

Material: Gebrannter Ton.

Maße: Unbekannt.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Die Göttin ist in einem vor allem von Münzbildern bekannten architektonischen Kontext dargestellt: über zwei Säulen erhebt sich ein »syrischer Bogen«. Die frontal stehende Figur ist kaum modelliert, an dem Kopf fallen vor allem die großen Ohrringe und eine aufgetürmte, offenbar aus Locken zusammengesetzte Frisur auf. Um den Hals trägt die Göttin einen Torques/Reif.

Literatur: S. Ronzevalle, *Déesses Syriennes. Astarté Palestinienne (terre cuite)*, MUSJ 12, 1927 (163-168) 163f. Taf. 22 Abb. 2; A. Rowe, *The topography and history of Beth Shan I*, Philadelphia 1930, 48.

Sarapis

Inschriften

SK.25 Sarapisaltar

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, nördliches Stadtzentrum. Der Block war in einer Mauer des 5. oder 6. Jhs. n. Chr. verbaut. Die Mauer reicht vom Tempelareal (s.u. **Sk.35**) bis zum Bereich der Basilika.

Material: Kalkstein.

Maße: Inschriftenfeld 40 x 42 cm.

Datierung: Um die Mitte des 3. Jhs. n. Chr.

Auf einer Seite der Basis Inschrift (in der Publikation nur in englischer Übersetzung):

»I, Seleucus (son) of Ariston, keeper of the ointments, have dedicated this beautiful altar as a sign of piety, having accomplished a work in honor of holy Serapis«.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, *ESI* 6, 1987/88 (10-35)

32; dies., The Bet She'an excavation project 1989-91, *ESI* 11, 1992 (1-35) 6-8.

Tyche / Tyche – Nysa

Münzen

SK.26 Tyche-Nysa auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus									
		1 a	1 b	2 a	2 b	2 c	3	4	5 a	5 b	5 c
Caligula	37-41			+							
Claudius	41-54				+						
Nero	54-68					+					
Vespasian	69-79										
Titus	79-81										
Domitian	81-96										
Traian	98-117										
Hadrian	117-138										
Antoninus Pius	138-161										
Marc Aurel	161-180	+									
Faustina I.	gest. 175		+						+		
Lucius Verus	161-169										
Lucilla	gest. 183										+
Commodus	180-192										
Crispina	gest. 183										
Septimius Severus	193-211							+		+	
Iulia Domna	gest. 217										+
Caracalla	211-217						+			+	+
Geta	211-212										+

		Typus									
Kaiser/in	Zeit	1 a	1 b	2 a	2 b	2 c	3	4	5 a	5 b	5 c
Macrinus	217-218										
Elagabalus	218-222						+	+			+
Aquilia Severa											+
Severus Alexander	222-235										
Iulia Mamaea	gest. 235										
Gordianus	238-244						+	+			

Typus 1 a:

Tychebüste nach rechts mit Gewand, Mauerkrone und Ohrringen. Legende *ΝΤΣΑ ΚΟΙ ΣΤΡΙΑΣ* (o. J.).

Spijkerman 1978, 190f. Nr. 8-9; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 2 a s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 1 b:

Tychebüste nach links mit Gewand, Mauerkrone und Ohrringen. Legende wie Typus 1 b (o. J.).

Spijkerman 1978, 190f. Nr. 11; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 2 b s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 2 a:

Frontal stehende Tyche mit Mauerkrone (?), langem Chiton und Mantel, nach links blickend; in der ausgestreckten Rechten ein Kranz, die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt. Legende *ΝΤΣΑ Η ΚΑΙ ΣΚΥΘΟΠΟΛΙΣ* (39/40 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 188f. Nr. 1; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 1 a s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 2 b:

Pseudoautonome Prägung. Vorderseite: Büschel aus Getreideähren. Rückseite: Tyche mit Szepter. Legende *ΝΤΣΑ Η ΚΑΙ* (51/52 n. Chr.).

RPC I 1, 668 Nr. 4833.

Typus 2 c:

Nach links stehende Tyche mit Mauerkrone, langem Chiton und Mantel; in der ausgestreckten Rechten ein unidentifizierbares Objekt (wohl eine Büste, so auch Hill), die Linke ist auf ein Szepter gestützt. Legende *ΝΤΣΑ* (66/67 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 188f. Nr. 4; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 1 b s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 3:

Nach rechts auf hochlehnigem Thron sitzende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton, das Dionysoskind im Arm. Unter Gordian kommt einmal ein Kantharos in einem Bildfeld rechts von der Hauptkomposition vor. Legende *ΝΤΣ ΣΚΥ ΙΕΡ ΑΣΤΑ* (214/215 n. Chr.; o. J.; 218/219 n. Chr.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 198f. Nr. 32; 202f. Nr. 46-48; 206f. Nr. 58; LIMC III (1986) 523 Nr. 100 a s.v. Dionysos (in per. or.) (Ch. Augé – P. Linant de Bellefonds); LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 5 s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 4:

Links nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt, im rechten Arm hält Tyche das Dionysoskind. Gegenüber steht ein mit einem Himation bekleideter Zeus, der sich mit der linken Hand auf ein Szepter stützt. Er streckt den rechten Arm nach Dionysos aus. Aus seinem Schenkel kommen Kopf und Schultern eines Kindes hervor, auf einer Münze sind auch die Arme des Kindes zu sehen. Legende *ΝΤΣΑ ΣΚΥΘΟ ΙΕΡ ΑΣΤ* (o. J.; 217/218 n. Chr.; 218/219 n. Chr.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 23; 200f. Nr. 40-41; 204f. Nr. 57; Hill, BMC Palestine 77, 11 Taf. 8 Abb. 5; Meshorer 1985, 42 Nr. 112; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 4 s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 5 a:

In Distylos nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Linker Fuß auf Flußgott aufgestützt, in der rechten Hand ein Szepter, in der linken ein Füllhorn. Legende: ΝΥΣΑ Ε ΚΟΙ (o. J.).

Spijkerman 1978, 190f. Nr. 10; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 3 b s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow); Meshorer 1985, 42 Nr. 108.

Typus 5 b:

In Tetrastylos mit syrischem Bogen nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Linker Fuß auf Flußgott aufgestützt, in der rechten Hand ein Szepter, in der linken ein Füllhorn. Auf einer Münze des Elagabal: Nike auf Säule. Legende ΝΥΣΑ ΣΚΥΘ ΙΕ ΑΣ (o. J.; 206/207 n. Chr.; 215/216 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 24; 198f. Nr. 33; Suppl. Nr. 33 b; 202f. Nr. 49-50; LIMC VIII (1997) Suppl. 906 Nr. 3 c, 3 d s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Typus 5 c:

Nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton. Linker Fuß auf Flußgott aufgestützt, in der rechten Hand ein Szepter, in der linken ein Füllhorn (o. J.; 215/216 n. Chr.; 203/204 n. Chr.; 206/207 n. Chr.; 210/211 n. Chr.; 217/218 n. Chr.; 218/219 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 192f. Nr. 15; 196f. Nr. 28-29; 198f. Nr. 35-38; 202f. Nr. 51; 204f. Nr. 55; LIMC VIII (1997) 906 Nr. 3 a s.v. Nysa II – Skythopolis (Th. Ganschow).

Rundplastik

SK.27 Tyche

Aufbewahrungsort: Jerusalem, Israel Museum.

FO: Skythopolis, Theater, aus dem Versturz des östlichen Vomitoriums.

Material: Marmor.

Maße: H 90 cm.

Datierung: 3. Jh. n. Chr. (severisch), römische Kopie nach einem hellenistischen Original (?).

Erhalten ist der Torso bis ungefähr zur Mitte der Oberschenkel, der rechte Unterarm fehlt, der Kopf ist oberhalb des Halsansatzes abgebrochen. Bestoßungen im oberen Bereich des Füllhorns und an den Fingern der linken Hand.

Der Torso zeigt eine stehende Göttin, die aufgrund des im linken Arm gehaltenen Füllhorns vermutlich als Tyche zu identifizieren ist. Sie ist mit einem langärmeligen, unterhalb der Brüste gegürteten Chiton bekleidet; die Enden des Gürtels sind zu einem Heraklesknoten geknüpft und dann unter den um die Taille laufenden Gürtel gesteckt. Ein Himation ist über die linke Schulter der Göttin gelegt und läuft knapp unterhalb der rechten Hüfte um den Unterkörper herum, das andere Ende ist über den linken Unterarm gelegt. Die aus dem Gewand hervortretende linke Hand legt sich flach auf die untere Spitze des Füllhorns, das in die Armbeuge und an die Schulter der Tyche gelehnt ist. Die Falten des Chitons sind tief eingearbeitet, so daß sich ein starker Helldunkelkontrast ergibt; die Brüste sind durch Gewandfalten, die deren Kontur nachfahren, besonders betont. Auf die Schultern der Göttin fallen lange Haarsträhnen herab.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, *ESI* 6, 1987/88 (10-35) 21 Abb. 11; dies., Nysa-Scythopolis in the Roman period. 'A Greek city of Coele Syria' – evidence from the excavations at Bet-Shean, *ARAM* 4.1-2 (1992) (117-139) 123 und 138 Abb. 15; Weber 1995, 138 Anm. 21 (K); M.L. Fischer, Marble studies. Roman Palestine and the marble trade, Konstanz 1998, 161 Nr. 189 und 200 Nr. 189; Weber 2002, 170 Anm. 1308 (K).

Mosaik

SK.28 Tyche

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Skythopolis, in der Exedra an der sog. Palladius Street.

Material: Kalkstein.

Maße: Unbekannt.

Datierung: 6. Jh. n. Chr..

Im Zentrum des Mosaiks rundes Medaillon mit dem Oberkörper einer frontal dargestellten Tyche mit Mauerkrone; im rechten Arm hält Tyche ein Füllhorn.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, *ESI* 6, 1987/88 (10-35) 19 Foto 9; dies., The Bet She'an excavation project 1989-91, *ESI* 11, 1992 (1-35) 18f. mit Foto 9.

Zeus Olympios / Zeus Akraios

Münzen

SK.29 Zeus auf Münzen

Kaiser/in	Zeit	Typus				
		1 a	1 b	1 c	2 a	2 b
Lucius Verus	161-169	+				
Lucilla	gest. 183					
Commodus	180-192		+			
Crispina	gest. 183					
Septimius Severus	193-211					+
Iulia Domna	gest. 217					
Caracalla	211-217		+	+	+	
Geta	211-212					
Macrinus	217-218					
Elagabalus	218-222			+	+	+
Aquilia Severa						
Severus Alexander	222-235					
Iulia Mamaea	gest. 235					
Gordianus	238-244			+	+	

Typus 1 a:

In tetrastylem Tempel mit syrischem Bogen nach links thronender Zeus. Himation um den Unterkörper und die linke Schulter geschlungen. Die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt, in der ausgestreckten Rechten steht eine kleine kranzhaltende Nikefigur. Zu Füßen des Gottes hockt ein Adler (163/164 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 192f. Nr. 13.

Typus 1 b:

Nach links auf hochlehningem Thron sitzender Zeus, Himation um den Unterkörper und die linke Schulter geschlungen. Die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt, in der ausgestreckten Rechten steht eine kleine kranzhaltende Nikefigur. Zu Füßen des Gottes hockt ein Adler (185/186 n. Chr.; o. J.).

Spijkerman 1978, 192f. Nr. 16; 196f. Nr. 31.

Typus 1 c:

Wie 1 b, aber ohne Adler (206/207 n. Chr.; 217/218 n. Chr.; 240/241 n. Chr.).

Spijkerman 1978, 196f. Nr. 30; 200f. Nr. 39; 204f. Nr. 56.

Typus 2 a:

Auf der linken Seite nach rechts stehende Tyche mit Mauerkrone und langem Chiton; die linke Hand ist auf ein Szepter gestützt, im rechten Arm hält sie den kleinen Dionysos. Ihr gegenüber steht der mit einem Himation bekleidete Zeus. Er stützt sich mit der linken Hand auf ein Szepter, der rechte Fuß ist auf einen nicht erkennbaren Gegenstand gestützt. Zeus streckt den rechten Arm nach Dionysos aus. Oberhalb seines rechten Schenkels sind Kopf und Schultern eines Kindes zu sehen (o. J.; 217/218 n. Chr.; 240/241 n. Chr.).

Vgl. **SK.26** Typus 4 (Stadtgöttin) und **SK.7** Typus 7 (Dionysos).

Spijkerman 1978, 194f. Nr. 23; 200f. Nr. 40, 204f. Nr. 57.

Typus 2 b:

Wie 2 a, nur sind von dem Kind auch noch die Arme zu sehen (218/219 n. Chr.).

Vgl. **SK.26** Typus 4 (Stadtgöttin) und **SK.7** Typus 7 (Dionysos).

Spijkerman 1978, 200f. Nr. 41.

Inschriften

SK.30 Liste von Priestern des Zeus Olympios und der Seleukiden (vgl. SK.19)

SK.31 Zeus Akraios Soter

Aufbewahrungsort: Antikemuseum Beisan, Inv.-Nr. unbekannt.

FO: Skythopolis, in arabischem Haus in Beisan verbaut.

Material: Kalkstein.

Maße: Keine Angaben.

Datierung: 159 n. Chr.

Ἔτους γσ' Ἰ Λούκιος Οὐάριος Κυ- ἰ ρείνα Πρόκλος Διὶ ἰ Ἀκρα[ι]ω [Σ]ω[τ]ῆρι ἰ μετ' εὐχαριστίας ἰ ἀνέδηκε[ν].

Lucius Varius Proclus aus der tribus Quirina hat dem Zeus Akraios Soter dies aus Dankbarkeit geweiht.

Literatur: B. Lifshitz, Der Kult des Zeus Akraios und des Zeus Bakchos in Beisan (Skythopolis), ZDPV 77, 1961, 186-189 Taf. 8A.

SK.32 Zeus Akraios

Aufbewahrungsort: Unbekannt.

FO: Vom Gebäude nordwestlich der Kolonnadenstraße; dort wurden Spolien bei der Umnutzung des Straßenbereichs bis in die mamelukische Zeit wiederverwendet.

Material: Unbekannt.

Maße: H 80 cm.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Oktogonaler Altar mit Inschrift.

Ἀγαθή | Τύχη | Διὶ Ἀκραίῳ | Θεογένῃ | | Τωβίου | ἀνέθηκεν.

Der guten Tyche. Theogene, Tochter des Tobios, hat dem Zeus Akraios dies geweiht.

Th. Weber zufolge gehörte zum Altar eine ebenfalls oktagonale Säulenbasis mit einer Inschrift, die von der Errichtung einer Statue der Demeter (?) berichtet (vgl. **SK.6**). Zwar sind tatsächlich beide Steinblöcke oktagonale und wurden offenbar im gleichen Haus wiederverwendet; es gibt allerdings keinen Grund, warum sie ursprünglich zusammengehört haben sollten.

Literatur: SEG XXXVII (1987) 478 Nr. 1529; SEG XLI 526 Nr. 1575; G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Beth Shean – south, ESI 6, 1987/88 (10-35) 29; dies., Further evidence of the cult of Zeus Akraios at Beth Shean (Scythopolis), IEJ 39, 1989, 76-78; Weber 1993, 22 mit Anm. 10.

SK.33 Zeus Bak(...)?

Antikenmuseum Beth Shean.

FO: Skythopolis, in arabischem Haus in Beisan verbaut.

Material: Kalkstein.

Maße: H 49 cm, L 63 cm, T 23 cm.

Datierung: Dem Schriftduktus zufolge 1. bis frühes 2. Jh. n. Chr.; Seyrigs Ergänzung der ersten Zeile ergibt ein mögliches Datum zwischen 26 und 35 n. Chr., dies ist aber hypothetisch.

Basis mit Inschrift.

[Ἀγαθῇ τύχηι ἔτους γ[.] | [τ]ωι Διὶ Βάκ[λ?] | [] Αἴας Νικο[. .] | [] λινου κατ' [εὐχ] | [ἦν] ναὸν ἐκ τ[ῶν] | [ιδίῳν] ἀνέθηκε[εν].

Dem Zeus Bak() hat Aia Niko(...) (Sohn? des) (...)linos den Naos aufgrund eines Gelübdes aus eigenen Mitteln errichtet.

Literatur: B. Lifshitz, Der Kult des Zeus Akraios und des Zeus Bakchos in Beisan (Skythopolis), ZDPV 77, 1961, 189-190 Taf. 8 B; H. Seyrig, Notes sur les cultes de Scythopolis à l'époque romaine Syria 39, 1962 (207-211) 208-210 mit Abb. 1.

Varia

Architektur

SK.34 Tempel auf dem Tell el-Husn / Tel Beth Shean

Lage: Skythopolis, Tell el-Husn / Tel Beth Shean.

Material: Basalt (Fundament); grobkörniger, weißer Marmor (Säulenfragmente und Kapitell).

Maße: 37.05 x 22.08 m (Fundament).

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Fundament und Säulenfragmente sowie ein Kapitell mit Inschrift, in der das »Viertel des Kornmarktes« genannt wird.

Literatur: A. Rowe, The topography and history of Beth-Shan, Philadelphia 1930, 43-45 mit Abb. 9; S. Applebaum, Judaea in Hellenistic and Roman times, Köln 1989, 5 mit Anm. 25; Kuhnen 1990, 56f.

SK.35 Tempel im Stadtzentrum

Lage: Skythopolis, zwischen der nördlichen Kolonnadenstraße und dem Nymphaeum.

Material: Kalkstein; Tonnengewölbe aus Basalt.

Maße: B der Fassade 20.5 m; H der Monolithsäulen ca. 9.5 m; Dm des Naos (außen) ca. 8.25 m.

Datierung: Kaiserzeitlich (1.-3. Jh. n. Chr.).

Nach Nordwesten orientierter Podiumstempel korinthischer Ordnung, mit Giebelfassade und rundem Naos. Das Podium ist über einem Tonnengewölbe errichtet. Breite Treppenstufen führen zum Tempel hinauf. Die unteren vier Stufen führten auf das Tempelpodium, auf dem die Säulen der Tempelfassade (Pronaos) standen, weitere Stufen führten zum eigentlichen Tempel hinauf (?).

Vor dem Gebäude befindet sich ein kleiner Platz; in mehreren hexagonalen Einlassungen im Kalksteinpflaster waren wohl kleine Altäre gegenüber der Tempelfassade aufgestellt.

Literatur: G. Foerster – Y. Tsafir, City center of ancient Bet Shean – south, ESI 6, 1987/88 (10-35) 11 Abb. 7 Nr. 6 (Lage) und 26f. mit Abb. 12; dies., Bet Shean project 1988, ESI 7-8, 1988/89 (15-22) 18f. (Untersuchung des Tempelvorplatzes).

SK.36 Heiliger Bezirk mit Zentralbau

Lage: Skythopolis, neben dem Theater, an der nordöstlichen Ecke des Bühnengebäudes.

Material: Kalkstein, verputzt und bemalt (Zentralbau, Podium und umlaufende Säulenstellung); Basalt (aufgehende Ordnung des Zentralbaus und Vorplatz).

Maße: 8 x 8 m (Podium des Zentralbaus), 3.4 m (Innendurchmesser).

Datierung: Frühkaiserzeitlich (?).

Der Komplex besteht aus einem Zentralbau und einem sich östlich daran anschließenden Nymphaeum. Der über einem Podium errichtete, von einer Säulenstellung umgebene Zentralbau war außen quadratisch und innen rund. Im Nordosten führt eine Treppe zum Podium hinauf, die ebenso breit wie dieses ist. Davor befindet sich ein mit Basaltblöcken gepflasterter Platz, die Steine sind diagonal verlegt. Vor der Treppe bzw. auf dem Platz verstreut wurden mehrere Säulentrommeln und insgesamt drei dorische Kapitelle und eine Basis gefunden; alle Steine sind aus Basalt gearbeitet.

Östlich schließt sich ein in der 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. errichtetes Nymphaeum an den Zentralbau und seinen Temenos an.

Oberhalb des Nymphaeums befinden sich 3 gestaffelte Ebenen mit runden bzw. eckigen Wasserbecken. Von dort stammen mehrere bisher unveröffentlichte Altäre, u.a. der Hygieia und der Kalliste.

Literatur: G. Mazar – R. Bar-Nathan, The Bet She'an excavation project 1992-1994, ESI 17, 1998, 8-11 (Übersichtsplan S. 17 Abb. 16).